

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Ganz“.
Schaller-Gasse öffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Herrnsprecher:

Verlag (Expedition) 2953, Hebeaktion 52,
Bruderei 2266.
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beizergelohn. 2 Bl. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Veränderungen nehmen an jedem Morgen entgegen: in Wiesbaden die 3 Zweigstellen, sowie die 161 Ausgabestellen in allen Teilen des Stadt; in Überbride die dortigen 23 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Nr. 191.

Wiesbaden, Freitag, 24. April 1908.

56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Eulenburgs Niederbruch.

Man soll nicht voreilig urteilen, am wenigsten, wenn es sich um die Ehre eines Menschen, um sein höchstes Gut, handelt. Aber wenn nicht alles trägt, wenn man dem Eide zweier Männer, die durch falsche Aussage nichts gewinnen, aber alles verlieren konnten, trauen darf, dann ist aus dem Fall Eulenburg Eulenburgs Fall geworden. In dem Beleidigungsprozeß, den Maximilian Harden gegen einen jüdischen Redakteur angestrengt hat, haben, wie wir meldeten, am Osterdienstag zwei ehemalige bayerische Schiffernechte unter dem Eide ausgesagt gemacht, die den eidlichen Befundungen des Fürsten Eulenburg im Wilton-Brand-Prozeß stracks zuwiderlaufen. Haben sie die Wahrheit gesprochen, so hat Fürst Eulenburg, der im zweiten Moltke-Harden-Prozeß unter dem Eide versichert, er habe weder gegen den ominösen Paragraph 175 gefehlt noch überhaupt sonst geschlechtliche Schmutzereien begangen, einen Meineid geschworen.

Es hält schwer, das für möglich zu halten. Aber der Fürst hat bei den Skandalprozessen, in denen es sich um seine vita sexualis handelte, eine höchst unklare und unsichere Haltung eingenommen. Er ist im ersten Moltke-Harden-Prozeß als „Lod Frank“ nicht an der Zeugenbarre erschienen, obwohl er wenige Stunden vor Beginn des Prozesses an einer Fasanenjagd eifrigen Anteil genommen hatte und rüftig über Sturzäder und andere für kränkliche Leute nicht gerade bequeme Hindernisse geklettert war. Und erst im zweiten Harden-Prozeß hat Fürst Philipp Eulenburg seine eidliche Befundung, er habe sich nie gegen Paragraph 175 vergangen, auf besondere Fragen des Gegners dahin ergänzt, daß er „niemals Schmutzereien getrieben“ habe. Kein Zweifel, daß diese eidliche Aussage des Fürsten Eulenburg ein Erhebliches dazu beigetragen hat, wenn das Urteil gegen den wirklich schwer kranken Harden auf lange Gefängnishaft lautete.

Man kann es Harden nicht verdenken, wenn er angesichts dieses Sachverhalts alles daran setzte, die Unrichtigkeit der Aussage des Fürsten Eulenburg nachzuweisen. Und nachdem der Oberstaatsanwalt selbst im Namen und Auftrag des Fürsten Eulenburg — übrigens ein forensisches Nitzum — an jeden Menschen, der noch einen Funken Gerechtigkeitsgefühl ver-

spüre, die dringende Bitte gerichtet hatte, den Fürsten wegen Verletzung der Eidespflicht zu denunzieren, sofern der Betreffende irgend einen Zeugen beibringen könne, daß der Fürst sich eines Vergehens gegen Paragraph 175 oder irgend eines anderen jeweiligen Vergehens schuldig gemacht habe, nachdem der Oberstaatsanwalt weiter es als seine und des Fürsten Eulenburgs Überzeugung hingestellt hatte, daß der Fürst einen Meineid geschworen habe, wenn ihm Schmutzereien nachgewiesen werden könnten, nachdem schließlich der Fürst selbst durch den Staatsanwalt hatte erklären lassen, er schene sich vor keinem Zeugen: nach alledem wird man es dem Angeklagten am wenigsten verargen dürfen, wenn er den Schild wider Eulenburg erhob. Das hat mit der Beurteilung der Frage, ob die Aufrollung der ganzen Skandalaffäre durch Harden verdienstlich oder verwerflich war, nichts zu tun. Wir halten Gardens Kampagne aus nationalen Gründen nicht für vorteilhaft, da ihr Nutzen in keinem Verhältnis zu dem immensen Schaden stehen kann, den sie für unser Volk und Land verursacht. Aber man kann, will man gerecht sein, auch nicht verschweigen, daß ein gut Teil der Schuld an der Aufrollung dieser Schmutzaffären auch bei denen lag, die sich schuldig fühlten und trotzdem nicht sich selbst im Interesse des Landes opfern wollten.

Wie man auch über Gardens Vorgehen, wie man über seine und seines Anwalts forensische Taktik, namentlich Moltke gegenüber, denken mag: Das eine steht fest: Wenn es dem Fürsten Eulenburg nicht noch gelingt, seine Münchener Ankläger des Meineides zu überführen, ist er gerichtet, und Harden hat eine wenigstens teilweise Rechtferigung erlangt. Eine Rechtferigung, die ihm zweifellos wesentliche Dienste bei dem Revisionserfahren leisten wird. Bestätigt es sich endgültig, daß Fürst Eulenburg eidbrüchig ist, dann liegt bei der Bedeutung der Aussage des Fürsten für das Urteil gegen Harden ein Revisionsgrund vor, den das höchste Gericht nicht ignorieren kann, mag es vielleicht auch sein jenseitiger Revisionsgrund sein. Über dem Buchstaben des Rechts steht das Gebot der Gerechtigkeit, der Billigkeit.

Man kann es, wie gesagt, Harden nicht verargen, wenn er alle Hebel ansetzte, um den Fürsten Eulenburg so schnell wie möglich des Eidbruchs zu überführen. Und man muß ihm eins zurechnen, daß er die Sache sehr geschickt angefaßt hat; der Artikel des Münchener Blattes, auf den Harden seine Beleidigungsklage gründete, stammt, wie uns versichert wird, aus dem Lager der Freunde Gardens. Er hat in einer ganzen Reihe deutscher Zeitungen gefunden; das Münchener Blatt wurde belangt, weil vor dem bayerischen Gericht ein viel schleunigeres Verfahren ge-

wiss war, als vor einem preussischen. Und auf schleunige Überführung des Fürsten Eulenburg mußte es Harden ankommen. Am 19. März ging der Artikel von Berlin aus ins Reich. Am 20. März lag er auf dem Redaktionstisch einer Anzahl deutscher Zeitungen. Erst am 25. soll ihn das Münchener Blatt veröffentlicht haben, und heute, nach knapper Monatsfrist, liegt das Urteil bereits vor.

Ob das Münchener Gericht juristisch formgerecht verfahren ist, als es die Zeugen wider Eulenburg vernahm, bleibe dahingestellt. Nachdem der beklagte Redakteur erklärt hatte, er könne für die Behauptung des Artikels, Fürst Eulenburg habe Gardens Schmutzereien mit einer Million erkaufte, den Beweis nicht antreten, war die Vernehmung der Zeugen eigentlich unzulässig. Aber das bleibt schließlich Sache der Richter. Das Ergebnis der Münchener Verhandlung ist jedenfalls fürs erste, daß Fürst Philipp Eulenburg in den Augen der Welt als meineidig gilt. Die Berliner Staatsanwaltschaft wird jetzt die von ihr „für den Fall ausreichenden Materials“ gegen den Fürsten Eulenburg“ schon am 2. Januar in sichere Aussicht gestellte strenge Untersuchung gegen den Fürsten schleunigst durchführen. Sie hat gleich nach dem Abfluß des zweiten Moltke-Harden-Prozesses ein Ermittlungsverfahren gegen den Fürsten eingeleitet; man darf nun doch wohl allen Ernstes erwarten, daß der Gerechtigkeit endlich in vollem Umfang Genüge geschehen wird.

Gewiß ist es im höchsten Maße bedauerlich, daß nun noch einmal der alte Schmutz der vorigen Prozesse wieder aufgerührt wird. Aber nachdem der ganze Skandal einmal an die große Glocke gebracht ist, bleibt nichts übrig, als die Schwärze am Leibe des deutschen Volkes rücksichtslos auszubreuen. War es kein Verdienst von Harden, den Schmutz aufzurühren, so ist es Pflicht deutscher Richter, den deutschen Namen von dem Kot, mit dem er im Laufe der Verhandlung bespritzt ist, gründlich zu säubern.

Prechtstimmen.

Das Ergebnis der Münchener Verhandlung wird von der Presse aller Parteienrichtungen auf das lebhafteste erörtert. Selbst die „D. Tageszeitung“ hält trotz ihrer Sympathie für den Fürsten die Angelegenheit für sehr belastend.

Man braucht noch nicht alle Hoffnung aufzugeben, daß es dem Fürsten gelingen werde, den Widerspruch aufzuklären, der zwischen dieser Zeugenaussage und seiner eigenen Versicherung im ersten Berliner Hardenprozeß liegt, er habe niemals Schmutzereien begangen. Aber die Hoffnung erscheint sehr gering, und Fürst Eulenburg ist, wenn diese Aufklärung nicht gelingt, ein gerichtet und verlorener Mann. Ganz

Fenilleton.

Intimes von Kaiser Wilhelm.

Der Kaiser als Vater. — Festartoffeln und Matjesheringe. — Statuette im Schlaf. — Wie Kaiser Wilhelm arbeitet. — Die Zeitungslektüre bei Nacht. — Im Widerspruch mit den Mubriken über Kunst. — Der mitreisende Schreiftisch. — Des Kaisers Erbschaftsfrage. — Briefpapier und Pistolen-Laschen in Kiefernform.

Ein alter Hofmann, der viele Jahre in der nächsten Umgebung unseres Kaisers gelebt hat, seine Eigenarten daheim und auf Reisen genügend kennt, hat seine gelegentlichen Aufzeichnungen jetzt zu einem Buche erweitern lassen, das soeben im Verlage der Gustav Fischer'schen Buchhandlung in Berlin W. 30, unter dem Titel „Bei Kaisers“ erschienen ist. Das interessant geschriebene Buch wird gewiß dazu beitragen, den Kaiser als schlichten Privatmann im Kreise seiner Familie kennen zu lernen, fern von aller Zeremonie, fern von allem Prunk seiner Würde und von jeder Etikette des Hofes.

Wir lassen als fesselnde Proben hier in losem Zusammenhang einige Abschnitte aus dem Buche folgen: Ganz bedeutsam auf das Familienleben wirkt natürlich das Verhältnis ein, das zwischen dem Kaiser und der Kaiserin besteht.

Als die Kaiserin im Jahre 1907 an einer Tuberkulose in Wilhelmshöhe krank lag, und der Kaiser durch das Mandat ferngehalten wurde, erkundigte er sich mehrere Male täglich telephonisch nach ihrem Befinden, und endete sein Gespräch regelmäßig mit den Worten: „Grüß mir die Kinder schön!“

Auch während seines Aufenthaltes in England bestand zwischen den beiden Gatten ein ständiger telegraphischer Verkehr.

Da ist denn nur natürlich, daß bei so innig herzlichen Beziehungen zwischen den hohen Ehegatten der Geburtstag der Kaiserin (22. Oktober) am Hofe zu den

größten Festlichkeiten gehört. Schon wochenlang vorher werden die Vorbereitungen dazu getroffen, die vor der Kaiserin streng geheim gehalten werden. Der Leiter und Anordner aller Dinge ist der Kaiser selbst, der mit unermüdlicher Sorgfalt alle Einzelheiten bis ins Kleinste angibt und die Befolgungen seiner Anordnungen überwacht. Denn er ist mit zärtlicher Sorgfalt darauf bedacht, seine Gemahlin mit immer neuen Überraschungen und Aufmerksamkeit zu erfreuen. Die kostbarsten Blumenarrangements, in denen die Lilie, die Lieblingsblume der Kaiserin, vorherrscht, werden in den zartesten Farbtönen hergestellt, um die Gemächer der Kaiserin in einen blühenden Garten zu verwandeln. Am Abend vorher muß alles fertiggestellt sein, und in der Nacht vor dem Geburtstag wird lautlos und ohne Geräusch der Schmutz der Zimmer ausgeführt. Nach alter Gewohnheit hält der Kaiser darauf, daß er stets der erste Gratulant bei der Kaiserin ist. Schon früh am Morgen überbringt er ihr seine Glückwünsche. Das Frühstück vereinigt an diesem Tage die ganze kaiserliche Familie, von der bei solcher Gelegenheit nie ein Mitglied fehlt. Auf allen Gütern des Kaisers wird der Geburtstag der Kaiserin aufs feierlichste begangen. An diesem Tage werden dann gewöhnlich die Erntefeste abgehalten, bei denen stets ein Geheimrat als Vertreter der kaiserlichen Gutsbesitzer anwesend ist. Die Mägde werden mit Kaffee und Kuchen bewirtet, während die Männer Bier und Zigarren erhalten.

Ebenso feierlich und majestätisch, wie der Kaiser auftritt, wenn er sich der Welt als Herrscher zeigt, ebenso schlicht ist er als Vater und Gatte. Natürlich kann er sich nicht wie irgendein Bürgermann der Familie widmen, da ja auch zu den täglichen Mahlzeiten Einladungen ergehen. Aber er liebt nichts mehr, als wenn er, der Repräsentationspflicht ledig, nur im Kreise seiner Familie, umgeben von einigen seiner näheren Vertrauten, ein gemütliches Abendbrot einnehmen kann, bei dem denn Festartoffeln mit

Matjesheringen und frischer Butter, auf die er ein Hauptgewicht legt, ebensowenig fehlen dürfen wie ein Glas Pilsener Bier, das er bei solchen Gelegenheiten allen anderen Getränken vorzieht. Bei solch einem Abendbrot ist die ganze Familie um den Tisch versammelt. Nach Schluß desselben wird noch ein Stündchen geplaudert. Dabei ist der Ton ein durchaus familiärer und ungezwungener.

St der Kaiser zu Hause, dann weiß er wohl in jeder Woche einmal sich den Geschäften und Sorgen der Regierung zu entziehen und somit wenigstens für wenige Abendstunden nichts weiter zu sein als — Familienvater. Politische Fragen sind dann verpönt. Diese Familienabende sind ausschließlich der Erholung gewidmet und dem ungestörten Verkehr mit dem näheren Kreise der Angehörigen. Das sind dann die berühmten Abende, an denen der Kaiser dem Skatenspiel huldigt. Zu diesem Zwecke werden vorher einige gute Statisten, meist alte Generale, zu einem „frugalen“ Abendbrot geladen. Nach dem Souper, wenn sich die Kaiserin und die Kinder zur Ruhe begeben, zieht sich der Kaiser mit seinen Gästen in das Rauchzimmer zurück, wo Pilsener Bier steht, das sich sowohl der Kaiser als auch seine Gäste selbst eindecken, da es hier keine Bedienung gibt. Daneben liegen Zigarren von ungeheurer Dimension bereit, die der Kaiser mit Vorliebe raucht. Dann geht's ans Spiel, das mit großer Sachlichkeit geführt wird. Da fällt auch mancher Witz, der von keinem übergenommen wird, und in der Aufregung des Spiels auch manche „beliebte“ Skatredensart. Tourniert einer „Caro“, dann fällt mit tödlicher Sicherheit der beliebte Spruch:

„In den meisten Fällen
Tourniert man Schellen“
und ähnliche andere. Auch in dem Spielsatz wird ein gut bürgerlicher Standpunkt gewahrt, denn hier wird nicht etwa um fabelhafte Einsätze gespielt, sondern ganz schlicht um einen halben Pfennig pro Point, und in ganz seltenen Fällen wird dieser regelmäßige Satz

andere aber steht es mit der Frage, ob das Erkenntnis des Münchener Prozesses wirklich, wie der Berichtsvorstande sich ausdrückt, einen Markstein für Herrn Harden bedeuten würde.

In schlimmen Lichte für Fürst Eulenburg erscheint auch der „Germania“ die Münchener Prozeßsache. Das Blatt schreibt:

„Wir müssen darauf verzichten, im einzelnen wiederzugeben, was die Zeugen zum Teil nach längerem Hören ausgesagt haben. Genug, man gewinnt aus dem Verhandlungsbericht den Eindruck, daß die Zeugen nicht gelogen haben, und daß „Schmutzerien“ ärgster Art vorgekommen sind, so daß es unverständlich ist, wie Fürst Eulenburg solche eidlich bestreiten können. Daß Vergehen gegen den § 175 nicht vorgekommen sein sollen, wie der eine nur mit Nähe zum Sprechen gebrachte Zeuge behauptet, erscheint nicht mehr recht glaublich. „Schmutzerien“ sind jedenfalls vorgekommen und man muß nun zunächst abwarten, ob der Münchener Prozeß nicht ein Nachspiel haben wird. Die Staatsanwaltschaft kann kaum umhin, dieses Nachspiel einzuleiten, wenn nicht die Behauptung aufzuheben soll, daß bei uns Klassenjustiz herrsche und man die kleinen Diebe hänge, die großen laufen lasse. So widerwärtig der ganze Schmutz ist, das Ansehen unserer Justiz verlangt, daß man die Sache nicht einfach einschlafen lasse.“

Die „Atheinisch-Westfälische Ztg.“ schreibt: „Der Zeuge gibt dann Einzelheiten auf eindringliches Zurufen des Vorsitzenden, die wir nur als schmutzig, krankhaft, ja grauhaft brandmarken können. Hieraus gibt es nur noch zwei Möglichkeiten. Fürst Eulenburg betreibt mit aller Beschleunigung und der größten Tatkraft seinen Prozeß gegen Bernheim und weist darin nach, daß Niesel und Ernst einen Meineid geschworen haben, oder, wenn er dies nicht tut, dann ist er selbst „hinreichend verdächtig, einen Meineid“ geleistet zu haben. Der Staatsanwalt muß sofort ihn verhaften und das Verfahren gegen ihn eröffnen. Denn höher als die Achtung vor einem alten Geschlecht, wichtiger als die Rücksicht auf einen Freund des Kaisers ist die Aufrechterhaltung des Grundgesetzes: gleiches Recht für alle. Zwar wird kaum ein Staatsanwalt es wagen, so vorzugehen, ohne daß der Justizminister die Genehmigung des Kaisers eingeholt hat. Aber wir stehen im „Reichen des Verlehrs“, und der telegraphische Funke eilt schnell nach Korfu und Rom. Jedenfalls muß aufs allerentschiedenste verlangt werden, daß so schnell wie möglich vorgegangen wird, damit Deutschland endlich von diesen schändlichen Skandalgeschichten befreit wird.“

Die „Voss. Ztg.“ erwartet eine unverzügliche und unabweisende Erklärung des Fürsten Eulenburg, mit der allein aber eine eidliche Aussage nicht zu entkräften ist, und sie fügt hinzu:

„Der unbefangene Zuschauer wird platterdings nicht verstehen, wie Fürst Eulenburg seinen Eid leisten, wie er einen Straf Antrag wegen Verleumdung gegen den Justizrat Bernheim stellen konnte, wenn er sich schuldig fühlte. Aber man hat auch auf Grund der Münchener Verhandlung kein Recht, die Aussagen der Zeugen Niesel und Ernst für unwahr zu erklären. Es liegt mithin ein vollkommener Widerspruch vor, den aufzuklären und aufzulösen gegenwärtig Sache des Fürsten Eulenburg ist. Wir warten seine Äußerung ab und halten es um so mehr für ein Gebot der Gerechtigkeit, bis dahin mit einer abschließenden Betrachtung zurückzuhalten, als der wirkliche Angeklagte, der Schlossherr von Liebenberg, beanspruchen kann, auf neue, ganz spezialisierte Bezeugungen gehört zu werden, ehe die öffentliche Meinung ihr endgültiges Urteil spricht.“

Die „Frankfurter Ztg.“ erinnert an den Gegensatz zwischen der letzten Berliner Strafkammerverhandlung, die, wie auch wir feststellten, vielfach den Eindruck einer Rechtsprechung auf höherem Kommando gemacht hat, und der jetzigen Handhabung des Verfahrens in München. Sie schreibt: „Der gestrige Prozeß hat aber noch eine weitere Bedeutung. Er ist eine eklatante Rechtfertigung für diejenigen, die in der Art, wie die

Berliner Strafkammer gegen Harden verfahren ist, nicht das Ideal einer objektiv abwägenden Strafrechtspflege erblicken wollten. Der größte Teil der Presse stand ja während des zweiten Nolke-Prozesses unter einer seltsamen Suggestion. Selbst Liberale und freisinnige Blätter waren über die Bewegungsfreiheit, die der erste Richter dem Angeklagten Harden gelassen hatte, in den Tiefen ihres Gemüts erschrocken und atmeten erleichtert auf, als im zweiten Verfahren Staatsanwalt und Vorsitzender mit fester Hand zuzriffen und den Angeklagten in die Schranken zurückwies, innerhalb deren er sich bei uns hergebrachtermaßen zu halten hat. Die Beweisaufnahme wurde vom Gericht genau abgegrenzt; keinerlei „Übergriffe“ der Verteidigung wurden geduldet, und so lief diese Beweisaufnahme wie ein Uhrwerk ab und ihr Resultat entsprach mit mathematischer Genauigkeit dem, worauf die Anklage hingearbeitet hatte. Und am Ende dieser wohl-disziplinierten Verhandlung war fast die gesamte Berliner Presse darin einig, daß nun die Wahrheit an den Tag gekommen sei und daß Staatsanwalt und Gericht hier gezeigt hätten, wie man mit schroffen Befeldigern umgehen muß. Die „Frankfurter Zeitung“ ist diesen Verherrlichungsversuchen damals sofort entgegengetreten. Sie hat darauf hingewiesen, daß die Methode der Berliner Strafkammer verfehlt war und daß die Presse mit ihrer Haltung allem ins Gesicht schlägt, was ein großer Teil von ihr sonst in den Fragen des Strafprozesses vertritt. Die gestrige Verhandlung hat gezeigt, welchen geringen Wert die Methode der Berliner Strafkammer für die Wahrheitsermittlung hat. Das Münchener Schöffengericht hat die Ergebnisse der Berliner Beweisaufnahme in einem der wichtigsten Punkte völlig aufgehoben, und es hat außer Zweifel gestellt, daß in dem zweiten Berliner Verfahren die Verteidigung in ungebührlicher Weise beschränkt worden ist. Wie wäre der gestrige Prozeß vor der Berliner Strafkammer verlaufen? Der erste Zeuge hätte seine Aussage gemacht, der Polizeikommissar seines Bezirks hätte ihn einen nachsichtigen Denunzianten genannt, und der Vorsitzende würde daraufhin, statt sich noch einmal mit dem zweiten Zeugen zu beschäftigen, der anfangs leugnete, vermutlich den Belastungszeugen vorgenommen haben, und das Ende wäre vielleicht gewesen, daß auch dieser unter dem Eindruck der ihm unglücklichen anderen Aussagen ängstlich und unsicher geworden wäre. Wir finden, das Vorgehen des Münchener Schöffengerichts hat sich besser bewährt als das der Berliner Strafkammer, und wir halten es für erfreulich, daß die Berliner Prozeßweisen durch den Münchener Richter geteilt eine so empfindliche Lektion erhalten haben.“

Der nationalliberale „Hann. Kurier“ schreibt: „Fürst Eulenburg ist jetzt derart kompromittiert, daß er nicht nur fortan gesellschaftlich unmöglich ist, sondern daß auch der Staatsanwalt dringenden Anlaß hat, zu prüfen, ob hier nicht Anlaß zu einer Untersuchung wegen Meineids gegeben ist. Harden aber, der erst jetzt unter der ungestümmen pressenden Notwendigkeit der Selbstverteidigung mit Beweisen herausgekommen ist, die er schon vor Jahren in der „Zukunft“ hätte loslassen können, wenn es ihm wirklich nur um eine publizistische Sensation zu Ruh und Frommen seines Geldbeutels zu tun gewesen wäre, hat zunächst bewiesen, daß er nicht leichtfertig und bößartig zu Werk gegangen ist. Des weiteren aber wird ihm der Unbefangene fernerhin nicht freitilg machen können, daß er sich ein Verdienst erworben, indem er einen Ring geiprengt, der sich um die Person des Kaisers gebildet hatte und grobenteils aus Leuten bestand von so schwachem sittlichen Gehalt, daß sie sich zu verächtlichen Unsittlichkeiten hinreißen lassen konnten, wie der Münchener Prozeß sie aufs neue enthüllt hat.“

Zur Landtagswahlbewegung.

Partei-Verhandlungen in Westfalen.

Entgegen anderen Blättermeldungen erfahren wir, daß die Einigungsverhandlungen für die Landtagswahl zwischen den Nationalliberalen und der Freisinnigen

Partei im westfälischen Industriebezirk nicht das gewünschte Ergebnis gehabt haben. Die freisinnigen Teilnehmer an der Konferenz konnten wohl für ihre Personen, aber bei der herrschenden Stimmung nicht für die Gesamtheit der Wähler erklären, daß in den an die Stelle des alten Niezenwahlkreises Dortmund-Vochum getretenen sechs Kreisen die Nationalliberalen unterstützt und Gegenkandidaten nicht aufgestellt werden sollten. Die Freisinnigen in Dortmund waren bereit, für den Nationalliberalen zu stimmen, wenn dafür die Nationalliberalen in Hagen auf eine Bekämpfung der beiden freisinnigen Kandidaten verzichteten. Die Nationalliberalen fanden aber, daß die ihnen damit angebotene Gegenleistung keine genügende sei. Ein freisinniger Kandidat wird bestimmt in Vochum, vielleicht auch in Hörde aufgestellt, dagegen gelang eine Einigung für das östliche Westfalen. In Minden und in Bielefeld wird je ein Freisinniger neben einem bzw. zwei Nationalliberalen gegenüber den Konser-

Zentrum und Polen in Schlesien.

Aus Schlesien wird uns geschrieben: Das zwischen der Zentrumspartei und den Polen abgeschlossene Landtagswahlkompromiß geht entgegen anderen Mitteilungen dahin, daß die Polen in Ratibor ein und in Oypeln ebenfalls ein Mandat bekommen, und daß dafür das Zentrum überall die Unterstützung der Polen erhalten soll. Doch ist den Polen außerdem ein vom Zentrum früher innegehabtes, bei einer Nachwahl verlorenes Mandat bezw. die Zentrumunterstützung bei der Erkrämpfung dieses Mandates versprochen. Zwei andere, vom Zentrum in der Nachwahl verlorene Mandate will es für sich selbst zurückerobern. Um die Wiedereinbringung dieser Verluste ist es ihm vor allem zu tun; deshalb sind auch den Polen so große Zugeständnisse gemacht worden. Korsantj wird nicht wieder kandidieren. Nach dem Gelingen des Kompromisses herrscht in beiden Lagern große Befriedigung. Man hofft mit ziemlicher Bestimmtheit, die Abgeordneten Landrat Heising, Kreischulinspektor Nzednizel, Both und Jungbaum aus dem Abgeordnetenhaus hinaus-zubringen. Indes, Landtagswahlen sind keine Reichstagswahlen.

Deutsches Reich.

* Kaiser und Wahlrechtskampf. Der „Vorwärts“ hat einen neuen Aufruf zur Kaiserfeier veröffentlicht, der eigentlich darauf hinausläuft, die Kaiserfeier in der herkömmlichen Idee abzuschaffen oder wenigstens für diesmal fallen zu lassen und sie durch eine Wahlrechtsdemonstration der Massen zu ersetzen. Das ist ein Verlegenheitsvor-schlag, geboren aus der großen Not um eine halbwegs „anständige“ Kaiserfeier. Unerschaffen ein gar nicht so ableses Ausfallsmittel, denn es setzt etwas Bedeudendes an die Stelle von etwas Totem. Es ist aber bezeichnend, daß dieser Aufruf, der an der Spitze der Opfernummer des Blattes erschienen ist, nicht von der Parteileitung unterzeichnet und demnach strenggenommen als Redaktionsleistung zu charakterisieren ist. Die Berliner Sozialdemokraten sehen darin eine Schwäche des Parteivorstandes, von dem sie überzeugt sind, daß er den Aufruf inspiriert habe. Das glauben wir bei dem engen Verhältnisse zwischen Parteileitung und Redaktion des „Vorwärts“ allerdings auch. Bekanntlich betrachtet die Sozialdemokratie die preussische Wahlrechtsbewegung lediglich als eine Episode in ihrem Klassenkampf. Ihre Verquickung mit der Kaiserfeier wird diese einseitige Kampfführung noch schärfer zum Ausdruck bringen, aber die Erfolgsaussichten der Partei schwerlich erhöhen.

* Zu der Frage der fakultativen Feuerbestattung in Preußen erzählt der „V. L. A.“, daß das Ministerium des Innern einen Gehetensentwurf bereits vollständig ausgearbeitet hätte. Es trägt jedoch Bedenken, den Entwurf

auf einen Pfennig erhöht. Es geht eben hauptsächlich „um die Ehre“. Darum nimmt es auch der Kaiser um Gewinn und Verlust ernst, und setzt für das geringste Spiel denselben Eifer ein, wie für einen „Grand mit allen vier Jungens“. Nur Fehler dürfen nicht gemacht werden, sonst setzt sich der Spieler der Frage aus, ob er denn „immer noch ein Kadett oder eine Militärowaise“ sei. So herrscht da eine gemütlche, frohe Stimmung, und alle Teilnehmer sind in das edle Spiel so vertieft, daß sie Zeit und Ort vergessen. Oft ist Mitternacht schon vorüber, wenn sich die Tore des Schlosses hinter den alten Generalen nach getaner Arbeit schließen. Den nächsten Morgen aber beginnt der Dienst wieder mit der alten preussischen Pünktlichkeit, auf die der Kaiser auch nach einer noch so langen „Sitzung“ ebensowenig bei sich wie bei anderen verzichtet.

Die Aufgaben, die täglich vom Kaiser erledigt werden müssen, haben einen Umfang, von dem sich der gewöhnliche Sterbliche wenig träumen läßt. Darum ist es erklärlich, daß der Kaiser schon um 6 Uhr früh aufsteht, um sich bald nach dem Frühstück seinen Geschäften zuzuwenden zu können. Über die politischen Ereignisse wird er durch die Vorträge des Reichskanzlers und seiner Minister unterrichtet. Bevor sich der Kaiser zu seinem Rangier begibt, hat er sich schon selbst durch die Morgenarbeit von den aktuellsten und wichtigsten Tagesfragen unterrichtet und alle die Politik betreffenden Eingänge durchgesehen. Nach Hause zurückgekehrt, hört er die Vorträge seiner Minister und militärischen Ratgeber, unterzeichnet die Schriftstücke, die ihm vorgelegt werden, nachdem er durch einen kurzen Bericht von ihrem Inhalt Kenntnis genommen und erledigt alle dringenden Aufgaben. Ein besonders wichtiger Teil seiner Arbeit besteht naturgemäß darin, sich von der Fülle der Erscheinungen ein klares Bild zu machen. Dazu dient neben den Vorträgen der

Minister auch in erster Linie die Zeitungslektüre. Nun ist es natürlich, daß der Kaiser nicht alle Zeitungen vollständig lesen kann, darum hat ein Beamter alle Zeitungen zu lesen und das Wichtigste kurz in Telegrammstil auszuziehen, teilweise auch eintages auszuschneiden und aufzukleben. Diese Arbeit ist sehr schwierig, nichts Wichtiges darf fehlen. Unerhebliches darf nicht enthalten sein. Diese Blätter sind gewissermaßen eine Kontrolle für den Kaiser über seine Minister. Der Kaiser wünscht, daß nicht einseitig mit diesem Auszug verfahren wird; damit alle Parteien zu Wort kommen, wird zu diesem Zweck Quellenangabe gewünscht. Trotzdem liest der Kaiser eine Zeitung vollständig. In dringenden Fällen kommt es auch vor, daß er sich mehrere Zeitungen zur eingehenderen Information, damit er ein objektives und nicht einseitig gefärbtes Bild der Lage erhält, geben läßt. Es dürfte darum interessieren, wie der Kaiser Zeitungen liest, was ihn dabei am meisten interessiert, und wie er zu den einzelnen Artikeln Stellung nimmt. Von vornherein sei bemerkt, daß der Kaiser im Laufe des Tages wenig Gelegenheit und Zeit findet, sich der Zeitungslektüre zu widmen. Darum nimmt er die Nacht zu Hilfe, und auf dem Nachttisch, der an seinem Bett steht, müssen die Zeitungen bereit liegen, da er gewohnt ist, im Bett vor dem Schlafen zu lesen. Neben der Zeitung muß ein ungeheurer Schreibblock liegen und mit einem großen Meißel versehen sein; auf diesen Schreibblock macht der Kaiser seine Anmerkungen, die meist von seinem Temperament Zeugnis ablegen. Am meisten soll, dem Vernehmen nach, den Kaiser der soziale Teil der Zeitungslektüre interessieren. Er bringt besonders allen Artikeln, die von einem Streik, Lohnbewegung, Krankenversicherung, Schutz der arbeitenden Klasse und anderen sozialen Fragen handeln, das größte Interesse entgegen, das sich in den zahlreichen Anmerkungen, welche er gerade zu diesem

Thema macht, dokumentiert. Aber noch eine Rubrik liest der Kaiser mit besonderer Aufmerksamkeit und — meist Widerpruch, das ist die Rubrik über Kunst. Er ist also nicht, wie man allgemein annimmt, über Kunstfragen nur einseitig informiert, sondern er liest alle Anmerkungen, aber ohne dadurch seine eigene Anschauung sich nehmen zu lassen. Bemerkenswert ist übrigens noch, daß der Kaiser auf Reisen auch die führenden Blätter der Provinzen liest, in denen er sich gerade befindet. Seine Arbeit wird nämlich durch eine Abwesenheit von Berlin nicht im mindesten unterbrochen. Hierbei ist ein charakteristischer Zug zu bemerken. Der Kaiser liest, auch wenn er sich in einem anderen seiner Schlösser befindet, dort genau dieselbe Ordnung wiederzufinden, wie er sie in Berlin oder Potsdam verlassen hat. Darum muß sofort, wenn der Kaiser vor seiner Abreise von seinem Schreibtisch aufsteht, alles eingepackt und in seiner neuen Residenz genau in derselben Ordnung im Arbeitszimmer des Kaisers wieder aufgebaut werden. So ist der Kaiser in der Lage, sofort die Arbeit dort wieder aufzunehmen, wie er sie verlassen hat.

Bei der ausgeprägten Individualität Kaiser Wilhelms erübrigt es sich, zu bemerken, daß der Monarch alles kennen lernen und persönlich erleben will. Auch die Schreibweise des Kaisers zeigt mehrere interessante Eigentümlichkeiten. Zunächst gebraucht er unterschiedslos deutsche und lateinische Buchstaben mitten in demselben Satz, ja in demselben Worte. Dann wechselt er mitunter in der Orthographie und schreibt z. B. Passenpoil einmal, wie alle Welt es tut, mit zwei s, dann aber wieder mit einem s. Ein Zeichen dafür, wie seine Zeit in Anspruch genommen ist und wie sehr er beim Schreiben auch die Sekunden und ihre Bruchteile sparen muß, ist, daß er häufig die „e“ wegläßt. So kann man von ihm lesen: „Infantri“ oder „fligndr“ Adler. Ein Musterbeispiel für die Abkürzungen, die er

dem Landtag einzubringen, und es wurde für richtig erachtet, erst den Spruch des Oberverwaltungsgerichts in der Hageners Streiffrage abzuwarten.

Parlamentarisches.

Zum Arbeitspensum des Reichstags erfährt die „Tägl. Rundschau“, daß von ihm noch zu erledigende Vorlagen, vorwiegend das Gerichtsverfassungsgesetz und die Zivilprozessreform, für den Winter übrig bleiben werden.

Heer und Flotte.

Personalveränderungen. „Richarz, Erzobef, Kriegsgerichtsräte vom Generalkommando des 4. Armeekorps und von der 4. Division, zum 1. Juli 1908 zum Generalkommando des 18. bezw. 4. Armeekorps versetzt.

Ein Oberleutnant — Danteforscher und Bibliothekar. Vor kurzem hat der in Berlin lebende Oberleutnant a. D. Paul Pochhammer die Stelle des Vorstandes der Bäckerei der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps erhalten.

Das älteste deutsche Kriegsfahrzeug. Das älteste noch im aktiven Dienst befindliche Fahrzeug der Marine, die frühere Königsjacht „Grille“, hat am Dienstag, dem Jahrestag eines ihrer zahlreichen Ehrentage — am 14. April 1864 schlug sie sich mit dem Prinz-Admiral Adalbert an Bord allein mit einigen ihr überlegenen dänischen Kriegsschiffen herum.

Deutsche Kolonien.

Der zukünftige Präsident der Kolonialgesellschaft. Nach Rückkehr des gegenwärtig auf seiner Forschungsreise in Afrika befindlichen Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg dürfte, nach einer kolonialen Korrespondenz, der Herzogregent von Braunschweig, Johann Albrecht, das Präsidium der Kolonialgesellschaft niederlegen.

Deutsche Frauen in den Kolonien. Man ist jetzt bemüht, auch die Frauen für die Kolonien zu interessieren

und junge Mädchen zur Auswanderung zu ermuntern. Freilich sollte keine Frau auf eigene Faust in die Schutzgebiete auswandern, sondern sich erst genau nach einer offenen Stellung erkundigen und sich auf ihren neuen Wirkungskreis vorbereiten.

Um die Einschleppung von Pflanzenkrankheiten zu verhüten, hat der Gouverneur von Deutsch-Samoa verordnet, daß alle Sämereien, Pflanzen und Pflanzenteile bei deren Einfuhr der amtlichen Pflanzen-Untersuchungsstelle angemeldet und vorgelegt werden.

Südwestafrika. Die Zeitungen aus Südwestafrika melden: Der Eingeborenenpolizist Benjamin und einer seiner beiden mit ihm zum Tode verurteilten Mitschuldigen sind am letzten Donnerstagmorgen um 5 Uhr gehängt worden.

Ausland.

Dänemark.

Am 15. April wurde vom Folkething in Dänemark mit 64 gegen 35 Stimmen die Vorlage angenommen, welche den Frauen das politische und kommunale Wahlrecht zubilligt.

China.

Bald nach der Übernahme des Pachtgebietes Kiautschou wurde allenthalben eine Aufforstung des ganzen Gebietes vorgenommen. Nach und nach wurde die ganze Umgebung Tsingtau, das Pongshanggebirge, der Nantschan bei Pichun, die Hanko-Senke usw. mit Bäumen bepflanzt.

Bund der Bodenreformer.

Zweiter Tag.

S. H. Stuttgart, 22. April.

Ministerialdirektor v. Just vom Reichsamt des Innern dankt zunächst für die ihm zu Beginn der heutigen Sitzung zuteil gewordene Begrüßung und führt aus: Durchdrungen von der Überzeugung, daß das Erbbaurecht, zweckmäßig ausgestaltet und zweckmäßig angewandt, zu einer wahren, wohlverstandenen Bodenreform werden könnte, hat der Herr Staatssekretär

mit besonderer Bemühtung davon Kenntnis genommen, daß die Bodenreformer sich mit diesem Thema beschäftigen wollen.

Darauf nahm der bayerische Zentral-Wohnungsinspektor Dr. Bergmann das Wort. Auch in Bayern ist die Wohnungsreform ins Rollen gekommen. Eine Wohnungsfrage läßt sich nur lösen auf Grund einer Bodenreform.

Das Wort erhielt sodann Universitätsprofessor Dr. Erman-Münster zu seinem Vortrage:

Erbbaurecht und Kleinwohnungswesen.

Verbesserung der Wohnungsverhältnisse lassen sich erwarten durch Verbilligung der Verkehrsmittel, ferner durch Dezentralisation der Ansiedelungen und Industrialisierung des flachen Landes, durch Förderung des Baues der Ein- und Zweifamilienhäuser, durch Befreiung von den Straßenlasten.

Als Korreferent sprach Oberbürgermeister von Wagner. Er führte u. a. aus: Im Gegensatz zu der Mehrzahl der Schriftsteller über Wohnungspolitik ist die Stadt Ulm zu dem Ergebnis gekommen, daß eine vorzügliche und umsichtige Stadtverwaltung keineswegs teurer und schlechter baut als der Privat-Unternehmer oder eine Baugenossenschaft.

- a) den Bau von Arbeiterwohnungen günstig beeinflussen;
b) dem Minderbemittelten eine dem Eigentum sich nähernde Eigentumsform gewähren;
c) der Bodenspekulation begegnen;
d) etwaigen Bodenwertzuwachs der Allgemeinheit zuführen.

Alle diese Zwecke können aber ebenso gut auf dem von der Stadt Ulm beschrittenen Wege erreicht werden, und es gesellen sich auf dem letzteren den genannten Zielen noch einige weitere, in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht ungemein wichtige hinzu.

Aus Kunst und Leben.

An der Ostgrenze von Kamerun.

Aus den zentralafrikanischen Gebieten östlich Kameruns, die jetzt durch die deutsch-französische Grenzregulierung in den Vordergrund des Interesses gerückt sind, ist soeben die Mission des französischen Kommandanten Lenfant zurückgekehrt, und als Ergebnis ihrer zweijährigen Forschungen bringt sie nach der „Nature“ eine Reihe wichtiger neuer Aufschlüsse mit sich.

Der Kongogebend. Die Mbais, die diese Gegend bewohnen, sind ein kraftvoller riesenhafter Menschenschlag von einfachen friedlichen Gewohnheiten. Nur ein Biogenfell genügt ihnen als Kleidung und ihre Arbeit besteht in der Gewinnung von Honig und in der Aufzucht von Schafen und selbst Pferden.

daher die Aufnahme eines Zusatzes in das Ortsstatut, wonach bei leichten Fällen der Zuwiderhandlung vom Schulleiter Karzerstrafen in der Dauer bis zu 6 Stunden festgesetzt werden können, die in besonderen Arrestlokalen oder mangels eines solchen im Klassenzimmer zu verbüßen sind.

Ein Denkmal für einen Pionier. Das Denkmal für den Helden von Düppel, den Pionier Klink, eine Schöpfung des Bildhauers Professor Wilhelm Wand-Schneider zu Charlottenburg, wird am 31. Mai in Spandau bei der Pionierkaserne enthüllt werden. Klink hat bei dem Sturm auf Düppel sein Leben geopfert. Es waren neun Pioniere freiwillig vorgeworfen, um Bresche zu legen, und fünf von ihnen waren schon gefallen, als die Waderen an eine von Dänen besetzte Palisadenbefestigung gelangten. Klink, der den Pulverfaß trug, ging mit den Worten vor: „Herr Hauptmann, grüßen Sie meine Frau und meine Kinder!“ und entzündete dann, durch einen Schuß in die Brust schwer verwundet, den Pulverfaß mit einem Streichholz. Das Denkmal wird errichtet von ehemaligen Kameraden des 3. Brandenburgischen Pionierbataillons; es zeigt die Bronzestatue Klinks, wie er schwerverwundet über einer zerrissenen Palisadenwand zusammenbricht.

Ein Mädchenheim in Keetmanshoop. Der Deutschkoloniale Frauenbund plant in Keetmanshoop die Errichtung einer Anstalt für zehn tüchtige Dienstmädchen. Ehe sie die freie Reise antreten, haben sich Bewerberinnen in einer anerkannten Haushaltungsschule prüfen zu lassen, ob sie den wirtschaftlichen Ansprüchen für die Kolonie genügen. Sie haben vorher einen Lebenslauf, ein Gesundheits- und ein polizeiliches Führungszeugnis an den Deutschkolonialen Frauenbund einzusenden, der daraufhin die Prüfung beantragt. Um diese erste Anstalt für die arbeitenden Frauen in den Kolonien zu errichten, aus der sich die Farmer ihre häuslichen Pflichten holen sollen, ist vor allem ein Kapital erforderlich. Geldsendungen werden erbeten an die Bankstelle des Deutschkolonialen Frauenbundes Kommerz- und Diskontobank, Depositionskasse N, Potsdamer Straße 1, Berlin, unter der Aufschrift „Für das Mädchenheim in Südwest und für die Auswanderung der Mädchen“.

Eine solenne Geburtstagsfeier wurde am Mittwoch dem Wirt im Gasthaus zu den „Drei Königen“ in der Marktstraße als Beweis der Achtung und Beliebtheit bei seinen Gästen bereitet. Zwei Gesangschor: der Männergesang-Verein „Cäcilia“ und die „Gesangsabteilung des Vereins der Haus- und Geschäftsdienner“, brachten im Laufe des Abends Ständchen dar und die Vereine der Metzger und Bäcker ließen ebenfalls ihre Glückwünsche zum Ausdruck bringen. Daß das Fest einen feucht-fröhlichen Verlauf nahm, versteht sich von selbst.

Die Viebrücker Auto-Dampfspritze, deren Anschaffung für unsere Nachbargemeinde wir meldeten, machte gestern unserer Feuermache einen Besuch. Nachdem sie dort frisches Wasser genommen, fuhr sie wieder nach Viebrich zurück. Das statliche Fahrzeug erregte überall Aufmerksamkeit.

Reiner Safran. Eine Frage, die für die Handelswelt von großer Bedeutung ist, beschäftigte kürzlich das Schöffengericht in Frankfurt a. M. Ein Kaufmann hatte 550 Gramm Safran an eine Mannheimer Firma geschickt. Das Mannheimer Untersuchungsamt entnahm davon fünf Proben, die außer dem natürlichen Griffelgestalt der Safranpflanze noch 12 bis 15 Prozent Griffelzusatz enthielten. Das brachte dem Kaufmann eine Anklage wegen Nahrungsmittelfälschung ein. Es handelte sich nun um die Frage, ob zu einer Ware, die als „garantierter reiner Safran“ bezeichnet wird, sogenannte Dedeis (Griffel und Bruchteile der roten Karben der Safranpflanze) zugesetzt werden dürfen. Die Mehrheit der Sachverständigen war der Ansicht, daß der Zusatz von Abfallmaterial einer natürlichen Ware die Berechtigung raube, als rein zu gelten. Das Schöffengericht war der Ansicht, daß die Beimischung der Griffelsubstanz als Verfälschung anzusehen ist, da der Griffel ein minderwertiger Bestandteil der Pflanze sei, und erkannte auf 20 M. Geldstrafe.

Wem gehört das Geld? Am 10. August 1906 verstarb eine Witwe Johanna Marie Hellmann, geb. Hartmann. Als Erben kommen ihre nächsten Verwandten in Betracht, welche gesucht werden. Sie war die Tochter einer 1891 gestorbenen, bei Allen geborenen Katharina Sophie Elisabeth Hartmann. Diese wieder war die Tochter eines Martin Leberecht Hartmann und dessen Ehefrau, einer geborenen Raunapper. — Über 800 M. hat ein Wilhelm Seyfried hinterlassen, der als Invalide in einer Pflegeanstalt starb. Seine Herkunft ist ganz dunkel. Er soll 1842 geboren sein, vielleicht in oder bei Wolfenbüttel; seine Mutter, deren eheliches Kind er jedenfalls war, hieß Anna mit Vornamen. Weiteres über die Mutter ist nicht bekannt. Angeblieh soll er bis zu seinem 16. oder 17. Lebensjahre von einer wohlhabenden Ritterfamilie im Braunschweigischen erzogen worden, dann Zigarrenarbeiter und auch „päpstlicher Leibgarde“ gewesen sein. Erben sind gänzlich unbekannt. Wer kann in dieser Sache Aufklärung geben oder Ansprüche an den Nachlaß geltend machen? — Vor etwa 60 Jahren soll ein Wilhelm Franke aus der Provinz Hannover nach Amerika ausgewandert sein; dort ist er verstorben. Diesem Wilhelm Franke oder seinen unbekanntem Abkömmlingen ist ein Erbeil seines Bruders Friedrich Franke zugefallen. — Unbekannt sind die Erben eines am 31. Januar 1908 in Stargard in Pommern verstorbenen Gärtnereibesizers Alexander Burg und seiner nur eine Stunde später verstorbenen Frau Emma Burg, geb. Hoffmann. — Über 3000 Dollar (12 000 M.) hat ein Albert Hamerle hinterlassen, der im Staat Georgia bereits im Jahre 1876 gestorben ist. Weiteres ist über ihn nicht bekannt; man vermutet aber, daß er in Deutschland geboren ist. Wer kann Aufklärung geben und Ansprüche geltend machen? — Ebenfalls aus Deutschland soll ein Bettler stammen, der in einer Holzhauerhütte in einem Walde bei Paris verstorben ist. Als man die Leiche vom Strohsack aufhob, fand man darunter 1100 Frank in Gold- und Sil-

bermünzen, ein Sparbuch über 400 Frank und 12 größere Anleihepapiere der Stadt Paris. Der Erblasser, ungefähr 63 Jahre alt, wurde allgemein „Vater Brailemont“ genannt und wegen Landreicherei vielfach bestraft. In Wahrheit hieß er aber Nikolaus Fehner, hatte also einen vollständig deutschen Namen, der in Deutschland oft vorkommt. Wer kann Näheres angeben und als Erbe des schönen Geldes auftreten? — Erben werden gesucht für den Nachlaß eines Johann Michael Hamann und eines Peter Hamann, 1846, resp. 1849 in Hessen geboren und seit länger als 20 Jahren nach Amerika ausgewandert. — Auch in der vergangenen Woche haben sich in einigen Fällen die Erbverächter gefunden. Die Erfolge betragen manmehr schon über 250. Noch gegen 1800 Erbschaften sind als herrenlos in den Registern verzeichnet.

Sträßliche Schieberei. In Ergänzung der in der vorgestrigen Abend-Ausgabe (Nr. 188) enthaltenen Notiz über die Robeit der hiesigen Schulschule, wobei eine Frau und ihr Kind im Balkenstahl angeschossen worden sind, wird uns berichtet, daß an der Rückfront des Hauses Mähringstraße 5 in diesen Tagen durch eine Schußwaffe ein Fenster (große Spiegelscheibe) zertrümmert worden ist. Durch den Schuß hätte ein großes Unglück angerichtet werden können — zum Glück befand sich gerade niemand im Zimmer. Schon vor einiger Zeit ist im Nebenzimmer ebenfalls durch einen Schuß, vermutlich von derselben Stelle aus, eine Spiegelscheibe durchgeschossen worden. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Täter ausfindig zu machen.

Gebrauchsmusterrecht. Dem Maler Chr. Sommer hier, Sechensstraße 13, wurde vom Kaiserl. Patentamt Gebrauchsmusterrecht erteilt für einen Apparat zum Abwaschen und Aufstreichen von Decken. Durch denselben wird der lästige Weisbinderfleck vermieden, was bei Reparaturen in bewohnten Räumen, Geschäftslökalen usw. von großem Vorteil ist.

Silberhochzeit. Am 28. April d. J. feiern auch Herr Christian Lee und Frau, geb. Kern, Hähnertstraße 13, das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Lee ist Goldarbeiter und Reparaturmeister und ebenfalls in Turnerteisen eine bekannte und beliebte Persönlichkeit.

Theater, Kunst, Vorträge.

Walthalla-Theater. Das glänzende Programm verfehlt keine Anziehungskraft nicht, das Theater ist allenfalls nahezu ausverkauft. Sämtliche Nummern des interessanten Spielplans finden hiesigen Beifall, insbesondere der Humorist Bacchus Jacoby und der Vaudeville C. Nobel ernteten das Publikum. Der Besuch des Theaters ist zu empfehlen.

Galerie Ronger, Luisenstraße 9. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Aquarellgemälde „Die Reiterer“ (Schwedische Offiziere, ihre Pferde in die Schwemme reitend) von Oskar Mathisen, nebst den noch weiter ausgestellten 30 Originalgemälden dieses Künstlers nur noch einige Tage ausgestellt bleiben wird.

Geschäftliche Mitteilungen.

Neues Restaurant. Am Samstag vor Ostern wurde im Hause des Herrn Karl Popp, Marktplatz 3, das Hotel-Restaurant „Deutscher Kaiser“ (Inhaber Herr Wilh. Mühlstein) eröffnet. Bereits früher, als zum „Hotel Datsch“ und später zum „Promenaden-Hotel“ gehörig, wurden dessen gastliche Räume, namentlich als Wein-Restaurant „Zum Treppen“, gern aufgesucht. Nunmehr als selbständiges, gutbürgerliches Hotel-Restaurant und von dem nach der Wilhelmstraße zu gelegenen Teil getrennt hat es eine durchgreifende, den heutigen modernen Anforderungen vollumfänglich entsprechende Ausrüstung erfahren, und bietet besonders die geräumigen und geschmackvoll eingerichteten Zimmer einen angenehmen Aufenthalt. Dasselbe gilt auch von dem im Park nach dem Marktplatz zu gelegenen, gut ventilierten Restaurationsraum, dessen geübte und geschickliche Einrichtung allseitig ungetadelten Beifall fand. — In den sämtlichen Stadterken führt ein Personenlift neuester Konstruktion. In der wärmeren Jahreszeit dürfte der schattige Garten von den Gästen als angenehmer Aufenthalt besonders begrüßt werden. — Die bauliche Leitung lag in den Händen des Architekten Herrn Bollmann hier. Ausführende und Lieferanten waren W. Hill, Maurermeister, Franz Kopp, Zimmermeister, Jean Lorenz, Installateur, Karl Stauch, Schreinermeister, Karl Fritsch und W. Weder (Büfett und Schranke), Emil Köbig (Plattenerlieferung), Karl Grünig (Innendekoration), August Jodel (elektrische Lichtanlage), Wendel, Schreinermeister (Tische), Kaufmann (Heizungsanlage), P. Erbe, Ed. Schmitt, Gerhardt u. Schmidt und Burdardt (Deckenmalerei und Anstreicherarbeiten).

Die Verdauung ist mit die wesentlichste Lebensbedingung, von der das Gesamtbefinden des Menschen abhängt. Bei Verdauungsstörungen, insbesondere Magen- und Darmstörungen, leistet die aus Fleisch hergestellte Somatose als Nahrungsmittel vorzügliche Dienste, da sie die Eiweißstoffe und Nährsalze des Fleisches in leicht verdaulicher und bestimmlicher Form enthält. Die neue flüssige Somatose ist direkt gebrauchsfähig und gleicht im Geschmack einer guten kräftigen Bouillon.

Rassauische Nachrichten.

Sonnenberg, 23. April. Das Feststellungsverfahren des Bebauungsplanes für die Distrikte „Dreipfüß“, 1. bis 6. Gewann, und „Liebenau“, 3. und 4. Gewann, ist beendet und muß in diesen Bezirken die Bebauung nunmehr nach diesem Plan erfolgen. — Die diesjährige öffentliche Impfung findet am 12. Juni d. N., nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Rathausaal durch Herrn Kommunalarzt Dr. Müb statt. Zur Vorleistung gelangen 131 Erst- und 82 Wiederimpfungen. Der Nachschauertermin findet am 19. Juni in derselben Zeit statt. — Kürzlich wurde eine Revision der hiesigen Bäckereien durch die Königl. Gewerbeinspektion Wiesbaden abgehalten. Mängel im Sinne der Polizeiverordnung vom 16. 4. 07 wurden nur geringfügig festgestellt. — Am 1. Mai, nachmittags 5 Uhr, findet im Rathausaal die Erlos-, bezw. Ergänzungswahl zweier Schöffen durch die Gemeindevertretung statt. — Die abermalige Versteigerung des Hofgartengeldes findet nicht am 6., sondern am 11. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses statt. — Der im vergangenen Jahr als unsicherer Heerespflichtiger eingezogene Fuhrknecht August Schneider, welcher beim Infanterie-Regiment Nr. 88 in Mainz diente, ist von dem ihm bewilligten Osterurlaub nicht wieder in seine Garnison zurückgekehrt. Am 2. Osterfeiertag wurde er hier noch gesehen. — Mehrere halbwüchsige Jungen benutzten die Osterferien zum Fangen von Singvögeln. So

wurden auch auf der Tannelschtrake ca. 5 bis 6 Keimzuten gefunden. Die sich in der Nähe aufhaltenden Jungen ergriffen beim Erscheinen eines Kuffelers die Flucht, so daß ihre Namen nicht festgestellt werden konnten.

Dogheim, 22. April. Malheur hatte heute mittag ein Kutscher der Wiesbadener Dampfmaschinenfabrik. Der Kutscher, welcher neu in Dienst getreten war, und die erste Fahrt machte, warf in der Wiesbadener Straße hier selbst die mit Wäsche beladene Kasse um, wobei er vom Bod geschleudert wurde. Weder der Fuhrmann noch der Wagen sind beschädigt worden. Die Wäsche mußte allerdings zur Waschanstalt zurückgebracht werden. — In der Admergasse wurde von einem Kesselführer das jährliche Tücherchen des Landwirts Karl Friedrich Nicolay überfahren. Die Verletzungen scheinen nicht ernster Natur zu sein. Das Kind wurde in die elterliche Wohnung verbracht.

Dogheim, 22. April. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten gestern die Eheleute Eduard Prokator und Frau, geb. Rother. — Mit dem Neubau des evangelischen Pfarrhauses ist begonnen worden. Es kommt an die Schwalbacher Straße in die Nähe des alten Friedhofes zu stehen. Als Anbau erhält es einen Konfirmandensaal. Nach Vollendung des Neubaus wird das alte Pfarrhaus zu Gemeindegewerken benutzt, während durch den Hof und Garten eine Verbindungsstraße von der Kirche bis zur Rheinstraße projektiert ist.

Estville i. Rhg., 22. April. Der städtische Haushaltsplan für das Jahr 1908 verzeichnet in Einnahmen 223 370 M., in Ausgaben 291 531 M. An Steuern kommen zur Erhebung: Einkommensteuer (inkl. 10 Proz. Kreis- und Bezirksabgaben) 95 Proz., Betriebssteuer 100 Proz., Realsteuer 120 Proz.

Breithardt, 21. April. Die Konfirmation, welche bis jetzt immer am Pfingstfest abgehalten wurde, fand dieses Jahr zum erstenmal am 2. Oftertag statt. Diese Konfirmation ist mit Freude begrüßt worden, da etwa 70 Proz. der schulpflichtigen Knaben sich dem Handwerkerberufe zuwenden, für welche der späte Konfirmationstag zu Pfingsten mancherlei Nachteile mit sich brachte. Es bedurfte allerdings großer Mühe, um die mit uns zu einem Kirchspiel vereinten Bewohner von Steckenroth zu diesem Schritte zu bewegen, da diese, dem früheren Termin entsprechend, ihre Kinder schon vor Weihnachten hierher in die Konfirmandenstunden schicken mußten.

Limburg, 22. April. Wie schon mitgeteilt, wird hier eine staatliche Präparandenanstalt errichtet, welche später zu einem vollständigen Lehrerseminar ausgebaut wird. Bisher waren die Schüler aus Nassau, welche eine staatliche Präparandenanstalt besuchen wollten, gezwungen, eine solche Anstalt in einem anderen Bezirke aufzusuchen. In unserer Provinz Hesse-Nassau befindet sich nur eine staatliche katholische Präparandenanstalt in Freilager im Regierungsbezirk Cassel. Der Verantwortung und den Bitten des Vorstandes vom katholischen Lehrerberein im Regierungsbezirk Wiesbaden, welcher statistisch nachgewiesen hat, daß eine solche Anstalt in unserem Bezirke unbedingt notwendig sei, ist es zu verdanken, daß eine staatliche Anstalt in unserer alten Bischofsstadt für katholische Konfession errichtet wird. Somit besitzen wir demnach in Nassau zwei staatliche Präparandenanstalten: in Herborn eine evangelische und in Limburg eine katholische. Am nun der mit dem Seminar verbundenen Präparandenanstalt in Montabaur in Bezug auf Aufnahme von Hörlingen keinen Abbruch zu tun, ist die mit dem 1. Mai d. J. hier geplante Eröffnung der neuen staatlichen Anstalt — in Montabaur im Ostern Aufnahmezeitraum — auf den Herbsttermin (1. Oktober) verlegt, so daß dann später auf den beiden nassauischen katholischen Lehrerseminaren je ein Entlassungstermin im Frühjahr und im Herbst stattfindet, ähnlich wie auf den beiden evangelischen Seminaren in Klingen und Dillenburg. Die Anmeldungen zu dem neuen Kursus sind sehr zahlreich, da aus dem hiesigen Kreise sich allein mehr als 20 Jünger gemeldet haben. Weiter der neuen staatlichen Präparandenanstalt dahier wird wahrscheinlich Herr Rektor Michels, ein durchaus erfahrener Schulmann, werden.

Niederlahnstein, 22. April. Am 2. Osterfeiertag feierte der Schlossermeister Anton Heimbach von hier seine goldene Hochzeit und sein goldenes Meisterjubiläum.

Sport.

Ober-Wettspiele. Die Osterfeiertage sind nunmehr vorüber und auch die Ober-Wettspiele des Sportvereins Wiesbaden mit ihren schönen Erfolgen für den Verein sowohl auf sportlichem Gebiete als auch in Bezug auf die Erweckung des Interesses bei der Bevölkerung Wiesbadens gehören der Vergangenheit an. Am 1. Feiertag fand die 1. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden, E. V., der 1. Mannschaft des Marine-Sportklubs Wilhelmshafen im Wettspiel gegenüber und konnte mit dem Resultat 6:1 als Sieger den Platz verlassen. Unter den Mängeln des Flaggenhüdes, hiesig begrüßt von der über 1000köpfigen Zuschauermenge, betrat die Marine-Mannschaft, durchweg aus schönen großen Gestalten bestehend, das Spielfeld. Da der Marine-Sportklub noch nicht ein Jahr besteht, so mangelt es der Mannschaft noch am Zusammenhalt, doch ist es eine sympathische Mannschaft, bei deren Spiel von einem Mißbrauch der körperlichen Überlegenheit gegenüber der Mannschaft des Sportvereins nichts wahrzunehmen war, und welche sich bestrebt, ein ruhiges, feines Spiel vorzuführen. Das erste Tor war ein Selbsttor der Gäste, denen die Sturmreihe des Sportvereins bis zur Halbzeit 2 weitere Tore anfügen konnte. Nach Halbzeit erhöhte der Sportverein seine Torzahl auf 6, denen die Gäste ihr unter großem Beifall der Zuschauer erlangenes Ehrentor entgegen setzten. Für Torwächter sowie die Verteidigung der Gäste waren gut und verhinderten eine größere Niederlage, die aber trotzdem sicher erfolgt wäre, wenn die Mannschaft des Sportvereins ein solches Zusammenhalt gezeigt hätte, wie am Sonntag, den 12. April, als sie ihren Sieger in den Gastspielen, den Frankfurter Fußballklub Kickers, mit 7:0 geschlagen hatte. Der Abend vereinigte die Gäste sowie die Mitglieder des Sportvereins Wiesbaden, E. V., in großer Anzahl im Vereinslokal „Hotel Konnenhof“, wo noch einige vergnügliche Stunden verlobt wurden. — Am zweiten Feiertag fand die 2. Mannschaft des Marine-Sportklubs der 2. Mannschaft des Mannheimer Fußballklubs Union im Wettspiel gegenüber und blieb mit 5:0 Sieger, dadurch die in Kreispielen 1907/08 in Darmstadt erlittene Niederlage 0:5 wieder ausgleichend. Das Spiel war reich an interessanten Momenten und darf mit Recht behauptet werden, daß die Wettspiele der 2. und 3. Mannschaften des Sportvereins von den Fußballinteressierten leider zu sehr hinter die Wettspiele der 1. Mannschaft zurückgesetzt werden, da sie doch an abwechslungsreichen, spannenden Momenten oftmals nicht hinter erstklassigen Spielen zurückstehen.

Fußball. Am Ostermontag fand der Wiesbadener Fußballklub Germania 1903 mit zwei Mannschaften dem Domburger Fußballklub Germania in Domburg gegenüber. Bei dem zuerst beginnenden Spiele der 1. Mannschaften greift Domburg gleich mächtig an und setzt sich einige Tore vor dem Wiesbadener Tor fest, kann jedoch nichts Abholbares erreichen, da die Verteidigung mit Aufopferung spielt. Einen scharfen Schuß des Domburger Mittelstürmers weicht

Schloß im Tore Wiesbadens in schöner Manier ab. ...

Der Motorsport auf dem Wasser scheint in neuer Zeit dem von der Regierung und den Polizeibehörden stark beschnittenen Automobilsport Konkurrenz zu machen, ...

Vermischtes.

Die Raube des Weinhändlers. Wie das „Sprengel-Tagblatt“ berichtet, wurde das Dorf Niedersaulheim in Rheinheffen am Karfreitag in furchtbare Aufregung versetzt. Ein dort sehr angesehener Weinhändler stand lange Jahre mit einem Darmstädter Weinverbleicher in Geschäftsverbindung, ...

Das „Metallherz“. Dem Yorker Blätter bringen unterm Datum vom 20. April eine Nachricht, die fast wie ein verspäteter Aprilscherz anmutet, ...

Lava als Mörtel. Aus Tokio schreibt man: Ein Bericht des kaiserlichen Konsulats in Nagasaki macht auf eine ungewöhnliche interessante Erfindung aufmerksam, ...

Die Dummen werden nicht alle. Unter Bezugnahme auf die neueste Pariser Schwindelaffäre Nogette erzählen die „Annales“ in ihrer letzten Nummer ein Gespräch aus dem Leben Georges de Villemeffants, ...

biederer Provinznotar und hat den großen Journalisten um einen Rat geschlagen. Da ich ein alter Abonnent ihrer Zeitung bin, ...

Kleine Chronik.

Zweikampf. In der Nähe von München hat ein Säbelduell zwischen einem Offizier und einem Bürger aus Kempten i. N. stattgefunden. ...

Vom Ewigen zerfleischt. In Merseburg kostete ein Ewige in einer wandernden Menagerie durch die Gitterstäbe den 7jährigen Knaben Ulrich und zerfleichte ihn an Gesicht und Schulter. ...

Faules Defulat. In den letzten Prüfungen für das höhere Schulamt in Sachsen hatten sich 108 Kandidaten gemeldet. Von diesen fielen 83 gänzlich durch, ...

Die römische Hostiengeschichte. Professor Dr. Zellbogen veröffentlicht in der „Neuen Freien Presse“ in Wien eine lange Erklärung, in welcher er positiv behauptet, ...

Untergegangen. Ein Passagierdampfer brachte die Nachricht nach Victoria in Britisch Kolumbia, daß der japanische Dampfer „Awanomaru“ auf der Fahrt von Yokohama nach Solata auf der Höhe von Hokkaido während eines Schneesturmes untergegangen ist. ...

Letzte Nachrichten.

Das Nordsee-Abkommen.

Berlin, 23. April. (Privattelegramm.) Im Auswärtigen Amt wurde heute das Nordsee-Abkommen von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, dem großbritannischen Votschaffer, dem französischen Votschaffer, den dänischen, schwedischen und niederländischen Gesandten unterzeichnet. ...

Zur Eulenburg-Affäre.

hd. Berlin, 23. April. Fürst Eulenburg, der wieder krank zu Bett liegt, ließ einen Mitarbeiter der „F.“ nach Liebenberg bitten und erklärte ihm folgendes: Wie kann man denn nur an meinem Eide rütteln? ...

hd. München, 23. April. Die Akten im Prozeß Harden gegen Städel gehen heute von Amts wegen an die Staatsanwaltschaft in Berlin, als Ort der Tat, ab. ...

Die Lage in Marokko.

hd. Paris, 23. April. Meldungen aus Tanger besagen, daß Eingeborene aus Beni Menia über Ansammlungen bei Beni Beridisten. Es handelte sich, wie man glaubt, um Überreste der von den Franzosen vertriebenen Harka. ...

hd. Dresden, 23. April. In der Sitzung des sächsischen Gesandtenministeriums, welche gestern unter dem Vorsitz des Königs Friedrich August stattfand, hat die sächsische Wahlrechtsvorlage nicht auf der Tagesordnung gestanden. ...

hd. Paris, 23. April. In Brinnegaux kam es gestern zwischen Katholiken und Anti-Katholiken zu einem heftigen Zusammenstoß, wobei Genbarmerie einschreiten und die Ruhe wieder herstellen mußte. ...

hd. Petersburg, 23. April. In Dumakreisen zirkuliert das Gerücht, daß zum russischen Osterfest alle wegen Aufreizung zum Aufruhr bis zu 3 Monaten verur-

teilten Personen begnadigt werden sollen. Unter die Amnestie würden auch die Unterzeichner des Wiborger Aufrufs fallen.

Baku, 23. April. (Privattelegramm.) In Balachin wurde gestern auf einen von vier Soldaten begleiteten Kassierer der Kaspin-Kompagnie ein Überfall verübt. Der Kassierer und zwei Begleiter wurden getötet. ...

hd. Kaiserlautern, 23. April. Der 70jährige Landwirt Belzer erlag, wie die „Pfälzische Presse“ meldet, seinen Schmiegejungen, den Landwirt Oster in Kobach. ...

hd. Gera, 23. April. Das „Geraer Tageblatt“ meldet aus Langenberg in Neuh.: Gestern abend kurz nach 6 Uhr, als die Arbeiter aus den Fabriken heimkehrten, ...

hd. Lens, 23. April. Gestern nacht tötete eine Frau ihren Mann mit einem Beil und schleppte dann die Leiche auf die Straße. ...

hd. Ronsart, 23. April. Ein Straßenzugwagen rief gestern mit einem Leichenwagen zusammen, wobei der Satz teilweise zertrümmert wurde. ...

hd. Toulon, 23. April. Der gestern begonnene Ausfluß der Schiffsverlader ist beendet. Die Ausflüßigen haben Genugtuung erhalten, indem ihnen die geforderte Lohnerhöhung zugesagt worden ist.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Mittwoch, Nummer 10; gefolgt am Wochenende von 8 bis 1 und 2 bis 6 Uhr; für Beschließungen nur Dienstags, Donnerstags u. Samstags von 8-1 u. 3-6 Uhr.)

Geburten:

- 8. April: dem Oberaufseher Adolf Noé e. S., Georg.
14. " dem Metzgergehilfen Karl Hinzinger e. S., Kurt Gorb.
15. " dem Photographen Albert Schumann e. S., Heinz Georg Gerhard.
15. " dem Glaser Georg Wegandt e. S., Karl Heinrich Wilhelm.
15. " dem Monteur Peter Fischer e. S., Peter Canisius.
15. " dem Restaurateur August Riß e. S., August Ernst.
15. " dem Tapeziergehilfen Karl Schweg e. S., Heinrich Karl Friedrich.
16. " dem Zimmermeister Jakob Biron e. L., Erna.
16. " dem Schenkmacher Wilhelm Börner e. L., Margarete Friederike Luise.
16. " dem Fuhrmann Wilhelm Brech e. S., Karl.
16. " dem Grundgräber Anton Neumann e. S., Joseph Christian.
17. " dem Installateur Joseph Dietrich e. L., Annaketa Katharina Elisabeth.
17. " dem Bäcker Georg Dietelmüller e. S., Leonhard Karl Otto.
18. " dem Kaufmann Otto Dudgeischel e. L., Amalie Margarete.
18. " dem Schreinergehilfen Hermann Schleich e. S., Wilhelm Wendelin August Max.
18. " dem Tagelöhner Mathias Schne e. L., Katharina.
19. " dem Kaufmann Heinrich Müller e. S., Karl Heinrich Lehtar.
19. " dem Kammermeister Karl Brühl e. L.,
19. " dem Tagelöhner Roman Schuler e. S., Gerbert.
20. " dem Friseur Wilhelm Franz e. L., Luise.
20. " dem Maschinentechniker Urban Klein e. S., Urban Daniel.
23. " dem Ingenieur Karl Brandenburg e. L., Maria Charlotte.
23. " dem Tagl. Phil. Keist e. L., Hedwig Thusbelda.

Aufgebote:

- Tagelöhner Karl Höbler hier mit Maria Alterau hier.
Tagelöhner Johann Jakob Karl Doneder in Dahn mit der Witwe Christiane Elisabeth Hangard, geb. Alce hier.
Maurer Christoph Schneider in Löhnfeld mit Elisabetha Jubiler daselbst.
Bärtner Allan Roth hier mit Pauline Voit hier.
Privatier Johann Holwaid in Trier mit Anna Maria Kirchhoff hier.
Feldwebel Emil Aug. Johannes Heinrich Miesert in Köln mit Minna Margareta Karoline Oldörfe daselbst.
Feuerverwalter Friedrich Reinhold hier mit Martha Friede hier.
Betriebsleiter Joseph Kellermann in Eltville mit Maria Doppel hier.
Landesrat Dr. jur. Ernst Propping hier mit der Witwe Franziska Roth, geb. Eifert hier.
Eisenbahnassistent Friedrich Ridel hier mit Karoline Sinn in Neuhütten.
Kaufmann Robert Johann Bohn hier mit Johanna Anna Karisch in Rosbach.
Lehrer Aug. Dieffenbach in Odenspiel mit Ida Biegel hier.
Regierungsbauführer Oskar Haller in Kiel mit Martha Küdert hier.

Schließungen:

- Schreiner Emil Dauer hier mit Elisabeth Dienstbach hier.
Restaurat. Oskar Hofmann hier mit Elisabeth Vechtel hier.
Ingen. Gerhard Bach hier mit Martha Niederheimann hier.

Sterbefälle:

- 20. April: Hotelbesitzer Willi Engel, 30 J.
20. " Katharina, geb. Schlicht, Ehefrau des Tüchers Johann Rauch, 47 J.
20. " Maria, L. des Tagelöhners Karl Adermann, 11 M.
21. " Maria, L. des Hausdieners Joseph Volz, 6 M.
21. " Marie, geb. Kröger, Witwe des Schuhmachers Benjamin Richter, 63 J.
22. " Kaufmann Ludwig Friedrichs, 40 J.
22. " Johanne, geb. Martin, Witwe des Schlossermeisters Karl Philipp, 72 J.
22. " Steuerbeamter 1. Klasse a. D. Wilhelm Dreitzer, 63 J.
22. " Margarete, geb. Schlaadt, Ehefrau des Schreinergehilfen Wilhelm Schlaadt, 64 J.
23. " Wilhelm, L. des Maurers Karl Schneider in Dohheim, 8 J.
23. " Amtsgerichtsrat Theodor Fritze aus Altenkirchen, 45 J.
23. " Elisabeth, geb. Bent, Ehefrau des Schreinergehilfen Wilhelm Werfeld, 20 J.

Die Morgen- und Abendausgaben umfassen 24 Seiten mit der Verlagsbeilage „Der Roman“.

Verlag: G. Schulze vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: A. Dreyerhoff; für das Bildmaterial: J. B. Müller; für die Druckerei: G. Schulze vom Brühl; für die Anzeigen: G. Schulze vom Brühl; für die Druckerei: G. Schulze vom Brühl; für die Druckerei: G. Schulze vom Brühl.

Der Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe Langgasse 14

dauert nur noch **bis Ende dieses Monats.**

Sämtliche Waren zu jedem annehmbaren Preise.

Simon Meyer.

K 134



Ob auch der Andreas Hofe-Kopf auf dem Paket ist. Diese Schutzmarke garantiert Ihnen, daß Sie den Echten Andre Hofe Feigen-Kaffee, den besten Kaffeezusatz, bekommen.

Die rationelle Herstellung macht den •Echten Andre Hofe• sehr ausgiebig, er ist deshalb auch billig.

Darum soll man mit anderen Gewohnheiten brechen und nur noch den •Echten Andre Hofe Feigen-Kaffee• als Kaffeezusatz verwenden. Nur die Schutzmarke bürgt für die Echtheit, deshalb

Zuerst schauen

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Zur gefl. Kenntnisnahme der verehrl. Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, daß ich im Hause des Herrn Weggermeisters **Hellwinkel**,

Schulgasse 7,

eine

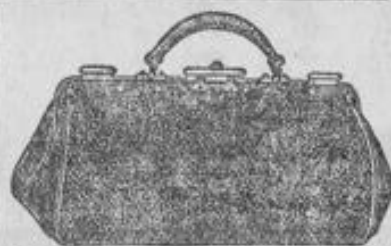
Konditorei

eröffnet habe.

Da ich nur erstklassige Ware unter Verwendung bester Rohmaterialien führe, werde ich bestrebt sein, meine werthen Kunden durch reelle und gute Bedienung zufriedenzustellen. Indem ich mich bestens empfohlen halte, lade ich zu einem Besuch gefl. ein und zeichne

Mit vorzögl. Hochachtung

C. vorm Walde jr.



Handtaschen, Kettentaschen, Geldkoffer, Kallenkoffer, Portemonnaies.

Größte Auswahl Billigste Preise

A. Letschert,

Faulbrunnenstraße 10. 324

Nur prima Stoffe,

deutsche u. englische, für Damen-Kostüme, Valetots, Herren- u. Knaben-Anzüge, Weinleider, auch Futterstoffe, zum Selbstkostenpreis zu verkaufen **Schwalbacherstr. 12, 2. Et. 491**

Ansichtskarten

von Wiesbaden

und dem Rheingau sind für Wiederverkäufer zu **Spottpreisen** abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Vp

Marlisen,

Sonnenschutzbücher, Autogaragen, Gartenhäuser, Veteinrichtungen, in jeder Ausführung. Liefert prompt u. billigst 545 **Kauf- und Verkaufsbüro Wilh. Sassmann, Eiltstr. 21. Telefon 2821.**

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 474 **Herm. Stieckorn, Gr. Burgstr. 4.**

La Portland-Zement,

erstklassige westfäl. Markt, außer Soudit, mehrere 100 Waggons abzugeben. Näheres u. **St. 325** an den Tagbl.-Verlag.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers versteigere ich heute Freitag, den 24. April, morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende, zum Nachlaß der Frau Bertha Skupch-Lange gehörigen **Möbllargegenstände**, als:

2 vollst. Nußb.-Betten, Nußb.-Waschkommode, Nachttische, ein- u. zweitür. nußb. und lac. Kleiderschränke, 2 Salon-Garnituren, als: Sofa und 2 Sessel mit Plüschbezug, Sofa, 2 Sessel und 8 Stühle, 2 Nußbaum-Berlins, Mahag.-Zylinderbureau, Goldspiegel m. Truwan, Antoinettens-Kutsch, Nipp- u. andere Tische, Stühle, Sessel, Nähmaschine, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Federbetten, Frauenkleider, Nipp-sachen, Bücher, Glas, Porzellan, silberne und verfilberte Gebrauchsgegenstände, gold. D.-Uhr mit Kette, div. Gold- u. Schmuckgegenstände, silberne Münzen, Gaslüster, Gasherd, Küchen-Einrichtung, Küchens- und Kochgeschirr und dergl. mehr;

ferner wegen Wegzug und Auflösung eines Haushalts:

4 antike, eichengehobene zweitür. Kleiderschränke, antike, eichengehobene Büfett, antike, gehobene Vitruve, ein- u. zweiflügel. Schreibbureau, Wiedermeier-Garnitur, bestehend aus: Sofa, 3 Stühle und 1 Tisch, gehobener, eingeleger Tisch mit 2 Stühlen, Salon-Garnitur, bestehend aus: Sofa und 4 Sessel mit Plüschbezug, schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: Salonsofa, Spiegel mit Truwan, Sofa, Stühle und Büfett-sühle, kompl. hellnußb. Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Rohbaummatrassen, Spiegelsofa, Badstühle und zwei Nachttische, 2 ea. hellnußb. Betten, 12 nußb. und lac. Betten, 10 Bettstellen mit Sprungrahmen, Nußb.-Spiegel, Kleiderschränke, Waschkommode mit und ohne Spiegelauflage, Nachttische, Kleider- und Handtuchhänder, Nußb.-Diplomaten-Schreibtisch, Nußb.-Damen-Schreibtisch, sehr antike Tisch, Tisch, Salon-Strahl mit Polster, Nußb.-Kleiderschrank mit Glas und Spiegeltüren, Chaiselongue, Tische, Stühle, Sessel, Klavierstuhl, gr. Leisemäde, Winterlandschaft von Jungblut, gr. Leisemäde, venet. Bilder von Prof. Putzner, Wien, div. alte und mod. Leisemäde und sonst. Bilder, gr. elektr. Salon-Lüster mit Kristall-gehäuse mit dazu pass. Wandlampe, Gas- und elektr. Lüster und Pendel, elektr. Tischlampe, Petrol-Stech- und Gaslampen und Ampeln, großer Spiegel mit Plüschrahmen, 280-130 Ntr., div. sonst. Spiegel, Brüssel- und andere Teppiche, Vorlagen, Portieren, Gardinen, Balkons- und Gartenmöbel, Gefindemöbel aller Art, Gasheizöfen, Petrol-Apparat u. dgl. m.;

ferner nachmittags 3 Uhr wegen Aufgabe eines Restaurants: 1 Büfett mit Marmorplatte, Eichen-Glaser-Schrank, 8 runde und viereckige Wiener Tische mit Marmor, 2 viered. Eichen-Tische, 21 Stühle mit Leder, drei lange Bänke mit Lederkopfpolster, 2 eis. Garderobenhänder, zwei große Wandspiegel, 4 hohe Schaufensterbilder, 2 hochst. eiserne Lüster für Gas u. elektrisch, 1 Eichen-Kuchens- u. 2 Klapp-Kübler, 2 Eisen-töpfe, div. ausgeputzte Tiere, Vögel etc., sowie zur Konfektmasse J. M. Roth Nachf. gehörig: 1 Weibrad, geschlossener eis. Handwagen, für Kolonialwarengeschäft geeignet, u. 1 Küfers-farren 7488

freiwillig meistbietend gegen Vorzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstr. 7.

Telephon 2941.

Ich habe mich in Wiesbaden niedergelassen — Sprechstunden für innere und Nervenkrankte täglich 12-1, Montags und Donnerstags auch 4-5 Uhr — und eine

Kur-Anstalt

für innere und Nervenkrankte und Erholungsbedürftige

Dr. Otto Dornblüth,

Nervenarzt (bisher in Frankfurt a. M.) F 118

Gebrauchte, gut erhaltene

Schreibmaschinen und Kopiermaschinen verschied. Systeme sehr billig, Garant

Schreibmaschinenhaus Stritter,

Erstes Maschinen-Schreibbureau, Kirchgasse 28, 1.

Im Engros: „KLIO“-Goldfüllfedern, bestes Gelegenheits-Geschenk!

„Tucker“-Alarm-Sicherheits-Ladenkassen **Nr. 13.**

Tätige Beteiligung

offen für energ. Kaufmann und tücht. Ingen. bei ein. in flott. Weiz. befäh. Geis. für Tiefbau, Betonbau, etc., welche weg. Act. Ausdehn. u. Hebernahme aröß. behördl. Auftr. in eine G. u. v. S. umgew. w. soll. Außer der Einl. von **30-40,000** müssen die Herren flott. Umgang mit Behörden etc. haben. 7463

Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Moskopf's
Trauben-Senf mit der Traube
bekannt als
besten rheinischer Tafelsenf
Th. Moskopf
Fahr (Rheinland)

Langgasse 32/34. **Europäischer Hof,** Langgasse 32/34.

Größtes erstklassiges Hotel-Bier-Restaurant am Platze. Zweifellos beste Kurlage.

Heute Freitag: **Lichtenhainer Bier.**

Spezialitäten:

Austern, Hummern, Kaviar, Ostender Steinbutte, Sc. Kaviar, Schweine-Rücken à la Polonoise, Filet à la Wellington, Vol au vent à la toulouse, Thüringer Klöße mit Schweinebraten.

Pilsner, Münchner und hiesiges Germania-Bier.

Trau-Ringe

stets in allen Größen, Breiten und Preislagen, sowie Mattgold vorrätig. Meine Spezialität: **Fugelose Kugelfasson-Ringe** (aus einem Stück gegossen), Marke „**Obigos**“, patentämtl. gesch., berechne ohne Preis-erhöhung. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann.

nur **10 Kirchgasse 40,** **Juwelier. Herm. Otto Bernstein,** Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

Haarschmuck

in blondem und rötlichem Schildpatt, in Imitation.

Echte Hornkämme

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — **Magazin** für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waren, sowie aller Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

Wiesbaden,
Wilhelmstr. 30.
Tel. Nr. 3097.

Frankfurt a. M.,
Kaiserstr. 1.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

K 164



Kragen

in grösster Auswahl
Handschuhe Unterzeuge

Franz Schirg

Hoflieferant
Webergasse 1 Fernspr. 549

K 158

Damen und Herren,
welche dem Monistenbund als Mitglied beitreten wollen, werden gebeten, sich an denselben „Hamburg 5“ zu wenden.
Wiesbaden, den 7. April 1908.

Die schönsten und besten
Ruchen u. Braten
erhalten Sie mit meiner hygienischen
Palminussbutter
bestes u. billigstes 100% Speisefett.
Pfd. 60 Pf., 3 Pfd. 58 Pf., 10 Pfd. 55 Pf.
Nur Aneipp-Haus
Rheinstraße 59. 579

Bitte lesen Sie das Inserat in der nächsten Nr.

Langgasse 32



??????

Wiesbaden - Berlin - Köln - Leipzig.



7412

Apfelwein-Sekt,
sehr gut bekömmlich und vorzüglich zur **Bowle** geeignet, empfiehlt
Jacob Stengel,
Sonnenberg - Wiesbaden.
Niederlage in jedem besseren Delikatessen-Geschäft. B5636

Blau-weißen Gartenkies
liefert billigst wagon-, farrn- u. forchweise die Speditionsfirma
W. Ruppert & Co.,
G. m. b. H. 854
Mantiusstr. 3. Telefon 32.

Von besten Haaren!
Anfertigung von Scheiteln, Perücken, Pöpseln, Locken, Unterlagen, Feinste Ausführung, Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Nassovia-Gesundheitsbinden
für Damen (Marke gek. gesch.). Anerkannt bestes Fabrikat.
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 361
Paket à 1 Dtzd. M. L. —
à 1/2 „ 60 Pf.
Andere Fabrikate von 40 Pf. an per Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen, Damenbedienung.
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 8, Telefon 717.

Bei Husten, Heiserkeit und scharfem Niesen Erschlammungen gebrauche man stets **Gebrüder Lehmanns** rühmlichst bekannte **Brust- u. Hustentafeln**. Unverwundbare Veränderungsmittel von vorzüglicher Wirksamkeit.
à Paket 10 u. 20 Pf.
Stets zu haben bei
August Wüster, Kolonialw.-Hdl.,
Wiesbaden, Raumbörsenstr. 6. 7.

Sportwagen,
neueste Modelle.
Große Auswahl. Billigste Preise.
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41. K 10

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abt. Wiesbaden.

Am 25. April 1908 findet das **25-jährige Stiftungsfest** der Abt. Wiesbaden statt und sind hierzu alle hiesigen und auswärtigen Mitglieder der Kolonialgesellschaft nebst ihren Angehörigen eingeladen.
Nachmittags 1/5 Uhr: Festakt im großen Saale des Kasino, Friedrichstraße 22. Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Generalmajor **Müller:** „Wert und Entwicklungsfähigkeit Kameruns“.
Abends 8 Uhr: Festessen im Beisensaal des Kurhauses. Eintritt zum Vortrage frei.
Karten zum Festessen zu M. 5.— (für Mitglieder und Angehörige zu M. 3.—) bei Herrn **Joost,** Kranzplatz 5, und Herrn **Heuss,** Buchhandlung, Kirchgasse 26. F 391

Telephon 3334.
Bürsten-Spezial-Geschäft
A. Zimmermann, Kirchgasse 4. 543

Karl Fischbach.
Grosses Lager.
Anfertigung, Eberziehen u. alle Reparaturen.
Kirchgasse 49,
— zunächst der Marktstraße. —

Von der Reise zurück.
Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Hugo Müller, Arzt für Hautkrankheiten,
Mainz, Umbach 4. — Telefon 784.
Sprechstunden: Wochentags 1/2 12—4 Uhr. F 59

Gesichtshaare
Warzen und Leberflecke
entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen.
Keine Marken.
Frau E. Gronau, Wiesbader, Kirchgasse 17, 1.
Elektrische Gesichtsmassage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.

Was ist Enriilo ?

Das beste und gesündeste Getränk für alle diejenigen, welche aus Rücksicht auf ihren körperlichen Zustand genötigt sind, für den Sokenkaffee ein Ersatzgetränk zu wählen.
Mehr als 500 Aerzte haben begutachtet, daß **Enriilo**, hergestellt von **Heinr. Frank Söhne**, das beste Ersatzmittel für Sokenkaffee ist und daß Herz-, Magen- bzw. Nervenkranken und insbesondere auch Kindern der Genuß von **Enriilo** empfohlen werden kann. F 72

Pakete à 25 Pf.
überall käuflich.

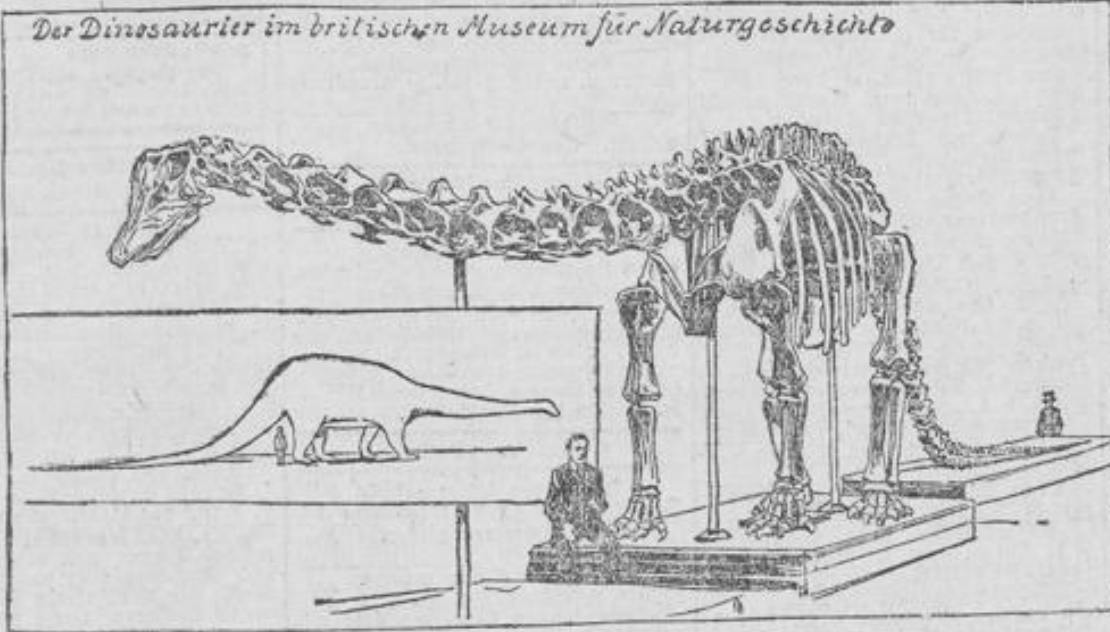
Ein Ungeheuer der Vorzeit im Berliner Museum für Naturkunde.

Das Naturhistorische Carnegie-Museum in Pittsburg, eine Gründung des bekannten amerikanischen Milliardärs Carnegie, befindet sich im Besitze eines

Ungetüm gegenüber daher als ein Zwerg. Und trotzdem ist unser kleiner Elefant ein viel gefährlicherer Gegner als jener Rindwurm der Vorzeit, an den noch unsere alten Märchen erinnern. Denn dieses Tier, das nur von Gräsern und Laub lebte, war selbst dem kleinsten Feinde gegenüber wehrlos; andererseits aber scheint es von den ihm feindlichen Tieren geradezu

3 Millionen Jahren, eine Zeitspanne, die unser nur nach Tausenden rechnendes geschichtliches Erinnerungsvermögen natürlich nicht zu fassen vermag. Den Menschen, der jedenfalls erst viel später auf die Welt gekommen ist, dürften diese Tiere kaum jemals begegnet sein. Da das Interesse der gesamten Welt sich diesem Riesentier zugewandt hat, das bis auf die kleinsten Knochenchen unterseht aufgefunden worden ist, so hat Carnegie, um auch der alten Welt einen Dienst zu erweisen, Gipsabgüsse von dem Ungeheuer anfertigen lassen und den großen Museen in London, Berlin und Paris überwiesen. 35 Kisten waren erforderlich, um die Teile aufzunehmen, aus denen jetzt die Zusammenlegung erfolgt.

Der Dinosaurier im britischen Museum für Naturgeschichte



riesigen fossilen Sauriers, des sogenannten Diplodocus, der vor mehreren Jahren an den Ostabhängen der Rocky Mountains in Nebraska ausgegraben worden ist. Das ganze riesige Tier ist von der Schnauze bis zur Schwanzspitze 25 Meter lang gewesen und maß 5 Meter in der Höhe. Ein Elefant wird etwa 2 1/2 Meter hoch und 4 Meter lang. Unser größtes Tier erscheint jenem

ausgerottet worden zu sein, sonst wären sicher schon mehrfach Spuren und Überbleibsel gefunden worden. Der Diplodocus, den unser Bild darstellt, gehört zu den Eindecksien und hat in der Sekundärzeit gelebt, also zu der Zeit, wo auch die Fledermäuse noch als Dinosaurier von Riesendimensionen über die Sümpfe flatterten und wo es noch keine Schlangen gab, also vor etwa

Dem Büchertisch.

* In Max Hesses Volksbücherei ist kürzlich auch ein Roman von Elisabeth Goedde erschienen, „Jens Larsen“, der in packender, dramatischer Knappheit die seelischen Kämpfe schleswig-holsteinischer Landbewohner schildert und uns gleichzeitig ein Bild von den Nöten und Drangsalen der Kriegszeit von 1864 vermittelt; er malt mit einer für eine Frau ungewöhnlichen Kraft, Sicherheit und Farbenfülle das unruhige, wechselvolle Kriegstreiben in objektiver Lebendigkeit und zeigt doch auch zuweilen balladenhafte Dicht- und poetischen Schwung.

* Ein praktisches Hilfsmittel zur Unterscheidung der Stilarten ist das soeben in vierter bedeutend vermehrter Auflage erschienene Buch: „Stil und Stilvergleichung“ von Karl Rimmich (Preis 1.50 Mark). Verlag von Otto Maier in Ravensburg. Es enthält 33 Bildertafeln und 7 meist farbige Vollbilder und vermittelt durch Wort und Bild jedem Interessenten, dem Laien wie dem Fachmann, gründliche Kenntnisse auf dem Gebiet der Stilarten und Stilrichtungen in Kunst und Kunstgewerbe und verleiht eine gewisse Sicherheit im Erkennen und Unterscheiden der wichtigsten Stilformen.



Sunlicht Seife

ermöglicht die Herstellung einer sehr billigen, reinen Schmierseife mit ausserordentlicher Reinigungskraft ohne die sonst diesen Seifen anhaftende ätzende Schärfe. Ein halbes Doppelpstück feingeschabt, löst man in 1-1 1/2 Liter heissem Wasser unter fleissigem Rühren. Ein viertel Liter genügt zu einem Eimer Wasser!



Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

Glied- und Nähschule.

Nächste Woche beginnen neue Kurse im Nähen, Umändern und Ausbessern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Aufertigen von Leibwäsche — und zwar für die in der Nordhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen Dienstag, den 28. April, nachm. 5 Uhr, in der Schule an der Lehrstraße und für die in der Südhälfte wohnenden Donnerstag, den 30. April, nachm. 5 Uhr, in der Mittelschule an der Rheinstraße. — Das Schulgeld (2 Mk. für das Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der Lehrstraße: Frau Schukat Müller, Gustav-Adolfstr. 7, und Herr Dr. Victor Launusstraße 12, für den Kursus in der Rheinstraße: Frau Hoetzel, Kaiser-Friedrich-Ring 47, und Fräulein Kied, Cleonorenstraße 1.

Wiesbaden, den 24. April 1908.
Der Vorstand. Im Auftr.: R. Hoetzel.

Elisabethenstr. 31, 1. feiner Mittagsstich, vorh. Anmelb. erzw.

Damen u. Herren

erb. Massage u. Gymnastik zu tulan. Beding. verabsolgt; während unserer Lehrkurse für wenig. Bemitt. kostenlos. Veralt. Zeit. Näh. schriftl. v. Massage-Institut Wiesbaden. B 5826

Massage (international) von junger Dame.

Sprechst. morg. 9 bis 8 Uhr abends, Sonntags bis 6 Uhr.
Michelsberg 24, 1. Etage.

Geschlechts-

n. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Distr. Beh.
Robert Dressler,
Institut für Naturheilmethoden,
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10-12 u. 4-6.

Warum wohnen Sie nicht am Rhein?

in einer netten kleinen Stadt mit günst. Steuerverhältnissen und bill. Wohnungen (kl. Landhaus v. 15,000 Mk. an.), 20 Minuten Eisenbahn n. Wiesbaden, sodaß Sie alle Anregungen der Großstadt mitgenießen können, ohne deren Schatten teilen zu müssen.

Prospekt und Näheres: F 72
Verschönerungsverein, Verkehrsabteilung, zu Elville a/Rh.

Frauenleiden behandelt schnell u. diskret eine erfahrene Hebammen. Off. mit Rückporto u. Abtr. unter A. 227 an den Tagbl.-Verlag.	Rezept-Austausch verm. nur solch. Firmen diskret und tulan. Off. unter B. W. 7023 an Rudolf Moss., Dresden. F 118
---	---

Abschriften

n. Vervielfältigungen in Maschinenschrift fehlerfrei, schnell, billigst. 7214
Schmann's Schreibstube, Marktstr. 12, 1.

Fr. L. Jacobi, ärztl. gepr. Göttingerstr. 9, 1.
behand. mit Erfolg alle rheumat. Leiden. Wirkung überrasch. Sprechst. 2-6 Uhr.

Das
Wiesbadener Tagblatt
ist
in **Gonnenberg**
zum Preise von 60 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen durch:

Geinrich Fröh, Langgasse 1,
Karl Altenheimer, Rambacherstraße 34,
Philipp Bach, Thalstraße,
Emil Behel, Rambacherstraße 1.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Restaurant u. Café
„Zur Bismarck-Säule“.

Neu eröffnet!!

Prächtige schattige Terrassen (400 Pers. fassend) mit herrlicher Fernsicht!
Verabreichung von nur
ff. Kaffee und Kuchen.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. — Dinners à part. — Table d'hôte. — Soupers.
Weine erster Firmen. Vorzügliche Biere. 614
Alkoholfreie Getränke. **Billard.**

Telephon 548. **Bernh. Siegfried.**

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Exakte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Sagensführung 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herabsetzen einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Ein Mädchen von auswärts für den Laden einer Brot- u. Feinbäckerei gesucht Taunusstraße 17.

Gut erzog. jüngeres Mädchen mit guter Handschrift als Lehrmädch. für den Laden gesucht gegen sofortige Vergütung. Bäckerei Scherzinger, Emserstraße 4.

Lehrmädchen für feines Ladengeschäft geg. sofortige Vergütung gesucht. Poststellen Hotel Berg, Zimmer 23, 1-2 Uhr. 7527

Lehrmädchen gegen Verg. sucht Mina Alheimer, Weberstraße 7.

Gewerbliches Personal.

Z. Mod. u. Tailleurarbeiterin. sof. gesucht Rheinstraße 26, Gth. B. r.

Beste Tailleurarbeiterin f. Fr. Schöter, Al. Burgstr. 5, 1. 7478

Tüchtige Tailleur- u. Modarbeiterinnen für dauernd sucht H. Schwarz-Bebl, Adelsheidestraße 22, Ecke Adolfsallee.

Selbständ. Tailleurarbeiterin gef. A. Debus, Am Memortor 5.

Tücht. Quararbeiterinnen f. dauernd gef. Dajelbst kann junges ordentl. Mädchen die Damen Schneidererei erf. Frau N. Fisch, Sedanplatz 5, 3.

Quararbeiterin sof. b. f. e. Lehrm. gesucht. Konfektion Grabenstr. 9, 2 I.

Tüchtige Quararbeiterinnen gesucht Emserstraße 10, Gth. 1 St.

G. Wäherin gesucht Drudenstraße 9, 1 links. B5840

Mädchen für leichte Näharbeit und Ausgänge gesucht Schirmfabrik Goldgasse 23.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Schulbaderstraße 27, 2.

Engländerin gesucht für 2 Std. die Woche. Vorzugl. vorm. 11 Uhr Pers. Bluth. Kapellenstr. 58.

Fraulein für Familie zu einem Kinde (6 Jahre) gesucht, welches nicht auf hohen Lohn, sondern gute Behandlung steht. Zu melden zwischen 2 u. 3 Uhr bei Frau, Imbiß-Gasse „Storchest“, Schulgasse 10.

Suche fleißige Köchinnen, Sim., Haus- u. Küchenmädch. Kath.hardt, Stellenvermittlerin, Grabenstr. 14.

Eine bürgerliche Köchin gesucht Rainersstraße 2.

Berf. Pensionistin, Haus- u. Zimmermädch. per 1. Mai gesucht Villa Eng. Hainersweg 12.

Kochfräulein gesucht. 7394 Privathotel Jordan, Nikolastr. 15a.

Kochlehrfräulein auf sofort gef. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Jüngeres zw. einfr. Fräulein zu zwei gr. Kindern u. etwas Hausarbeit gesucht Friedr. Str. 14, 1. Et.

Stütze zum 15. Mai gesucht, die lachen kann u. Hausarbeit mit tut. Wolfmühlstraße 8.

Kostenlose Vermittlung f. Privatpersonal. Gesucht werden: Köchin, Allein-, Haus-, Zimmermädch. f. gute Stellen. Hellmuthstr. 44, 1. Maria Gofner, Stellenvermittlerin.

Suche zum 1. Mai ein fleißiges ordentliches Mädchen b. gut. Lohn u. ebensolcher Behandlung. Gehb. Rheinstraße 82.

Ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 61, 2 r.

Jüngeres sauberes Mädchen f. H. S. 1. M. g. Albrechtstr. 39, 3. Fleiß. saub. Alleinmädchen, d. etw. Koch. l. gef. Luisenplatz 1, 3.

Ein brav. fleiß. Hausmädchen gef. Marktstraße 12, im Laden.

Junges Mädchen sofort gesucht Weichstraße 1, 1 St.

Saub. solides tücht. Hausmädchen sof. od. 1. Mai gef. Herderstr. 1, 3.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Neugasse 24, 2 St.

T. Alleinmädch., d. etw. Koch. kann, f. n. gef. Rheinstraße 92, Part.

Mädchen, das bürgerl. lachen kann, für sof. gef. Luisenplatz 7, Part. links.

Anständ. fleiß. Mädchen gesucht Moritzstraße 15, Kurwarenhandl.

Tücht. Alleinmädchen sof. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 30, 1. St. r.

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein junges Mädchen für Küche- u. Hausarbeit Kapellenstraße 48.

Tüchtiges sauberes Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. Hotel National, Taunusstraße 21.

Mädchen zur Hilfe in der Küche sofort gesucht. Pension Koepf, Frankfurterstraße 12.

Ein Mädchen vom Lande sofort gef. Keine Kinder. Bäckerei Feldstraße 11.

Dienstmädchen, ehrlich u. tüchtig, von H. Familie per 1. Mai gesucht Bismarckring 17, 1 rechts. B5802

Zimmermädchen, das auch fernieren kann, sofort oder 1. Mai gesucht. Pension Koepf, Frankfurterstraße 12.

Alleinmädchen, w. gut bürgerl. lachen kann u. gute Zeugn. hat, wird für kleinen Haushalt v. 2 Pers. zum 1. Mai gef. Zu melden Adelsheidestraße 55, 2. 7501

Küchenmädchen für sofort gesucht. Hotel Römertad. Ein Mädchen zum Bedienen der Fremden und Hausarbeit gesucht Geisbergstraße 4, Parterie.

Sauberes anständ. Hausmädchen, welches lachen kann, zum 1. Mai gesucht Dohmeierstraße 11, 2. 7504

Ein selbständiges Mädchen für ins Haus ab 1. Mai gesucht Nikolastraße 12.

Ordentl. fleiß. Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, b. 1. Mai gesucht Albrechtstraße 22, 1.

Zum 15. Mai ein in Küche u. Hausarb. erfahrenes Mädchen f. kleinen Haushalt gesucht. Frau Nees, Walluferstraße 1, 2. Et.

Ein gewandtes Alleinmädchen, das etwas lachen kann, wird s. 1. od. 15. Mai gesucht Kerkol 9, Parterie.

Mädchen f. Hausarb. geg. h. Lohn gesucht Albrechtstraße 31, Parterie.

Tücht. Hausmädch., p. sof. s. 1. Mai gesucht Schulbaderstraße 5, 2. Et.

Zu sofort oder 1. Mai 15-17-jähriges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Zu sprechen von 10-2 Uhr Emserstraße 45, 1. Stod.

Junges sauberes Mädchen gef. Friedr. Str. 11, Jac. Ulrich.

Tüchtiges Mädchen, w. gut lacht u. selbständ. in Hausarb. ist. s. 1. Mai gef. Kaiser-Fr.-Rg. 54, 1.

Ordentliches Mädchen s. 1. Mai gef. Hellmuthstr. 26, Lad.

Ordentliches Mädchen f. Hausarb. s. 1. Mai gef. Hellmuthstr. 44, 1.

Besseres Alleinmädchen, welches lachen kann und Hausarbeit versteht, für älteres Ehepaar gesucht Adolfsallee 21, 2. Etage.

Tüchtiges Mädchen für Pension sofort gesucht Geisbergstraße 28.

Tücht. saub. Alleinmädch. f. H. Sth. p. 1. Mai gesucht Ansdstr. 1, B. 115.

Tüchtiges braves Hausmädchen sofort gesucht. Pension Groll, Geisbergstraße 14.

Braves williges Mädchen f. Hausarb. gef. Gütlich-Adolfstr. 12, 2.

Jg. Alleinmädchen für H. Haush., w. Liebe zu Kind. hat, s. 1. Mai gef. Vorzugl. 2-4 Rüdelsheimerstr. 23, 3.

Mädchen in H. Haushalt bei gutem Lohn gesucht Al. Burgstraße 1, Borgellan-Geisb. Geschäft.

Sofort oder später saub. fleiß. Mädchen für den Haushalt gesucht Weichstraße 6, 2 Et.

Gesucht zum 15. Mai ein fleiß. saub. tücht. Mädchen, welches gründlich die Hausarb. versteht. Herderstraße 7, 3 St.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Mauerstraße 9, Laden.

Suche s. 1. Mai ein t. Alleinmädch., am liebsten vom Lande. Lohn 25 Mt. Westendstraße 24, 1 links. B5853

Gesucht zum 1. oder 15. Mai ein zuberl. Alleinmädchen zu kleiner Fam. Kaiser-Friedr.-Ring 65, 2 St.

Suche zu meinem 6-jähr. Jungen bei gutem Lohn zum 1. Mai ein gut empf. besseres Mädchen, w. Hausarbeit übernimmt. Vorzugstellen von 10-3 Uhr und 5-7 Uhr. Frau Buch, Alexanderstraße 8.

Per 1. Mai braves Mädchen, w. et. Koch. f. u. alle Hausarb. verst., gesucht Rheingauerstraße 17, 1 links.

Suche auf 1. Mai ein nettes Hausmädchen, das neben gelernt hat und bügeln kann. Näh. Adolfsallee 24, 2 Et.

Zuberl. Mädchen f. ruh. Haushalt gesucht Albrechtstraße 23, 1.

Mädchen, w. lachen kann u. in allen Hausarb. erfahren ist, zum 1. od. 15. Mai gesucht. Zu meld. Weichstraße 8, Parterie.

Ein. fleiß. Mädchen g. g. Lohn gesucht Drachenstraße 54, Part. 115.

Mädchen für H. Haushalt, gesucht Geisbergstraße 8, 3 St. rechts.

Zw. Alleinmädch., w. bürg. Koch. kann, s. 1. Mai in H. Haushalt gesucht Dohmeierstraße 33, 3 rechts.

Solides bess. Mädchen, w. bürg. lachen kann, zum 1. Mai gef. Näh. Rautenthalerstraße 14, 1 rechts.

Jung. Mädch. f. l. Hausarb. gef. Krankenstraße 21, Part. B5866

Saub. Mädchen f. Küche u. Haus gef. August Selber, Rainiger Vierhülle, Mauerstraße 4.

Ein Alleinmädchen mit guten Zeugn. gesucht. Näheres Webergasse 39, im Laden.

Suche Zimmermädchen f. Benf., Servierfr., Allein-, Haus- u. Küchenmädch. b. h. Lohn. Frau Elise Gerich, Stellenvermittlungsbur., Schulgasse 2.

Ein 14-jähr. braves Mädchen gesucht Goldgasse 2a, 1. Stod.

Tücht. Mädchen für Hausarbeit gesucht Taunusstraße 23, Part. r.

Alleinmädchen, tücht. u. brav, p. 1. Mai in Fam. mit 2 Kindern gesucht. Koch. Walluferstraße 11, 7531

Gesucht eine fleißige Putzfrau für einige Stunden vormittags. Näheres Kurhaus-Restaurant.

Sauberes williges Kaufmädchen gesucht. Lohn 25-30 Mt. monatl. Friedr. Str. 33, Feinbäckerei.

Ein sauberes Kaufmädchen für den ganzen Tag gesucht bei Lacabanne, Taunusstraße 41.

Lehr- u. Lehrmädchen, sauber u. willig, f. sof. g. Vergütung gesucht Weichstraße 11.

Frischen-Polierinnen gesucht. Kronen-Brauerei.

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Wir suchen baldigst einen stadtundigen jung. Reisenden. Diebstahl- u. Regger. Eier-, Butter-, Käse- und Landesproduktien-Großhandlung, Oberrheinstraße 12.

Eine in Stenographie u. Maschinenschrift gewandte Schreibhülfe für längere Zeit gesucht. Off. u. R. 316 an den Tagbl.-Verlag. P 282

Is. Seher sofort gesucht Druderei Kahlbach, Nerostraße 23.

T. Schreiner gesucht Drudenstraße 48.

Tüchtiger Küfer gesucht. Simon & Compagnie. 7525

Ein junger Tapezierer gesucht Karlstraße 5.

Junger Tapezierer gesucht. Hof. Weidrich, Mathausstr. 65.

Ein Sattler sofort gesucht Adelsheidestraße 9.

J. Gehilfe od. Mädch. s. Bäderh. gesucht Derrgartenstraße 11, Part.

Tücht. Mod. u. Bekleidungsarbeiten für dauernd auf Woche gesucht Derrgartenstraße 18, 3.

Junger Modeschneider sof. gef. Schwanenstraße 11, D. B. L. B5842

Tüchtiger Modeschneider a. dem Hause für dauernd gesucht. Derrmann, Saalstraße 5.

Tücht. Modeschneider gesucht Albrechtstraße 13. 7491

Ein Modeschneider auf dauernd gef. Orantenstraße 25.

Tücht. Sattlermeister auf Woche gef. Schulz, Langgasse 28.

Junger Modeschneider gesucht Cleonorenstraße 5, 2. Etage.

Modeschneider oder Stickschneider gesucht Hellmuthstraße 8, 1. B5890

Modeschneider gesucht Elsbillerstraße 7, bei Weber.

Junger Schneider auf Woche gesucht Marktplatz 11.

Durchaus tücht. Modeschneider f. b. lacht Sürig, Moritzstraße 43.

Durchaus tücht. Sattlermeister sucht Franz Baumann.

Schneider s. Anf. von einigen Anaben-Anzügen gef. Bierstädterstr. 7, Bbb. 7520

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herabsetzen einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Jüngeres Fräulein in Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine bew., sucht Stelle. Off. u. R. 319 an d. Tagbl.-Verlag.

Fräulein, mit der einfachen u. doppelten Buchführung, Stenogr. u. Maschinenschriften vertraut, sucht Stelle als Verkauferin bis 15. Mai. B. C. Adelsheidestraße 49, Stb. Part.

Fräulein wünscht Stelle an einer Kasse oder für Kontrolle. Off. u. R. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. mit angenehm. Aussehen f. St. als Verkauferin in e. Konditorei u. Feinbäckerei. Goldgasse 21, 1 St. r.

Jg. Mädchen (Lehrerin), welche längere Zeit in einem Obst- und Gemüsegeschäft tätig war, sucht Stelle als Verkäuferin bis 15. Mai. Berte Offerten unter M. D. postlagernd Weidrich.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin f. Kundsch. a. d. D. Schiersteinerstraße 9, Gth. 1 links.

Schneiderin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vv Weidrich, i. Fein- u. Maßsch.-Stoff. sehr tüchtig, sucht Beschäft. a. d. D. Nettelbedstraße 3, 2 r. B5892

Tücht. Weidhägerin b. Tage frei, auch Ausbessern. Ede Schacht- und Adlerstraße, im Laden.

Gräßliche Mobiliarin sucht u. Kunden in u. außer dem Hause. Off. u. R. 300 postlag. erbeten.

Tücht. Maschinenkopierin sucht Beschäft. in Hotel od. Restaur. Dohmeierstraße 114, Frontisp. B5893

Junge Friseurin sucht Stellung in Wiesbaden od. Umgegend. Frisieren, Maniküre, Haararb. Off. u. R. 316 an d. Tagbl.-Verl.

Junge Friseurin nimmt noch Kunden außer d. S. an. Feil-G. Selenenstr., Ede Weidrich.

Fräulein, aus besserer Familie kommend, f. St. als Kindestraulin, Stütze od. angeh. Junger in seinem Hause. Familienanschluss erwünscht. Näh. Weidrichstr. 21, Stb. 1 St. r.

Besseres Mädchen sucht Stellung als Junger, auch auswärtig. Offerten unter R. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Junge gef. Dame sucht Stellung als Haushälterin bei einzelner D. oder zu Witw. mit Kindern. Offert. unt. R. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stell. als Stütze per 1. Mai, geht auch als Alleinmädchen in f. Haushalt. Näh. Frelennstraße 25.

Tüchtige jüngere Köchin mit lang. gut. Zeugn., feines Hausmädchen (Französin) suchen Stelle. Magda Glembovich, Stellenvermittlerin, Moritzstr. 13, 2. Telefon 2352.

Ältere zuverlässige Köchin f. b. Stelle. Frankenstr. 17, 3 links.

Gute Herrschaftsköchin sucht f. die Sommermonate Kochstelle. Dohmeierstraße 8, 3 rechts.

Berf. feinere Köchin sucht Stelle od. Aush. Blücherstraße 14, Stb. 1 r.

Junge tüchtige Köchin sucht Stelle in Wiesbaden od. sonst. Aush. Off. an Ida Reichsmat, Ludwigshöhe bei Darmstadt.

Stütze. Geh. Fräulein, welches lachen, sowie einem Haushalt selbst. vorz. kann, f. St. auf 15. Mai. Off. unter R. 75 an Tagbl.-Gauß-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7529

Unabhängiges Mädchen sucht bis 1. Mai Stellung bei einz. Ehepaar, kann auch etwas lachen. Näheres Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27. Rofer.

Jüngeres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in bess. Haushalt. Weidrichstraße 9, 3 rechts.

Besseres Hausmädchen, i. Näh., Büg., Serv. bew., f. gute d. Stelle in f. Hsh. Off. u. R. 151 a. d. Tagbl.-Abdr., Bismarckstr. 20, B5786

Erstes Hausmädchen, welches nähen, bügeln u. fernieren kann, sucht Stelle zum 15. Mai, ev. früher. Off. R. 315 Tagbl.-Verlag.

Wit. Fräul. Mädchen sucht Stelle bis 1. Mai in bess. Hause. Seetobensstraße 11, Stb. 1 links. B5778

Bessere Person, selbständig in Küche u. Hausarbeit, f. Stell. bei einz. alt. Herrn od. alt. Dame in H. zugehör. Haushalt zum 1. Mai oder später. Offerten unter R. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Unabhängiges Mädchen sucht Stelle in bess. Haushalt. Näh. Schulbaderstraße 10, Stb. Dach.

Ord. Zimmermädchen f. Stellung zum 1. Mai als Pension-Zimmermädchen. Nur schriftliche Offerten an El. Breitenbach, Kerkol 23, erb.

Gem. Zimmermädchen f. Stelle, gute Zeugnisse. Friedr. Str. 47, 4 I.

Ein besseres tüchtiges Mädchen, welches durch den Tod der Dame stellvertretend ist, sucht Stelle als Köchin bei kinderloser gut. Herrschaft. Schiersteinerstraße 11, 1.

Mädchen, w. bürgerl. Kochen kann, sucht Stellung. Körnerstr. 4, R. 1 I.

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu e. Kinde, morgens u. mittags. Dogheimerstraße 86, Rth. 8.

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. No. Mann sucht Stellung für Korresp.-Abteil. in einem groß. Geschäft zur weiteren Ausbildung.

Junger Schuhmacher f. Soblen u. Pied im Hause mitzumachen. Thiel, Adlerstraße 24, D. 1.

Stellen-Angebote. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Energetische zuverläss. Kontoristin für Arbeitskontrolle gesucht.

Verein f. Hausbeamtinnen, Frankfurt a. M., Kollerhofstraße 14, B. Gemeinnützige Stellenvermittlung für Fräulein, Kinderfräul., Stützen, Wirtschaftspräul., Hausdamen u. c.

Gesucht zum 1. Mai ein besseres Mädchen, in Hausarbeit, Nähen u. Bügeln durchaus erfahren, für Herrschaftshaus. Näh. im Tagbl.-Verl. VI

Bir suchen für unser kaufmännisches u. für unser technisches Bureau je einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Achtung! Den geehrten Herrschaften, Hotels u. Pensionärhäusern die ergebene Mitteilung, daß sich für die kommende Saison und für sofort eine große Anzahl weibliches u. männliches Personal von hier u. auswärts angemeldet haben.

Gesucht eine Kassiererin, ein Lehrmädchen. Nouveauté-Bazar, Langgasse 82.

Für feines Herrschaftshaus am Rhein, nahe bei Wiesbaden, wird eine Wirtschaftlerin für sofort gesucht.

Alleinmädchen zu 2 Pers. o. h. Lohn zum 1. Mai gef. keine Wäsche. Vorzugl. von 10 morg. bis 5 Uhr nachm. Herengartenstr. 4, 1.

Tüchtige Rockarbeiter gesucht (Lohnarbeit). Jean Martin, Langgasse 47.

Gebild. Fräulein, Nordb., mit vorzähl. Empfchl., sucht Stellung als Kinderfräulein bei 1-2 nicht zu kleinen Kindern.

Konfektion Ries-Heberich, Ecke Wilhelmstraße, sucht noch erste Tailen, Mod- u. Zuarbeiterinnen.

Sucht eine zuverlässige gutempfohlene Person, circa 35 Jahre alt, welche die Haus- u. Küche selbständig besorgen kann.

Belichtungsförp. Wir suchen für sofort (gegen Provision ohne Anz.) für den Platz Wiesbaden und Umgebung einen fachkundigen Vertreter.

Stellen-Gesuche. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Selbständige Verkäuferin, welche mehrere Jahre in erster Konditorei tätig war.

Fräulein, gelehrt. Alters. in Krankenpflege erfahren, sucht Stell. b. einzelner Dame, geht auch mit auf Reisen.

Hotelhaushälterinnen, Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Hotelköchinnen, Wäschebeschleiminnen, Restaurationsköchinnen, Köchinnen für Pensionen, perfekte und feinbürgerl. Herrschaftsköchinnen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, kalte Wamiellen, Hermmädchen, Kochschülerinnen, perfekte u. angehende Jungfern, Engländerinnen und Französinen, Kinderfräulein, Verkäuferin f. Schweinemergerei, Zimmermädchen f. Hotels u. Pensionen, Servierfräulein, Büttelfräulein, eine Hausdame zu mutterlosen Kindern, w. französisch spricht, nach Russland, bessere erste Stubenmädchen für feinste Herrschaftshäuser, Hausmädchen f. Hotels und Privathäuser, große Anzahl Alleinmädchen f. kleine feine Familien, höchstes Gehalt, und tüchtige Küchenmädchen.

Ein tücht. Alleinmädchen b. Kochen kann, zu zwei Personen gesucht. Nicoladstraße 11, 1.

Lehrling zum baldigen Eintritt für größeres Bureau gegen sofort. Vergütung gesucht. Gest. Off. u. V. 318 Tagbl.-Verl. erb.

Lehrling für Bahntechnik bei sof. Vergüt. gef. N. i. Tagbl.-Verl. VI

Unständiger Mann mit Sprachkenntn. sucht leichte St. Off. u. V. nach Römerberg 30.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Bermietungen. In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch feste Schrift ausgeschrieben.

Vertramstr. 9, Stb., 1 S. u. R. B4884

Dogheimerstraße 16 1 S. u. R. p. sof. od. spät. Näh. Adelsheidstr. 9.

Wiesbadenstraße 25, Stb., 1 S. Wohn. zu verm. Näh. 2. St., Mühlstein.

Wiesbadenstraße 49 1 Zim., Küche u. Rth., Dachl., per 1. Mai zu verm.

Vertramstr. 9, Stb., 1 S. u. R. B4884. Dogheimerstraße 16 1 S. u. R. p. sof. od. spät. Näh. Adelsheidstr. 9. Wiesbadenstraße 25, Stb., 1 S. Wohn. zu verm. Näh. 2. St., Mühlstein.

Erst komme ich!

Roman von Ernst von Hofmann.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Erst und so, in einem äußerst kleidsamen Pro-
mendenskostüm kam sie zur Schwefel in den Garten
und forderte sie auf, sofort mit ihr nach der Stadt zu
fahren, um noch einige kleine Einkäufe für die Ball-
solette mit ihr zu besorgen. Und unterwegs sammelte
sie feurige Kohlen auf Lottens Faust, indem sie ihr
zu Gemüte führte, daß sie trotz der erlittenen schweren
Kränkung selbstlos und opferwillig genug sei, um der
Schwefel ihr Vergnügen und vielleicht sogar ihre An-
sichten nicht zu verberben.

Charlotte dankte der Schwefel mit einem gerüh-
ten Händedruck und lächelte still vor sich hin.

Am Freitagabend war ein fürchterliches Gewitter
über Berlin und Umgebung herniedergegangen und am
Samstagmorgen regnete es immer noch in Strömen.
Dies war nun der Sonntag, von dem Gasse in der
Kreißstraße mit ebenlo qualender Ungebuld herbeige-
seht, als von den beiden Damen in der Tegeler Villa
mit wachsendem Vergnügen erwartet. Der Junter
Arbiter hatte es noch verhältnismäßig gut, denn er
hatte mit den Vorbereitungen für die Gesellschaft reichlich
zu tun, indem er teils mit Meperns, teils allein oder mit
der Schwefel Karola, die schon am Donnerstag ein-
gedrückt war, zahlreiche Besuche machte. Es war nämlich
durchaus nicht leicht, die ein bis zwei Dutzend Personen,
welche ihm für die Gesellschaft erforderlich schienen, zu-
sammenzubringen. Zahlreiche Einladungen waren un-
beantwortet geblieben, weil die betreffenden Familien
verreist waren. Mehrere hatten abgesehen, und so galt
es denn noch zu letzter Stunde, durch List und Über-
redungskunst einige fehlende Herren und Damen so-
wie ein paar dekorativ wirkende ältere Herrschaften,
welche mit einem gewissen Namen oder wenigstens
mit Titel und Orden versehen waren, herbeizulocken.

Etwas spät, nämlich erst am Freitagabend, kamen
ihren Anstandesbesuch abzuwarten. Arbiter war außer
sich, daß weder er noch Karola noch sein Schwager da-
heim gewesen waren. Frau Eva hatte die Herrschaften
Gegenteil war Arbiter durchaus nicht davon überzeugt,
daß sie ihrer Bestimmung wegen die verfügbare
Witwe nicht irgendwie Anstand gegeben haben sollte;
denn seine Schwefel war in der ganzen Gesellschaft be-
rühmt für ihre Meisterhaftigkeit in der Kunst, ihr miß-
liebige Leute mit eisiger Kälte zu behandeln.

Die Witwe hatte übrigens kaum sehr Minuten ge-
baut und so hatte Frau Primmer gar nicht Zeit ge-
funden, sich darüber zu wundern, daß die Frau Ma-
jorin nach einigen freundlichen Worten zu Charlotte
sich ausschließlich mit ihrem Bruder sprach. Beide
Schwestern waren nach ihrer Verlobung angänglich be-
müht, jede Ausdrucksweise über gefährliche Gegenstände
gänglich zu vermeiden und äußerlich möglichst ruhig

Wald und Star zurück, auf daß wir dort wieder Wahr-
heit lernen. Die modernsten Blumen sind denn auch
die ungeschicktesten, die da gewachsen, nicht wie es die
größelnden Menschen, sondern wie es Erde und Sonne
gewohnt. Von den langen, weiten Jacken unserer
eleganten Damen läßt uns das geradlos zusammen-
geplagte, bunte Duffel entgegen, das man aus dem
Säulen allseitig zu Längenden und Wertvollenden als
die Mannfeste, die Menschen, die Weischen und Primeln
sind mit einer Krone kopiert, daß die Kunst der Nach-
ahmung wirklich nicht mehr weitergehen könnte. Auch
farbeneuende Feldblumensträuße, Samstagsmutterkränze
in allen Größen und Farben, einzelne Fiederzweige
und Maisbüschel mit Garnkraut, die bunten Blumen
wahrlich der Erde und schattierte Fleckchen für
die kleine Farbe kommen die Rollen der Portulaken,
ganz blau oder mit weißen Mandelblüten, einfache und
doppelte blaue Hyazinthen entgegen, dann auch Berg-
blume gewähst worden, muß sie sich eine populäre Ge-
schickst gefallen lassen, vor der sie sonst schmolzen ihre
Wittensdröcklein an sich gezogen hätte; die Rosen un-
gehebt jetzt Gänzlichschlingen oder Jasminblüten und die
solche Georgine kann noch froh sein, wenn die Weischen,
die immer moderner, ihr Glück in die guten Kreise
verschaffen. Da, man soll schon, ein Zeichen der ge-
änderten Auffassungen, Exhiden mit gelben Margue-
riten aufzunehmend isolieren und als ungeschickbar ge-
kannte Gärten, die dem Blick der Korndünen
näherbrachten. Die Pfolgen und der Goldregen fragen
sich zur Stunde sogar, ob sie ihre großen Chancen in der
nächsten Modenauflage nicht leichtfertig aufs Spiel
setzen, die mit ihnen Brustschmerz und Strohregen Folge
ob sie nicht früher tun, es mit den einfachen wilden
Rosen oder den formlosen Familienmitgliedern, den
Knospenreichen weisen und gelblichen Kletterrosen zu
halten.

Aus dem Leben der Normonenfrauen. Die An-
nahme, daß die Normonenfrauen in haremartiger Ab-
geschiedenheit und Unfreiheit lebten, ist viel verbreitet,
aber durchaus falsch. Der ganze Lebensaufschnitt der
Normonenfrauen ist sogar im höchsten Grade modern. Die
Erziehung der Mädchen ist genau dieselbe wie die der
Swaben, mit denen zusammen sie erst eine Vorkategorie
und dann bis zum 18. Lebensjahre eine sogenannte
„Hochschule“ besuchten. Sehr viel Wert legt man auf die
Ausbildung der Mädchen in Turnen, außerdem lernen
sie Singen, Zeichnen, Klavier- und Geigespielen. Wenn
man ihnen auch früh und oft die Bibel zu lesen gibt, so
werden sie darum doch durchaus nicht puritanisch er-
zogen, sondern man gestattet ihnen gern das Vergnügen
des Theaters, oder sehr sie sogar selbst Komödie spielen.
So feiert augenblicklich eine berühmte Normonenfrau-
spielerin, Fräulein Hans Adams, in ganz Nordamerika
große Triumphe. Eine andere Normonenfrau, Frau E. G.
McKane, betätigt sich als Vetterin eines genealogischen
Instituts. Die genealogischen Verhältnisse der Nor-
monen dürften allerdings nicht immer ganz einfach sein!

Die Eiferlust des Chinesen soll in den meisten
Fällen noch diejenige des Türken und Italiens über-
treffen. Die chinesische Eiferlust duldet nicht einmal
den Art in unmittelbarer Nähe der geliebten Frau,
sobald diese krank ist. Um die Fußschläge zu fühlen und
danach das Stadium der Krankheit bestimmen zu können,
bekommt der Arzt einen feinen Faden in die Hand,
der mit einem anderen Ende um das Sandgelenk der
Kranken gewunden ist und die Fußschläge gewisser-
maßen zum Arzte hin telephonieren muß. Manchmal
mag dies gut sein, manchmal auch nicht, aber anlassen
daß der Arzt die Kranke nicht.

Diese Einrichtung hat den Kundentanz des er-
wähnten Hauses derart erweitert, daß eine ganze Reihe
anderer Warenhäuser seither ihre Räumlichkeiten durch
Eingewandlung eines ähnlich ausgestatteten Kinderbath-
gartens vergrößert haben.

Eine Frauenklinik weiblicher Ärzte ist kürzlich in
Berlin eröffnet worden. Die Klinik ist eine Schöpfung
der beiden Ärztinnen Dr. med. Franziska und Dr. med.
Henriette Ehrmann. Es werden jetzt in ihr jährlich
150 Patientinnen aufgenommen und etwa 200 Opera-
tionen von weiblicher Hand ausgeführt. Jede Berliner
Frau hat das Recht, ihre Patientinnen dort zu be-
handeln und eventuell zu operieren. Hausärztin ist
Frau Dr. med. Sander. Die Frauenklinik wird von
Berliner Frauenvereinen subventioniert; er sollte einen
Zuschuß für die Kranken und gewährt Preisstellen
für mittellose Kranke, die keiner Kasse angehören. Meist-
lich finden auch Patientinnen besserer Stände Aufnahme.
Die Frauenklinik enthält 10 Betten, kann aber bei
Bedarf noch vergrößert werden. Sie bedeutet einen
Erfolg wissenschaftlicher und sozialer Frauenarbeit und
bildet ein würdiges Gegenstück zu dem Frauenhospital
der Londoner Ärztinnen.

Die Haartracht der Pariserin aus großen Abends
toilette ist schon, wie der „Köln. Stg.“ berichtet wird, seit
geraumer Zeit eine Vordenkfigur à l'impératrice gewesen,
stimmlich genau der nachgebildet, die wir auf den Bildern
der Kaiserin Josephine sehen können. An Stelle des
schicklichen Gombi- oder Seidenbandes, das sich noch bis vor
wenigen Tagen und Wochen um den Kopf legte, die an-
scheinend ungezügelt wirren Locken auf dem Kopf zu-
sammenhaltend, sind heute Ketten und Schärpe von
Perlen und allerlei edlen Steinen getreten. Die Perlen,
die mit einer verschwendetlich prachtvollen Massenfüllung
fest sich durch die Locken schlängeln, wirken am aller-
schönsten und amutigsten in den lose voneinander ge-
trennten drei- und vierfachen Reihen und fallen dann
mit den farzen Locken auf den Nacken herab. Kapitän
in schwerer Goldfassung wirkt in dem ganz modernen
Goldband des Haars, von dem, um auf der Höhe zu
sein, schwarze Augenbrauen und Wimpern abstecken
müssen, prachtvoll. Schärpe aus Rhodinfederkern, aus
Opalen, Bernstein und Korallen strecken alle von sehr
dunklem Haar vorzüglich ab, eignen sich jedoch gleich gut
zum Schmuck aller Art, eignen sich jedoch gleich gut
den neutraleren Haarfarben. Den durch das Haar
gelegenen Schärpen schlängen sich solche an, die sich in
zwei- und dreifachen Reihen um Hals und Schultern
schlingen. Für die Tages-, namentlich die Straßen-
toilette spielen sich der vollständig verschiedenem Haar-
tracht noch andere Schmuckgegenstände bei. Für sie
türmen sich unter dem breiten, etwas herabgehogenen
Gürtel die kleinen Locken und Wachen oberhalb der
Schultern bis zu diesem empor und werden an ihn mit ein-
zelnen Nadeln, meist mit den großköpfigen Quinadeln,
noch herangezogen und befestigt. Die Quinadeln, die
meist und mehr von Edelmetallen und Edelsteinen ge-
bildet sein müssen, haben meist noch die grobe Angelform,
doch treten sie auch vielfach in Phantastischen Formen, wie
großen ausmangefachten oder geschweiften Blüten auf.
Wirklicher sind an ihnen auf das allerfeinste unter-
teilt. Um den Hals legen sich am Prominentesten die
kleinen Ketten mit dem Halbmond von Iole herab-
hängenden Anhänger, die man neuerdings viel aus
geschweiften Korallen oder Perlmutter, meist in Form
von kleinen Blüten sieht. Auch ganze Ketten aus anein-
andergelagerten Blüten, so Stern und Rosen aus Korallen,
Stiefmütterchen aus Perlmutter, sieht man manchmal
zum Schmuck der adelichen Toiletten verwenden.

Moderne Blumen. Nachdem die Mode seit einem
Jahre eine Menge Blumen schickte, von welchen die
Natur niemals eine Ahnung gehabt, hält sie jetzt
strenglich Einfuhr, bereit diese Exzesse, die uns täglich
und stündlich in Konflikt mit den Gesetzen des guten
Geschmacks bringen, und führt uns strengen Weges auf

Erst komme ich!
Erst und so, in einem äußerst kleidsamen Pro-
mendenskostüm kam sie zur Schwefel in den Garten
und forderte sie auf, sofort mit ihr nach der Stadt zu
fahren, um noch einige kleine Einkäufe für die Ball-
solette mit ihr zu besorgen. Und unterwegs sammelte
sie feurige Kohlen auf Lottens Faust, indem sie ihr
zu Gemüte führte, daß sie trotz der erlittenen schweren
Kränkung selbstlos und opferwillig genug sei, um der
Schwefel ihr Vergnügen und vielleicht sogar ihre An-
sichten nicht zu verberben.

Charlotte dankte der Schwefel mit einem gerüh-
ten Händedruck und lächelte still vor sich hin.

Am Freitagabend war ein fürchterliches Gewitter
über Berlin und Umgebung herniedergegangen und am
Samstagmorgen regnete es immer noch in Strömen.
Dies war nun der Sonntag, von dem Gasse in der
Kreißstraße mit ebenlo qualender Ungebuld herbeige-
seht, als von den beiden Damen in der Tegeler Villa
mit wachsendem Vergnügen erwartet. Der Junter
Arbiter hatte es noch verhältnismäßig gut, denn er
hatte mit den Vorbereitungen für die Gesellschaft reichlich
zu tun, indem er teils mit Meperns, teils allein oder mit
der Schwefel Karola, die schon am Donnerstag ein-
gedrückt war, zahlreiche Besuche machte. Es war nämlich
durchaus nicht leicht, die ein bis zwei Dutzend Personen,
welche ihm für die Gesellschaft erforderlich schienen, zu-
sammenzubringen. Zahlreiche Einladungen waren un-
beantwortet geblieben, weil die betreffenden Familien
verreist waren. Mehrere hatten abgesehen, und so galt
es denn noch zu letzter Stunde, durch List und Über-
redungskunst einige fehlende Herren und Damen so-
wie ein paar dekorativ wirkende ältere Herrschaften,
welche mit einem gewissen Namen oder wenigstens
mit Titel und Orden versehen waren, herbeizulocken.

Etwas spät, nämlich erst am Freitagabend, kamen
ihren Anstandesbesuch abzuwarten. Arbiter war außer
sich, daß weder er noch Karola noch sein Schwager da-
heim gewesen waren. Frau Eva hatte die Herrschaften
Gegenteil war Arbiter durchaus nicht davon überzeugt,
daß sie ihrer Bestimmung wegen die verfügbare
Witwe nicht irgendwie Anstand gegeben haben sollte;
denn seine Schwefel war in der ganzen Gesellschaft be-
rühmt für ihre Meisterhaftigkeit in der Kunst, ihr miß-
liebige Leute mit eisiger Kälte zu behandeln.

Die Witwe hatte übrigens kaum sehr Minuten ge-
baut und so hatte Frau Primmer gar nicht Zeit ge-
funden, sich darüber zu wundern, daß die Frau Ma-
jorin nach einigen freundlichen Worten zu Charlotte
sich ausschließlich mit ihrem Bruder sprach. Beide
Schwestern waren nach ihrer Verlobung angänglich be-
müht, jede Ausdrucksweise über gefährliche Gegenstände
gänglich zu vermeiden und äußerlich möglichst ruhig

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 14.)

Möblierte Wohnungen.

Dobbeimerstraße 32, 2 m. Dim. m. Küche, für 6-8 Wochen zu verm. ...

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 9, Stb. 2, erb. anst. ...

Adelheidstraße 11, St. 1, möbl. R. a. v. ...

Adelheidstraße 13, St. 1, möbl. R. a. v. ...

Adelheidstraße 15, St. 1, möbl. R. a. v. ...

Adelheidstraße 17, St. 1, möbl. R. a. v. ...

Adelheidstraße 19, St. 1, möbl. R. a. v. ...

Adelheidstraße 21, St. 1, möbl. R. a. v. ...

Adelheidstraße 23, St. 1, möbl. R. a. v. ...

Friedrichstraße 21, 2 m. R. m. u. o. ...

Friedrichstraße 23, 2 r. m. R. 1-2 W. ...

Friedrichstraße 25, 2 r. m. R. 1-2 W. ...

Friedrichstraße 27, 2 r. m. R. 1-2 W. ...

Friedrichstraße 29, 2 r. m. R. 1-2 W. ...

Friedrichstraße 31, 2 r. m. R. 1-2 W. ...

Friedrichstraße 33, 2 r. m. R. 1-2 W. ...

Friedrichstraße 35, 2 r. m. R. 1-2 W. ...

Friedrichstraße 37, 2 r. m. R. 1-2 W. ...

Drancienstr. 37, Stb. 1 r. g. m. Dim. ...

Drancienstr. 39, Stb. 1 r. g. m. Dim. ...

Drancienstr. 41, Stb. 1 r. g. m. Dim. ...

Drancienstr. 43, Stb. 1 r. g. m. Dim. ...

Drancienstr. 45, Stb. 1 r. g. m. Dim. ...

Drancienstr. 47, Stb. 1 r. g. m. Dim. ...

Drancienstr. 49, Stb. 1 r. g. m. Dim. ...

Drancienstr. 51, Stb. 1 r. g. m. Dim. ...

Drancienstr. 53, Stb. 1 r. g. m. Dim. ...

Redl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. ...

Redl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. ...

Redl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. ...

Redl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. ...

Redl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. ...

Redl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. ...

Redl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. ...

Redl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. ...

Redl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. ...

Richelsberg 28 Stallungen m. Dubel. ...

Richelsberg 30 Stallungen m. Dubel. ...

Richelsberg 32 Stallungen m. Dubel. ...

Richelsberg 34 Stallungen m. Dubel. ...

Richelsberg 36 Stallungen m. Dubel. ...

Richelsberg 38 Stallungen m. Dubel. ...

Richelsberg 40 Stallungen m. Dubel. ...

Richelsberg 42 Stallungen m. Dubel. ...

Richelsberg 44 Stallungen m. Dubel. ...

Vermietungen

2 Zimmer.

Dobbeimerstraße 129, Möbl., 2-Zim. ...

Dobbeimerstraße 131, Möbl., 2-Zim. ...

Dobbeimerstraße 133, Möbl., 2-Zim. ...

4 Zimmer.

Bismarck-Ring 29

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit ...

Schenkendorferstr. 6

hochherrsch. 4-Zimmer-Wohn. ...

5 Zimmer.

Dambachtal 25

höch. 5-Zim. Wohnung mit ...

St. Frankfurterstr. 1, 1. Et.

herrsch. 5-Zim. Wohn. mit reichl. ...

Kirchgasse 5

Neubau, id. 5-Zim. Wohn. m. ...

Luxemburgplatz 5, 2. herrsch.

5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zub. ...

5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zub. ...

Kirchgasse 26 id. 5-Zim. Wohn. ...

Zahnarzt od. Anwalt

hoff. für sol. od. später zu vermieten. ...

Reichstraße 13 hochherrsch. 5-Zimmer-

Wohnungen m. sep. Garderoben. 1687

Marktplatz 7

ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, ...

Rheinstr. 101

eine 5-Zimmer-Wohn. in der ...

Schenkendorferstraße 6

hochherrsch. 5-Zim. Wohn. Part. ...

Luxemburgplatz 5, 2. herrsch.

5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zub. ...

5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zub. ...

6 Zimmer.

Adelheidstr. 48, II,

ist infolge Sterbefalles eine Wohnung, ...

Mädelsheimstr. 14, 3. Et.

hochherrsch. 6-Zimmer-Wohn. ...

Webergasse 27 Wohnung.

6-8 Zimmer, sof. od. spät. Näh. ...

Für Arzt oder Zahnarzt.

Die erste Etage mit 6 großen ...

Rheinstraße 32

1. Et., 8 Zimmer, große Veranda, ...

1. Et., 8 Zimmer, große Veranda, ...

7 Zimmer.

Adolfstr. 9, Ecked. Adelheidstr.,

vis-a-vis der Adolfsallee, ...

Biebricherstraße 17

(Stagenvilla) elegante hochherrsch. ...

8 Zimmer und mehr.

Rheinstraße 26, 2,

herrsch. 8-Zimmer-Wohn. m. ...

Rheinstraße 32

1. Et., 8 Zimmer, große Veranda, ...

1. Et., 8 Zimmer, große Veranda, ...

1. Et., 8 Zimmer, große Veranda, ...

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Welche vorzuziehenden Kassen sind...
Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Kostenfreier Nachweis
sicherer Hypotheken durch
Wiesbadener
Villen-Vorkaufs-Gesellschaft m. b. H.,
Ellenbogenpassage 12. — Tel. 341.

Verkauf von 3-5000 Mark,
auch and. Forderungen, in Nachl. zu kaufen
gel. Offerten unter 222 Hauptpostl.
Nr. 15,000. — u. Nr. 20,000. — an
weiter Stelle sofort auszuliefern. Off.
unter Nr. 222 an den Tagbl.-Verlag.

13-22,000 Mark
auf erste Hypothek auszuliefern.
Elise Henninger,
Hypotheken- und Immobilien-Bureau,
Biederstraße 16, Bort.

25,000 Mk. auf gute zweite
Hypothek auszuliefern, ferner
35,000-40,000 Mk. z. Ver-
kauf e. gut. Restkaufschil.
O. Engel, Kolbf. 8, 7367

30-50,000 Mk. werden als
2. Hypoth. ausgel.
Off. u. Nr. 227 an den Tagbl.-Verlag.

220,000 Mk. Privatkapital
sind in beliebigen Beträgen auf 1.
Hypotheken für gleich oder 1. Juli
auszuliefern. Offerten erbeten unter
Nr. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Mk. 8-10,000.
zu 10% Zinsen und Gewinnanteil bei
10facher Sicherheit per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 252 an den Tagbl.-
Verlag erbeten. 115876

15-20,000 Mk.
zur 2. Stelle ab bald gesucht.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 23.

15-20,000 Mk.
Nachhypothek von bündl. Zinszahler
innerhalb der Brandtorg. ist gesucht.
Off. u. Nr. 151 a. d. Tagbl.-B. 116619

20-25,000 Mk. gegen sehr gute
2. Hypothek auf ein vorzügliches
Geschäfts-Gebäude in prima Lage
gesucht. Off. u. Nr. 220
Hauptpostlagernd.

20,000 Mk. auf 2. Hypoth.,
hinter 24,000 Mk. 1. Hypothek, Tage
60,000 Mk. gesucht. Objekt ist auf
20 Jahre an Behörde vermiietet. Off.
u. Nr. 259 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark
auf sehr gute 2. Hypoth. zum 1. Juli
1908 zu leihen gesucht. Off. Off.
unter Nr. 150 an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk. gegen gute erste
Hypothek zu 4 1/2% auf neues
Haus im Kurviertel von vermög.
Eigentümer und promptem Zins-
zahler gesucht. Off. unter Nr. 225
an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 30-35,000, 2. Hyp.,
auf 4-7-Zimmer-Haus, feinste Lage,
geucht. Offerten erbeten unter Nr. 313
an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 40,000. — an erster Stelle
auf Haus mit Wirtschaft sofort gesucht.
Off. u. Nr. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf e. Wohnhaus
mit Keller in Biedrich eine erste
Hypothek von 50-55,000 Mark bei
gutem Zinsfuß. Offerten u. Nr. 318
an den Tagbl.-Verlag.

Ba. 65,000 Mk. zu 4 1/2-5 1/2%
an 1. Stelle hier gesucht (ca. 20,000
bald und Rest bis 1. Oktober)

4-fache Sicherheit.
Mündlichste Zinszahl. f. B. (Gronlage
Grunddienste f. Kaufschon ungenügend!)
Gefällige Offerten unter Nr. 312 an
den Tagbl.-Verlag.

35-45,000 Mark
gegen prima 2. Hypothek auf
neues Haus in bester Lage des Kur-
viertels (nahe Lang- und Weber-
gasse) v. vermög. Besitzer u. sehr
bündl. Zinszahler gesucht. Off.
unter Nr. 225 a. d. Tagbl.-Verlag.

100,000 Mark
auf Gut als 2. Hypoth. gesucht. Off.
Off. unter Nr. 74 an Tagbl.-Haupt-
Agentur, Wilhelmstraße 6. 7403

Immobilien

Welche vorzuziehenden Kassen sind...
Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Zu verkaufen:
Herrschaftlicher Besitz
1. Ranges.
Comenbergerstraße 47.
In geliebtester Ausführung neu erbaute
Villa, mit allem Komfort ausgestattet,
nebst Stallgebäude und Auto-Garage.
Konstante Verkaufsbedingungen. Näheres
Baubureau Wilhelmstraße 15, Bort.

Neue Villen
an der Bingerstr., direkt bei den
Kuranlagen, 3 Minuten von der
elektr. Bahn, mit 10 Räumen,
gr. Garten preisw. zu verk. Besitzer
A. H. Würner, Postheimstr. 21.

Mehrere hübsche Villen,
große und kleine, in schöner Lage
hier, sind preiswürdig zu verkaufen.
Anfragen bitte zu richten u. Nr. 209
an den Tagbl.-Verlag.

Stagenvilla (Städt. Anz.), 15 J.,
f. d. jeden Preis u. 30,000 Mk. zu verk.
Off. unter Nr. 24. 7 postl. Berliner Hof.

Villen zu verkaufen zwei neue,
komfortable
Villen, Schützenstr. 16 u.
17, 2 1/2-3 Zimmer, 55,
jede 8-10 J., viele Nebenräume,
eine davon mit Auto-Garage,
Gesunde Lage, nahe am Wald,
Elektr. Bahn. Näheres bei dem
Eigentümer **J. W. Föhler**,
Wilhelmstr. 25. Tel. 2723. 7480

Neue Villa
Amfelberstraße 4, an ähneren Kurpark,
gr. Fernsicht, 8 reiz. ausseh. Räume,
Diele u. und allen Bequemlichkeiten, für
73,000 Mk. zu verkaufen. Näh. dortselbst
und Biederstraße 7. Telefon 2499.

Villa im Verotal,
mit allem Komfort d. Neuzeit, umfände-
halber billig zu verk. 16 Räume, event.
als Stagenvilla geteilt zu benutzen.
Preis 82,000 Mk. Off. unter Nr. 202
an den Tagbl.-Verlag erb. Agenten verb.

Villa
Ede Magdeburg (verl. Neuborferstr.)
u. Frig. Kalkstraße, nächst dem Haupt-
bahnhof, herrschaftlich mit allen Be-
quemlichkeiten ausgestattet, zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres daselbst
oder nebenan im Baubureau, Biederstr.
20, Bort.

Villen
zu verkaufen Schützenstr. 1 und
Amfelberstr. 9, mit je 8-10 Zim.
u. reichl. Zubehör, Erker und
Ballons, Gas, elektr. Licht, Zentral-
heizung, vornehmer Ausstatt. u. g.
gr. Garten, schön. Aussicht, gesunde
freie Lage, an der elektr. Bahn,
Waldnähe u. nahe des Kur-
gartens. Näheres Besitzer **Max
Hartmann**, Schützenstraße 1.
Telephon 2155.

Wegen Kurreise
verkaufe o. vermieide billig u. moderne
Villa Balkmühlstraße, auch für zwei
Familien. Offerten unter Nr. 313 an
den Tagbl.-Verlag.

Villa Niederbergstraße 1
(Emferstraße), 8-10 Zimmer, auch
für zwei Familien eingerichtet, mit
allem Komfort, billig zu verkaufen.
Näh. Nr. 3, Bort.

Wegen Todesfall
Villa Balkmühlstraße 37,
8 große Zimmer, zu sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Näh. daselbst.

Neuzeit billig wegzugshalber
komfortable
Villa
in Kurlage sofort veräußlich, ev.
auch zu vermieten. Off. u. Nr. 22
an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelm-
straße 6. 7183

Die beiden neuen
Herrschafts-Villen
Ablandstr. 4 u. Zerkungstr. 5, erstere
mit gr. Diele, Stallung und Remise, zu
verkaufen. Näheres Schützenstraße 5.

Neue Stagen-Villa
in feinsten Lage, Alles vermiietet,
gegen einen Bauplatz zu ver-
tauschen.
Julius Allstadt,
Immobilien.

Villa Alexanderstraße 19, mit
10 Zimmern von 35 bis 44 qm, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet, per
1. Oktober 1908 zu verkaufen. Näheres
Rädesheimerstraße 17, Parterre.

Neue moderne Villa,
in feiner Lage, zum Preise von
60,000 Mark zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Gute Mente!
Stagen-Villa, Biederstraße,
135 Mille, zu verkaufen. Näh. **Max
Liebergall**, Seidenstraße 8. 1.

Hochelegante Villa
mit Zentralheizung, groß. Garten,
über 60 Ruten groß, feinste Lage,
Krankheitshalber zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13,
Immobilien, Hypotheken.

Hübsche Villa,
Nassauerstr. 11 (Hofstraße) belegen,
u. all. Komf. ausgef., hübsch billig
u. v. M. Frh. Meurer, Rulsenstr. 31.

Kleine Villa Freseniusstr. 21a
zu verkaufen. Näh. dortselbst.

Neue moderne Villen
im Verotal und am Dambachtal
u. umfändehalber zu verkaufen.
Preis: 70,000 Mark,
do. 125,000
Julius Allstadt,
Schiersteinerstr. 13,
Immobilien und Hypotheken.

Zu verkaufen!
Im herrlichen
Villenviertel „Eichenheim“,
am Dambachtal Wald, offeriere
herrschafft. Villen mit 4 Morgen
Landschaftsanlage; ferner hübsche
Villen von 5 bis 11 Zimmern
nebst großem Garten, mit allem
Komfort der Neuzeit ausgestattet.
Preis 30- bis 70,000 Mk. Näh.
durch **J. Chr. Glöcklich**,
Wilhelmstraße 50.

Vor Sonnenberg,
Wiesbadener Chaussee,
herrschafft. Villa mit gr. Obgarten
zu verkaufen, auch ganz od. das Hoch-
parterre allein, ev. mit Frontgärtchen,
zu vermieten. Adr. im Tagbl.-B. 81

Tausche rent. Haus
in Wiesb. a. m. H. Hotel-Neubau. Off.
unter Nr. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Villa, neu,
hochmodern, herrschaftlich aus-
gestattet, ideale Lage, 9 Zim., Bader,
Mk. 36,000, 3 Veranden, Sonnenbad,
schöner Garten, unmittelbar Gebirg,
mild. Klima, deutsche Riviera, wald-
Umgeben. Näh. u. H. F. Nr. 40
postlagernd Baden-Baden. F 118

Haus Herderstr. 21, 3 u. 4 Zim.,
Wohnung, Werkst., Lorchstr., für
198,000 Mk. (7000 u. Selbstkostenpreis)
m. 6000 Mk. Kas. zu verk. Näh. 2 r.

Günstige Gelegenheit.
Gebäude mit gutgehendem Kolonial-
waren-eich, für 25,000 Mk. mit 3000 Mk.
zu verkaufen. Off. unter Nr. 222 an
den Tagbl.-Verlag.

Gebäude Emjerstr. 28,
f. Ladengeschäft u. Pension geeignet, billig
zu verk. Näh. Sonnenbergerstraße 49.

Geschäftshaus,
Mitte Stadt, Hinterb. u. or. Werkst.,
Lorchstr. u. umfändehalber preiswert
unter günstigen Bedingungen zu verk.
Off. u. Nr. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdl. 3-fach. Stagenhaus,
5-Zimmer-Wohnungen, gut gebaut,
Nähe des Bahnhofs, bill. unt. günst.
Bedingungen zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafft. 4x7-Zim.-Haus,
feinste Lage, billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 313 an den
Tagbl.-Verlag.

Haus Kl. Schwalbacherstr. 8
zu verk. Näh. bei H. Kuffner Romelk.

Wohnhaus,
Nähe Wiesbaden, Elektr. u. Eisen-
Verbind. 8x2 u. 8x1 Zimmer, Pre 8
24,000 Mk., günst. Bedingungen, an
Selbstrentner zu verkaufen. Offerten
u. Nr. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Schierstein a. Rh.
Wohnh. mit Stallgeb., Schenke,
Kellerhaus, Garten, für Fabrikate od.
Handwerker sehr geeignet, unt. günst.
Bed. zu verk., evtl. zu vermieten. Näh.
Bismarckring 19, 1 r.

Erstklass. Fremden-Pension
mit Haus am Kurhaus u. Theater,
ganz der Neuzeit, zentral, Elektr.,
Gas, Bad, Aufzug, preiswert zu ver-
kaufen. **Julius Allstadt**, Schier-
steinerstraße 13.

Zu verkaufen oder zu vermieten
größere, hochmodern u. d. Neuzeit
eingerichtete

Fremden-Pension.
Beste u. feinste Lage. Off. Off.
u. Nr. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Existenz.
Mit zahlreichen Aufträgen betriebene
Seifenfabrik
infolge Todesfalls zu verkaufen. Größere
Mittel zum Betrieb nicht erforderlich.
Offerten unter Nr. 222 an
D. Frenz, Mainz. (Nr. 1244W.) F 39

Kleines schönes Hofgut
mit gut einget. Wohnh. u. Pensionsabtr.,
20 möbl. Zim., in schön. Lagemlage, sehr
preisw. zu verk. **Emand**, Taunusstr. 12.

Villen-Baupläne
im neuen Villenterrain, nahe Wald-
höhe, vom Besitzer unter günst. Bed.
(ein Teil des Kaufpreises kann ev.
als 2. Kap. stehen bleiben) zu verk.
Off. unter Nr. 73 an Tagbl.-Haupt-
Agentur, Wilhelmstraße 6. 7383

Villenbaupläne a. d. Park-
strasse i. sch. Lage, u. fertiger
Strasse, preiswert zu ver-
kaufen. 7403
F. M. Fabry, Rheinstrasse 26.

Immobilien-Verkaufs-Propaganda
Max Brassel, Berlin-Charlottenburg,
Bismarckstrasse 21, 1.

Immobilien - Wohnungsnachweis - Hypotheken.
An- und Verkauf von Grundstücken jeder Art.
Vermittlung für Käufer kostenlos.
Realisierung erststelliger Hypotheken. F 118

General-Vertreter für Wiesbaden:
Fritz Becker, Herderstrasse 13.

Verkaufe meine prachtvoll gelagerten
Villen-Baupläne
zu äußerst bill. Preise. Offerten u.
Nr. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Günstige
Gelegenheit.
Etwa 40 Villenbaupläne,
evtl. mit fertigen Bauprojekten,
an der Wiesbaden-Biederich Allee
(Ramboldental), herrliche Aus-
sichtsturm u. Laubhüterstraße,
mit direktem Zugang nach den
eben in Ausführung begriffenen
neuen Hänt. Richard Wagner-
Anlagen, mit herrlicher Aussicht
auf Alben u. Taunus, von 14 Mk.
an pro qm zu verkaufen. 7519

Architekt Ed. Didion,
Niedstr. 9. Tel. 335.

Baupläne, südlich an der Bied-
richstraße gelegen,
unter günstigen Bedingungen zu verk.
Offert. u. Nr. 227 a. d. Tagbl.-Verlag.

Grundbesitz,
günst. Kaufobjekt, zu verk. Off.
unter Nr. 74 an Tagbl.-Haupt-Ag.,
Wilhelmstraße 6. 7485

Grundstücke, Biedrichstraße,
zu verk. Näh. Immobilien-Agentur Hans
Meier, Rulosenstr. 13. Tel. 1081.

Immobilien-Kaufsuche.
Herrschaftliche Villa
mit Garten gegen Barzahlung zu kaufen
gesucht. Off. mit äußerstem Preis und
näheren Angaben unter Nr. 222 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa z. Alleinbewohnen, 8 bis
12 Zimmer mit Garten,
zu kaufen gesucht. Off.
mit näheren Details und
Kaufpreis gegen Barzahlung unter
Nr. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Villa!
oder Bauplatz in Wiesbaden oder
Umgebung, ein rentables Kind- und
Geschäftshaus gebe in Tauch. Off.
unter Nr. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus!
am Kaiser-Friedrich-Ring oder an-
liegende Seitenstraße zu kaufen gef.
Julius Allstadt, Immobilien.

Sachleute
wirtschaftlich u. treuhaft, mit ca. 8000
Mark Vermögen, suchen

Restaurant od. Hotel
zu kaufen oder zu pachten. Ausführl.
Offerten unter Nr. 78 an Tagbl.-Haupt-
Agentur, Wilhelmstraße 6. 7491

Villenbaustelle
in Wiesbaden, beste Lage, zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 313
an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke - Baumstücke
zu kaufen gesucht, auch in Moßbad-
Biederich, Kirchh. Sonnenberg.
Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13,
Immobilien.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleiner Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkaufe

Seltene Gelegenheit.
And. Interneben u. in ein gut ach.
Kolonial-G. Postvilla zu verk.
Billige Miete, Off. u. Nr. 151 an die
Tagbl.-Zweigt., Bism. Nr. 29. 116878

Reite schwere Ringe
zu verk. Böhmerstraße 114, Fritzp.

Pferd mit Rolle,
pass. für Gärtnerei od. Landwirtschaft, zu
verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vt

Ein junges Pferd
mit neuer Federrolle und Geschirr
umfändehalber sofort zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Du

7 Monate alter erster Sinscher
umfändehalber zu verk. Frau Leib,
Taunusstraße 7, Schierstr.-Gehäuf.
Ed. Wolfshand billig zu verk.
Wienstraße 9, Waldstraße.

Neues braunes Jagetkleid
wegen Trauer billig zu verkaufen
Biederstraße 5, Parterre links.

Gut. neues idw. Tuchkleid,
Anschaffungspr. 200 Mk., ist für die
Gäste der. Schöne Aussicht 22, B.
Gut erhalt. Herrenanzüge preisw.
zu verkaufen. Näh. Wüderstraße 4,
3. Etage, Schneidermeister Seel.

Zwei gut erh. Frühjahrs-Paletots,
f. schl. Figur passend, zu verkaufen
Krugstraße 4, 1 Et.

Gut. Anzüge und Schuhe
bill. zu verk. Franzstr. 2, Wagner.

Gelegentlichkeit in Damenhüten
von 50 Mk. bis 4 Mk., sowie einen
Reis-Bänder u. Blumen usw. wegen
Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen
Moosstr. 9, 2 Et. B583

Reife Mädchenanzug, Nr. 36,
billig zu verk. Navelstr. 37, Bort.
Schulbücher
u. Lexika f. hum. Geom., antiquar.
zu verkaufen Körnerstraße 4, 1 rech3.

In Doppelreiterstr. vorg. Obst,
12-mal, Bergstr., mit Gut f. 65 Mk.
zu verk. Aufschlagspr. 110 Mark,
Langgasse 29, Fagerie.

Greise, deutsche, lat. Diktation,
int. Wörter. Näh. u. H. F. Nr. 40,
Schulbücher

des humanitären Gymnasiums, von
Serg. - Unterleutnant inf. 1. Bataillon
der höheren Töchteranstalt (alt. M.),
gut erhalten, preiswert zu verkaufen
Marktstraße 9, 3. Etage.

Sechste, Untersekunda-Bücher, O. A., gut erh., billig zu verkaufen Engelstraße 1, 3 rechts.

Alter Kasten weingehalter billig zu verl. Rheinstraße 74, Tel. 15403

Zwei Saß Bilderbände bill. zu verl. Dautenstraße 1, 1.

Schreibmaschine, ganz neu, in Original-Verpackung, erschaffenes System, zu verkaufen Adelheidstraße 74, 2. B5811

Gleg. Wohnungs-Einrichtung, fast neu, weingehalter zu vl. Anzul. 10 u. 4 Weihenburgerstr. 6, 1. 1.

Abfällsalze 6 gut erh. Möbel aller Art sof. bill. zu vl.: Tisch- u. Stuhl-Sperreisen, Betten, Wasch- u. andere Kom., Radios, Kleider-, Bücher-, Aiden- u. Spiegelkränze, Sojas, Ottomane, 2x2 Sessel, ein. Sessel u. Stühle, Ausziehb- u. andere Tische, Klaviers, ar. u. n. Spiegel, ar. u. n. Tepp., worunter ein sehr guter 4x5 m. Koffer, Lampen usw. Tisch-Sperreisen, Tisch-Schlafzim., Bettsofa, Spiegel, Schüssel, Tisch, fern. f. fortzungh. Herdstr. 1, 8. r.

Wessere Schlafzimmers-Möbel, Betten, Waschkom., 2 gr. Kommoden, Radios, Schränke billig Taunusstraße 12, 3 (Eingang Saalgaße).

Gut erh. Möbel, Bett, Kleiderst. billig zu verl. Dautenstraße 6, 2.

2 Betten 25-35, Ledbetten 8, 9, 12, ob. Tisch 9-6, Radios 5, Kanapee 23 M., Tisch, Kleiderst. 15 zu verl. Blücherstraße 23, Herdstr. r. B5889

Ein gebrauchtes Bett billig zu verl. Seemannstraße 5.

2 Hof. Tisch. mit 31. Holzmatr. u. Nahn., Stuhl, Diwan, ion. Ottomane mit Moquette-Beleg. bill. zu verl. Kuller, Herdstr. 3, 2. B5179

Möbelschrank, mit Keil, Sofa u. Stühle, Ausziehtisch, runder Tisch bill. u. vl. Kirchstraße 11, Herdstr. 2.

Holzmatrasen, Keil, 20 M., vorz. Holz, Matrasen, in jed. Bett: past. Philipp Kautz, Biemarstraße 33.

Schlechte Strohküde 5 M., Philipp Kautz, Biemarstraße 33.

Diverse ger. Möbel (Kompl. Tisch-Garn. usw.) weingehalter bill. u. vl. Lorenz-Platz 2, 2.

Schlafzimmers 12, Part., 1 rote Tisch-Garnitur m. 6 Sesseln, 1 Auhentisch, Bilder, Spiegel billig zu verkaufen. B5613

Sehr gutes Sofa 18, Damenschreibt., Nollpuste, verschied. Ottomane 18, Bettsofa, schwarz und weiß, 1 u. 2, Kleiderst., Auhenschranke, Kom., Bücherst., f. n. vollst. Bett, Waschkom. m. gr. Armatur, Wascht., 280 l., Glasst. u. billige Schranktür. 46, b. Herdstr.

Gut erh. Bett, Kleiderst., (mod.) Kleiderst., Waschkom. mit Armatur bill. zu verl. Adlerstr. 49, 1.

Möbel-Anverkauf u. Gef. Ausg. zu bedeutend bill. Preisen. Laden m. Wohn- u. 200 Lmtr. Lager zu bestimmten Frankfurter 10. B5741

S. v. zu vl.: Gr. Tisch, Kleiderst., 2 vollst. Betten, gr. Kinderbett, Sofa, Bettsofa, Tisch, Stuhl, Spruner, Biemarstraße 7, Hof Herdstr. B5690

Für Brautleute, Aiden-Einricht. mod., grün u. Nimmereintr. abseich. prägn. u. b. Schiersteinerstr. 11, 6. 2. l.

Eine Aiden-Einrichtung billig zu verl. Frankfurterstraße 15.

Wegen Umzug sehr billig: Tisch, Labewanne, 2 pol. Tisch, 2 Nischen, Kleiderst., ion. Wand, 2 Nahn. a 10 u. 25 M., Holzst., vollst. moll. Turpoirette usw. zu verl. Schwalbacherstraße 30, 2. l.

Großer rund. Mah-Tisch mit weißer Marmorplatte zu verkaufen Steingasse 31, 2. l. 1. St.

Wegen Aufgabe des Ladens werden noch billig abgegeben: 1 Auhbaum-Herzschreibtisch, pol., lad. u. eiserne Betten, ar. Sofas, Waschkommode, Radios, Kleiderst., Auhenschranke, Kleiderst., Tischstr. 5.

Trumeauspiegel, Ausziehtisch u. vl. Mumbler, Wilhelmstr. 14. 7524

Waffin, nabh., pol. d. Schreibtisch mit Aufsatz, wie neu, Holz, Tisch, Nahn., geistl., 2 Sessel, ein. Sessel, 1 Kommode, 2 Korntischkränze, Topfrost und 1 Reizungsstuhl zu verkaufen. Anzusehen Niddervaldstraße 6, 1 rechts, und Herdstr.

Balkenmöbel, Gasherd zu verkaufen Elisabethstraße 29, 3.

Singer-Maschine 20 M., Herdstr. 27, Part. B5707

Singer-Nähmaschine, wenig gebraucht, zu verkaufen. Was? laut der Tagbl.-Verlag. V2

Mangel zu verl. Herdstr. 27, 1 rechts. B5897

Geselbank, Spiegelkränze, antiker Schrank, Sandladentegale, Federstühle, vortz. gebr., laut. Sie bill. Marlistraße 12, 3. 1. l. Späh.

Erkerstuhl mit Platin. Herdstr. 27, 1 rechts. B5892

Nieder, Tischstr. 12. B5892

Süßliches Rahmenbild bill. zu verl. Drogerie Langgasse 29.

Wagen, Halbberde, Jagdwagen, Antisierwagen, Dreas, Landauer z., alle sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. H. Brand, Wagenfabrik, Herdstr. 50.

Eine leichte Federrolle zu verkaufen Dautenstraße 35.

Das neue Federrolle billig zu verl. Seemannstraße 21.

Ein Schrank mit Gefähr zu verl. Nimmerberg S. 2, bei Michel.

Auhentischen, wasser. Wagentuch, Schlauchgeschirr billig zu verkaufen Niddervaldstraße 11, 1.

Stahlfarren mit Federn, gut erh., zu verl. Nimmerberg 7, 2 links.

Gut erh. Sportwagen zu verl. Blücherstraße 23, Vds. Herdstr. B5760

Hb. Sportwagen, gut erhalten, bill. zu verl. Dautenstraße 39, 5. 1. l.

Motorwagen, 4 Ahlinder, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltenes Damenrad billig zu verkaufen Kirchstraße 19, Lab. D. Fahrrad 30, Danweg, 35 M., zu verl. Adlerstraße 49, 2. Dts. Part.

Fahrrad, 25 M., Herdstr. 27, Part. B5765

Fahrrad, sehr gut erhalten, billig zu verl. Herdstr. 9, 3 l. 7498

Gebrauchtes Fahrrad sehr preiswert sofort zu verkaufen Blücherstraße 11, 2. St.

Ein dreifachmiger Gasherd billig zu verl. Niddervaldstraße 11, 1.

Ga. 85 Mtr. Geländer in Eisenbraut mit Untermauerung bill. abgegeben. Nabh. Adolfsallee 31, Part. 7481

Eiserne Treppe, leicht gebunden, 11 Stiegen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schloßerei Mühl & Kämpfer, Nimmerberg 8.

Für Schlosser! Gutes neues Bandblech, 2 em breit, in größeren Mengen billig abgegeben. L. Schellenberg'sche Holzdruckerei, Langgasse 27, Drucker-Kontor.

Leere Ruderstän billig abgegeben Kirchstraße 10.

Gartenblaud billig zu verkaufen Lorenz-Platz 2, 3.

Sanitätstube

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Herbegeben einzelner Worte im Text durch feste Schrift ist unzulässig.

Ganze Wohnungs- u. Benfions-Einrichtungen, Radios, sowie eins. Möbelstücke gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unt. C. 75 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7515

Kaufe Möbel, Kleider, sowie Wertgegenstände jeder Art. Karte gen. Heidenreich, Frankfurterstr. 4.

Gleg., gut erh. Bett zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschrank, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter D. 75 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7507

Nabh., pol. Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage, Nachtlisch u. einl. Schrank sof. zu kaufen ges. Off. u. N. 817 an d. Tagbl.-Verl.

Ein leichter Federwagen zu kaufen gesucht. Karte 16.

Ein Kranken-Fahrrad wird für das Invalidenheim vom roten Kreuz gesucht. Schriftliche Angebote an Dr. med. Scharde, St. 4, Herdstr. 4, Herdstr. F225

Gebrauchter feiner Handwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 318 an den Tagbl.-Verlag.

40 Meter gebr. Gartengeländer zu kaufen gesucht, Stabe 1 Meter hoch. Langstraße 12.

Mathematischen u. naturw. Unterricht, Nachhilfe erteilt Dr. phil. Rheinstraße 72, Part.

Deutsche u. französ. Konversation, f. Ausl. (auch fortbende Methode) Adreie im Tagbl.-Verlag.

Lichtige Klavierlehrerin erteilt Unterricht, Stunde 1.50 M. Offert. unt. C. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Anregenden Klavier-Unterricht erteilt Anfängern Frau Doupe, Herdstr. 11, 1 rechts. B5695

Klavier-Unterricht wird sehr gründl. erteilt, mit 7 M., wöchl. 2mal. Offerten unter C. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Piano- u. Klavier-Unterricht erteilt gründlich O. Allan, Herdstr. 3, Part. r. B4965

Berlaren Gefunden

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Herbegeben einzelner Worte im Text durch feste Schrift ist unzulässig.

Doppel-Teufel gefunden. Nabh. Herdstr. 1, Part. rechts.

Entflogen Grünf. Weibchen, m. Ring am Fuß. Abzugeben Herdstr. 8, B. r.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Herbegeben einzelner Worte im Text durch feste Schrift ist unzulässig.

Schreiner- u. Schlosser-Arbeiten in u. aus d. H. w. billig, reell u. prompt bel.; auch Partierb.-Arb. u. Reparaturen zu den niedrigst. Preisen. Philipp & Co., Waldstraße 8, 4 St.

Tapetieren, Rolle 30 Pf., sowie Polstermöbel billig. Näheres Herdstr. 9, 2. l. B5689

Partierb.-Arbeiten in u. aus d. H. w. bill. gerein. u. geböhnt. Wiesbadener Partier-Reinigungs-Anstalt, Seemannstraße 9, 2. l. Part. r.

Herrenkleider, Ausbessern, Bügeln, bill. Anzug 1.50, Hoje 60 Pf., wofür gratis genügt. Anfertigung nach Maß. J. Katar, Nimmerberg 7, 2.

Schneiderin empf. sich in u. a. d. G. Seemannstraße 23, 2. l. B5898

Kost., Bügeln u. Kinderkleider werden schön und billig gearbeitet. Schwalbacherstraße 22, Gartenh. 1 l.

Ng. Frau sucht noch einige Kunden im Hause (Waschenden u. Kleiderausbessern). Biemarstraße 7, 6. 2 r. Wiesb.

Anfertigung und Modernisieren von Damenbüten jeder Art bei bill. Rechnung. Schöne Auswahl in Nuten. Herdstr. 39, 1 l. B5699

Weiß- u. Buntd. w. faden u. bill. angef. Herdstr. 20, 3 l. B5893

Silber-Arbeiten aller Art werden angef. Herdstr. 3, 5. Part.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Weich. Herdstr. 21, 1.

14 Friedrichstraße 14, Wasch- und Reiniger. Fremdenwäscherei in 10 Stunden. Wasche wird zum Waschen, Bleichen und Bügeln angenommen auf Land. im Tagbl.-Verlag. B5690 Dr.

S. u. D. Wäsche 3. B. 248, u. Ausb. w. ang. Herdstr. 9, 5. 1 l.

Wäsche m. s. Wasch., Bleichen u. Bügeln angen. auf Land. Nabh. Steingasse 22, 1 Etage.

Wäsche wird angenommen. Nabh. zu erst. Dautenstraße 40, Lab.

Wäsche wird auf Land angenommen, gebelid. und büntlich belogt. Zu erfragen: Bahnhofsstraße 5, Sandstr. 2.

Wäsche zum Bügeln w. anf. angen. Adelheidstr. 21, 2. l.

Wäsche wird prompt gewaschen. Ludwig, Dautenstraße 31, 2. l.

Herst. Wäsche m. ang. Gg. Bl. Dautenstraße 114, 2. l. B5896

Wäsche zum Bügeln wird angen. Steingasse 23, 3 links.

Stärkwäsche u. Gardinen w. fets angen. Dautenstr. 49, 8. 2 l.

Gardinen-Wäsche u. Spanner Sämbli, Herdstr. 20.

Phrenologie wohnt Frankfurterstraße 18, 1 Unt.

Verchiedenes

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Herbegeben einzelner Worte im Text durch feste Schrift ist unzulässig.

Geld in Helenen und größeren Beträgen gegen Sicherheit anzulihen. Meyer, Entenstraße 47.

In moment. Verlegenheit suche 10-20 M. zu leih. M. u. Vereinn. Off. unt. N. 151 an d. Tagbl.-Verl.

Alleinlebende Verrentlichter 25 Mark zu leihen. Rückgabe nach Vereinbarung. Off. u. C. 2, poling. Herdstr. 30. B5886

Wer richtet Kinnale ein? Offerten unter K. 317 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche leicht verfügbare Artikel zum Selbstvertrieb. Offert. unter N. 151 an den Tagbl.-Verl. B5729

1 Paar Herrenkleider, 1 Paar, für den Rest der Saison abgegeben Herdstr. 6, 1 St.

Wer repariert Gasherd? Off. an Frau R. Niddervaldstraße 12, 1.

Wer wagt und bügelt für mehrere Herren? Offerten u. L. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 1 Kind in Pflege zu nehmen. Frau Kautz, Herdstr. 33, 2. l.

Suche Kind in Pflege Seemannstraße 16, Herdstr. 2 St.

3. Frau f. ein Kind mitzubringen. Herdstr. 26, 2. l. Dts. Dts.

Jünger Mann, ebang., 28 Jahre, charakterfest, in sicherer Stell., angeh. Beamter, sucht Bekanntschaft. zwecks Heirat mit einem hübschen brab. Mädchen, das in best. Stell. ist u. gute Hausfrau zu werd. verpricht. Offerten unter C. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Freuden-Revision
In Villa sof. sp. zu verl. Offerten unter N. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Sür Mehger!
Glänzende Criftenz.

Schweine-Mehger in einer Großstadt am Rhein, seit 30 Jahren mit bestem Erfolge betrieben, ist alterdhalber zu verkaufen. Dieselbe ist mit allen der Menge entspr. Maschinen, sowie mit eigener Kühlanlage eingerichtet.

Wdhentliche Schilachung: 40-45 Schweine.

Anzahlung 30,000 Mark.
Für Schilachung u. entprechendem Vermögen, erhalten Nabh. Ankauf durch Hch. Köhlmer, Mainz, Rheinstraße 20. P 73

Schreibmaschine, nur einige Mal gebraucht, erschaffenes leistungsfähiges System, mit sofort sicht. ver Schrift und allen sonstigen Vorzügen, unter Preis, auf Wunsch gegen Kasse abzugeben. Lothringersstr. 5, 2 l.

Pianino, vorzüglich im Ton, moderne Bauart, kurze Zeit gespielt, ist mit Garantiechein sehr preiswert abgegeben. Schriftl. Anfragen unter A. 228 befördert der Tagbl.-Verlag.

Klavier, 150 M., zu verkaufen Anfragen u. N. 318 im Tagbl.-Verlag.

Günstig für Brautleute!
Süßliche 2-Zimmer-Einrichtung und Küche nebst Hausgerät (1 Jahr alt) weingehalter überh. billig zu verkaufen. Off. u. N. 326 an den Tagbl.-Verlag.

Büfett, Auhbaum-polier., fast neu, zu verkaufen Schwalbacherstraße 16, Part.

Umzugehalber Möbel und andere Sachen billig sofort zu verkaufen Dautenstraße 21, 1.

Gelegenheitskäufe:

Ein Piano-Ornionium, wie neu, 550 M., 1 Pianola mit Metroschl-Borrichtung u. Notenrollen, sehr gut erhalten, 750 M., 1 Harmonium, Gles mit cl. Regler, kurze Zeit in Nichte gewesen, 290 M., 1 Piano, wenig gebraucht, 480 M., 1 Klavier, gut erhalten, 120 M.

Adolf Stöppler, Adolfsstraße 7, Musikalienhandlung u. Pianolager.

Deimat- u. Lastwagen empfiehlt billig F. Füssner, Herdstr. 6.

Automobil, 12/14 HP., bill. zu verl. K. G. R. Vender, Hof Schillerplatz, B5721

Nichtere wenig gebrauchte Fahrräder preiswert zu verkaufen. Carl Kreidel, Herdstr. 36.

Gasherd, Badewanne, Badefen und Gaslampe werden wegen Mänglung billig verkauft. Näheres bei Herdstr. Kirchstraße 19, im Hof links.

Eiserne Treppe, leicht gebunden, 11 Stiegen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schloßerei Mühl & Kämpfer, Nimmerberg 8.

Für Schlosser! Gutes neues Bandblech, 2 em breit, in größeren Mengen billig abgegeben. L. Schellenberg'sche Holzdruckerei, Langgasse 27, Drucker-Kontor.

Wannentube

Bitte sich oft zu überzeugen!
Nur Frau Stummer, Kl. Weberstraße 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise u. mehr wie jed. Auhere i. anter. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

A. Geizhals, Meibergstraße 25, Teledon 3733, kauft von Herrschaften guterhalt. Herren- und Damenkleider, Möbel, a. Nachl., Wanduhren, Gold- u. Silberfachen, Brillanten, Zahngebisse. Auf Vert. L. u. D.

Bezahlt sehr hohen Preis beim Ankauf gut erh. Herren- u. Damenkleider, Kindergerode, Schuhe, Uniformen, Möbel, Wanduhren, alter Gold- u. Silberfachen.

Frau Isaac, Grabenstr. 6, 2.

Frau Klein, Goshätte 15, Teledon 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber.

Karl Kunkel zahlt am besten für Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel u. Wanduhren. Goshätte 15.

Neu eröffnet! Suche gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Stiefel, Möbel, Gold- u. Silberfachen, Zahne ausnahmsweise hohe Preise wegen Eröffnung meines neuen Geschäftes.

A. Schiffer, Goldgasse 15.

Kleiner Wagen (Korbwagen), 2-3-sitzig, für Pony oder Esel passend, sofort gesucht. Angebote mit Preis an Müller, Taunusstraße 4.

Abbruch-Saeholz, lief. franko Station Schierstein a. Rh., billigst zu kaufen gesucht. Offert u. erbittert Gino Weiss Gesellschaft, G. m. b. H., Wiesbaden.

Umzug

Chauffeurschule Bingen a. Rh. P71
Prüfungsber. Prosp. frei.

Wiesbadener Militärberechtigte Privatschule, Realprogymnasium u. Realschule. (Kleines Pensionat.) Der Unterricht beginnt **Donnerstag, den 30. April, morgens 8 Uhr.** Anmeldungen nehme ich täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, von 11-12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrat, Adelheidstrasse 59.

Berlitz School Neue Kurse beginnen jetzt in allen Sprachen. 7489

Luisenstr. 7. Vorbereitung für die **Einjähr.-Freiwillig.-Prüfung,** Unterricht in den Gennossenschaftslehren, Nachhilfen und in Lateinisch u. Griechisch für Schüler der oberen Gennossenschaftlichen. B5387

Dr. phil. Franz Hoimann, Herdstr. 8, 3.

Zur Vorbereitung für ein Verwaltungsexamen tüchtiger Lehrer gesucht. Best. Angebote mit Honorarabgabe per Et. u. V. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht u. Konversation Miss Carno, Teledonstr. 25, 2. l. 2. **Engländerin erteilt engl. Unterricht.** Miss Moore, Herdstr. 1, 1. (Gram. and Conv.)

English Lessons Miss Sharpe, Nikolausstr. 9, 1. **Französisch (diplom.)** erteilt grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Städt. 23, 2.

Matununterricht im Russen und Griechischen. Nabh. Adelheidstraße 56, 3.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt für Damen und Herren (Inhaber: Emil Straus)

Nur 38 Rheinstraße 38, Hof Herdstr. 38.

Institut 1. Ranges. Besondere Damen-Abteilungen. Nur erste 2. Abt. r. l.

Diese Woche: Beginn neuer Hauptkurse. Nach Schluß der Kurse: Zeugnis, Empfehlungen, Kost- u. Stellen-Nachweis. Einmeldungen werden täglich entgegengenommen u. Auskunft g. r. erteilt durch **Die Direktion,** Rheinstraße 38. Prospekt kostenfrei.

Blavierunterricht
erst. gründl. u. leicht faßl. Methode
i. feinst. geb. Musiklehrer. (Wionatz
3 Wk.) Offerten unter W. 312
an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Tanzschule,
Adelheidstrasse 21.
Inhaber Fritz Sauer u. Frau.

Nach Ostern beginnen unsere
Sommer-Tanzkurse
(Quadrillen von 8, 12 oder
16 Paaren). Dauer der Kurse
bis Mitte September mit Unter-
brechung während der Sommer-
ferien. Wir bitten um gefällige
baldige Anmeldungen.

Verloren Gefunden
Kriegshündin zugekauft. Abzug
zwischen 1 u. 2 Langgasse 19, Laden.

Verlobungsring
von Kaiser-Friedr.-Ring bis Reichstraße
verloren. Zeichen: K. R. 13. 9. 1907.
Gegen hohe Belohnung abzug. Adresse
zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wa

Geschäftliche
Empfehlungen

Schreibstube Karl.
Etschriften mit Schreibmaschine
werden prompt, billig u. schnell erledigt.
K. Karl, Schulgasse 7.
Telephon 285.

Alle Massagen,
Wiener Maniure
von junger Dame Reichstraße 19,
Particre. 10-11 u. 3-8.

Alle Massagen,
international, v. junger Dame. Sprechst.
10-1, 3-8. Am Komertor. Ecke Langg.

Elektr. Gesichtsmassage,
Vibrations-Massage Reichstr. 12, 1 L.

Ruff. Massage,
von energischer Dame ausgeführt.
Reichenstraße 51, 2. Et. 11-1 u. 3-7.

Alle Massagen,
Wiener Maniure
von junger Dame Reichstraße 19, Part.
Sprechst. von 10-1 Uhr, 3-8 Uhr.

Phrenologin
wohnt Reichstr. 3,
2. Et. rechts 2 St.

Phrenologin
Schulgasse 7, 2 rechts.
Berühmte Phrenologin
von der Reife zurück. Nur vorübergehend
hier. Sprechstunden f. Damen u. Herren.
Wörthstraße 17, 3 links.

Phrenologin
wohnt
Grantenstraße 18, 1.

Verchiedenes
Damenaufnahme jeder Zeit streng
diskret bei
Frau M. Mondrian, Hebanime,
Walramstraße 27, 1.

Junger Mann,
32 Jahre alt, ledig, sucht 500 Mk. zu
leihen für Geschäfts-Übernahme.
Gesch. Off. u. A. 15 postl. Schützenhofstr.

Seamitenwitwe,
tüchtige geschäftsfähige Frau, sucht
Filiale.

Zigarren-Niederlagen.
Renommierte Zigarrenfirma
(Goßief.) beabsichtigt
Verkaufsstellen
zu errichten. Gut emp. Betrieb.
mit etw. Kap. u. solche mit ge-
eigneten Läden belieh. sich unter
Angabe ihrer Verhältnisse unter
A. Z. 789 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. Main
zu wenden. (Pa. 622) F 118

Bessere Bürgerfamilie,
erst angezogen, nahe Ringstraße, mit
17-jähr. Tochter, welche höhere Schule
besucht hat, sucht Anichluß an ebensolche
Familie. Gesch. Offerten erbeten an
L. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Ausbeutung
eines Inflationen Massenartikels fällen
Teilhaber (Name ob. Herr) mit 5000 Mk.
gesch. Geld. Herr Verdict u. Eiberbeit.
Off. u. A. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Rat und Belehrung
i. all. wichtig. Frauenangelegenheit. ert.
a. best. Dam. Distr. u. a. d. d. wiss.
schafft. gebild. Person. Offerten unt.
L. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Ernst
gemeint ist unser Rat, ehe man heiratet,
sich über Vorleben, Vermögen etc.
genau zu informieren bei der Auskunftsl.
„Constance“. Marktstr. 12, 1. 1129

Strebsamer tücht. Herr,
sehr vermögend, tabellösen Rufes,
geschickte Erziehung, sucht hübsche Dame,
wenn auch ohne Vermögen, nicht über
30 Jahre, welche wirklich haus-
hälterisch gefonnen ist, zwecks Heirat
kennen zu lernen. Off. unt. W. 212
an D. Franz, Mainz. (Nr. 213) F 39

Hotel Dahlheim.
Tannusstrasse 15.
Volkman, Sanitätärat Dr., Dessau.
- Bonn, Kfm., Frankfurt.

Darmstädter Hof.
Adelheidstrasse 30.
Feix, Kfm., m. Fr., Berlin.
Schroeder, Frau, mit Kindern, San
Paulo.

Hotel Deutscher Kaiser.
Marktplatz 3.
Cord, Fr., Nordamerika. - Schult-
beis, Hauptm., m. Fr., Landau. -
Blasberg, Kfm., Barmen. - Bieh-
rich, Oberlehrer, Saarbrücken.
Cornelius, Kfm., Batavia. - Stiele, el.
Offizier, mit Frau, Batavia. - Erb-
lach, m. Sohn, Barmen. - Kühn,
Kfm., m. Fr., Barmen. - Schweickert,
Weinhändler, m. Fr., Pforzheim.
- Meier, Hotelbes., Luzern. - Exheimer,
Hotelbes., Luzern. - Muld, mit Frau,
Elberfeld. - Regout, m. Söhnen und
Automobilfahrer, Maastrich. - Bun,
Referendar Dr., Oeynhausen. - Bun,
R. Oeynhausen. - Martini, Oberleut.,
Leipzig. - Sang, m. Fr., Mannheim.
- Wulff, Rittergutbes., Dr. jur., Ber-
lin. - v. Beelen, Baroness, Osnab-
rück. - Bender, Fabrikant, Mann-
heim. - Michalowsky, Rechtsanwalt,
Berlin. - Bender, Kfm., Kirchheim.
- van Reedern, m. Fam., Haag.

Hotel Eihorn.
Marktstrasse 32.
Meuser, Prof., Berlin. - Seebold,
Kfm., Nürnberg. - Siebert, Kfm.,
Nürnberg. - Schneefuss, Kfm., Dres-
den. - Eichelopp, Hofbuchhändler,
Freiburg i. B. - Wägelin, Kfm.,
Bonn. - Scheibel, Inspektor, Cux-
haven. - Lenz, Weingrosshändler,
Traben-Trarbach. - Meyer, Kfm.,
Bingen. - Heyd, Gerichtsassessor, m.
Frau, Worms. - Noll, Ing., Düssel-
dorf. - Remy, Kfm., m. Fr., Strass-
burg.

Eisenbahn-Hotel.
Rheinstrasse 17.
v. Schels, Offizier, mit T., Berlin.
- Muth, Kfm., Köln. - Arendt, Neu-
wid. - Tschorn, Rent., mit Familie,
Hamburg. - Jansen, Ing., m. Frau,
Bremerhaven. - Gerhardt, Dr. med.,
Giessen. - Gremme, Berlin. - Cast-
ner, Chemiker, Mühlheim. - Dies-
berg, Kfm., Dortmund. - Bole, Fr.,
Dortmund. - Cohen, Kfm., Aachen.
- Wisemann, Kfm., Bochum.
- Traut, Fr., Schwabach. - Swen,
Chemiker, m. Fr., London.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
v. Boddien, Oberst, Berlin. -
Mosenreich, Rent., Berlin.
- Rosenstiel, Kfm., London. - Weissen-
burger, Kfm., m. Fr., Mannheim.
- Söderström, m. Fr., Stockholm.
- Zickel, Kfm., m. Fr., Breslau.
- Dström, Kfm., Helsingfors.

Hotel Erbprinze.
Mauritiusplatz 1.
Aucke, Hanau. - Wilanowski,
Frankfurt. - Friedlich, Kfm., Nürn-
berg. - Weber, Kfm., Limburg.
- Zwingert, Fr., Baden-Baden.
- Lang, Gutbes., Falkenfels. - Schunke,
Kfm., Spandau. - Enners, Kfm.,
Düsseldorf. - Teller, Mühlheim am
Rhein. - Schurvy, Kfm., Köln.
- Kühn, Brauereibes., Rennerod.
- Maas, Fr., Schanspielerin, Strassburg.
- Petersen, Kiel. - Enders, Schwab-
bach. - Eschenau, Luzern. - Wendt,
Prediger, m. Fr., Friedrichsdorf.
- Schmitz, Kfm., Köln. - Dieninghof,
Kfm., Plauen.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Vols, Dr. phil., Heidelberg. -
Zickel, Rent., m. Frau, Breslau.
- Eigenmann, Kfm., Pforzheim. - Hopf,
m. Fr., Kassel. - Hirschfeld, Zahn-
arzt Dr., Karlsruhe. - Diehl, Baurat,
Darmstadt. - Beuthner, m. Fr.,
Frankfurt. - Eulich, Architekt, mit
Frau, Frankfurt. - Sassenmann, Frau,
Köln. - Löb, Worms. - Graevenstein,
Rent., Berlin. - Technau, Rentner, mit
Schwester, San Francisco. - Stephany,
Fr., m. T., Kaiserslautern. - Tann-
bauer, Frau, Worms. - Soderström,
Rent., m. Fr., Stockholm. - Wand,
Köln. - Pillerdorf, Kfm., Düssel-
dorf. - Leuchner, Fabrikbes., mit
Fam., Berlin. - Adam, Fr., Düssel-
dorf. - Silbermann, Frau, Düsseldorf.
- Halbey, Amtsrichter, St. Wedel.
- Kramer, Direktor, Geilnau.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Baranoff, 2 Fr., Rent., Moskau. -
Markwald, Schneidemühl. - von
Olschowski, Rent., Petersburg.
- Reusch, Reichsbankbeamter, Freiburg
i. B. - Braun, Fr., Marburg.
- Oppenheimer, Rent., Köln. - Spear,
Frau Rent., New York. - Upham,
Rent., m. Fr., New York. - Bremer,
m. Automobilfahrer, Berlin. - Jäger-
skiold, Assessor, m. Fr., Finnland.
- Emanuel, Berlin. - Nathansohn,
Kfm., Köln. - Nathansohn, Dr. med.,
Grümlinghausen. - Hirschfeld, Dr.
med., Düsseldorf. - v. Szeytt, Rent.,
Augsburg. - Bannworth, Dr. med.,
Mühlhausen i. E.

Dr. Friedlaenders
Sanatorium Friedrichshöhe.
Leberberg 14.
v. Spiegel, Petersburg. - Jacobssohn,
Kfm., Schönlanke.

Hotel Fahn.
Geisbergstrasse 3.
Schaum, Prof., Marburg. - Spitz,
Kfm., m. Fr., Berlin. - Schmitz,
Kfm., Elberfeld. - Gerhardt, Kfm.,
Offenbach. - Boderie, Paris.

Hotel Gambrius.
Marktstrasse 29.
Schlag, Kfm., m. Familie, Wetzlar.
- Jacoby, Ing., Mainz. - Stephan,
Kfm., Mainz. - Reese, Kfm., Holz-
münden. - Koch, Frankfurt.

Grüner Wald.
Marktstrasse 19.
Claus, Kfm., Köln. - Hamdof,
Kfm., Finnland. - Grauberg, Kfm.,
Finnland. - Günsting, Rechtsanwalt,
Dr., Duisburg. - Sternfeld, Kfm.,
Essen. - v. Möhlen, Kfm., Köln.
- Westhöfer, m. Fr., Auerbach. - Kull-
mann, Dr. med., m. Fr., Köln.
- v. Bielow, Fabrikant, Metz.
- Strak, Lehrer, Weidenau. - Sauer,
Kfm., m. Fr., Karlsruhe. - Pöcher,
Kfm., m. Fr., Berlin. - Wolf, mit
Fr., Kaiserslautern. - Goetzl, Zahn-
arzt, Berlin. - Goldschmidt, Kfm.,
Wien. - Reh, Kfm., m. Fr., Wetzlar.
- Walter, Kfm., Köln. - Walther,
Kfm., Essen. - Jungkunz, Bauamt-
mann, Nürnberg. - Koppeler, Dr., mit
Frau, Stuttgart. - Wolferts, Kfm.,
Barmen. - Geibel, Kfm., Barmen.
- Schmidt, Zahnarzt Dr., Würzburg.
- Steinberg, Kfm., m. Fr., Danzig.
- Würzburger, Kfm., m. Fr., Karlsruhe.
- Plücker, Kfm., Dortmund.
- Grunze, Kfm., Haida. - Heimendahl,
Kfm., m. Frau, Gelsenkirchen.
- Gumpertz, Kfm., m. Frau, Gelsen-
kirchen. - Reimann, Kfm., Mann-
heim. - Dubois, Fabrikant Dr.,
Mannheim. - Cahn, Kfm., London.
- Zeffner, Kfm., Berlin. - Hörsten,
Kfm., Solingen. - Bertog, Staats-
anwalt, m. Fr., Berlin. - Bolte,
Kfm., Berlin. - Bosch, Kfm., Barmen.
- Charlier, Student, Charlottenburg.
- Honig, Kfm., m. Frau, Worms.
- Schenkel, Ing., Danzig. - Herz, Kfm.,
Köln. - Rabe, Fabrik., Saarbrücken.
- Maschmeier, Dir., Berlin. - Riese,
Kfm., Friedmann. - Herz, Kfm.,
München. - Cahn, mit Fam., Frank-
furt. - Wolfing, Kfm., mit Fr., Pir-
masens. - Semler, Kfm., mit Frau,
Pirmasens. - Becker, Fr., Pirmasens.
- Weitzenborn, Kfm., Giessen.
- Reehholz, Kfm., m. Fr., Pirmasens.
- Lützel, Kfm., m. Fr., Pirmasens.
- Ross, Fr., Köln. - Pfabl, Kfm., Rhein-
bach. - Dettriler, Architekt, Basel.
- Lenz, Kfm., Berlin.

Hotel Hahn.
Besserer, Pfarrer, Bonn. - Voss,
Finnland. - Schultz, Rent., Bernburg.

Hamburger Hof.
Tannusstrasse 11.
Lewy, Direktor, Nürnberg.

Hotel Happel.
Schillerplatz 4.
Siebel, Kfm., Dresden. - Werle,
Kfm., Brüssel. - Jung, Kfm., m. Fr.,
Koblenz. - Lepsius, Kfm., Düssel-
dorf. - Ehrlein, Kfm., Düsseldorf.
- Klees, Kfm., Frankfurt. - Korn,
Kfm., m. Tochter, Elberfeld. - Berg-
mann, Inspektor, m. Fr., Hamburg.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Feldmann, Fr., m. Tocht., Düssel-
dorf. - Marx, Rent., m. Fr., München
- Friedrichs, Fabrikant, mit Frau,
Elberfeld. - Hejmann, Dr., Amster-
dam. - Hartung, Fel., Charlotten-
burg. - Trunck, Rent., mit Fr., Char-
lottenburg. - Erbwein, Leut., Berlin.

Hotel Prinz Heinrich.
Bärenstrasse 5.
Graevenstein, Kfm., Berlin.
- Ehrsam, m. Fr., u. Schwester, Saar-
brücken.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Stalling, Oldenburg. - Verneulen,
m. Fr., s'Gravenhage.

Hotel Imperial.
Sonnenbergerstrasse 16.
Saal, Kfm., m. Frau, Köln.
- Sammeth, Dr. med., Bonn. - Boehm,
München. - Bonn, Fr., Bahia.
- Lowitz, Fr., London. - Horn, Frau,
Sonneberg (Thür.). - Schmidt, Fr.,
Sonneberg (Thür.). - Bremer, Assessor
Dr., Euskirchen. - Kowalk, Fr., Land-
gerichtsrat, Allensteln.

Intras Hotel garni.
Tannusstrasse 51/53.
Rosenkranz, Dr. med., Wilna.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Davidsohn, Rechtsanwalt, mit Frau,
Hildesheim. - Sakowar, Kfm., Libau.
- Anderson, Fabrikant, Helsingfors.
- Anderson, Fabrikant, m. Frau, Nor-
dbying. - Rahm, Dr., Berlin.
- Kreis, Frau Justizrat, m. T., Leipzig.
- Kühne, Fr., m. Sohn, Berlin.
- Berger, Berlin. - Weiss, Freiburg.
- Weiss, Oberleut., mit Fr., Weilburg.

Kaiserhof.
Frankfurterstrasse 17.
Lang, Konsul, Nürnberg. - Kallin,
m. Fr., Moskau. - Sagan, Fr., Ham-
burg. - Kühn, Notar, Speyer.
- Haarhaus, m. Fr., Elberfeld. - Linken-
bach, m. Fr., Barmen. - van Ooster-
wyk-Bruny, Amsterdam.

Goldene Kette.
Goldgasse 1.
Hahn, Kfm., m. Fam., Mannheim.
- Klopfer, Kfm., Mannheim. - Gerling,
Kfm., m. Fam., Köln. - Wachenheim,
Kfm., Mannheim.

Badhaus zum Kranz.
Langgasse 56.
Wiethoff, Langendree. - Rosent-
hal, Referendar, Traben-Trarbach.
- Bela, Kfm., Budapest. - Metzner,
Kfm., Hamburg. - Kirschbun, Fabrik.,
m. Fr., Eisenberg. - Rosenthal, Ger-
Assessor Dr., Köln.

Goldene Krenz.
Solzengasse 6/8.
Dittrich, Chemiker, Nicolai. - Thier-
mählen, Fabrikant, Berlin. - Ehrler,
Kfm., Zwickau. - Renard, Dr., m. Fr.,
Bonn. - Löwenstein, Kfm., Markira.

Hotel Kronprinz.
Tannusstrasse 46.
Rosenauer, Baltimore. - Haas,
Mannheim.

Hotel zum Landsberg.
Häfergasse 4.
Klets, m. Fr., Stuttgart. - Martin,
Nürnberg.

Weisse Lilien.
Häfergasse 8.
Frisch, Oberlehrer, Aschaffenburg.
- Kleiter, Rent., Nürnberg. - Schütze,
Fr., Rentner, Plauen i. V. - Wiese,
Kfm., Bremen. - Brand-Wagner, Fr.,
Rent., Nürnberg. - Wagner, Frau,
Rent., Nürnberg.

Hotel Lloyd.
Nerostrasse 2.
Müller, Dir., St. Blasien. - Entz,
Fr., m. Tocht., Heidelberg. - Domm,
Fr., Heidelberg. - Wiewer-Hill, Fr.,
Direktor, Libau. - Ketter, Lehrer,
Bassenbach. - Hahn, Limburg.
- Hotel Mehlzer.
Mühlgasse 7.
v. Hofmann, Oberstabsarzt a. D.
Dr., Darmstadt. - Meyer, Leut., Dlf-
feld. - v. Holly u. Pontentzels,
Leut., Giessen. - Ritscher, Leutnant,
Magdeburg. - Schnell, cand. phil.,
Weilburg. - Gotthardt, cand. phil.,
Weilburg.

Metropole und Monopol.
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Esslinger, Rechtsanwalt Dr., Stutt-
gart. - Lindemann, Rechtsanwalt Dr.,
Stuttgart. - Kahn, Rechtsanwalt Dr.,
Stuttgart. - Vogelsang, Kfm., m. Fr.,
Düsseldorf. - Nottebohm, mit Frau,
London. - Weiss, Fabrikbes., Siegen.
- Rihs, Kfm., m. Fr., Berlin.
- v. Volkman, Frau Rittmeister, Mühl-
hausen i. E. - Kaufmann, mit Frau,
Berlin. - Salath, Direktor, Kopen-
hagen. - Dubois, Fr., Amsterdam.
- Stibbe, Fr., m. Tochter, Amsterdam.
- Stibbe, Rechtsanwalt Dr., Amster-
dam. - Turkus, Kfm., Warschau.

Hotel Minerva.
Rheinstrasse 9.
Frei, Köln.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.
Kaiser-Friedrich-Platz 3
van Düsseldorf, mit Fam., Vnar-
dingen. - van Düsseldorf, Hamburg.
- Schmalschlager, Ing., mit Familie,
München. - v. Flemming, Basenthin.
- Buisson, Leut., m. Bed., München.
- Oppenheimer, Rechtsanwalt Dr., m.
Frau, Frankfurt. - Lerche-Lerchen-
burg, Graf, mit Fam., Dinemark.
- Salen, Frau Bankdirektor, Sundsvall.
- Chamarré, Graf, Berlin.

Hotel National.
Tannusstrasse 21.
Bernhardt, Rent., Karlsruhe.
- Meyerowitz, Redakteur, Berlin.
- Friessner, Kfm., Würzburg. - Rosen-
thal, Kfm., Würzburg. - Kehr, Dir.,
Würzburg.

Luftkurort Neroberg.
Werner, Kfm., m. Fr., Frankfurt.
- v. Kramer, Frau, Homburg v. d. H.
- v. Kramer, Homburg v. d. H.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 28.
Heiox, Fr., Boppard. - v. Eicken,
Fr., Boppard. - Noack, Döbern.
- Wagner, Fr., Karlsruhe. - Reiss,
Frau, Karlsruhe. - Schmidt, San-Rat
Dr., Jüterbog. - Fletcher, Fräulein,
Penciland. - Fletcher, Kapitän, mit
Frau u. Bed., Penciland. - Baehe,
London. - Geyer, Kfm., Berlin.
- Michels, Konsul, mit Fr., Berlin.

Hotel Oranien.
Bierstädterstrasse 2.
Hartogk, Kfm., m. Fam., Hamburg.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Lehran, m. Fr., Berlin. - Thum,
Leut., Breslau. - Lohmann, Fabrikant,
m. Fr., Witten. - v. Tanfani, Baron,
mit Fam. u. Bed., Baden-Baden.
- Cahn, Frau, m. T., Mannheim.
- Goldsticker, Direktor, Berlin.
- v. Gossler, Leut., Potsdam. - Heil-
bron, Fr., Mayen. - Rosenthal, mit
Fr., Mayen. - Kugel, Fr., Lüden-
scheid.

Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Gräf, G., Kfm., Köln. - Gräf, H.,
Mainz. - Keller, Kfm., Berlin.
- Für, Kfm., Köln. - Haas, Kfm.,
Hannover. - Liebintzy, Fr., Elber-
feld. - Scheibler, Hannover. - Kauf-
mann, Kfm., Kreuznach. - Rieger,
Dr. phil. u. chem., m. Fr., Ludwigsh-
afen. - Steinfeld, Kfm., m. Fr., Ber-
lin. - Floeschlin, Kfm., Stuttgart.
- Bauer, Kfm., Essen. - Nagel, Karls-
ruhe. - Bus, Offizier, Koblenz.
- Bus, Kfm., Koblenz. - Friedesko,
Kfm., Wien. - Scheuffele, Reg.-Ba-
meister, Elberfeld. - Rör, Archivdir.
Dr., Danzig. - Dolainski, mit Frau,
Essen. - Hering, Kfm., Elberfeld.
- Lohmann, Kfm., Kandel. - Leitz jr.,
Fabrikant, m. Fr., Wetzlar. - Leitz
sen., Rent., m. Frau, Wetzlar. - Teo-
bald, Ing., Berlin. - Teobald, Fr.,
Berlin. - Kranker, Wetzlar.
- Puchs, Heilbronn. - Zacher, Kfm.,
Pforzheim. - Meyer, Ing., Mühlheim
(Ruhr). - Dvenger, Fr., Duisburg.
- Reimann, stud. med., Naumburg.
- Dreling, Rent., m. Fr., Düsseldorf.
- Liebintzy, Fr., Elberfeld. - Strehike,
Schriftsteller, m. Fr., Marienberg.
- Hensche, Fabrikant, Elberfeld.

Hotel au Parc u. Bristol.
Wilhelmstrasse 28-30.
Gallie, Kfm., m. Fr., Petersburg.
- Jordan, Fr., Berlin. - Bail, Frau,
Rent., Berlin. - Dentz, Rentner,
Amsterdam. - Trier, Frankfurt.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Droste, Direktor, Fahrort.
- Pasque, Direktor, mit Sohn, Köln.

Hotel Petersburg.
Museumstrasse 3.
Pychlan, cand. med., Heidelberg.
- Madler, Fr., Dresden. - Marquier, m.
Frau, Heidelberg. - v. Pander, mit
Frau, Darmstadt. - Prosper, Baron,
Amsterdam. - Maurice, Rentner,
Amsterdam. - Edgar, Rent., Amster-
dam. - Regout, Rent., Amsterdam.
- de Leeuw, Frau, mit Sohn, Amster-
dam.

Pfälzer Hof.
Gabenstrasse 5.
Ingewier, Straubing.
- Hummer, Fr., Bickenbach. - Brock-
mann, Opladen. - Bärkle, Fr., Stutt-
gart.

Zur guten Quell-
Kirchgasse 3.
Fliess, Kfm., m. Fr., Hannover.
- Keller, Diez. - Lotz, Wetzlar.
- Volke, Techniker, Schluchtern.
- Haas, Kfm., Heilbronn.

Quellenhof.
Nerostrasse 11.
Maschmeier, Kfm., Schüttorf.

Hotel Quisiana.
Parkstrasse 5 und
Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Piemp, Fr., Rent., m. Kindern, U-
recht. - Khekner, Duisburg.
- Hessing, Oberleut., Düsseldorf.
- Hockmeyer, Kaufm., Hamburg.
- Packscher, Rechtsanwalt, Berlin.
- v. Haase, Fr., Riesenburg. - Heyl,
Rittmeister u. Fliegeradjut., Meiningen.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 16.
Schmitz, Fr., Rent., Bartscheid.
- Schmitz, Rent., Bartscheid. - Giess,
Ingen., Kassel. - Reichel, Dipl.-Ing.,
Siegburg. - Baumert, Dr. chem., Sieg-
burg. - Chury, Brüssel. - Meng, Fr.,
Kolmar. - Balthasar, Zell. - Meng,
Lehrer, Zell. - Sommer, Stud., Berlin.
- Kriaman, Saarbrücken. - Geiseler,
Oberlehrer, Alzey. - Schröder, Kfm.,
Berlin. - Mahuert, Kunstmaler,
Heidelberg. - Polam, Brüssel.
- Markwell, Brüssel.

In Privathäusern.
Villa Medici, Frankfurterstr. 9.
v. Cannstatt, Offizier, mit Fr., Ber-
lin. - Hegemann, m. Fr., Köln.

Nerostrasse 20, 1:
Malachowski, Hofrat, m. Fr., Mos-
kau.

Nerostrasse 23:
Müller, Frau, mit Tochter, Frank-
furt. - Salomon, Fr., Frankfurt.

Nerostrasse 41/43:
Weinlut, Kfm., Russland.
Villa Olanda, Gartenstrasse 18:
Vehemeyer, Dr. med., m. Frau,
Berlin. - Glückmann, Stadtrat, mit
Fr., Thorn.

Pagenstecherstrasse 1, P.
Silber, Fabrikbes., m. Fr., Warschau.
Villa Prinzessin Luise,
Sonnenbergerstrasse 15:
Krieb, Fr., Frankfurt. - Schäfer,
Dr. phil., Hannover-Waldhausen.

Pension Primavera, Frankfurterstr. 8.
Leinau, 2 Hrn., Bremen. - Solz, Fr.,
m. Tocht., Trier. - Balthasar, Fr.,
Halle. - Weyerann, Fabrikbesitzer,
m. Fam., Crefeld. - Augustine, Fr.,
Oberlin, Halle. - Halbach, Kfm.,
Barmen. - Geisler, Kfm., mit Frau,
Köln. - Passavant, Frankfurt.
- Feerling, Fr., Elberfeld.

Querstrasse 2, 2:
Wirth, m. Fr., Wachenheim.
Dittrich, Chemiker, Nikoln.

Röderstrasse 28:
Ettlich, Frau, Dresden. - Stark,
Frau, Dresden.

Villa Roma, Gartenstrasse 1:
Heidmann, 2 Hrn., Kdlte., Altona.
Wallenius, Gewerberat, m. Fr., Trier.
Villa Rupprecht, Sonnenbergerstr. 17:
v. Winterfeld, Major, Tirol.
- Bannsch, Kfm., Hannover. - Brunner,
Dr., m. Fam., Kassel. - Wunderlich,
Frau Rent., Duisburg.

Privatthel Silvana, Kapellenstrasse 4:
Blom, stud. med., Hamburg.
Hans, Fabrikbes., m. Fr., Ansbach.
- Reusch, Dr. med., m. Fr., Utrecht.
- Wunderlich, Kfm., m. Fam., Berlin.
- Bernstein, Dr. med., mit Fr., Elber-
feld.
Villa Stefanie, Paulinenstrasse 1a:
Lowenstein, Frau, Amsterdam.
- Seibt, Dr., Berlin. - Cohen, Frau,
Amsterdam. - Hathron, Stud., Paris.

Samstag, den 25. April er.,
 Vormittags 10 1/2 Uhr, wird im
 Bogenladungs-Güterbahnhof Wiesbaden
 Best ein **Wagon Lächerfall**
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
 versteigert. F 264
 Die Güterabfertigung
 Westbahnhof.

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, 24. April er.,**
 mittags 12 Uhr, versteigere ich
 im Pfandlokale **Kengasse 22**
 öffentlich zwangsweise gegen gleich
 bare Zahlung:

1 **Schreibmaschine, ein**
Billard, 1 Faß Rotwein
und ein halbes Fell
Sohlenleder. F 253

Oetting,
 Gerichtsvollzieher,
 Rheinbahnstraße 2.

Restaurant „Waldhorn“,
 Clarenthal.
 Heute: **Metzelsuppe,**
 wozu freundlich einladet
 Johann Ostermayer.
 Für die **Reise.** Reife, Schiffs- u.
 Statier-Koffer bill.
 zu verkaufen **Kengasse 22, 1 St.**
Kostüm-Schneiderinnen
 aus Berlin empfehlen sich außer dem
 Hause. **Geschw. Haase,**
 Zahnstraße 29, bei Fuchs.

Trauerhüte,
Trauerschleier,
 stets grosse Auswahl.
L. Wolf,
 vorm. D. Stein,
 Weborgasse 3. 578

Statt besonderer Mitteilung.
Dr. August Lendle
Martha Lendle
 geb. Starck
Vermählte.
 New-York, den 10. April 1908.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine
 liebe Frau,
Margarethe Schmidt,
 geb. Schlandt,
 gestern nacht verschieden ist.
 Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Wilhelm Schmidt.
 Wiesbaden, den 23. April 1908.
 Die Beerdigung findet Samstag mittags 1/3 Uhr statt.

Heute morgen entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit meine
 innigstgeliebte Frau, meines Kindes gute Mutter, Tochter, Schwieger-
 tochter, Schwester und Schwägerin,
Frau Wilhelm Wersfeld, geb. Gent.
 Dieses bringen tiefbetrübt zur Kenntnis
 Im Namen aller Angehörigen:
Wilhelm Wersfeld,
 Frau Gent.
 Wiesbaden, den 23. April 1908.
 Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der
 Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 713

Statt besonderer Mitteilung.
 Nach langem, schwerem Leiden starb unsere gute Mutter,
 Schwiegermutter und Großmutter, Tante und Schwägerin,
frau Johannette Philippi, wwe.,
 geb. Martin,
 einen sanften Tod.
 Die Beerdigung findet Samstag, den 25. April, nachmittags
 4 Uhr, vom Sterbehause, Hellmundstraße 37, aus statt.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.
 Am 22. April entschlief sanft nach längerem Leiden mein Lieber,
 guter Mann, unser unvergeßlicher, herzenguter Vater, Großvater,
 Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Hgl. Obersteuereinnnehmer a. D.
Wilhelm Preißer,
 Ritter pp.,
 im 64. Lebensjahre.
 Wiesbaden, Hofbad, Peterswalden.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Emilie Preißer, geb. von Lebedank.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, vormittags 11 Uhr, vom
 Trauerhause, Bismarckring 32, aus statt. B 5891

== Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen. ==

Kurhaus. Vormittags 11 Uhr: Kon-
 zert in der Kochbrunnen-Anlage.
 10.30 und 3 Uhr: Wagen-
 fahrt. 7.30 Uhr: Opern-Abend.
 Aufführung von **Veruschäden** der
 komischen Oper „**Barbi Boletin**“
 von **Ugo Alfieri.** Dirigent: Herr
Ugo Alfieri, städtischer Musikver-
 weisler. Solisten: **Pauline Anni**
Schid (Soprano), **Hrl. Elsa Westen-**
dorf (Mezzo-Soprano), **Herr Oscar**
Baldesun (Tenor), **Herr Ehr. Haus**
(Bass), **Herr Paul Rehtopf (Bariton).**
Hgl. Schauspiele. Abends 7.30 Uhr:
 Die Jüdin.
Waldhalla-Theater. Abends 7 Uhr:
 Der Abt von St. Bernhard.
Waldhalla-Theater. Abends 8 Uhr:
 Vorstellung.
Waldhalla (Restaurant), Abds 8 Uhr:
 Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr:
 Vorstellung.
Waldhalla-Theater, Wilhelmstraße 6.
 (Hotel Ronsopol.) Nachm. 4.20—10.
 Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.
Ringshau-Theater, Taunusstraße 1.
 (Werkler Hof). Täglich: Vor-
 stellungen.

Sängerverein Neue Concordia. Abds.
 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein „Gug-
Schnell“, Wiesbaden. Von 9—10:
 Übungsabend.
Männer-Sängerverein Silba. Probe.
Kraft- und Sport-Klub. Abends
 9 Uhr: Übung.
Ruder-Klub Wiesbaden. Abends:
 Übung.
Versteigerungen
 Versteigerung von Mobilien usw. im
 Auktionslokal **Schmalbacherstr. 7,**
 vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 191,
 S. 7.)
 Versteigerung v. Teppichen, Tapeten,
 Mobilien u. im Versteigerungs-
 lokal **Selenenstraße 24,** mittags
 12 Uhr. (S. Tagbl. 190, S. 9.)
 Versteigerung einer Schreibmaschine,
 eines Billards usw. im Pfand-
 lokale, **Kengasse 22,** mittags 12 Uhr.
 (S. Tagbl. Nr. 101, S. 7.)
 Freiwillige Versteigerung eines dem
Stukatur Aug. Dormann hier ge-
 hörigen Wohnhauses, gelegen am
Römerberg 34, im Bureau des
Herrn Justizrats Halbe, Luisen-
 platz 6, nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl.
 Nr. 189, S. 17.)

Albert, Offizier der
kaiserlichen Bogen-
schießen . . . Herr Schmidt.
Wappenhelfer . . . Herr Weber.
Effiziere der kaiserlichen Leibwache. Ge-
 folge des Kaisers, **Reichspräsident v. Trol.**
Geologe des Präsidenten, Ordensgenossen.
Hüte, Ritter, Edelknecht, Soldaten,
Scrolde, Trabanten, Wagenschützen,
Bürger und Bürgerinnen, Juden,
Jüdinnen. (Ort der Handlung: **Constantz**
im Jahre 1414.)
 Vorkommende Länge, arrangiert von
H. Balbo.
 Akt 1: **Walzer,** ausgeführt vom Korps
 de ballett.
 Akt 3: **Reitanz,** ausgeführt von den
 Damen **Peter, Selmann, Mohr,**
Kon, Weilerth und dem Korps
 de ballett.
 Musik. Leit.: **Herr Prof. Mannsta-**
dt. Spielleitung: **Herr Meißner Rebus.**
 Dekorative Einr.: **Herr Hofrat Schid.**
 Nach dem 3. Akt findet eine länger-
 dauernde Pause statt.
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 1/2 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.
 Samstag, den 25. April, 113. Vorstellung.
 46. Vorstellung im Abonnement 29.
 Die **Gelehrter.** Hieran: **Gelehrter,**
 Sonntag, den 26. April, bei aufgehobenem
 Abonnement: **Madame Duterlv.**

Waldhalla-Theater
 Vernehmliches Spezialitäten-Theater
 Wiesbadens.
Bacchus Jacoby
 der berühmte Humorist,
 und das übrige mit so
stürmischem Beifall
 aufgenommenem Programm.
 Anfang 8 Uhr.
 Samstag, den 25. April. Tugend-
 lichen gütlich. Frühlingsarten gütlich.
 Der **Turban** zu **Babel.**
 Sonntag, den 26. April, nachmittags
 4 Uhr: **Reon,** oder: **Genie und**
Leidenschaft. Abends 7 Uhr: **Der**
Turban zu **Babel.**
Kurhaus zu Wiesbaden.
 Freitag, den 24. April.
 Morgens 11 Uhr:
Konzert des Kurorchesters
 in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: **Herr Kapellmeister W. Satory.**
 1. **Wien bleibt Wien,** Schrammel.
 2. **Ouvertüre zur Oper** D. F. Anber.
 „**Der erste Glückstag**“
 3. **Stephanie-Gavotte** A. Czibalka.
 4. **Husaren-Walzer** L. Ganne.
 5. **Pantasia a. d. Oper** A. Lortzing.
 „**Undine**“
 6. **Quadrille a. d. Oper** C. Millbeker.
 „**Der Bettelstudent**“
Abonnements-Konzert
des städtischen Kur-Orchesters
 im großen Saale.
 Nachmittags 4 Uhr:
 Leitung: **Herr Kapellmeister H. Jrmser.**
 1. **Ouvertüre zur Oper** D. F. Anber.
 „**Der Brauer von**
Preston“ D. F. Anber.
 2. **Phantasio über russ.** A. Schreiner.
Lieder A. Schreiner.
 3. **Ballettmusik aus der** A. Rubinstein.
Oper „Der Dämon“ A. Rubinstein.
 4. **Mozetto und Allegro** E. German.
di bravura E. German.
 5. **Ouvertüre „Richard** R. Volkmann.
der Dritte“ R. Volkmann.
 6. **Arie aus „Idomeneus“** W. A. Mozart.
Obes-Solo: **Herr Schwartz.**
Violine-Solo: **Herr Konzertmeister**
F. Kaufmann.
 7. **An Dich, Walzer** Waldteufel.
 8. **Soldatenchor aus der**
Oper „Faust“ Ch. G. od.

Waldhalla-Theater
 Vernehmliches Spezialitäten-Theater
 Wiesbadens.
Bacchus Jacoby
 der berühmte Humorist,
 und das übrige mit so
stürmischem Beifall
 aufgenommenem Programm.
 Anfang 8 Uhr.
 Samstag, den 25. April. Tugend-
 lichen gütlich. Frühlingsarten gütlich.
 Der **Turban** zu **Babel.**
 Sonntag, den 26. April, nachmittags
 4 Uhr: **Reon,** oder: **Genie und**
Leidenschaft. Abends 7 Uhr: **Der**
Turban zu **Babel.**
Kurhaus zu Wiesbaden.
 Freitag, den 24. April.
 Morgens 11 Uhr:
Konzert des Kurorchesters
 in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: **Herr Kapellmeister W. Satory.**
 1. **Wien bleibt Wien,** Schrammel.
 2. **Ouvertüre zur Oper** D. F. Anber.
 „**Der erste Glückstag**“
 3. **Stephanie-Gavotte** A. Czibalka.
 4. **Husaren-Walzer** L. Ganne.
 5. **Pantasia a. d. Oper** A. Lortzing.
 „**Undine**“
 6. **Quadrille a. d. Oper** C. Millbeker.
 „**Der Bettelstudent**“
Abonnements-Konzert
des städtischen Kur-Orchesters
 im großen Saale.
 Nachmittags 4 Uhr:
 Leitung: **Herr Kapellmeister H. Jrmser.**
 1. **Ouvertüre zur Oper** D. F. Anber.
 „**Der Brauer von**
Preston“ D. F. Anber.
 2. **Phantasio über russ.** A. Schreiner.
Lieder A. Schreiner.
 3. **Ballettmusik aus der** A. Rubinstein.
Oper „Der Dämon“ A. Rubinstein.
 4. **Mozetto und Allegro** E. German.
di bravura E. German.
 5. **Ouvertüre „Richard** R. Volkmann.
der Dritte“ R. Volkmann.
 6. **Arie aus „Idomeneus“** W. A. Mozart.
Obes-Solo: **Herr Schwartz.**
Violine-Solo: **Herr Konzertmeister**
F. Kaufmann.
 7. **An Dich, Walzer** Waldteufel.
 8. **Soldatenchor aus der**
Oper „Faust“ Ch. G. od.

Altarsaal Kunstsalon, Taunusstr. 4.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 5.
Bereins-Nachrichten
Turnverein. Abends 8—10 Uhr:
 Ringturnen.
Reiter-Vereinigung Wiesbaden.
 8—10 Uhr: **Reiten.** Oberreal-
 schule **Oxantstraße 7.**
Wiesbadener Reichtklub. Abends 8
 bis 10 Uhr: **Reiten.** Reichtklub:
 Schule bis-a-bis der **Reichtklub.**
Klublokal: **Hotel Vogel,** **Heimstr.**
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr:
 Turnen der **Männerabteilungen.**
Männer-Turnverein. Abends 8.30:
Mürturmen.
Sängerverein Wiesbadener Männer-
Klub. Abends 8.30: **Probe.**
Evangelischer Arbeiter-Verein. 8.30:
Gesangsprobe.
Stemm- und Ring-Klub Athletia.
 8.30: **Übung.**
Wiesbadener Athleten-Klub. 8.30:
Übung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit
 Abends 8.30: **Übung.**
Stenographen-Verein Gabelsberger.
 Anfanger-Interieur: 1/2—10 Uhr.
Mittelschule Luisenstraße 26, **Rum-**
mer Nr. 26. — **Bereins-Übungs-**
abend, 1/2 Uhr im Vereinslokal
Hotel „Water Rhein“, **Reichtstr. 5.**
Theater-Gesellschaft Wiesbaden. Ver-
 einslokal: **Lühringer Hof,** 9 Uhr:
Probe.

Theater-Gesellschaft
Königliche Schauspiele.
 Freitag, den 24. April.
 112. Vorstellung.
 46. Vorstellung im Abonnement C.
Die Jüdin.
 Große heroische Oper in 5 Akten, nach
 dem Französischen des **Scire,** von
Fr. Eimertreich. Musik von **Halbe.**
 Personen.
Eigensand, Kaiser der Herr **Hollin.**
Deutschen Herr **Fredrich.**
Herr Leopold Herr **Schwesler.**
Präsident des Kon- Herr **Schwesler.**
zils zu Constantz
Prinzessin Gudoria, Frau **Hanger.**
Nichte des Kaisers,
Leopolds Verlobte
Geazar, ein Jude, Herr **Kallich.**
Arbeiter Frau **Reiml.**
Recho, seine Tochter
Angietero, Oberhaupt- Herr **Engelmann**
bes ter Stadt
Constantz

Reitender-Theater.
 Direction: **Dr. phil. G. Rauch.**
 Freitag, den 24. April.
 Tugendarten gütlich. Frühlings-
 arten gütlich.
Der Abt von St. Bernhard.
 (2. Teil der
 „**Brüder von St. Bernhard.**)
 Schauspiel in 5 Akten von **Anton Dorn.**
 Spielleitung: **Dr. Hermann Rauch.**
 Personen:
Akt Heinrich, Rud. Willner-Schönau,
Der Prior, Gerhard Seicha,
R. Fridolin, Senior, Georg Müller,
P. Rufus, abtl. Rudolf Barlat.
Secretär,
R. Simon, Stills- Reinhold Hager.
provisor, Arthur Rhode.
R. Servas, Friedr. Degener.
R. Benschli, Harter, Albert Köhler.
P. Rufus, Theo. Lehmer.
Hofrat von Berg, Max Ludwig.
Dobler, Drechsler, Clara Mrawe.
Marie, seine Frau, Geinz-Freibrigge
Dr. Ferdinand Dobler,
Frau Mond, des Abtes Schwester, Sofie Schenk.
Gertrud, ihre Tochter, Margot Bischoff.
Weiblich, Hoferschafter Karl Fetschmann.

Waldhalla-Theater
 Vernehmliches Spezialitäten-Theater
 Wiesbadens.
Bacchus Jacoby
 der berühmte Humorist,
 und das übrige mit so
stürmischem Beifall
 aufgenommenem Programm.
 Anfang 8 Uhr.
 Samstag, den 25. April. Tugend-
 lichen gütlich. Frühlingsarten gütlich.
 Der **Turban** zu **Babel.**
 Sonntag, den 26. April, nachmittags
 4 Uhr: **Reon,** oder: **Genie und**
Leidenschaft. Abends 7 Uhr: **Der**
Turban zu **Babel.**
Kurhaus zu Wiesbaden.
 Freitag, den 24. April.
 Morgens 11 Uhr:
Konzert des Kurorchesters
 in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: **Herr Kapellmeister W. Satory.**
 1. **Wien bleibt Wien,** Schrammel.
 2. **Ouvertüre zur Oper** D. F. Anber.
 „**Der erste Glückstag**“
 3. **Stephanie-Gavotte** A. Czibalka.
 4. **Husaren-Walzer** L. Ganne.
 5. **Pantasia a. d. Oper** A. Lortzing.
 „**Undine**“
 6. **Quadrille a. d. Oper** C. Millbeker.
 „**Der Bettelstudent**“
Abonnements-Konzert
des städtischen Kur-Orchesters
 im großen Saale.
 Nachmittags 4 Uhr:
 Leitung: **Herr Kapellmeister H. Jrmser.**
 1. **Ouvertüre zur Oper** D. F. Anber.
 „**Der Brauer von**
Preston“ D. F. Anber.
 2. **Phantasio über russ.** A. Schreiner.
Lieder A. Schreiner.
 3. **Ballettmusik aus der** A. Rubinstein.
Oper „Der Dämon“ A. Rubinstein.
 4. **Mozetto und Allegro** E. German.
di bravura E. German.
 5. **Ouvertüre „Richard** R. Volkmann.
der Dritte“ R. Volkmann.
 6. **Arie aus „Idomeneus“** W. A. Mozart.
Obes-Solo: **Herr Schwartz.**
Violine-Solo: **Herr Konzertmeister**
F. Kaufmann.
 7. **An Dich, Walzer** Waldteufel.
 8. **Soldatenchor aus der**
Oper „Faust“ Ch. G. od.

Waldhalla-Theater
 Vernehmliches Spezialitäten-Theater
 Wiesbadens.
Bacchus Jacoby
 der berühmte Humorist,
 und das übrige mit so
stürmischem Beifall
 aufgenommenem Programm.
 Anfang 8 Uhr.
 Samstag, den 25. April. Tugend-
 lichen gütlich. Frühlingsarten gütlich.
 Der **Turban** zu **Babel.**
 Sonntag, den 26. April, nachmittags
 4 Uhr: **Reon,** oder: **Genie und**
Leidenschaft. Abends 7 Uhr: **Der**
Turban zu **Babel.**
Kurhaus zu Wiesbaden.
 Freitag, den 24. April.
 Morgens 11 Uhr:
Konzert des Kurorchesters
 in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: **Herr Kapellmeister W. Satory.**
 1. **Wien bleibt Wien,** Schrammel.
 2. **Ouvertüre zur Oper** D. F. Anber.
 „**Der erste Glückstag**“
 3. **Stephanie-Gavotte** A. Czibalka.
 4. **Husaren-Walzer** L. Ganne.
 5. **Pantasia a. d. Oper** A. Lortzing.
 „**Undine**“
 6. **Quadrille a. d. Oper** C. Millbeker.
 „**Der Bettelstudent**“
Abonnements-Konzert
des städtischen Kur-Orchesters
 im großen Saale.
 Nachmittags 4 Uhr:
 Leitung: **Herr Kapellmeister H. Jrmser.**
 1. **Ouvertüre zur Oper** D. F. Anber.
 „**Der Brauer von**
Preston“ D. F. Anber.
 2. **Phantasio über russ.** A. Schreiner.
Lieder A. Schreiner.
 3. **Ballettmusik aus der** A. Rubinstein.
Oper „Der Dämon“ A. Rubinstein.
 4. **Mozetto und Allegro** E. German.
di bravura E. German.
 5. **Ouvertüre „Richard** R. Volkmann.
der Dritte“ R. Volkmann.
 6. **Arie aus „Idomeneus“** W. A. Mozart.
Obes-Solo: **Herr Schwartz.**
Violine-Solo: **Herr Konzertmeister**
F. Kaufmann.
 7. **An Dich, Walzer** Waldteufel.
 8. **Soldatenchor aus der**
Oper „Faust“ Ch. G. od.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

(Nachdruck verboten.)

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 23. April.

Über das Geschäft an den einzelnen Börsen ist diesmal erklärlicherweise wenig zu sagen. Karfreitag und Osterfest haben überall eine drol-teilweise auch vierstägige Unterbrechung herbeigeführt, und an den übrigen Tagen war der Verkehr äußerst geringfügig. New York zeigte gleichwohl im allgemeinen eine leidlich zuversichtliche Haltung, die durch die weitere Erleichterung am Geldmarkte und durch günstige Nachrichten aus London gefördert wurde. Einige Gewinnrealisierungen vermochten keinen merklichen Einfluß auszuüben. London war zunächst ebenfalls ganz günstig disponiert. Unmittelbar nach dem Feste jedoch wurde die Haltung ohne besondere Ursache unregelmäßig und einzelne Gebiete, speziell Konsols und Mines, wiesen ausgesprochene Schwäche auf. In Paris war trotz des unbedeutenden Verkehrs die Tendenz zunächst ziemlich freundlich. Erst ganz am Schluß trat infolge unbefriedigender Nachrichten von den Warenmärkten ein leichter Umschwung ein. Wien verriet fast während der ganzen Berichtszeit ungeachtet der allgemeinen Zurückhaltung Festigkeit. Im Vordergrund standen Staatsbahnaktien auf günstige Verantlichungsgerüchte. In Berlin, wo die Berichtszeit nur drei Geschäftstage umfaßte, hielt sich, wie stets vor und unmittelbar nach einer feststehenden Unterbrechung, der Verkehr in äußerst engen Grenzen. Vorübergehend war die Tendenz leicht abgeschwächt, weil die erwartete Ermäßigung des Reichsbankdiskonts sich anscheinend verzögert und von den fremden Börsen die Anregungen fehlten. Im übrigen aber ließ sich trotz des mäßigen Verkehrs ein zuversichtlicher Ton wahrnehmen. Derselbe litt auch nicht darunter, daß der Privatskont eine kleine Erhöhung auf 4 1/2 Proz. erfuhr, weil das Wechselangebot in jüngster Zeit stärkeren Umfang angenommen hatte. Dagegen stellten sich tägliche Darlehen mit ca. 4 Proz. verhältnismäßig billig. Die einzelnen Gebiete gaben diesmal wenig Anlaß zu eingehender Berichterstattung. In Renten waren die Umsätze gering und die Haltung ziemlich unregelmäßig. Heimische neigten schließlich nach unten, da in den neuen Emissionen im freien Verkehr größeres Angebot vorlag. Banken veränderten sich wenig; einen kleinen, und zwar wenig günstigen, Einfluß übte die schwebende Bankengüte aus. Von Bahnen erfreuten sich Amerikaner im Einklang mit Wallstreet einiger Beachtung, ebenso bestand für Österreicher zeitweise etwas Interesse, während die übrigen Schwäche bekundeten. Montanwerte haben trotz der andauernd günstigen Berichte über das legitime Geschäft fast durchgängig Steigerungen zu verzeichnen. Einen ziemlich guten Eindruck machten ganz am Schluß die Märzversandziffern des Stahlwerksverbandes, sonst lagen spezielle anregende Momente nicht vor. Der Kassamarkt lag durchgängig fest.

Banken und Börse.

4proz. Reichsanleihe und Preussische Konsols. Die Hamburger Meldung, von der wir auch gestern in unserem Berliner Börsenbericht Notiz nahmen, daß an dortiger Börse unsere neuesten Anleihen im freien Verkehr unter dem Emissionspreis gehandelt wurden, verstimmte allgemein. Verstimmungen mußte es aber auch, daß die Zustellungsbriefe, die den Zeichnern zugegangen sind, meist eine größere Zuteilung aufweisen, als erwartet worden war. Diese Enttäuschung macht sich ebenfalls in Verkäufen bemerkbar, und es lagen ganz besonders aus der Provinz Verkaufsaufträge vor. Alles in allem ist eben den sogenannten Konzentrationen ein reichlich Teil der ihnen zugewiesenen Stücke auch zugemessen worden. Es ist erstaunlich, mit welchem geringem Nutzen diese Konzentrationen zufrieden sind, ohne Rücksicht auf den großen Schaden, den sie mit dem dringenden Gebot anrichten. Man schreibt darüber der „F. Z.“ aus Berlin: Diese Spekulation, die sich keineswegs allein aus solchen Leuten rekrutieren, die von der Hand in den Mund leben, sondern zum Teil aus äußerlich ganz angesehenen Firmen bestehen, vergessen ganz, daß nicht nur das Prestige der Börse, sondern auch dasjenige des ganzen Landes unter solchen Machinationen leidet. Bei den jetzigen Verkäufen zum Kurse von 99.40 kann überhaupt kaum ein Nutzen übrig bleiben. Es mag ja richtig gewesen sein, daß sowohl von der Seehandlung wie auch von anderer Seite aus dem Konsortium soweit als tunlich interveniert worden ist, aber vielleicht täte man besser, den Verkäufern zunächst die Ware nicht so schnell abzuschneiden, damit diese wenigstens für die erste Einzahlung auf die Anleihen zu sorgen hätten.

Von der Berliner Börse. Auf die Besserung der Kurse unserer neuen Anleihen, die wieder 99.50 notierten, war die Tendenz am Berichtstage zu Anfang etwas besser. Später trat jedoch wieder Zurückhaltung ein und die Kurse der meisten im Verkehr stehenden Aktien und Obligationen waren schwach behauptet. In den Aktien der Österreichischen Staatsbahn fanden lebhaftere Umsätze statt auf Meldungen, die Verstaatlichungsverhandlungen seien wieder aufgenommen. Bankaktien waren leicht abgeschwächt. Amerikanische Bahnen waren anfänglich höher, dann infolge Realisationen ebenfalls rückgängig; so Baltimore von 83.20 bis 82.90. Eisenwerte waren gebessert auf den Bericht des Stahlwerksverbandes und auf eine günstigere Übersicht als seitens des Steel Trusts erwartet worden war. Allgemeine Elektrizität schlossen weiter steigend 313.

Industrie.

Zentrale für Spiritusverwertung. Der Vorstand der Zentrale für Spiritusverwertung hat in der letzten Sitzung des Gesamtausschusses des Spiritus-Verwertungsverbandes das Ergebnis der ersten sechs Monate des gegenwärtigen Geschäftsjahres als durchaus befriedigend bezeichnet. Die Nachfrage für den Trinkverbrauch war sehr lebhaft. Für das zweite Semester wird man angesichts der starken Versorgung des Konsums im allgemeinen mit etwas verringerten Ansprüchen des Trinkverbrauchs zu rechnen haben. Trotzdem wird der gesamte inländische Absatz voraussichtlich die diesjährige Rohspirituserzeugung übersteigen; der Mehrbedarf wird aus den Beständen gedeckt werden. Der günstigen Geschäftslage entsprechend steht für die Brenner zu dem Abschlagspreise von 48 M., wenn nicht unvorhergesehene Störungen eintreten, eine reichliche Nachzahlung in Aussicht.

Zur industriellen Lage. Aus der Weissenfelder Schuh-Industrie wird gemeldet, daß das Geschäft gegenwärtig im Gegensatz zu früheren Jahren außerordentlich still ist. Auch für das eigentliche Sommergeschäft glaubt man auf keine

bessere Belebung in der Schuhbranche rechnen zu können. — In der Generalversammlung der Butzke, Gasglühlicht-Aktiengesellschaft in Berlin, wurde mitgeteilt, daß die Werke gut beschäftigt seien. Die Gesellschaft verfüge über große Barmittel. — In dem Prospekt über die Aktien der Witternener Stahlröhrenwerke, die soeben ausgegeben wurden, wird mitgeteilt, daß die Beschäftigung der Gesellschaft zwar nachgelassen hat, doch sind die im laufenden Geschäftsjahr ausgeführten und noch vorliegenden Aufträge im großen und ganzen zu ebenso nutzbringenden Preisen hereingenommen worden wie im Vorjahr. Die bisherigen Erträge berechnen zu der Annahme, daß das mit 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr wieder ein recht gutes Resultat ergeben wird.

Aktiengesellschaft Hainkette, Mainz. Nach dem Bericht des Unternehmens, dessen 400 000 M. betragendes Aktienkapital sich größtenteils im Besitz der Harpener Bergbau-Gesellschaft befindet, beeinflusse der anhaltend niedrige Wasserstand des Rheins und Mains den Betrieb in 1907 ungünstig. Nach 44 635 M. (i. V. 44 624 M.) Abschreibungen blieben 15 478 M. (13 638 M.) Reingewinn, woraus wieder 3 Proz. (wie im Vorjahr) Dividende verteilt werden. In der Bilanz wird die Schleppkette mit 421 803 M. (etwa wie im Vorjahr) bewertet, die Schlepsschiffe mit 278 395 M. (wie im Vorjahr), die Schraubendampfer mit 77 788 M. (67 631 M.). Diesen Anlagewerten gegenüber steht ein Erneuerungsfonds von 747 054 M. (712 803 M.), der Reservefonds enthält 39 201 M.

Nassauischer Schiefer-Aktienverein Frankfurt a. M. Das Unternehmen, das schon über ein Jahrzehnt dividendenlos bleibt, hat auch in 1907 wieder mit Verlust gearbeitet. Der Jahresverlust stellt sich auf 29 954 M. (i. V. 30 945 M.), wodurch sich die Unterbilanz auf 174 577 M. erhöht bei einem Aktienkapital von 747 500 M. In der Bilanz fallen die hohen Kreditoren auf, die weiter von 507 704 M. auf 533 092 M. stiegen. Das Hauptaktivum sind die Gruben, die mit rund 1 Million Mark zu Buche stehen. An Debitoren waren 43 668 Mark vorhanden.

Chemische Fabrik Grissheim-Elektron, Frankfurt a. M. Wir haben bereits kurz mitgeteilt, daß die Gesellschaft 14 gegen 12 Proz. Dividende zu verteilen in der Lage ist. Die Urkosten betragen 1 751 684 M. (i. V. 1 443 256 M.), die Abschreibungen 2 614 722 M. (2 149 906 M.), der Reingewinn 3 572 204 M. (3 416 059 M.).

Castroper Sicherheitssprengstoff, Aktiengesellschaft Dortmund. Die Gesellschaft beruft ihre Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 12. Mai nach Essen. Es soll Beschluß gefaßt werden über die Herabsetzung des bisherigen, 800 000 M. betragenden Grundkapitals um 600 000 M. auf 200 000 M. Sodann soll das Aktienkapital durch Ausgabe von 600 neuen Aktien um 600 000 M. erhöht werden, die den zusammengelegten bisherigen Aktien gleichartig sind; ferner sollen 800 Vorzugsaktien zu 1000 M., in Gesamteinlage von 800 000 M., und unter Ausschuß des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Mechanische Seilerwarenfabrik, Aktiengesellschaft, Alt a. d. Mosel. Das mit 1 Million Mark Aktienkapital arbeitende Unternehmen erzielte in 1907 nach 21 112 M. (i. V. 21 393 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 98 478 M. (93 944 M.), woraus eine Dividende von 6 1/2 Proz. (5 Proz.) verteilt wird.

Lederfabrik, Aktiengesellschaft vorm. James Eyck und Strasser in Berlin. Bei dieser Gesellschaft ermäßigte sich in 1907 der Jahresumsatz um 1 1/4 Millionen Mark. Der Bruttoertrag ging von 1 448 8 M. auf 989 375 M. zurück. Als Reingewinn bleiben nur 145 381 M. (i. V. 355 164 M.); die Dividende wird von 10 auf 6 Proz., wie wir bereits mitteilten, ermäßigt. Infolge der Besserung der amerikanischen Verhältnisse erhofft man eine Belebung des Geschäfts.

Lothringer Portland-Zementwerke, Metz-Strasbourg. In der Generalversammlung wurde der Abschluß für 1907 genehmigt und die Dividende auf 9 Proz. (i. V. 8 Proz.) festgesetzt. Auf die Anfrage eines Aktionärs über die Aussichten im neuen Geschäftsjahre teilte der Vorstand mit, daß bisher sowohl die Produktion als der Absatz wesentlich größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres gewesen seien.

Handelsregister Wiesbaden. In das Handelsregister B. ist unter Nr. 37 bei der Firma „Rheinische Maschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitze in Wiesbaden“, folgendes eingetragen worden: Die Firma ist durch Beschluß vom 4. April 1908 in „Rheinische Waschmaschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, geändert.

Zahlungsschwierigkeiten. Im Konkurs des Kaufmanns Max Troppowitz in Berlin betragen die vorrechtlichen Forderungen 1 Million Mark; sie fallen voraussichtlich ganz aus, die Forderungen mit Vorrecht erhalten etwa 50 Proz. — Die seit einer Reihe von Jahren bestehende Holzbearbeitungs- und Holzjalousiefabrik G. Kiesel u. Ko., Berlin, ist insolvent. Die Insolvenz ist auf Versteigerung am Baumarkt zurückzuführen; die Passiva sind sehr erheblich.

Dividenden. Die Norddeutsche Steingutfabrik in Grohn schlägt für 1907 15 Proz. (26 Proz.) Dividende vor. — Die Kontinentale Wasserwerksgesellschaft bringt wieder eine Dividende von 7 1/2 Proz. in Vorschlag. Die im abgelaufenen Jahre vollgezählten 1 500 000 M. (bisher nur mit 25 Proz. einbezahlt) Aktien nehmen voll an dem Ertrags teil. — Die Aktiengesellschaft für Federstahlindustrie vorm. A. Hirsch u. Ko. in Cassel schlägt für 1907 12 Proz. (i. V. 15 Proz.) Dividende vor.

Berg- und Hüttenwesen.

Konzolidierte Alkali-Werke Westeregeln. Im Geschäftsjahr 1908 ist nach Mitteilungen des Vorstandes im Geschäftsbericht eine im allgemeinen befriedigende Zunahme des Kaliabsatzes zu verzeichnen. Ein Ausfall ist in den Abladungen nach Amerika eingetreten. „Selbst wenn es dem Syndikat gelingen sollte“, so heißt es in dem Bericht, „mit der großen Anzahl der in nächster Zeit lieferfähig werdenden neuen Kaliwerke immer schnell eins zu werden, so daß durch diese eine Beunruhigung des Marktes vermieden wird, so ist leider doch nicht zu hoffen, daß der Absatz in gleichem Verhältnis wie die Ziffer der fördernden Werke steigen wird.“

Manfelder Kapfererleber bauende Gewerkschaft. Die diesjährige ordentliche Gewerkschaftsversammlung soll u. a. beschließen über Teilung der Grubenfelder der Gewerkschaft, Neuanlagen, Beteiligung der Gewerkschaft an dem Bau der Wippertalbahn, Begebung des Restes der Anleihe von 1902 und über Aufnahme einer neuen Anleihe.

Verschiedenes.

Die deutsche Einfuhr und Ausfuhr. Der Wert der deutschen Einfuhr im ersten Vierteljahr 1908 betrug 2162.2 gegen 2120.9 Millionen Mark im Vorjahr. Der Wert der Aus-

fuhr im gleichen Zeitraum 1638.5 gegen 1638.6 Millionen Mark. Der Edelmetallverkehr erreichte in der Einfuhr 41.2 gegen 32.2 Millionen Mark, in der Ausfuhr 15.4 gegen 16.8 Millionen Mark. Die Wertzunahme beträgt demnach in der Einfuhr 41.3, in der Ausfuhr 20 Millionen.

Eine französische Handelskammer über die deutsch-französischen Annäherungsbestrebungen. Die Handelskammer von Puy (Gouvernement Haute Loire) berichtet in ihrer letzten Sitzung über ihre Stellungnahme zu der deutsch-französischen Annäherungsbewegung auf wirtschaftlichem Gebiete. Das Referat hielt der Vizepräsident, Herr M. A. Canard, der bereits der vorbereitenden Konferenz zu Frankfurt a. M. im November v. J. beigewohnt hatte. Er hob u. a. hervor, daß allein im Gouvernement de la Seine 80 000 Deutsche ansässig seien, darunter etwa 10 Proz. Chefs oder Vertreter deutscher Firmen, während umgekehrt in Berlin nicht mehr als etwa 100 Franzosen wohnten, darunter nur ein verschwindender Bruchteil Repräsentanten namhafter kaufmännischer Firmen. Hinsichtlich der nächsten Aufgaben, die sich das Comité Commercial Franco-Allemand gesetzt hat, bezog er sich auf einen Bericht des Vizepräsidenten desselben, René Millet, worin es heißt: „Um nur einige beliebige der gegenwärtig schon an uns herangetretenen Fragen zu nennen, so möchten wir ein Abkommen über Zollschiedsgerichte mit Deutschland vorbereiten, ähnlich dem, das wir mit der Schweiz abgeschlossen haben, um die freundschaftliche Erledigung von Zollstreitigkeiten zu sichern. Ferner würden wir die Einsetzung einer gemischten Kommission wünschen, um die Handelsstatistik der beiden Länder in Einklang miteinander zu setzen und etwas mehr Klarheit und Übereinstimmung in die jetzt zuweilen in Widerspruch miteinander stehenden Ziffern zu bringen. Dann werden wir, zwecks singemäßerer und gerechterer Handhabung der Meistbegünstigungsklausel, auf exaktere Definitionen gewisser zolltechnischer Bezeichnungen hinarbeiten. Ferner beabsichtigen wir, auf eine bessere Respektierung von Fabrikmarken und spezifischen Nationalprodukten hinzuwirken, wie z. B. von Champagner und Cognac auf französischer Seite, von Münchener Bier und sächsischem Porzellan auf deutscher Seite. Wir werden auch eine Liste derjenigen französischen Häuser aufstellen, die in Deutschland durch Filialen und Agenturen vertreten sind. Wir wollen untersuchen, welche Aussichten sich einer weiteren Ausbreitung französischer Luxusartikel und Genüßmittel in Deutschland bieten. Dann gedenken wir, eine größere Vereinheitlichung der Handelsgesetze und Handelsgebräuche in mancher Beziehung vorzubereiten, so z. B. auf dem Gebiete des Scheckwesens, der Schuldforderungen, der Aktiengesellschaften, des Schiffsverkehrs; indes diese Aufzählung ist nichts weniger als erschöpfend, und wir sind jederzeit bereit, allen Anregungen nachzugeben, die für unsere Ziele nützlich erscheinen.“ Es wurde dann noch ausdrücklich betont, daß politische und nationale Momente ausgeschieden bleiben sollten. Zwar dürfe erwartet werden, daß eine wirtschaftliche Annäherung auch auf die politischen Beziehungen zwischen den beiden Völkern ihren guten Einfluß ausüben würde. Indessen wolle man hinsichtlich des konkreten Arbeitsprogrammes den Grundsatz festhalten: „les affaires sont les affaires“.

Südafrikanisches Minensyndikat. Einer Anregung Dornburgs folgend hat sich unter Beteiligung der Allgemeinen deutschen Kredit-Anstalt in Leipzig und der Dresdener Bank ein „Südafrikanisches Minensyndikat“ gebildet. Es verfügt über 1.6 Millionen Mark Kapital.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 23. April. 100 Kilo Hafer 18 M. bis 19 M., 100 Kilo Richtstroh 5 M. bis 6 M., 100 Kilo Heu 7 M. 60 Pf. bis 8 M. 20 Pf. Angefahren waren 3 Wagen mit Frucht und 13 Wagen mit Stroh und Heu.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 21. April. Zum Verkauf standen: 294 Ochsen, 33 Bullen, 505 Kühe, Rinder und Stiere, 253 Kälber, 203 Schafe und Hammel, 1620 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 76—80 M., b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 68—71 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 58—60 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 65—68 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 8—60 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 70—72 M., b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 64—66 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 44 bis 46 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Mast (Voll-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 98 bis 100 Pf., (Lebendgewicht) 58—60 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 91 Pf., (Lebendgewicht) 60 bis 65 Pf. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmer (Schlachtgewicht) 80 Pf., b) ältere Masthämmer (Schlachtgewicht) 72—74 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 63 Pf., (Lebendgewicht) 49 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 62 Pf., (Lebendgewicht) 48 1/2 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 54—60 Pf.

Fruchtmarkt zu Limburg vom 22. April. Roter Weizen, nassauischer, per Malter 17 M. 20 Pf., Korn per Malter 14 M. 20 Pf., Gerste per Malter 11 M. 10 Pf., Hafer per Malter 7 M. 50 Pf. bis 8 M. nach Qualität, Kartoffeln per Malter 6 M.

Viehmarktbericht

für die Woche vom 16. bis 22. April 1908.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben		Preise per	von — bis	
	Stück	Quantität		M. S.	M. S.
Ochsen	42	I.	50 kg Schlachtgewicht	76	80
		II.		70	74
Kühe	64	I.	50	62	66
		II.		50	58
Rinder	—	—	—	70	76
Fehweire	544	—	—	1 10	1 18
Mastkälber	—	—	1 kg Schlachtgewicht	—	—
Landkälber	163	—	—	1 10	1 70
Hammel	—	—	—	1 56	1 60
Schafe	38	—	—	—	—

Wiesbaden, den 22. April 1908.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kursbericht vom 23. April 1908.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Privat-Telegr. des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Gold-Rubel, Silber-Rubel, Dollar, and others.

Staats-Papiere.

Table listing German state securities (Staats-Papiere) with columns for title, value, and price.

Ausländische.

Table listing foreign securities (Ausländische) with columns for title, value, and price.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations (Provincial- u. Communal-Obligationen) with columns for title, value, and price.

Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing fully paid bank shares (Vollbez. Bank-Aktien) with columns for bank name, value, and price.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table listing non-fully paid bank shares (Nicht vollbezahlte Bank-Aktien).

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and obligations of German colonial companies (Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.).

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing shares of industrial companies (Aktien industrieller Unternehmen) with columns for company name, value, and price.

Vorl. Litz.

Table listing forward exchange rates (Vorl. Litz.) for various locations.

Bergwerks-Aktien.

Table listing mining shares (Bergwerks-Aktien) with columns for company name, value, and price.

Kuxe.

Table listing mining shares (Kuxe) with columns for company name, value, and price.

Aktien v. Transport-Anst.

Table listing shares of transport companies (Aktien v. Transport-Anst.).

Ausländische.

Table listing foreign shares (Ausländische) with columns for company name, value, and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing transport company obligations (Pr-Obligat. v. Transp-Anst.).

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Pfandbr. u. Schuldversch.

Table listing mortgage and debt securities (Pfandbr. u. Schuldversch.).

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Haus“.
Säcker-Gasse geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Druckerei:

Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52,
Druckerei 2766.
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frachten-
kosten. 2 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausschließlich Beleggeld. —
Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 6 Freiwirtschaften, sowie die
141 Kassenstellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich die dortigen 45 Kassenstellen und in den
benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Mittler Anzeiger“
in einheitlicher Gestaltung; 20 Pfg. in davon abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Werbeflächen; 2 Mt. für auswärtige
Werbeflächen. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen im kurzen Zeitraume entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 192.

Wiesbaden, Freitag, 24. April 1908.

56. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Eduards nordische Reise.

König Eduard ist, wie telegraphisch gemeldet wurde, zu kurzem Besuche in der dänischen Hauptstadt eingetroffen und an dem Aufenthalt daselbst werden sich Besuche in Stockholm und Christiania anschließen. Wie immer heißt es, daß es sich um Besuche rein privaten Charakters handle, aber man weiß zur Genüge, was derartige Reisen des gewandten Britenkönigs zu bedeuten haben. Obwohl England ein streng konstitutionell regiertes Land ist und dem Minister des Äußeren eine große Machtzelle zusteht, übt doch der König, der sich laut Verfassung in die politischen Dinge überhaupt nicht einzumischen hat, bekanntlich den maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung der Außenpolitik aus, und niemand vermag zu leugnen, daß Eduard VII. in dieser Hinsicht geradezu glänzende Erfolge für England erzielt hat. Die Isolierung Deutschlands war bekanntlich sein ureigenstes Werk, und ebensowenig wäre eine Annäherung zwischen uns und den Briten wieder möglich gewesen, wenn nicht König Eduard selbst eingegriffen hätte, weil er doch einsah, daß allzu scharf schertig macht. Das alles beruhigend, geht man schwerlich fehl, wenn man die Behauptung aufstellt, daß auch der neuesten Reise des Königs politische Nebenabsichten zugrunde liegen.

Wie erinnerlich, sind gerade eben in diesen Tagen sowohl das Ostsee- wie das Nordsee-Abkommen unterzeichnet, und diese Situation dürfte bei den Verhandlungen in den nordischen Hauptstädten im Vordergrund der Erörterungen stehen. England gehört bekanntlich nicht zu den Unterzeichnern des Ostsee-Abkommens, weil dasselbe nur von den anliegenden Staaten ratifiziert wird, und es muß daher England daran gelegen sein, bei dieser Übereinkunft oder trotz dieser Abmachung nicht zu kurz zu kommen. Die Ostsee ist bei einem eventuellen Kriege mit Deutschland ein wichtiges Operationsgebiet für die englische Flotte und es läßt sich sehr wohl denken, daß England sich für den Ernstfall gewisse Vorteile zu sichern sucht, ohne daß die betreffenden Staaten in die Lage kommen, ihre Neutralität zu verletzen.

Überdies hat man an der Thematik die Schwankung der dänischen Politik gegenüber Deutschland nicht gern gesehen. Schon während der letzten Regierungsjahre des greisen Königs Christian war eine Verbesserung der Beziehungen eingetreten und unter König Frederik kam der Umschwung noch deutlicher zum Ausdruck. Freilich ist eine durchaus nicht kleine Partei im Lande von diesem Wechsel gleichfalls nicht sehr erbaud und auf diese sind die Hoffnungen der Engländer gerichtet. Vielleicht liegt es in der Absicht Eduards, König Frederik auf die Seite Englands hinüberzuziehen, denn eine intime Freundschaft Dänemarks könnte im Ernstfalle für England von ganz beträchtlichem Nutzen sein; in derartigen Umständen ist der Britenkönig ja nicht unerfahren. Man hat daher allen Grund, die nordische Reise des Königs nicht gerade mit allzu großer Vertrauensseligkeit in die „lediglich privaten“ Absichten des Britenkönigs zu verfolgen.

hd. London, 24. April. Der anfänglich der Reise des Königs Eduard nach Kopenhagen entfaltete Spezial-Korrespondent des „Standard“ telegraphisch von dort: Die Ostsee-Deklaration ist ohne tatsächliche Bedeutung. Sie ist nur wichtig wegen ihrer allgemeinen Tendenz. Der Ausschluss Englands aus dem Ostsee-Abkommen bewirkt hier den Eindruck, daß der Ostsee-Vertrag ungünstig für England ist, denn England besitze Vertragsrechte und große maritime Interessen in der Ostsee. Englands Ausschluss beweist, daß die unbedingte maritime Oberherrschaft Englands nicht mehr anerkannt wird. Deutschland hat dadurch einen diplomatischen Erfolg auf Englands Kosten errungen.

hd. Kopenhagen, 24. April. Eine große Enttäuschung wurde der Kopenhagener Bevölkerung bereitet, als sie erfuhr, daß König Eduard einen großen Suldigungs- und Fackelzug, den ihm mehrere Vereine bringen wollten, dankend ablehnte. König Eduard ließ antworten, daß ihm keine Schwärze Besondere bei einem längeren Aufenthalt in freier Luft, der sich nötig machen würde, wenn er den Fackelzug empfangen wollte, verbiete. Die enttäuschte Deputation beschloß hierauf, anstatt des Suldigungs-zuges eine Adresse an den König Eduard vorzubereiten, um durch eine solche den warmen Gefühlen Dänemarks für das englische Herrscherhaus Ausdruck zu geben.

Das Ermittlungsverfahren gegen den Fürsten Eulenburg.

Schneller als vielleicht mancher gedacht, hat die Staatsanwaltschaft zum „Fall Eulenburg“ Stellung genommen. Das Ermittlungsverfahren gegen den Schlossherrn von Liebenberg, der, um im Juristentum zu reden, hinreichend verdächtig erscheint, über seine fernelle Vergangenheit unter seinem Eide wissenschaftlich falsche Angaben gemacht zu haben, ist eingeleitet worden. Und man kann soviel Zutrauen zur deutschen und auch zur Berliner Justiz haben, daß sie ohne Ansehen der Person vorgehen wird. Ob der Fürst zu Eulenburg und Hertefeld, Ritter des Schwarzen Adlerordens, jahrelang intimer Berater der Krone Preußen, leichtfertig mit der Majestät des Eides umgegangen ist oder ein einfacher Fischknecht, das ist für den prüfenden Richter ohne Belang, der nur die Tat, nicht den Täter ins Auge zu fassen hat.

Es ist jetzt noch an der Zeit, darauf hinzuweisen, daß der Prozeß, den Herr Gorden in München gegen den Redakteur Städele geführt hat, eine prozessuale Anomalie ist. Herr Städele hatte das Gerücht erwähnt, daß Gorden die Beweise gegen den Fürsten Eulenburg, die er zuerst angeboten hatte, um eine Million zurückgezogen habe. Die Voraussetzung für die Nichtigkeit dieses Gerüchtes — um einmal von seiner Unsinntigkeit abzusehen — war doch, daß Herr Gorden wirklich Material gegen den Fürsten besaß; im anderen Falle hätte ihm doch dieser keinen Pfennig für sein Schwärzen anjubeln brauchen. Überdies hat Herr Städele gar keinen Beweis ver sucht; das Gericht hätte ihn einfach verurteilen müssen mit der Begründung, daß er in keiner Weise imstande und willens sei, jenes Gerücht zu beweisen.

Doch lassen wir alle juristischen Lüfteleien. Die Tatsache ist nicht aus der Welt zu schaffen, daß die Aussagen zweier Zeugen im Münchener Prozeß den Fürsten Eulenburg allzu schwer belasten. Wenn das wahr ist, was sie erzählen, so muß dagegen die Adressen züchtig anmuten wie ein Nonnenkloster. Aber wer will, so sehr auch der Schein dafür spricht, jene Aussagen, die sich auf 24 Jahre zurückliegende Vorgänge beziehen, für volle Wahrheit hinnehmen? Zunächst muß der wirkliche Angeklagte, der Schlossherr von Liebenberg, beanspruchen, auf neue, ganz spezialisierte Verdictigungen gehört zu werden, ehe die öffentliche Meinung ihr endgültiges Urteil spricht. Der Fürst Eulenburg, der augenblicklich wieder auf Krankenlager gebannt sein soll, wünscht, so läßt er durch seinen Rechtsbeistand verkünden, die Erhebung einer Anklage gegen sich. Diesem seinem Wunsche ist die Berliner Staatsanwaltschaft bereits zuvorgekommen.

Wie auch das Reichsgericht über die Revision im Gorden-Prozeß entscheiden mag, das Verfahren gegen Fürst Eulenburg wird dadurch nicht beeinflusst. Die preussische Justiz wird jedenfalls, schon um allen Verdächtigungen von vornherein jede Grundlage zu nehmen, mit allem Nachdruck, aber auch aller Sachlichkeit vorgehen.

Justizrat Lemmel hat im Auftrage des Fürsten Eulenburg für die Staatsanwaltschaft einen eingehenden Schriftsatz ausgearbeitet, der in dem dringenden Wunsche gipfelt, es möge dem Fürsten durch irgend ein Verfahren möglichst rasch Gelegenheit gegeben werden, sich zu rechtfertigen. Auch der Oberstaatsanwalt Dr. Henkel scheint wenig Vertrauen zu haben, daß sich Fürst Eulenburg unversehrt aus der Angelegenheit herausziehen könne, denn er äußerte sich in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „N.“ wie folgt: „Die Sache sieht ja soweit für den Fürst Eulenburg recht bedenklich aus. Er hat unter Eid ausgesagt, daß er sich niemals derartiger Verfehlungen schuldig gemacht habe, und nun kommt ein anscheinend glaubwürdiger und unbescholtener Zeuge und beidwört das Gegenteil. Es steht also Eid gegen Eid. Bei dem scharfen Verstande, der Klugheit, Stellung und der ganzen Persönlichkeit des Fürsten kann ich vorerst nicht glauben, daß er einen Meineid geschworen hat, und ich hoffe, daß es ihm gelingen wird, die Sache aufzuklären. Jedoch, wer kann es wissen, wie viele Menschen haben in ihrer Jugend nicht derartige Verfehlungen begangen. Niemand kann in eines Menschen Herz sehen. Wenn der Fürst beidwört hätte, er habe sich niemals gegen § 175 vergangen, und über andere Jugenderfahrungen weigere er sich, zu sprechen, so hätte er ja seiner Pflicht als Zeuge genügt, aber zu beschwören, er habe sich niemals in irgend einer Weise mit Männern vergangen, das verstehe ich angesichts der Münchener Zeugenaussagen nicht. Nun, vielleicht ist er imstande, die Sache klarzustellen, was auch dem Auslande gegenüber zu wünschen wäre.“

hd. München, 23. April. Die Akten des Strafprozesses Gorden contra „Volkzeitung“ gehen heute von Amts wegen an die Staatsanwaltschaft Berlin als Ort der Tat ab. Weitere vier Tatzeugen über die Verfehlungen Eulenburgs wird Justizrat Bernstein in dem gegen ihn vom Fürsten Eulenburg anhängig gemachten Beleidigungsprozeß zur Stelle bringen.

München, 23. April. Eine Zeitungsmeldung, wonach der Artikel in der „Neuen Freien Volkszeitung“, der zu der Klage Gorden gegen den verantwortlichen Redakteur Anlah bot, von Gorden nahesteher Seite langiert worden sei, ist, nach der Meldung der „Frankf. Zig.“, vollständig unrichtig.

hd. München, 23. April. Die „N. Fr. Volksztg.“ wird gegen das Urteil im Prozeß mit Gorden Berufung einlegen, da ihr die Geldstrafe zu hoch erscheint.

hd. Berlin, 23. April. Das Gerücht, daß Justizrat Bernstein und Gorden gegen den Grafen Wolke eine Anzeige bei Gericht erstattet hätten, entspricht nicht den Tatsachen.

Eine Äußerung Bernsteins.

Zu dem Münchener Gorden-Prozeß und der Klage des Fürsten Eulenburg gegen Justizrat Bernstein äußert sich der bekannte Münchener Verteidiger jetzt wie folgt: Die Öffentlichkeit gerät sehr rasch. So erinnert man sich zum Beispiel jetzt nicht mehr der allerdings nach dem letzten Prozeß fast ungläublich klingenden Tatsache, daß Fürst Eulenburg in der Selbstanzeige, die er seinerzeit an die Staatsanwaltschaft Prenzlau erstattet hat, auch die Behauptung der verwerflichen Anklage, ganz abgesehen von ihrer Verletzung, als beleidigend energisch zurückgewiesen hat. Charakteristisch dürfte jetzt auch erscheinen, daß bereits während des zweiten Gorden-Prozesses von einer dem Fürsten Eulenburg „nahestehenden Seite“ veröffentlicht worden ist, daß Fürst Eulenburg gegen Gorden und mich Straf-antrag gestellt und die Staatsanwaltschaft dem Straf-antrag bereits stattgegeben und ein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet habe. Die Anklageschrift, die ich jetzt erhalten habe, ist vom 7. April datiert. In der Anklageschrift ist wiederum Fürst Eulenburg als Belastungszuge angeführt. Das bedeutet, daß Fürst Eulenburg bereit ist — oder wenigstens in seinem Straf-antrag sich bereit erklärt hat — die Unwahrheit meiner Behauptung, daß er homosexuell sei, auch in einer gegen mich als Beschuldigten geführten Hauptverhandlung wieder zu beschwören. Ob das Landgericht Berlin das Hauptverfahren gegen mich eröffnet oder die Eröffnung des Hauptverfahrens ablehnen wird, weiß ich nicht; ob aber, wenn eine Hauptverhandlung gegen mich stattfindet, der Fürst die Wahrheit des in seiner Strafanzeige Behaupteten auch jetzt noch eidl ich wiederholen wird, weiß ich auch nicht. Es wird sich ja zeigen, und zwar bald, da die öffentliche Meinung mit Recht nunmehr die vollständige Klarstellung der Angelegenheit verlangt. Ich kann nur sagen, daß meine Vorwürfe gegen den Fürsten Eulenburg auch noch durch andere Zeugen bestätigt werden, wenn es zur Verhandlung kommen wird.“

Das Kaiserpaar im Süden.

hd. Korfu, 24. April. Die Abreise des Kaiserpaars von Korfu erfolgt am 3. Mai. Die „Hohenzollern“ trifft am 4. vor Bari ein. General v. Plehse, der Generaladjutant des Kaisers, machte mit dem „Steiner“ achtern einen Jagdausflug nach der albanischen Küste und sondierte das Terrain für einen etwaigen Jagdausflug des Kaisers dorthin. Wenn ein solcher stattfinden sollte, würde er einen Tag dauern. Der Herzog von Connaught verläßt heute Korfu.

hd. Vignetta, 24. April. Das österreichische Gesandter ist gestern früh 8 Uhr zur Begrüßung des deutschen Kaisers nach Korfu abgegangen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen mit dem Prinzen Sigismund von Preußen und dem Erbgroßherzog Georg von Hessen sind in Kiel eingetroffen.

Der Großherzog von Mecklenburg hat die Entmündigung des kürzlich wegen Schuldenwachsens verabschiedeten Herzogs Heinrich Borwin zu Mecklenburg mit Wirkung vom 14. April durch das Ministerium des Herzoglichen Hauses anordnen lassen.

* Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe, die vorgestern bei einer Beteiligung von etwa 200 Personen im Bürgeraal des Berliner Rathauses eröffnet wurden,

Die Familie des Professors Schrötter in Wien erhielt vom katholischen Pfarrer die schriftliche Mitteilung, daß er es ablehne, die Leiche einzusegen. Die Einsegnung erfolgt sonach heute durch den protestantischen Pfarrer Dr. Zimmermann.

Italien.

Der italienische Frauenkongress wurde gestern in Rom in Anwesenheit von etwa tausend Teilnehmern eröffnet. Die Frauenverbände Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz haben Deputationen entsandt. Dr. Königin, Prinzessin Käthrin, ferner die Gemahlin des englischen Botschafters als Vertreterin der Vorsitzenden des Internationalen Frauenbundes Lady Aberdeen, der Bürgermeister von Rom u. a. waren erschienen. Die Arbeiten des Kongresses beginnen erst morgen.

Rußland.

In Dublin wurden bei Massenverhaftungen, die infolge eines Gendarmenmordes vorgenommen wurden, zwei Polizisten erschossen und einer schwer verwundet. Die Täter entkamen. In der Stadt herrscht Schrecken, da scharfes Eingreifen der Behörden befürchtet wird.

England.

Zum Tode Campbell-Bannermans.

Die „Nordd. M. A. B.“ schreibt: Der Kaiser beauftragte den Geschäftsträger in London mit seiner Vertretung für Campbell-Bannermans Begräbnis. Der Reichskanzler und das Auswärtige Amt lassen der englischen Regierung und den Angehörigen des verstorbenen Staatsmannes ihr Beileid ausdrücken.

Belgien.

Das Zivilgericht wies gestern die Klage des Grafen Festetic auf Bestätigung der Pfändung der Juwelen der verstorbenen Königin Henriette ab, da die Eigenschaft der Verstorbenen als Schuldnerin des Grafen nicht genügend erwiesen sei. Die Kosten des Prozesses wurden dem Grafen auferlegt.

Schweden.

Der Reichstag hat in gemeinsamer Abstimmung die höhere Besteuerung ausländischer Künstler beschlossen.

Persien.

Im Parlament erklärt der Minister des Äußeren, er stehe wegen des russisch-persischen Grenzstreitigkeiten in Unterhandlungen mit der russischen Gesandtschaft. Wegen der Übernahme der englischen Telegraphenlinie Penderabba-Nishm sei eine Kommission eingesetzt, die aus dem Telegraphendirektor und Vertretern der englischen Gesandtschaft bestehe. Der Minister erfuhr im Parlamente lebhaften Angriff wegen schwerer Gewalttaten, die sich verschiedene Provinzgouverneure zuschulden kommen ließen.

Britisch-Indien.

Tausend Mohmands haben die britischen Truppen angegriffen. Es werden ernsthafte Entwicklungen befürchtet, da der fanatische Geist der Mohmands und Afghanen sich auf die benachbarten Stämme überträgt.

Nach einer „Times“-Meldung aus Simla sind mehrere tausend Mann zu den im Aufbruch befindlichen indischen Grenzstämmen gestoßen. Der Einfluß des Mullah sei im Wachsen begriffen.

Zwei Brigaden sind beordert, sich unter dem Oberbefehl des Generals Willcocks an der Grenze zusammen-

zuziehen, während eine dritte Brigade in Peshawar als Reserve Aufstellung nimmt.

Meldungen aus Kalkutta zufolge wurde der Streik der Telegraphisten in Indien beigelegt. Alle Streikenden sind wieder eingestellt worden und verlieren nur den Tagelohn für die Zeit des Streikes; alle anderen Strafen sind niedergeschlagen worden. Die Regierung hat ein Spezialkomitee ernannt, das Indien bereisen und über die Klagen der Beamten berichten soll.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 24. April.

Die Größere Vertretung der evangelischen Gesamtkirchengemeinde

Hielt gestern nachmittags nach mehr als einjähriger Pause im Bürgeraal des Rathauses wieder eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Dejan Bickel, anwesend waren etwa 80 Mitglieder. Die Verhandlungen betrafen den Bau der vierten Kirche. An dem früheren Projekt sind einige Änderungen vorgenommen worden, insofern, als u. a. die Kirche eine andere Lage zur Mosbacher Straße erhalten soll als ursprünglich vorgesehen war, und als die Kostensumme gewachsen ist. Namens des Kirchenvorstandes berichtete Professor Wilh. Fresenius zu der Sache. Gegenüber der im vorigen Jahre bewilligten Bausumme von 600 000 M. für Kirche und Nebengebäude schlägt der Vorstand eine Erhöhung auf 670 000 M. vor, für Nebenbauten bittet er die Summe von 70 000 M. zu bewilligen, so daß also der im vorigen Jahr bewilligte Betrag um 140 000 M. vermehrt werden soll. Was die Aufbringung der Gelder anbetreffe, so schlägt der Vorstand folgendes vor: Da etwa 200 000 M. aus Überschüssen und Geländeverkauf zur Verfügung seien, so handele es sich noch um die Aufbringung von 540 000 M. Die Bemühungen des Vorstandes, das Geld durch eine Anleihe aufzubringen, hätten keinen Erfolg gehabt; am besten trete man an die Gemeinde mit dem Ersuchen um Abnahme von Anleihscheinen heran, die dann mit 4 Prozent verzinst werden sollten. Die Amortisation solle im Jahre 1920 beginnen; im Jahre 1941 sei dann die Gesamtsumme zurückgezahlt. Durch eine vertrauliche Umfrage unter einzelnen Mitgliedern habe der Vorstand bereits eine Zusage von 211 000 M. erhalten. Nach den Ausführungen des Professors Fische, dessen Entwurf ausgeführt werden soll, verteilen sich die Kosten wie folgt: für den Bau der Kirche 478 000 M., für die beiden Pfarrhäuser 40 300 M., bezw. 41 000 M., für Küstehaus und Konfirmationsaal zusammen 18 000 M., für die Verbindungshalle des 1. Pfarrhauses zum Nachbargelände 2700 M., für die Kosten der Bauführung 50 000 M., die Orgel 15 000 M., die Glocken und Tafelung der Wände auch je 15 000 M. Der Einheitspreis pro Kubikmeter Rauminhalt der Kirche mit Ausstattung betrage 2200 M. Es seien 1400 Sitzplätze vorhanden, doch könne man ihre Zahl noch um 200 vermehren, indem durch die Hinzuziehung des angelegten Saales die Empore um 200 Sitzplätze vergrößert werde. — Die erhöhte Bausumme wird von der Versammlung mit großer Mehrheit bewilligt. Was die Art der Aufbringung der erforderlichen Gelder anbetreffe, so stimmt die Versammlung auch hier im Prinzip dem Vorschlag des Vorstandes zu; die Festsetzung der Einzelheiten soll dem Finanzausschuß übertragen werden, der geeignete Vorschläge der Gemeindeversammlung zu unterbreiten hat. Auf eine Anfrage aus der Mitte der Versammlung erklärt Dejan Bickel, daß als frühestes Termin, zu dem mit dem Bau begonnen werde, der 1. Juli in Betracht komme.

Westlicher Bezirksverein.

Die Frühjahrsversammlung, die der „Westliche Bezirksverein“ gestern abend im „Germaniaaal“, Heleneustraße 25, abhielt, wies nicht den zahlreichen Besuch auf, den man von früheren Veranstaltungen des rührigen Vereins gewöhnt ist. Der Vorsitzende, Lehrer a. D. H. S. F. F. F., berichtete zunächst im Anschluß an die Berlesung des Protokolls der Jahresversammlung im Herbst über die Ausführung der damals gefassten Beschlüsse. Dem Wunsche nach einem Droschkenhalteplatz im Westend kam die Polizeidirektion insofern entgegen, als sie einen solchen mit 4 Droschken an der Ringkirche errichtete. Der Halteplatz an der Ecke der Adelheid- und Ringstraße wurde an die Ecke der Schiersteiner Straße verlegt. Der Vorsitzende gedachte sodann des Erfolges des Vereins bei den Stadtverordnetenwahlen und dankte den Vertretern des Westendes für ihre Tätigkeit im Stadiparlament. Mit den Jahreslangen auf die Beseitigung der Kapselabrikerichteten Bestrebungen hat der Verein noch nicht den gewünschten Erfolg erzielt. Es hieß zwar, der Besitzer habe ein neues Anwesen in Dohheim erworben, doch werde dahin nur ein Teil des Betriebs verlegt. Es besteht die Hoffnung, daß die Frankensstraße, die einzige noch unadamierte Straße des Westens, in diesem Jahre noch gepflastert wird. Dem Gesuch um Verbesserung der Beleuchtung wurde in der Meich- und Mellrichstraße entsprochen; wegen des Sedanplatzes schweben noch Verhandlungen.

In die Tagesordnung einleitend, referierte der Schriftführer, Architekt und Stadverord. F. Schildner, über den Stand der Balkmühlalangelegenheit, die den Verein seit 1901 beschäftigt. Im vorigen Herbst wurde mit dem Ausbau weilsch begonnen. Dieser zerfällt in zwei Teile, in den vorderen, bis zur Schützenstraße reichenden, der in diesem Jahre plantiert und in 1909 ausgebaut wird, und in den hinteren, bis zum Übergang von der Eschischen Brauerei zur Karstraße reichenden Teil, der in 1909 aufgeschüttet und plantiert und später nach einem noch nicht feststehenden Plan mit gärtnerischen Anlagen versehen wird. Der Grunderwerb machte Schwierigkeiten; die Domäne, die den größten Teil des Geländes besitzt, wollte dieses nur gegen Bezahlung hergeben, hat sich nach längeren Verhandlungen aber zu einer Verpachtung verstanden. Die Privaten haben sich alle bis auf einen zur Abtretung bereit erklärt, dessen Gelände eventuell enteignet werden wird. Bis zum Schluß dieses Jahres wird das Plannum hergestellt sein. Die für den Ausbau erforderlichen 150 000 M. werden in den nächsten Etat eingestellt. Die Karstraße erhält zwei Fahrbahnen. Die grüne Linie soll durch die Seeroben- und die neue Tal- und Schützenstraße nach den Eichen geführt werden.

Die Pflege der Vorgärten besprach Handwerkskammersekretär und Stadverordneter Schröder, das Stadtebild zu verschönern und den Charakter unserer Stadt als Gartenstadt zu wahren. In den letzten Jahren wurden jedoch, wie der Referent betont, ernste Bedenken erhoben, daß von den Besitzern der Vorgärten das dazu Notwendige nicht geschähe. Von einzelnen wurde die Pflege sogar systematisch vernachlässigt. Auch für den weilschen Stadteil treffe dies zu, und darum habe der Vorstand beschlossen, die Angelegenheit zur Erörterung zu bringen und zu seinem Teile dazu beizutragen, daß der Westen in dieser Beziehung nicht hinter anderen Stadtteilen zurückbleibe. Er wolle zum Ausdruck bringen, daß gerade durch die Pflege der Vorgärten sehr wesentlich zur Verschönerung des Stadteils beigetragen werden könne und seinen Mitgliedern aus Herz legen, dafür zu sorgen, daß in dieser Hinsicht Beschwerden nicht

das uns von der zartgliedrigen, schmalen Geißa vor-schweben mag. Spiel und Darstellung waren voll magnetischer Anziehung; und auch im gesanglichen Ausdruck schloß es nicht an merkwürdigen Tönen, die von warmem Innensein und leidenschaftlichem Empfinden zeugten. Das schon so oft gerühmte dramatische Charakterisierungs-talent der herrlichen Künstlerin feierte hier von neuem große Triumphe, und der vielfach gespandete Beifall galt unfraglich weniger der „Madame Butterfly“ als gerade dieser Madame Butterfly. Sehr lebenswürdiges bot auch Frä. Krämer als zierliche Dienerin Suzuki; namentlich in dem nicht leichten Blüten-Duet des 2. Aktes affinierte sie ihrer Partnerin in seiner harmonischer Weise. Weitere Japaner: Herr Henke als ein geliebener Rakodo; Herr Engelmann als würdiger Ständesbeamter; Herr Braun als verführerlicher Bonze; Herr Rehfopf als verliebter Fürst; und so jeder an seiner Stelle von der imposanten Schwiegermutter Frä. Schwarz bis hinab zu der winzigen Frä. Fine als Butterfly-Baby. Vornehm und feilsch im Auftreten war Herr Hensel als Vinterton und vermochte durch diese einschmelzenden Vorzüge den brutalen Egoismus in der Figur angenehm zu mildern. Herr Schüh als Konkül — in Original-Rolle — erfreute durch Bonhomie und gefühlreichen Ausdruck. Das Orchester entspannte unter Herrn Schlar's umsichtiger und anregender Leitung alle erwünschte Prägnanz: Kraft und Wärme, Glanz und Wohlklang. O. D.

Ludwig-Fulda-Abend im Kurhaus.

Die Donnerstage gehören nun schon seit Wochen der modernen Dichtung — am gekrönten literarischen Abend erschien Ludwig Fulda als Siebenter in der Reihe der Vorleser. Als Siebenter aber nur der Zeit nach, seines Wertes und Erfolges nach rangiert er wohl an den ersten Stellen.

Fulda ist nicht nur Poet mit Herz und Seele, er stellt seine Kunst auch in den Dienst des Verstandes. Sein Ehrgeiz reicht über den Titel eines schillernden Dichters weit hinaus. Ein tiefer Sinn liegt in seinen Gedanken, die aber weder den Meditationen eines weltfernen blinden Grüblers noch der Luft am sarkastischen Spöttel-

entpringen. Auch ein nur geistreiches Spiel mit Worten haßt er; das wäre ihm zu leer. Er ist kein Sklave irgend einer Richtung, er hat vielmehr als Dichter die Werte der Menschheit bestiegen, nachdem er mit schneller Erkenntnis sich wieder von dem feinen inneren Wesen so fremden sozialistischen Naturalismus enisern hatte, und läßt nun in ihronender Höhe mit reifem Wissen sein herrlich Amt als geistreicher Führer der Menschenherzen zum unbegrenzten Land der Poesie nach besten Kräften aus. Seiner Kunst dient ein feiner distreter Witz, und sparsam gibt er seinen Arbeiten nur immer eine kleine Dosis davon mit, denn ihm gefällt ein leuchtend Lächeln besser als das herzhafteste Lachen. Er will kein Dithold sein. Die poetische Form, in die er seine Worte gießt, ist immer grazios und zierlich, man erinnere sich nur seiner anmutigen Märchenbüchungen, des „Talisman“, und der allerliebsten Lustspiele, auch der Zahl vor-trefflicher Epigramme in der Sammlung „Satura“.

Mit einer recht inhaltsreichen Humoreske: „Der Pelz beim Kürschner“, die dem Egoismus der Ehemänner den Spiegel vorhält und ihre Augen sehend macht für die endlose Kette der aufzehrenden Sorgen und Mißheligkeiten im scheinbar so glatten Dasein der Hausfrau, sicherte er sich klug und weise die ganze Sympathie der zahlreich anwesenden Damen von vornherein. Eine urgewaltige Auflage der Armut unserer Zeit — in der selbst „das Herz am Hungertuche nagt“ — ein lauter Wehruf und eine geistreiche Verherrlichung Goethes, des Unsterblichen, zugleich ist sein Gedicht: „Was würde Goethe dazu sagen?“, eine Gewissensfrage, die das Publikum mit lautem Beifall beantwortete, nicht dem Klatschen des vollen Amütements, sondern mit dem Beifall tiefer Ergriffenheit. Sein Hohnge-dicht auf den Herrn Zensor, der gar in des Schöpfers Tagewerk vom ersten bis letzten Tage Arges wittert und so die Schöpfung selbst verbietet, ist prächtig und gefiel wie die Humoreske „Peterfille“ und die nach indischem Wortlaut geschaffenen Gedichte von der Schöpfung des Weibes.

Der Dichter sprach — wohl gewiss ein gar feltener Fall — mit einer ein wenig zu lauten Stimme, doch wußte er das Gedankenklische seiner Dichtungen in reicher Nuancierung zu beleben, so daß sie mit vollster Lebenskraft auf die Zuhörer wirkten. Der Beifall war denn auch über die Maßen stark. W. M. W.

Potemkin an der Donau.

Erklärende Einführung in die Handlung der gleichnamigen komischen Oper in 3 Akten von Ugo Alfieri.

Potemkin (sprich Potjomkin), der Würstling Katharinas II. von Rußland (Ende des 18. Jahrhunderts), ist neben seiner maßlosen Expansions-sucht, mit der er das Land ausbaute, besonders berüchtigt geworden durch den genialen Schwindel, mit dem er in seiner Provinz Taurien am Don einstmals der durchreisenden Kaiserin den blühenden Wohlstand des Landes vorpiegelte durch künstlich aufgeschlagene Hausfassaden, gemalte Frucht-bäume und dergleichen. Dieses erst operettenmäßige Motiv hat Jul. Veršek im zum Vorwurf der vorliegenden Operette genutzt, indem er dabei die Handlung der Popularität halber an die Donau verlegte. Er beginnt folgendermaßen: In einem armseligen Fischerdorf veranlagt sich die Bevölkerung nach Feierabend mit dem beliebten Wodka (Chor: „Feierabend, ruht die Gießer“). Eine junge Dorfschöne, Kathinka, wird dabei von einem armen jungen Fischer, Feodor (Tenor), und einem reichen Bauer, Kasilow (Bass), umworben. Kathinka liebt Feodor, aber seine Armut scheint ihrer Liebe ein unüberwindliches Hindernis entgegenzusetzen. Kathinka: „Du mußt mehr nach Liebe fragen.“ Ihr Geschäfer wird durch die Nachricht eines Bauern unterbrochen, daß von Norden her eine große Heeresmasse heranziehe. Diese Kunde wird von Lowzow (Bariton) begierig aufgegriffen (Lowzow: „Die Sonne verbunkelt ein Heer, so bunt“), er ist Leutnant im russischen Dienst und liegt hier, als moldanischer Jäger verkleidet, mit einer geheimen Depeschensendung mitten im Feindesland fest. In seiner Begleitung ist das Primadonnen-Meurette (Soubrette: „Der Abend so schön“), die, natürlich verkleidet, ihren Geliebten (Madomsky), wie das damals wie heute im heiligen Rußland bei Oper und Ballett so Sitte war, im Feldzug begleitete. Die Fischer, besonders Feodor, sind hinter Lowzows Geheimnis her und er fürchtet, seiner Papiere beraubt zu werden. Um Feodor abzu-senden, muß Meurette mit ihm einen Flirt anfangen, eine Sache, der sich Feodor sofort mit besonderer Begeistung widmet. (Feodor: „Du bist im Traum mir ein erschienen.“) Sein Liebchen Kathinka aber belauscht die Liebeszene und verfällt darüber in Verzweiflung

mehr erhoben werden. Darüber entspinnt sich eine längere Debatte, an der sich die Herren Magistratssekretär Berger, Vorsitzender Höfer, Seib, Hübner, Heinrichs, Reib, Anker und Stod beteiligen. Sie stimmen alle mit der Ansicht des Vorstandes überein und ermahnen diesen, diejenigen, die sich Vernachlässigungen zuschulden kommen lassen, zur besseren Pflege zu ermahnen, bei dem „Gartenbauverein“ anzuregen, daß dieser bei seinen Prämissierungen den Vorgärten mehr Beachtung schenkt und eventuell die Polizei zu ersuchen, die Vorgärten strenger zu überwachen und Mißbräuchen und Vernachlässigungen entgegenzutreten, wozu die polizeilichen Vorschriften die Handhabe bieten. Erwähnt wurde noch, daß der „Gartenbauverein“ beabsichtige, einige Mutteranlagen für Vorgärten unentgeltlich herzustellen. Der Vorstand wird allen Anregungen Folge geben.

Das Interesse des Vereins am Bau des Kaiser-Wilhelm-Turmes auf dem Schläferstopp hat sich in verschiedener Weise betätigt; er hat für den Turm 500 M., für die Unterkunftsställe 200 M. beigetragen, mehrere seiner Mitglieder haben sich in aufopfernder Weise an den Bauten beteiligt und wieder andere Arbeiten, Materialien und Zubehöre umsonst oder zu billigen Preisen geliefert. Auch sonst hat der Verein für den westlichen Teil viel getan, in 1902 den schönen Augusto-Viktoria-Tempel errichtet und bis jetzt 100 Bänke aufgestellt. Nun schlägt der Vorstand noch eine besondere Stiftung für das Unterkunftsbaus des Kaiser-Wilhelm-Turmes vor, ein künstlerisch ausgeführtes Fenster mit Widmung. Nach einem Entwurf des Ateliers Jentner ist die Glasmalerei der Umgebung angepaßt. Die Kosten sind zu 125 M. veranschlagt. Die Versammlung erklärt sich mit dem Vorschlag einverstanden.

Unter dem Hinweis auf eine Mitteilung im „Wiesbadener Tagblatt“, daß gegenüber der Oberrealschule am Zieten-Ring ein Jugend-Spielplatz errichtet werden solle, gab der Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß diese Idee verwirklicht werden möchte. Alle Freunde des Jugendspiels sahen mit großem Bedauern den Zeitpunkt herannahen, wo der einzige Platz, der Exerzierplatz, durch Bebauung der Jugend angefallen werde. Dr. Höfer, Direktor der Oberrealschule am Zieten-Ring, bemerkt dazu, Wiesbaden stehe auf diesem Gebiete hinter vielen anderen Städten zurück. Die Leiter der Schulen seien schon zusammengerufen, um die Frage zu erörtern, was geschehen solle, wenn der Exerzierplatz bebaut werde. Der Spielplatz „Unter den Eichen“ sei für alle Schulen viel zu klein. Darüber bestimme gar kein Zweifel mehr, daß das Jugendspiel gepflegt werden müsse, damit die Kinder nicht nur Buchgelehrte, sondern auch Menschen würden; sie sollten lernen, nicht nur, was in den Büchern stehe, sondern wie man sich benehmen soll und draußen seinen Mann steht. Die Schule am Zieten-Ring sei mit ihrem kleinen Schulhof besonders übel daran, sie könne nicht einmal eine Turnstunde dort abhalten. Der Magistrat habe dies eingesehen und beschloffen, ein in der Nähe gelegenes Gelände (hinter der Erkelischen Gärtnerei) als Turn- und Spielplatz herzurichten. Die Bürgerschaft müsse sich regen und die Forderung erheben, daß für ihre Kinder etwas geschehe. Dr. Höfer schloß seine beifällige aufgenommenen Ausführungen mit der Bitte an den Vorstand, diese Angelegenheit nicht aus dem Auge zu lassen und dafür zu sorgen, daß namentlich der kinderreiche Westen bald einen Spielplatz erhalte. Herr A. Müller schlägt vor, wegen Erweiterung des Spielplatzes „Unter den Eichen“ auf das Gelände der beiden Schießhallen vorstellig zu werden.

Zum Schluß wurden aus der Versammlung noch mehrere Wünsche bezüglich Straßeverbesserungen geäußert, so von Herrn Rohmannitz bezüglich

der Eternförder Straße, von Herrn J. Schwanl bezüglich der Allee der Schwalbacher Straße zwischen Bellerstraße und Paulbrunnenplatz, Herrn Gemmer bezüglich der Grottenstraße, Herr W. R. v. S. bezüglich einer Straßendurchbruch von der Hermann- zur Mauritiusstraße als notwendig. Der Vorstand sagt zu, alle Anregungen in Erwägung zu ziehen und eventuell weiter zu verfolgen. — Für den Sommer wird ein Familienabend im Restaurant „Waldeck“ in Aussicht genommen. Damit schlossen die anregenden Verhandlungen um 11 Uhr.

Pionierübungen auf dem Main.

Aus Hochheim, 23. April, wird uns berichtet: Das nassauische Pionier-Bataillon Nr. 21 von Kastel veranstaltete heute eine Übung hier, die sehr viele Zuschauer anlockte. Es handelte sich um das Schlagen einer Brücke über den Main und Sprengung derselben. Bereits gestern war das zum Brückenbau erforderliche Material, bestehend aus Pontons (Röhren aus Blech gefertigt), Balken, Brettern, Äufern, Tauen und dergleichen, mittels eines Dampfers hierher gebracht worden. Heute morgen um 6 Uhr begannen die Soldaten ihre Arbeit, und war es sehr interessant, zuzusehen, mit welcher Sicherheit und Schnelligkeit die Pontons angefahren, nebeneinandergerichtet, durch Balken verbunden und mit Brettern belegt wurden. Gegen 11 Uhr war die Brücke fertig. Ein Teil derselben, am jenseitigen Ufer, war sehr verrammt und dazu bestimmt, in die Luft gesprengt zu werden. Nachdem die Mannschaften abgetocht und gegessen und die Offiziere in der nahegelegenen „Mainhüt“ ihr Mittagessen eingenommen, wurden noch einige Übungen vorgenommen und alsdann mit dem Abbau der Brücke begonnen, der sich in ebenso exakter Weise vollzog wie der Aufbau. Die Sprengung des verrammten Teiles erfolgte erst, nachdem das übrige Material in Sicherheit gebracht war, nach 3 Uhr mittags, und war natürlich mit einem sehr heftigen Geräusch verbunden. Um Unglücksfälle und Sachbeschädigungen zu vermeiden, waren die Bewohner zwischen Eisenbahn und Main evakuiert worden, die Fenster geöffnet zu halten. Die Übung verlief ohne jeden Unfall und zogen die Truppen, nachdem das Material zum Teil auf Wagen, zum Teil wieder mit einem Dampfer fortgebracht war, mit klingendem Spiel nach ihrer Garnison zurück.

— Oberpräsident Hengstenberg ist aus Cassel hier angekommen und im „Hotel Roje“ abgeblieben.

— Minister Breitenbach mußte seine Besichtigungsreise am Mittelader Tunnel wegen plötzlicher Erkrankung aufgeben. Inzwischen konnte der Herr Minister aber eine Reise nach Köln antreten, wohin er heute vormittag 10 Uhr 55 Min. von hier aus abgereist ist.

— Städtische Schuldeputation. Die Vorschläge der städtischen Körperschaften zur Bildung einer dem neuen Volksschulunterhaltungsgezet entsprechenden Schuldeputation haben die Zustimmung der königl. Regierung gefunden. Die neuen Verhältnisse haben es auch mit sich gebracht, daß Stadtschulinspektor Müller zum 1. April zum Stadtschulrat ernannt wurde. Die Schuldeputation setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: 1. aus vier Mitgliedern des Magistrats, darunter der Stadtschulrat; Bürgermeister H. Sch. Stadträte Hees und Winter und Stadtschulrat Müller; 2. aus vier Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung: Kaufmann Mollath, Justizrat v. C. A., Lehrer Klärner und praktischer Arzt Sanitätsrat Dr. Dr. C. C. und 3. aus vier Mitgliedern aus dem Kreise der Erziehungs- und Volksschulweisers Kandidaten: Rektor Kolb, Lehrer Stein, technische Lehrerin Ruffert

und Sanitätsrat Dr. Proebsting; 5. dem ersten evangelischen Geistlichen Stefan Wiesel, dem ersten katholischen Geistlichen Prälat Dr. Keller, dem altkatholischen Pfarrer Krimmel und dem Rabbiner Dr. Silberstein.

— Es will nicht Frühling werden. Tag um Tag kann man noch die Ofen heizen, und wenn man sich hinauswagt zu einem Spaziergang auf die Flur, leidet der Winterüberzieher die besten Dienste. Die kalte Witterung hat die gesamte Vegetation in ihrem Wachstum zurückgehalten und eine Fäulnis in Salaten und Gemüsen gezeitigt, wie wir sie seit Jahren nicht gehabt haben. Die Kirschblüten wagt sich eben hier und da schüchtern hervor, ebenso die Aprikosen- und Pfirsichblüte. Birnenblüten sind soweit vorgeschritten, daß sie sich täglich erschließen können; die Apfel sind hingegen in der Entwicklung noch zurück. In der Vogelwelt herrscht noch Totenstille. Von unseren einheimischen Sängern sind bis jetzt wenige aus dem Süden zurückgekehrt. Wir haben am 1. Oftertage eine einzige Schnalbe; daß die keinen Sommer macht, war uns sofort klar, als uns ein eifriger West die Schneeflocken ins Gesicht trieb. Somit pflügen sich die Schwalben um den 8. April einzustellen; heute ist schon der 23., und sie sind noch nicht zurückgekehrt. Das gibt späte Brutten, von denen unter Umständen die letzte auch wieder ein Opfer der Kälte werden kann.

— Nassauische Landesbank und Nassauische Sparkasse. Der Verkaufskurs der 4proz. Landesbank-Schuldverschreibungen ist den allgemeinen Verhältnissen des Geldmarktes entsprechend auf 100 Proz. (Paris) herabgesetzt worden. Diese Schuldverschreibungen werden von der Reichsbank in Klasse 1 und von der Nassauischen Sparkasse bis 90 Proz. des Nennwertes beliehen. — Die Nassauische Sparkasse nimmt Einlagen bis zum Höchstbetrage von 10.000 M. entgegen. Der Zinssatz beträgt vom 1. Januar 1908 ab für Beträge bis 5000 M. 3½ Proz., für Beträge von über 5000 M. bis 10.000 M. 3 Proz. Die Verzinsung ist eine monatliche; doch werden für Einlagen, welche in den drei ersten Tagen und für Rückzahlungen, welche in den drei letzten Tagen des Monats erfolgen, die Zinsen auch für den laufenden Monat vergütet.

— Zur Landtagswahl. Am nächsten Sonntag, den 26. April, nachmittags 3 Uhr, findet im Gariensaal des „Friedrichshofs“ eine Veriranenmänner-Versammlung statt, in der über die Aufstellung eines freisinnigen Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl Beschluß gefaßt werden soll. — Bekanntlich ist als Kandidat Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer von hier in Aussicht genommen. Derselbe ist Wiesbadener von Geburt und gehört zu einer alten, angesehenen nassauischen Beamtenfamilie. Er zählt zu den ältesten und geschicktesten Ärzten Wiesbadens, ist seit langer Zeit Vorsitzender des „Kurvereins“ und hat sich in dieser Stellung, sowie durch Herausgabe populär-wissenschaftlicher Schriften über Wiesbaden um seine Vaterstadt besonders verdient gemacht. Geh. Rat Dr. Emil Pfeiffer ist ein Bruder des Regierungs- und Geh. Medizinalrats Dr. August Pfeiffer und Schwager des Oberleitnants a. D. Wilhelm hier selbst.

— Aus der Hauptversammlung des Katholischen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden sei noch folgendes erwähnt: Zur Delegiertenversammlung waren als Vertreter der Regierung Oberregierungsrat Peterfen und Regierungs- und Schulrat Wölfer erschienen. Ersterer begrüßte die Anwesenden und wies auf die Bedeutung des Schulunterhaltungsgesetzes hin. Eine rege Debatte rief der Antrag, betreffend Erhöhung der Organistengehälter und Verteilung des Mündigungsrechtes an den Organisten hervor. Die Versammlung wählte

(„Wehe, wehe, was muß ich leben“), in welcher sie Lowzow anscheinend mit Erfolg zu trösten versucht, indem er sie seiner Liebe versichert und mit Rubel beschenkt (Lowzow: „Ist im Garten ein Rosenbaum halb erblüht“). Inzwischen trifft die Vorhut des Fürsten ein. Die Handlung wird jetzt durch eine etwas breit behandelte Episode aufgehalten: der Abenteuerer Kuschla, ein herabgekommenen Student, spielt hier die komische Figur des Stüdes (Kathinka: „Ich liebe einen jungen Mann“). Im Trubel der beginnenden Lagerzene schließt der erste Akt.

Im zweiten Akt befinden wir uns an dem gleichen Ort, aber mitten in den Vorbereitungen zu den „Potemkinschen Dörfern“, die bis zur Ankunft des Fürsten fertig sein müssen (Soldaten: „Wie ein Hund lebt der Soldat“). Kathinka will indes eine Patronille auf Schleiswegen gegen den Feind führen und gewinnt damit viele Silber-Rubel (Kathinka: „Ein junges Mädchen kennt nicht Durch“); Fleurette findet ihren Radomsky und ergeht sich mit ihm in einem Duett („Blühet, Rosen, blühet, Bieder“). Das erregt Feodors Mißbehagen, denn er hat sich inzwischen ernstlich in Fleurette verliebt. Es kommt in einer lebhaften Szene mit Spiel und Tanz schließlich zu einem Ausbruch seiner Eifersucht (Feodor: „All mein schneidendes Sinne“, Lowzow: Trunklied, Kofachen-tanz) und er wird festgenommen. Der allgemeine Wirrwarr des Dinales wird gesteigert durch das Eingreifen der Werkleute, die ihre Aufstiegshäuser aufschlagen.

Der dritte Akt zeigt den Platz jetzt verwanbelt: die elenden Baracken sind schmucke Anstiegshäuser geworden, um das inzwischen aufgeschlagene Prunkzelt Potemkins bilden die künstlichen Kirschbäume, in der Ferne sieht man neu entstandene, gemalte Dörfer usw. Die häuerliche Gesellschaft des ersten Aktes versammelt sich wieder (Kathinka: „O mein Traum, er kam wie das wilde Meer“), man ist jetzt niedergebunden, Kofflow hat sein hässliches dem Umbau der Gegend drangehen müssen, Feodor, wie er glaubt, sein Liebchen, Kuschla all sein in seinem neuen Braut zusammengeflohenes Gut, das vermittels einer von Kathinka hinterlistig per Schere vollzogenen Operation des gefüllten Pradtsches in ihren Besitz überging. Potemkin tritt auf („Keine Ruhe in der Stadt“), Kathinka bittet um Feodors Freiheit als Lohn für ihren dem Heere geleisteten Dienst,

Potemkin gewährt und beschenkt sie noch obendrein, so daß für die Liebesnot und die Armut des Paares jetzt georgt ist (Duett: „Er ist mein Glück, er ist mein Leben“). Lowzow teigert die gute Panne des Fürsten durch Überbringen einer von ihm beförderten Sendung neuerer Pariser Stüdeschube („Was gelten uns die schönsten Augen“) für die Damen des Gefolges. Die nun sich lebhaft entwickelnde Gesellschaftsszene wird durch Gesang Fleurettes und Tanz belebt (Walzer „Donangeflüster“, Remuetz Trepad). Das Schiff der Kaiserin naht zum Schluß, während sich auf der Szene der dörfliche Hochzeitszug des jungen Paares einfindet. Unter Schüssen und Kanonaren fährt das kaiserliche Schiff an der belebten Szenerie vorüber — Potemkins Dörfer an der Donau!

Die echt operettenhafte Handlung ist von Gerschheim durch eine Reihe teils lyrischer, teils humoristischer Feder und Duette usw. geschmückt worden, deren Vertonung durch H. Afferri heute im Kurhaus unter Mitwirkung namhafter Solisten und eines kleinen Chores ihre Erstaufführung erleben wird.

Aus Kunst und Leben.

* Rezitation. Die „Literarische Gesellschaft“ hatte für ihren gestern veranstalteten letzten Rezitationsabend den Rezitator Paul Struve aus Dresden gewonnen. Herr Struve bildet eine Ausnahme unter seinen Kollegen; er begnügt sich nicht mit der Wirkung seiner Deklamation, er sucht sie durch musikalische Zugaben zu verstärken. Seine Gattin begleitet einzelne seiner Stücke am Klavier, gestern abend z. B. „Des Tod aus Abens Peer Gunt“ und „Schön Hedwig“ von Heibel. Es mag sein, daß diesem und jenem in dieser Weise erst die richtige Stimmung kommt, uns hat — ganz ehrlich gesagt — dieses Doppelspiel keineswegs behagt. Der Text ist zweifellos unter der musikalischen Begleitung, die wohl zurückhaltend war, aber doch das offenbar ohnehin nicht allzuhohe und nicht hervorragend modulationsfähige Organ des Rezitators stark beeinträchtigt. Die Veranstaltung war recht mäßig besucht. c. h.

Theater und Literatur.

Im Mündener Schauspielhause wurde die Uraufführung von Frank Wedekinds Komödie in drei

Aufzügen und einem Vorspiel „Die junge Welt“ nach anfänglich geteilter Aufnahme unter Zischen und Pfeifen abgelehnt.

Bildende Kunst und Musik.

Die Romanschristkellerin Quida, die vor kurzem in Italien gestorben ist, soll in ihrem Heimatorte Bury St. Edmunds ein Denkmal erhalten.

Unter dem Vorsitz des ehemaligen Präsidenten der französischen Republik Loubet hat sich ein Komitee gebildet, um dem im vergangenen Jahre verstorbenen französischen Chemiker Marcellin Berthelot in Paris ein Denkmal zu errichten.

Wissenschaft und Technik.

Der achte internationale Architekten-Kongress, der erste im deutschen Sprachgebiet, tagt unter dem Ehrenprotectorat des Kaisers von Österreich vom 18. bis 24. Mai in Wien. Mit ihm ist eine internationale Baukunstausstellung verbunden.

Als neuer Austauschprofessor trifft in den nächsten Wochen Professor W. M. Davis in Berlin ein; er ist von der preussischen Regierung für Vorlesungen auf dem Gebiete der physikalischen Geographie berufen worden.

Die vielfachen Bemühungen der medizinischen Gelehrten, ein Heilmittel für Krebsleiden zu schaffen oder zu finden, scheinen endlich mit Erfolg gekrönt zu sein. Der Dresdener Arzt Dr. med. Schürig macht darauf aufmerksam, daß er mit der Anwendung von Arsen bei Krebsleiden, selbst bei einem weit vorgeschrittenen Krebskarzinom, der nicht mehr operierbar war, vorzügliche Heilerfolge erzielt habe. Er empfiehlt, daß auch diejenigen, welche von Krebs operiert wurden, noch eine Arsenkur durchmachen, da erfahrungsmäßig vielfach Rückfälle eintreten. Sollte das einfache Mittel der arsenischen Wissenschaft handhaben, so würde es einen ungeheuren Segen besonders für viele Tausende von Frauen bedeuten, die alljährlich der Krebskrankheit erliegen.

In einer neu entdeckten Tropfsteinhöhle am Ruchberg bei Marschendorf im Riesengebirge fand man eine große Menge versteinertes Tierknochen, über deren Herkunft Bestimmtes noch nicht festzustellen war.

eine Kommission aus den Zweigvereinen Ober- und Niederrheingau, die diese Frage weiter behandeln soll. Die Kommission soll ein Mindestorganisationsgehalt von 100 M. erstreben, und wo das nicht gewährt wird, soll dem Lehrerverein das Kündigungsrecht verliehen werden. Bezüglich der Revision des Lehrerbefolgungsgesetzes nahm die Versammlung folgende Resolution an: Die 18. Hauptversammlung des katholischen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden bedauert, daß die Revision des Lehrerbefolgungsgesetzes bis zur Eröffnung der nächsten Landtagsession zurückgestellt ist. Sie empfindet es ebenfalls als ein Unrecht, daß die Lehrer bei der Bemessung der Alterszulagen mit anderen Mäßen bemessen worden sind als die Staatsbeamten. Die Hauptversammlung spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die Lehrer bei der Revision des Lehrerbefolgungsgesetzes mit den Subalternbeamten 1. Klasse gleichgestellt werden.

Ermittlungen bei Überschreitung des Kündigungsrechts durch Lehrer. Die Regierung in Potsdam hat folgende sehr nachahmenswerte Verfügung erlassen: Bei Fällen anscheinender Überschreitung des Kündigungsrechts durch Lehrer haben sich bei den Vernehmungen der Schulkinder durch Polizeibeamte mancherlei Unzuträglichkeiten herausgestellt, die in Rücksicht auf den Lehrerstand und den geregelten Unterrichtsbetrieb vermieden werden müssen. Als wir uns dieserhalb mit dem Herrn Oberstaatsanwalt bei dem Königl. Kammergericht in Verbindung setzten, hat er im Einvernehmen mit uns bestimmt, daß die im Vorverfahren zur Aufklärung des Sachverhalts erforderlichen Vernehmungen von Lehrern und Schülern fortan nicht mehr durch Polizeibeamte, sondern durch die Schulaufsichtsbeamten bewirkt werden sollen, sofern nicht mit Rücksicht auf die Schwere des Falles oder aus sonstigen Gründen gerichtliche Vernehmungen angezeigt erscheinen.

Neue Banknoten. Die Reichsbank läßt, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, demnächst neue Noten über 1000, 100, 50 und 20 M. zur Ausgabe gelangen, die vom 7. Februar 1903 datiert sind.

Versuche mit einem Ruderapparat. Im Schiersteiner Hafen wurden gestern nachmittags von einem Erfinder aus Wiesbaden Versuche mit einem Ruderapparat angestellt, bei welchem der Ruderer mit dem Gesicht nach vorn sitzt und mittels eines Hebelwerks Kufen oder Schwimmschrauben bewegte. Obwohl der Apparat die Fußbewegung einer Schwimmerin den Einte ganz gut kopierte, war der Effekt nur geringfügig, um ein mit dem Apparat ausgerüstetes Boot mit sehr mäßiger Geschwindigkeit vorwärts zu bewegen. Der Versuch hat vielmehr gezeigt, daß diese Erfindung, ebenso wie eine ganze Reihe früherer und ihr ähnlicher, das alte, einfache, aber eine sehr vorteilhafte Hebelwirkung erzielende Ruder nicht zu ersetzen vermag, vielmehr trotz größerer Kraftaufwandes nur eine geringere Leistung erzeugt. Inwiefern dürfte der Apparat noch verbesserungsfähig sein, da sein Hauptmangel in dem für die Vorwärtsbewegung wenig günstigen Angriffswinkel der Schaufeln liegt.

Gegen die Nacharbeit in den Bäckereien wendet sich der Jahresbericht des Gewerbeberats für den Bezirk Wiesbaden mit scharfen Worten. Diese namentlich in den Städten vorhandene Nacharbeit ist die Folge der frühen Morgenbrötchen. Der Bericht sagt: Wenn einem gesetzlichen Verbot auch sicher erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen, so sind doch andererseits nach der übereinstimmenden Ansicht der beteiligten Kreise die Schäden und Nachteile der Nacharbeit so groß, daß deren Beseitigung mit allen Mitteln angestrebt werden muß.

Vorsorge für Bahnwärter. Im Direktionsbezirk Mainz hat man schon vor längerer Zeit mit einer systematischen Durchführung der Verbesserung der Bahnwärterwohnungen begonnen. In der Regel werden die Bahnwärterhäuser zunächst sehr einfach und niedrig gebaut, vergrößert sich aber die Familie des Beamten, so reichen sehr oft die in einem Hofhof gelegenen Räumlichkeiten nicht mehr aus. Sobald solche Fälle vorliegen, wird das Haus durch den Aufbau eines Stockwerks entsprechend vergrößert. Umgebend erfolgt die Erweiterung, wenn der Fall vorliegt, daß erwachsene Kinder beiderlei Geschlechts sich mit einem Schlafrum begnügen müssen. Allmählich sind eine Reihe von Wärdhäusern im Direktionsbezirk Mainz in dieser Weise vergrößert worden, und es sehen auch auf absehbare Zeit hinaus noch 30- bis 50 000 M. jährlich für diesen Zweck zur Verfügung. So wird es bald dahin kommen, daß an den Wohnungsverhältnissen dieser Streckenbeamten nichts mehr anzusetzen ist, sie vielmehr allen berechtigten Anforderungen entsprechen.

Güterwagen aus Fichtenholz. Während bisher die Güterwagen im Gebiete der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft aus Kiefernholz hergestellt wurden, hat der Eisenbahnminister nunmehr angeordnet, daß infolge des günstigen Ergebnisses von diesbezüglichen Versuchen, in Zukunft Fichtenholz dazu verwendet werden soll. Auch die Reparaturen an den alten Güterwagen sind in den Betriebswerkstätten mit Fichtenholz vorzunehmen. Teilweise wird auch Kiefernholz weiter benutzt.

Kriegsgericht. Der 44jährige Louis Müller aus Biedenkopf war im Jahre 1896 beim 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88 als unsicherer Ozeerespflichtiger eingestellt, fahnenflüchtig geworden und wurde schließlich in die Arbeiterkompagnie von Ehrenbreitstein verlegt. Hier erhielt er wegen Ungehorsams zwei Monate Gefängnis. Als diese verbüßt waren, brachte ihn am 15. März 1902 ein Sergeant von Köln nach Ehrenbreitstein zurück. Während der Eisenbahnfahrt sprang er aus einem Fenster auf den Bahnkörper und entkam. Seit dieser Zeit hat er sich unter falschem Namen herumgetrieben und auch unter dem falschen Namen von Landen verschiedene Freiheitsstrafen verbüßt. Nachdem sein wahrer Name festgestellt war, kam er als Fahnenflüchtiger zur Aburteilung vor das Kriegsgericht, das ihn zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis verurteilte; 4 Monate werden auf die Untersuchungsfrist angerechnet, in der er seit Mitte Oktober sitzt.

Der Zigeuner als Soldat. Ein Zigeunertrupp, Männer, Weiber und Kinder, gab gestern einem Sammelbesuchen, der hier bei den Schützern dient, in Frankfurt das Geleit zum Bahnhof. Stramm schritt der braune Vaterlandsvorkämpfer neben dem weinenden Weibe und seinem Kind. Er ist schon mit 16 Jahren in den Bestand getreten. Am Bahnhof gab es einen Abschied mit Tränen und Küffen.

Ein Rabiatier. Der Architekt Karl Vader aus Köln war dort mit einer Frau grimmig verfeindet, und er ließ es auch an Schikanen ihr gegenüber scheinbar nicht fehlen. Als sie im August v. J. angeblich, um den Verfolgungen des Mannes zu entgehen, nach Wiesbaden verzog, schickte ihr kurz darauf auch der Architekt auf dem Fuße. Eines Abends begegnete er ihr in der Herrngartenstraße, schritt auf sie zu, warf ihr einige Schimpfwörter an den Kopf, und es kam auch gleich darauf zu Tätlichkeiten. Der Architekt schlug mit seinem Spazierstock blindlings auf die Dame ein, die auch ihrerseits die Schläge mit dem Schirm nach Kräften erwiderte. Stock und Schirm gingen in Trümmer, und beide Parteien trugen blutende Verletzungen davon. Das Schöffengericht verurteilte gestern den rabiatier Architekten zu 30 M. Geldstrafe. Auch die Frau wird sich noch wegen Körperverletzung vor dem Richter zu verantworten haben.

Ein D-Zug auf falschem Gleis. Der gestern nachmittags 4 Uhr 13 Min. vom Frankfurter Hauptbahnhof abgehende D-Zug nach Wiesbaden wurde in einem falschen Gleis abgelassen. Er wurde für den 4 Uhr 2 Min. abgehenden Güterzug gehalten. Die Passagiere mußten zu ihrem Schrecken Zuschlag zahlen.

Selbstmord durch Erschießen beging gestern abend in einer hiesigen Wirtschaft der etwa 25 Jahre alte Dachdeckergehilfe Rudolf B., der in der Gneisenstraße bei seiner Mutter wohnte. Er hatte seit einigen Tagen nichts gearbeitet und viel beim Schoppen geessen, und man nimmt an, daß er in einem Zustand geistiger Störung die Untat beging. Ein triftiger Grund zu derselben ist nicht bekannt.

Eine Schlägerei entstand gestern abend gegen 11 Uhr in der Viehhierhalle auf dem Michaelsberg unter zwei etwas angetrunkenen jungen Leuten, und zwar wegen 5 Pf. Nachdem in der Wirtschaft schon einige Biergläser zertrümmert waren, pflanzte sich der Kampf bis auf die Straße fort. Der Angreifer zog das Messer und der Angegriffene flüchtete und mußte seinen Hut im Stich lassen. Diesen schnitzten die Kollegen des Angreifers in Stücke.

Schwerverletzt wurde in das hiesige Garnisonlazarett gebracht der Sohn des Fuhrmanns Peter Raden aus Niederrhannen, der in Mainz seiner Militärdienstpflicht genügt und sich bei seinen Eltern auf Urlaub befand. Er kam durch das Scheitern eines Pferdes unter die Räder eines Wagens.

Die Feuerwache wurde gestern abend nach dem Hause Humboldtstraße 9 gerufen, brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten, da nur der Rauch in einem Herdrohr in Brand geraten war, dieser aber von den Hausbewohnern alsbald wieder gelöscht werden konnte.

Frühlingsfest im Kurhaus. Öffentlicher ist die Bitterung den morgigen (Samstag) ersten Frühlingsfest der Kurverwaltung günstig, so daß auch das Doppelkonzert im Kurgarten, das um 8 Uhr beginnt, stattfinden kann. Der Hauptpartie wird in jedem Falle von 7 Uhr ab in die Festveranstaltungen einbezogen. Die in prächtiger Blumen- und prangende Wandelhalle, beim Fest und Ballräume werden, falls das Gartenkonzert stattfinden kann, um 9 Uhr, außerdem um 8 Uhr geöffnet. Der Ball beginnt etwa 9 1/2 Uhr. Sollte ungelegene Bitterung das Gartenkonzert unmöglich machen, so beginnt der große Ball bereits um 8 1/2 Uhr. Der Vorzugspreis für die Inhaber von Saisonkarten, Jahresfreizeitkarten und Siegelkarten beträgt nur 2 M. für Nichtabonnenten 4 M.

Konkursverfahren. Über das Vermögen des Kaufmanns Karl Scherer, Inhabers der Firma Eduard Böhm zu Wiesbaden, ist das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann C. Brodt zu Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. Mai 1902 bei dem Gerichte anzumelden. Ferner ist über das Vermögen der Gesellschaft unter der Firma Residenz-Automat, W. m. b. H. zu Wiesbaden, das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Frank hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. Mai 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Alte Notizen. Die Valenzenliste für Militärärzte Nr. 17 liegt in unserer Expedition unentgeltlich zur Einsicht offen. Die großen umfangreichen Dacheckarbeiten an dem Offizier-Genealogieheim in Falkenstein wurden der hiesigen Firma Gebrüder Bedel, Minial, Dachdeckermeister, übertragen. Der American Biograph, Schwolander Straße 41, veranfaßt am Samstag einen Extrazug, wobei jeder Besucher eine Freikarte erhält. Die Tanzschüler des Herrn D. Grimm veranstalten am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Rimbach (zum Taunus).

Theater, Kunst, Vorträge.

Wiesbadener Künstler auswärts. Herr Gundl Strauß, Sohn des hiesigen geschätzten Sängers, trat nützlich als Gast im Hamburger Schillertheater als Quartierant auf und hatte, wie wir dem Hamb. Korrespondenten entnehmen, einen schönen Erfolg. Das Blatt schreibt u. a.: Herr Strauß hat viel gelernt. Seine Anlagen befähigen ihn zu großen Leistungen und sein Quartier hat außerordentlich gewonnen. In der Partizäne hat er eine prächtige Leistung. Sein ernstes Streben wird ihn zu schönen Erfolgen geleiten.

Königliche Schauspieler. In der „Gotheberg“-Aufführung am Samstag, den 25. d. M. Abonnement D. hat die Rolle der erkrankten Frau Doppelbauer Fräulein Karola Sefera von Stadttheater in Dortmund, die neuengagierte Naive, die Rolle der Bertha übernommen.

Reisend-Theater. Es dürfte interessieren zu erfahren, daß der Ritterstall des morgigen Samstag- und Sonntagabend zur Aufführung gelangenden Schwanke „Der Turmbau zu Babel“ der am Residenz-Theater engagierte beliebte Komiker Ernst Vertam ist.

Das Kurhaus-Sinfonie-Konzert am Samstagabend, das im Abonnement mit Platzkarten zu 25 Pf. stattfindet, verspricht den Besuchern durch die solistische Mitwirkung der Opern- und Konzertsängerin Frau Elvire Geise-Winkel von hier und der jugendlichen Pianistin Frau Katharine Kuhl Heyman einen ganz hervorragenden Kunstgenuss. Unsere geschätzte Mitbürgerin Frau Geise-Winkel erfreut sich nicht nur von ihren Opern-Engagements in Rostock, Rachen, Mainz und ihren Gespielen am hiesigen

königlichen Theater bei eines bedeutenden Rufes als Opernsängerin, sondern sie ist uns auch durch ihre häufigen hiesigen Konzertsolistenwirkungen als eine Meisterin des Vortrags bekannt; sie wird am Sonntag wieder von Schubert, Liszt, Rubinstein, Hans Hermann und Richard Strauß zum Vortrag bringen. Die Pianistin Fräulein Heyman, eine Australierin, hat, ungeachtet ihrer Jugend, schon große Erfolge diesseits und jenseits des Ozeans davongetragen, so in New York, Boston, London, Berlin und vielen anderen großen Städten. Jedenfalls werden die Besucher des sonntäglichen Sinfonie-Konzertes sich eines Kunstgenusses zu erfreuen haben, wie er nur selten in diesem Rahmen geboten worden ist.

Marcell Salzer kommt wieder ins Land. Bekanntlich hat ihn die Kurverwaltung für Montag nächster Woche gemessen. Wer kennt ihn nicht, den Grillenscheider und Bringer heiterer Stunden? Sein Lustigmacher nur, sondern, wie wir von seinem vorjährigen hiesigen Auftreten wissen, ein ganzer Künstler mit Herz und Mund auf dem rechten Fleck! Ein Virtuose des Wortes und zugleich geistreuer Interpret seines Dichters. In Berlin, in allen Großstädten des Reiches, bei uns geniesht Salzer großen und verdienten Ruf; sind doch seine Vortragsabende im Berlin'schen Hoftheater, in der Singalodenie, im Hamburger Koncertsaal, im Leipziger Aristollpalast, im Breslauer Kammermusiksal u. a. heiß ausverkauft. Marcell Salzer darf auch in Wiesbaden wieder allgemeinen Interesses sicher sein.

Die Ausstellung von Gemälden Stuttgarter Künstler im Hofsal des Rathauses wird kommenden Sonntag geschlossen. Der Vorstand des Nassauischen Kunstvereins hat deshalb für die beiden letzten Tage, morgen Samstag und übermorgen Sonntag, den Eintrittspreis auf 20 Pf. herabgesetzt und hofft, daß namentlich auch die Schulen von der damit gebotenen Vergünstigung reichlich Gebrauch machen.

Nassauische Nachrichten.

Sonnenberg, 23. April. Über den kürzlich gemeldeten Einbruch diebstahl in eine Villa an der Wiesbadener Straße werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Diebstahl kann erst nach 11 Uhr nachts verübt worden sein, da die Bewohner erst um diese Zeit schlafen gingen. Es muß recht vorsichtig und geräuschlos zu Werk gegangen worden sein, da die im Hause gehaltenen, sehr wachsamem Hündchen nicht angefallen haben. Es wurde zunächst der Kolladen des Parterregimmers hochgehoben und durch ein vom Gartenzaun losgerissenes Lattensstück gestülpt. Das Papier, in welches die zum Fensterhineinbrücken verwendete Schmirseife eingewickelt war, wurde am Latort gefunden. Das Eindringen wurde dadurch erleichtert, daß unter dem Fenster ein Gartenstuhl mit Stühlen stand. Die im Garten befindlichen Müllbeere wiesen deutlich mehrere Fußspuren auf. Es war anscheinend nur auf Bargeld abgesehen, da die in demselben Zimmer befindlichen sehr wertvollen Silbergeräte zurückgelassen wurden. Die Wertpapiere in Höhe von 1700 M. haben sich wiedergefunden, so daß dem Dieb nur ein Betrag von 245 M. in die Hände gefallen ist. Der Verdacht der Täterschaft hatte sich auf einen öfter im Hause beschäftigt gewesenen Mann gelenkt, doch haben die nach dieser Richtung angestellten Nachforschungen sich als haltlos erwiesen.

Schierstein, 24. April. Als ein Zeichen für die hiesigen hohen Grundeigentumswerte kann es gelten, daß den Erben des Stadtbrompeiers Schneider für das Gartengrundstück an der Rhein- und Hafenstraße von hiesigen Bauunternehmern 450 M. für die Rute geboten wurden, wobei die Bebauung des Grundstücks nicht einmal besonders vorteilhaft zu gestalten ist.

Aus der Umgegend.

h. Frankfurt a. M., 24. April. Das fünfjährige Kind im Hause Speyerstraße 19 a, dessen Mütter gestern beim Wildbrandarmut Feuer gefangen hatten, ist den erlittenen schweren Brandwunden noch gestern abend im hiesigen Krankenhaus erlegen.

wb. Gassel, 24. April. Dem „Berl. Lokals.“ zufolge wurde bei Gassel bei einem Schneesturm die Tochter eines Bababeamten, die gewohnheitsmäßig auf der Heimkehr den Bahnkörper benutzte, von einer Leermaschine zermalmt.

Vermischtes.

△ Ist der ekelhafte Kerl schon fertig? Campbell-Bannerman gehörte zu jenen Leuten — bei Politikern eine große Seltenheit —, denen jede Eitelkeit vollständig fremd war. Während er alle Schmähschriften, die gegen ihn gerichtet waren, mit einem gewissen Wohlwollen verfolgte, war ihm nichts unangenehmer als Lobhudeleien. Ein hübsches Beispiel dafür ist folgender Vorgang: Bei einem Souper der Lady Mauntain, der Gattin eines hohen Offiziers, der zu seinen ehemaligen Schulkollegen in Glasgow zählte, hielt ein Amerikaner auf den anwesenden Campbell-Bannerman plötzlich einen begeisterten Toast, da er von der Abneigung des Premier's gegen derartige oratorische Verdentaten nichts wußte. Campbell-Bannerman, der damals noch Kriegsminister war, beobachtete ihn misstrauisch, hörte sich aber die ersten Sätze ruhig an. Plötzlich entschuldigte er sich bei seiner Nachbarin und verließ lautlos den Saal. Darob entstand große Verblüffung in der Gesellschaft, und die Hausfrau, der der ganze Zwischenfall sehr peinlich war, wollte schon dem illustren Gäste nachsehen, um ihn zum Weiben zu veranlassen oder wenigstens eine Entschuldigung vorzubringen, als er schon den Kopf zur Tür hereinsteckte und flüsternd fragte: „Ist der ekelhafte Kerl schon fertig?“

△ Das Erbe der Wachsfräulein. Vor einigen Tagen starb in Mainz eine ziemlich bekannte Wachsfräulein, die trotz ihrer Leibesfülle bis wenige Tage vor dem Tod ihrer Arbeit nachgegangen war. Man hielt sie allgemein für sehr arm; um so größer war das Erstaunen, als man jetzt in ihren Habeligkeiten einen Betrag von nahezu 30 000 M. in Bargeld und Wertpapieren auffand. Bemerkenswert ist, daß die Frau ihr Vermögen niemals veräußert hat, so daß zunächst von der Hinterlassenschaft ein ziemlicher Betrag für Steuern abgeht. Der Rest fällt an eine Cousine der Verstorbenen, als nächste Verwandte.

△ Ein Dauerläufer. In diesen Tagen wird der Dauerläufer Anton Hanslian die Mark Brandenburg passieren, der seit dem September 1900 auf einer Fußreise um die Welt begriffen ist. Er hat seinerzeit um 40 000 M. gewettet, daß er mit Frau und Tochter um die Welt eine Fußreise ausführen werde, und ist am 12. September 1900 mit Frau und Kind, die er in einem

Handwagen vor sich herhob, von Wien aufgedröht. Er hat erst Europa durchzogen, dann Amerika, Afrika, Australien und China, wo er in den russisch-japanischen Krieg verwickelt wurde und nahe daran war, als Spion erschossen zu werden. Er wurde zwar noch mit knapper Not befreit, seine Frau hatte aber von den Aufregungen einen solchen Nervenschlag erlitten, daß sie allein die Rückreise antreten mußte. Sie starb noch während der Reise in England. Hanslian schied mit seinem Töchterchen die Reise fort und ist jetzt nahe am Ziel seiner Wanderung, die in England am Grabe seiner Frau ihr Ende haben wird. Er hat bisher rund 50 000 Kilometer zurückgelegt.

Ein neuer Doktor. Ein Schuhmacher in Hamburg verbreitete dieser Tage Zeitel mit folgendem Inhalt: Kaufen Sie! nicht zu weit mit Ihre Reparaturen von Fußzeug, denn Sie werden nirgends besser und billiger bedient als in meiner Anstalt, weil dieselben anderweitig auch nicht länger halten, bis das dieselben entzwei sind. — Jede Reparatur, welche in meiner Anstalt geleistet wird, hat auch einen Zweck, weil ich als Schuhmacher geboren bin, so glaube ich, alle Ansprüche genügen zu können. Also bitte, überzeugen Sie sich von der Güte und Haltbarkeit unserer Arbeit und Sie gerne wieder kommen. Hochachtungsvoll E. Schumacher, Dr. der Fußpflege.

Kleine Chronik.

Der größte Verein berufstätiger Frauen ist der „Hausmännliche Verband für weibliche Angestellte“, der im vorigen Jahre 58 Ortsgruppen mit über 23 000 Mitgliedern umfaßte. Da die Zahl der im Handel berufstätigen Frauen und Mädchen über 200 000 beträgt, wären dem Verein noch weitere Erfolge zu wünschen, zumal derselbe in dankbar vielfältiger Weise die Interessen der weiblichen Angestellten vertritt.

Eine imposante Tropfsteinhöhle ist in Kaiser-Wilhelm-Land auf Neuguinea entdeckt worden. Der Eingang befindet sich auf dem abschüssigen Ufer eines Baches etwa 2 Stunden Wegs von der Küste entfernt. Das Innere besteht aus einer Art Vorhalle, dem sich eine mächtige, kirchensähnliche Halle anschließt. An diese wieder schließen sich nach allen Seiten weitere Abteilungen und Gänge an, die bis auf 1 Kilometer Länge verfolgt wurden. Die Eingeborenen kannten die Höhle, warnten jedoch vor einem Betreten derselben, da obhe Weiber darinnen wohnen sollten.

Prinz Renellik von Abessinien ist in Altona aus der Haft wieder entlassen worden, weil seine angeblichen Betrügereien nicht zu beweisen waren.

Bergweilungstot. Oberleutnant Franke vom Fußartillerie-Regiment Nr. 12 in Metz ist verschwunden. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß er wegen eines langjährigen Magenleidens den Tod im Wasser hat suchen wollen.

Die Untersuchung gegen den Conleurdienner Heider in Berlin kann nunmehr als abgeschlossen betrachtet werden. Obwohl Heider bisher ein Geständnis nicht abgelegt hat, wird infolge des erdrückenden Beweismaterials die Anklage wegen Mordes in nächster Zeit erhoben werden, und es sieht zu erwarten, daß schon in der nächsten Schwurgerichtsperiode die unmensliche Bluttat ihre Sühne finden wird.

Theaterfandal. In München artete der Theaterfandal im Schauspielhaus gelegentlich der Erstaufführung von Bedekinds Jugendkomödie „Die junge Welt“ nach Theaterschluss in eine tolle Prügelei zwischen den Anhängern und Gegnern Bedekinds aus.

Bei lebendigem Leibe verbrannt ist in Mannheim die achtjährige Tochter des Kaufmanns Grief, die von ihren Eltern mit einer brennenden Kerze in den Keller geschickt und dem Licht zu nahe gekommen war.

Gefentert. Aus Kiel wird gemeldet: Die Jacht „Kirstine“ kenterte nördlich von der Beltinsfähr. Die Besatzung rettete sich auf den Brack. Sturmsee spülten einen Matrosen ins Meer. Ein schwedisches Fischerfahrzeug sank unter Bornholm. Die Besatzung ertrank.

Totschlag. Beim Bau der Lokalbahn Erlau-Putnof wurden zwei Bauaufseher von Arbeitern überfallen, totgeschlagen und beraubt. Die Mörder sind bereits verhaftet.

Zusammenstoß. In Noubatz stieß ein Straßenbahnwagen mit einem Leichenwagen zusammen, wobei der Sarg teilweise zertrümmert wurde. Zwei junge Mädchen, die den Leichenzug begleiteten, erlitten erhebliche Verletzungen.

Reiche Ladung. Der französische transatlantische Dampfer, der gestern New York verließ, hat 1 1/2 Millionen in Goldbarren an Bord.

Bereitete Touristen. Die seit Sonntag vermissten vier Wiener Touristen sind in dem Unterkunftsbaus auf dem Hochschneeberg eingetroffen. Sie erzählten, daß sie am Sonntag beim Abstieg von einem Schneesturm überrascht worden seien. Eine Schneelawine erfasste sie und schleuderte sie in einen Abgrund, wo sie sich jedoch aus dem Schnee herausarbeiten konnten. Sie stießen alsdann auf eine leere Schutzhütte, wo sie infolge des schlechten Wetters ausharren mußten.

Letzte Nachrichten.

Zur Kennzeichnung der „Sicherheit“ in Portugal. Paris, 24. April. Messidor erfährt aus Lissabon, daß König Manuel sich in einem Panzer-Automobil, überdies durch ein dreifaches Soldaten-Spalier geschützt, zur Eröffnung der Cortes begeben werde. Letzthin seien wieder zahlreiche Verhaftungen von Republikanern erfolgt.

Eine Verschwörung in Guatemala.

Guatemala, (City), 23. April. Präsident Cabrera machte den Vertretern der Mächte von einer umfassenden Verschwörung gegen seine Person Mitteilung, die in dem neuen Mordanschlag gipfelte. Mitzehn Rädelshörer wurden auf seinen Befehl hingerichtet.

richtet; nachdem so die Strafe vollzogen, befinden sich jetzt auch die übrigen Verschwörer in den Händen des Militärs, zusammen mit den wegen des Mordanschlags auf Cabrera im Vorjahre Verhafteten. Eine Proklamation des Präsidenten sagt, er vertraue auf die Loyalität des Volkes; er werde die Ordnung mit fester Hand aufrechterhalten. Die Umstände sind auch in der Tat ernster Natur, obgleich an der Oberfläche alles ruhig ist. Militär bewacht die Stadt; die Geschäfte sind zum Teil geschlossen. In einigen Stadtteilen gärt es stark und es gibt manche, die nicht zögern würden, alles auf das Spiel setzen, um Cabrera aus der Welt zu schaffen, der sich seit einem Vierteljahr nur zwei oder dreimal öffentlich sehen ließ.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Braunschweig, 24. April. Die Polizei verbot den geplanten sozialistischen Maifestzug.

Warschau, 24. April. Der Korrespondent der „Post-Zeitung“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die polnischen Dumaabgeordneten und Reichsratsmitglieder ihre Mandate niederzulegen gedenken, da sie die Ausichtslosigkeit ihrer Bemühungen um Reformen im Königreich Polen einsehen.

Depechenbureau Herald.

Krakau, 24. April. In Choscienc ist eine Bombe explodiert, die dem Gemeinderats- und Herrenhaus-Mitglied Grafen Wodzicki zugehört war. Die Bombe war am Eingang zum Gut des Grafen gelegt worden und explodierte mit solcher Wucht, daß die Mauer arg beschädigt und Fenster und Türen herausgerissen wurden.

Petersburg, 24. April. Die Blätter verzeichnen das Gerücht von einem bevorstehenden Besuch des Königs von England in Petersburg.

Petersburg, 24. April. Ein endgültiges günstiges Ergebnis der zwischen den Kabinetten von Petersburg und London wegen der makedonischen Frage gepflogenen Verhandlungen wird bereits für die nächste Woche erwartet, worauf die russische Regierung ein Communiqué darüber veröffentlichen wird.

Petersburg, 24. April. Aus Erivan wird gemeldet, daß sich alle Kurdenstämme Persiens erhoben haben und sich auch unter den Kurden im Kaukasus eine gewisse Erregung bemerkbar macht.

New York, 24. April. Nach den letzten hier eingegangenen Meldungen bestätigt es sich, daß der Zustand des früheren Präsidenten Cleveland kritisch geworden ist.

hd. Düsseldorf, 24. April. In einem Busch an der Goltzheimer Heide, dem Düsseldorf Truppenübungsplatz, wurde gestern mittag von einem unbekanntem Manne an einem jährigen Knaben ein schweres Sielichkeitsverbrechen verübt. Der Täter verlebte sein Opfer mit Messerstichen in die Brust lebensgefährlich. Obwohl eine Kompanie Infanterie alsbald nach dem Verbrechen ausmarschierte, wurde er doch nicht erbeutet.

wb. Hamburg, 24. April. Gestern nachmittag waren sechs Personen beschliffen, einen mit 8 Pferden bespannten, mit schweren Ästen beladenen Kollwagen durch Schieben von der Stelle zu bringen. Durch herabfallende Ästen wurden die Leute so schwer verletzt, daß sie durch die Sanitätskolonne ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

hd. Emscher, 24. April. In der Gemeinde Horst-Emscher wurde der Bergmann Jajel von seinem Sohne im Streit mit einer Flasche erschlagen.

hd. Wien, 24. April. Das Professoren-Kollegium der Export-Akademie nahm in einer Plenarsitzung eine Resolution an, in welcher das tiefste Bedauern über die unerhörten Vorgänge in der sizilianischen Kapelle ausgedrückt wird.

hd. Wien, 24. April. In Steinamanger an der steirischen-ungarischen Grenze ist seit etwa einer Woche eine gefährliche Typhus-Epidemie ausgebrochen. 5 Prozent der Bevölkerung sind erkrankt.

hd. Lemberg, 24. April. Die beiden Wiener Rechtsanwälte, die die Verteidigung des Mörders Szejanski übernommen haben, werden die Überweisung des Prozesses an ein außergalizisches Gericht verlangen.

hd. Paris, 24. April. Nach einer Meldung des „Gclair“ wurden zwei Pariser Ärzte zu einer Konsultation zum Fürsten von Monaco berufen, der an einem Nervenleiden darniederliegt.

hd. Paris, 24. April. Der Grubenarbeiterverband hat einen Aufruf an alle Arbeiterverbände erlassen, worin sie aufgefordert werden, den 1. Mai zu feiern. Dieser bietet der Arbeiterschaft eine Gelegenheit, ihre Macht zu zeigen.

hd. Paris, 24. April. Gestern erschienen in den Straßen der Stadt zum ersten Male die Polizeidolmetscher. Sie sind erkennbar an einem blauen Bande am Armel, auf dem die Sprachen stehen, die der Dolmetscher beherrscht.

wb. Paris, 24. April. In Boigne-sur-Mer wurde der italienische Graf Marchetti, ein ehemaliger Offizier, und dessen Frau unter der Beschuldigung der Rotschmugerei verhaftet. Das Ehepaar, in dessen Wohnung in Enghien bei Paris eine Untersuchung vorgenommen wurde, soll Mitschuldige und Helfershelfer in London und Marseille haben.

hd. Rom, 24. April. Als Fürst Bülow mit seiner Gemahlin am Strande von Benedigo spazieren ging, beobachtete er eine Gruppe hungriger Personen, welche der Zubereitung des Nationalgerichtes Polenta durch einen Straßenhändler zusehen. Der Fürst ließ den Umstehenden je eine Portion verabreichen und ging dann unter Bedrücken der Menge weiter.

Volkswirtschaftliches.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Co., Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 24. April, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 198.70, Diskonto-Kommandit 175.75, Dresdener Bank 130.50, Deutsche Bank 232.60, Handelsgesellschaft 161.80, Staatsbahn 148.20, Lombarden 24.70, Baltimore und Ohio 84.20, Gelsenkirchen 193.10, Bochumer 197.50, Nordd. Land 97.80, Hamb.-Amer.-Paket 112.50, 4proz. Russen 82.10. Tendenz: fest.
Wiener Börse, 24. April. Oesterreichische Kredit-Aktien 633, Staatsbahn-Aktien 692.50, Lombarden 147.70, Pariknoten 117.65.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 24. April.
(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	161.30	162
5 1/2	Commerz- u. Discountobank	109	108.80
8	Darmstädter Bank	124.75	125
12	Deutsche Bank	232.30	232.60
9	Deutsch-Asiatische Bank	136	137.10
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	100.10	100.20
9	Discount-Commandit	175.25	175.50
7	Dresdner Bank	138.60	139.75
6	Nationalbank für Deutschland	115.60	115.75
9 1/2	Oesterr. Kreditanstalt	—	197.75
9 1/2	Reichsbank	154.10	154.25
7	Schaaffhausener Bankverein	134.25	134.25
7 1/2	Wiener Bankverein	132.50	132.50
4	Hamburger Hyp.-Bank	98	98
8	Berliner grosse Strassenbahn	178.25	174
3 1/2	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	112.70	112.50
6	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	112.40	112.75
4 1/2	Norddeutsche Lloyd-Actien	97.90	97.70
6 1/2	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	147	147.90
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	24.75	24.40
7 1/2	Gotthard	—	—
4 1/2	Oriental. E.-Betriebs	—	115.50
6	Baltimore u. Ohio	83.10	84.10
7	Pennsylvania	—	111.70
6	Lux Prinz Henri	119	119.40
7	Neue Rodengeseellschaft Berlin	117	117
5 1/2	Südd. Immobilien 60 %	91.75	91.75
8	Schäfflerhof, Bürgerbräu	125	121.50
8	Cementw. Lothringen	125.50	127
80	Farbwerke Höchst	470	469.50
22 1/2	Chem. Albert	417	415
9 1/2	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	140.75	141.75
11	Falten & Guilleaume Lahm.	152	152
7	Lahmeyer	121.75	123
5	Schuckert	109	109.75
10	Rhein-Westf. Kalkw.	125	124.15
25	Adler Kleyer	288.50	290
25	Zellstoff Waldhof	321	323.50
16 1/2	Bochumer Guss	215.80	218
8	Buderus	113.40	113.40
10	Deutsch-Luxemburg	152.50	154.10
14	Eschweiler Bergw.	208	207.75
16	Friedrichshütte	143.50	144.50
12	Gelsenkirchner Berg	192.25	193.75
0	do Guss	79	79
12	Harpener	196.75	197.40
17	Phönix	188	184.50
12	Laurahütte	207.50	208
	Allg. El. Ges.	213.25	214.50

Tendenz fest.



Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Frankfurt a. M.
(Meteorologische Abteilung des Hospital. Vereins.)

Wettervorhersage

ausgegeben am 24. April:

Morgen keine Witterungsveränderung.

Genaueres durch die Frankfurter Wetterkarte (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 27, täglich angehängt wird.
Die Wettervorhersage ist außerdem in der Tagblatt-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckstr. 29 täglich ausgehängt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abend.	Mittel.
23. April.				
Barometer*	746.3	745.8	744.4	745.5
Thermometer (Celsius)	7.0	12.8	10.1	10.0
Luftspannung (Millimeter)	6.7	5.6	6.2	6.2
Relative Feuchtigkeit (%)	89	51	67	69.0
Windrichtung	SW. 1	SW. 8	SW. 1	—
Wasserhöhe (Millim.)	0.1	0.0	—	—
Schicht Temperatur (Celsius) 13.5. —	Niedrigste Temperatur 5.0.			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

April.	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr
25.	12	25	5	17	7
				85	3
				30	23
				12	55

Ferner tritt ein für den Mond: Am 25. April 1 Uhr mittags Erdböhe.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten
und die Beilage „Mit-Raffau“ Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Hegerboeck; für das Restwesen: G. E. B. Müller; für Wiesbadener Nachrichten und Sport: G. Hübner; für das Ausland: H. Müller; für die Anzeigen, Vermischtes und Gesellschaft: G. Dieffenbach; für die Anzeigen und Redaktionen: G. Dornau; Druck und Verlag der E. Schellendorfschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN & APPARATE

in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland! 590
Alfred Flack, Rheinstraße 26.
 Telefon 347 (alte Nummer).

Amtliche Anzeigen

Bereidung
 der in der Zeit vom 8. bis einschließlich 15. April 1908 bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Hundstuden.

Gefunden: 4 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Hundemantel, 1 Rad von einem Handkarren, 1 Herrenregenschirm, 1 Overcoat, 1 doppel-läufige Pistole, 1 kleines Medaillon in Herzform, 1 Trauring, bares Geld, 1 Zigarettenbox, 1 goldener Anker, 2 Damenuhren, 1 kleiner Hundsfattel von Leder, Sogelassen: 4 Hunde.

Freibank, Samstag, morg. 7 Uhr, mindermert. Fleisch 1 Ochsen (50), 1 Rindes (50), 1 Bullen (40), dreier Schweine (60), gel. Schweinefl. (40), gefoch. Rindfl. (25 Pf.), Weibervf. (Fleischbndl., Weba, Wurfbereitern, Birt. u. Kofa) ist d. Erm. d. Freid.-Bl. verb. St. Schlachthof-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Tanzschüler
 des Hrn. H. Grimm.
 Sonntag, 26. April:
Ausflug
 nach Rambach,
 „Zum Taunus“,
 Bes. L. Meister.

Va. Rindfleisch per Pfd. 60 Pf.
 „ Kalbfleisch 70 u. 75
 „ Schweinefleisch per Pfd. 70
18 Helenenstr. 18.

Junges
Pferdefleisch, 
 Ia nur Ia Qualität
 empfiehlt
E. Ullmann,
 Tel. 3244. Mauerstraße 12.

Zur Saison

empfehle ich in grösster Auswahl:

Gartenmöbel.
 Balkonmöbel.
 Rohrmöbel.
 Naturholz-
 Wurzelmöbel.
 Zelte.
 Zeltbänke.
 Rollschutzwände.
 Eisschränke.
 Eismaschinen.
 Speisenschränke.
 Fliegenglocken.

L. D. Jung,
 Wiesbaden,
 47 Kirchgasse 47.
 Telefon 213.
 K 198

Gratis!

Am **Samstag, den 25. April**, erhält jeder Besucher bei seinem Eintrittsbillet

eine Freikarte.
 Dauer jeder Vorstellung **2 Stunden** ohne Pausen.
Nur allerletzte Neuheiten gelangen zur Vorführung.
 Es ladet höflich ein

The American Biograph,
 Theater lebender Photographien,
 Schwalbacherstr. 41.

Blutreinigung!

Eine Unterlassungsgelände begehen diejenigen, die es besonders im Frühjahr veräumen, vielen Krankheiten durch eine gründliche Kur mit dem seit vielen Jahren rühmlichst bewährten **Worms- oder Ancepp-Blutreinigungstee** vorzubeugen. 490 zu beziehen in Packeten zu 50 Pf. u. 1.00 Mk.

Nur Ancepp- u. Reformhaus
 59 Rheinstraße 59.
 Telefon 8244.

Fleischverkauf.
 Morgen Samstag werden 4 Schweine à 70 und 80 Pf., sowie Vorrückfleisch und Solperfleisch für 70 Pf., reines Würstfleisch à 50 Pf. verkauft. Gasmacher Markt 60 Pf. Marktstraße 28, Lorchstr.

Großer Fleischabschlag.

Prima Rindfleisch	Pfd. 56 Pf.
„ Gälte u. Roastbeef	68 „
„ Schweinefleisch	68 „
„ Kotelette	30 „
„ Hackfleisch	60 „

Helenenstr. 24.

Achtung!

Junges
Prachtexemplar, 
 nur allerbeste Qual.,
 empfiehlt

H. Dreite, Inh. Hugo Kessler,
 Gellmündstr. 17. Telefon 2612.
Oering 10 St. 25 Pf.,
 Ia Sauertraut Pfd. 3 Pf.,
 Jücker b. Einl. 20 Pf.
Mischadronium,
 off. 31 Meyerstraße 31.

Elektr. Straßenuhr
 nebst Normuhr, auch für Fabriken geeignet, sehr b. zu verkaufen. Offerten unter N. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Für Wirte. Hoher Verdienst.

Geld-Automaten
 mit 5- u. 10-Pf.-Ginn., elegante Ausstattung, sichere Funktion. Reparaturen ausgeführt, direkt ab Fabrik sehr billig zu verkaufen. Offerten unter V. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Für Gärtner.
 60 große Büten zu verkaufen
 Dohheimerstraße 74, Laden.
Mk. 8-10,000.-
 zu 10% Rinsen und Gewinnanteil bei 10-jähriger Sicherheit per sofort gesucht. Offerten unter W. 351 an den Tagbl.-Verlag erbeten. B5875

Wiesbadener
Bestattungs-
Institut
Gebr. Neugebauer,
 Dampf-Schreinerz.
 Ger. 1856.
 Telefon 411. 461

Sargmagazin
 Schwalbacherstr. 22,
 Lieferanten des Vereins
 für Feuerbestattung
 u. des Beamtenvereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Visitenkarten
 jeder Art
 fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
 Langgasse 27.

Billige Villa.
 Für früh. selbger. Tage 50,000 Mk. (heute viel mehr) wird bei 19,000 Mk.barer Anzahl. **solide 2-stöckige Villa,** Nähe Dietenmühle, sofort an ernstlichen Käufer abgegeben. Off. u. P. 317 an den Tagbl.-Verlag. Son Agent. u. nicht fest u. ernäh. einjährigsten Reflektanten Offerten verbeten.

Schneider empf. sich im Ausbessern, Reinigen und Bügeln.
 W. Butzbach, Seerobenstr. 11, Nr. 3. B5710

Damen u. Herren
 erb. Massage u. Gymnastik zu fulant. Beding. verabfolgt; während unserer Lehrkurse für wenig. Bemitt. kostenlos. Herat. Zeit. Röh. schriftl. u. **Massage-Institut Wiesbaden.** B5826

Geld
 direkt a. Schuldsch., bes. Rückz., direkt v. Kaplt., beschafft nachweisl. **A. Blüher,**
 Wiesbaden, Dohheimerstraße 32, Part. Zu sprechen von 2-8 Uhr.

Sehr guter Privat-Mittagstisch
 Nikolastr. 19, Veni. Danila.
 Junge Frau empfiehlt sich zum Kochen d. Festlichkeiten od. dgl. Röh. Rheinstr. 11, Seitenb. 1 rechtz.
Bessere Persönlichkeit, welche momentan in Geldverlegenheit geraten, bittet um ein Darlehen von 100 Mark gegen prompte und dankbare Rückzahlung. Gefl. Off. u. J. v. M. 30 hauptpostlagerend.

Warnung!
 Ich warne hiermit Jeden, meiner Tochter **Maria Ohlemacher** etwas zu leihen noch zu borgen, da ich für nichts haften werde.
Frau Ohlemacher, Feldstr. 24.
S. Frst. Mädchen w. gegen fl. Vergüt. in Hotel od. Pension kochen od. Seerobenstr. 11, S. 1 St. L. B5779

Ein besser. Herr (mit g. möbl. Zim. b. allein- stehender Frau. N. i. Tagbl.-Verl. Vq
Jünger besserer Mann sucht ab 1. Mai schön möbl. Zimmer mit vollständiger Pension in der Nähe der Taunusstr. Off. mit Preisangabe unter S. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Für Oberrealschüler
Pension
 in guter Familie gesucht. Offerten an **Tesch, Dieblich, Friedrichstr. 8.**

Kontoristin
 gesucht. Off. m. Bild, Zeugnis- kopien u. Gehaltsansprüchen unter **L. 320** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Donnerstag v. Woche ein goldenes Kettenarmband. Geg. gute Belohnung abgegeben bei **Wunderlich, Wübelstr. 48.**

Doppelschlüssel
 Donnerstag verlor. 1 Mark Belohnung Abelsstraße 78, 2. II 88
M. goldne Brosche verl. Abzugeben g. g. Belohn. Emserstr. 51, Lab. B5916

Verloren
 am 15. d. M. auf dem Wege Lehrstr., Webergasse ein **schwarzeid. Portemonnaie.** Inh. Portemonnaie, Brille u. Abzugeben gegen gute Belohnung Stiftstraße 13, Stb. 2.

Die Person, die am Karfreitag den Regen- schirm mit vergoldetem Knopf in der Garten- wirtschaft hint. d. Palanette mitgenommen hat, wird erf. bent. sof. abzug., andern- falls Anzeige erf., da die Person erkannt ist. Röh. Tagbl.-Verlag. W

Die Dame im blauen Kleid und roten Haar, welche am 23. d. zwischen 7/8 und 8 Uhr den Regen- schirm mit arab. Namen Maria Lühl, Gemen i. Westf., auf der Hauptpost mitnahm, wird freundl. gebeten, den- selben abzugeben, da Betreffende er- kannt. Dohheimerstraße 64, I L. 7534

Diejenige Dame, welche am Donnerstag, den 23. April, abends, im Variété-Theater den Borzug bemerkt hat, daß ein Herr am 1. May etwas aufgehoben hat, wird dringend gebeten, ihre Adresse unter **O. 320** im Tagbl.-Verl. niederzulegen.

Entlaufen kleiner schwarzer Hund mit Lederhalsband, Bremer Hundemarke u. gelb. Schleife. Geg. gute Belohn. abzug. Sedanstraße 10, 1 r.

Dame, hier zur Kur, sucht passenden gleichem Anschlag, am liebsten mit englisch, Spanisch oder französisch sprechender Persönlichkeit. Offert. unt. **O. 319** an den Tagbl.-Verlag.

Beilichen.
 Schreiben Sie mir auf meine Adresse, möchte mich so gern mit Ihnen aussprechen.

Beilichen! 7541
 Können Sie mir Alles vergeben? Bitte! Und, alles nach Ihrem Belieben.
Wünsche herzlichst volle Ge- nung. Erwarte schriftlich Nachricht. **Kantippe.**
 Ja, bitte schreiben Sie mir.

Todes-Anzeige.

In letzter Nacht starb im hiesigen Josephshospital unser innigstgeliebter Neffe,

Theodor Fritze,
 Amtsgerichtsrat in Altenkirchen.

Wiesbaden, den 23. April 1908.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Caroline Fritze.

Einäscherung Samstagvormittag 11 Uhr in Mainz. 7537

Heute entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann,

Herr Dr. John Jordan Skinner,
 Rentner.

Um stilles Beileid bittet
Frau Dr. M. Skinner,
 geb. Bock.

Wiesbaden, den 23. April 1908.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.
 Auf Wunsch des Verstorbenen Einäscherung im Krematorium zu Mainz.



Knaben-Sweater,
neueste Muster,
haltbarste Qualitäten,
Spielanzüge
für Knaben und Mädchen,
praktische Neuheit,
empfiehlt
in größter Auswahl
L. Schwenck,
Mühlgasse 11-13.

K 57

Tuch-Handlung.
Frühjahrs- und Sommer-Stoffe
für Herren- und Knaben-Bekleidung
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Hch. Lugenbühl, 4 Bärenstrasse 4.

332



Conrad Heiter,
Fabrikation feiner Fleisch- u.
Wurstwaren.

Durch eigene Fabrikation bin ich in der Lage, meine Dauerwaren unter Garantie für feinste Qualität zu nachstehenden Preisen abzugeben.
Bei Abnahme von ganzen Schinken und Würsten

	pro Pfd.		pro Pfd.
Knochenbraten zum Kochen	Mk. 1.—	Zervelatwurst (Rindsbarm)	Mk. 1.45
Knochenbraten z. Rohsch.	1.20	Zervelatwurst (Fettbarm)	1.45
Rohschinken zum Kochen	1.20	Salami (Blasen)	1.45
Rohschinken zum Rohsch.	1.25	Salami (Rindsbarm)	1.45
Kleine Rostschinken	1.20	Platzwurst	1.20
Schinkenstück	1.—	Braunschw. Mettwurst	1.10
Kleine Backsch.	1.80	Westfälische Mettwurst	1.10
Rauchfleisch in Stücken von 2-8 Pfd.	1.40	Casseler Rippensteck	1.—
Gef. Lendenbrust ohne Knochen	1.—	Casseler Rammstück	0.90

Ferner empfehle täglich frisch meine anerkannten vorzüglichen
Braten und Aufschnittwaren.
Rheinstraße 65, Ecke Karlstraße.
Telephon 2832.

328

Nur **Ausnahme-Offerte.** Nur
4 Wochen.

Um m. großes Flaschenweinlager (zirka 20,000 Flaschen) auf mindestens die Hälfte zu reduzieren, stelle trotz d. enormen Aufschlags der Weine folgende sehr billige Preise. Dieselben verstehen sich mit Flasche bei Abnahme grösserer Quantitäten.

Versand nach allen Plätzen des In- und Auslandes.

Weissweine.		Rotweine.			
seither	jetzt	seither	jetzt		
Niersteiner, eig. Kelterung	0.90	0.72	Barletta	0.75	0.62
Oppenheimer, eig. Kelterung	0.90	0.72	Dienstbachs Brindisi	0.85	0.68
Nierstein, Domthal, eig. Kelt.	1.05	0.82	Spanischer Burgunder	0.95	0.75
Hallgartener	1.—	0.80	Algier, extra superior	0.90	0.72
Oppenheimer Goldberg	1.10	0.88	Medoc	0.90	0.70
Oestlicher Riesling	1.10	0.88	St. Emilion	1.—	0.77
Nierstein, Rebhach, eig. Kelt.	1.20	0.95	Chât. Mille Secousses	1.10	0.85
Erbacher u. Rauenthaler	1.20	0.95	Haut. Médoc	1.20	0.90
Hochheimer	1.30	1.—	Chât. Lamorère	1.40	1.10
Geisenheimer	1.40	1.10	St. Estéphe	1.40	1.10
Niersteiner Orbel, eig. Keltg.	1.40	1.10	Margaux	1.50	1.20
Rauenthaler Berg	1.40	1.25	Chât. Roher Lédoyre	1.60	1.30
Rüdesheimer	1.90	1.55	Chât. Laroque	1.70	1.35
do. Berg	2.30	2.10	Domaine de Lyonnat	1.90	1.45
Zeltinger Pichter	2.70	2.30	Chât. Margaux	2.10	1.60
Drohner Hofberger	2.90	2.40	Chât. Laro-e	2.35	1.85
Lieserer Niederberger	3.40	2.90	Chât. Malescot	2.60	2.10
Oberemmler Rosenberger	4.10	3.60			
Bernkastler Doctor	4.60	4.—			
Oberemmler Herraberger	5.10	4.50			
Sekt.					
l. Deutschl. a. Flasch. gefüllt	2.30	2.—			
Carte d'or	2.80	2.40			
Grand via Royal rot	3.50	3.—			
Luck	2.80	2.40			
do. Silberkapsel	3.50	3.—			
Rotweine.					
Ingelheimer, eig. Kelterung	0.80	0.65	Tarrag, Portwein	1.10	0.90
Oberingelheimer	0.90	0.70	Portwein	1.40	1.15
do. Spätrot	1.10	0.85	Sherry Gold extra	1.90	1.60
do. Auslese	1.30	1.10	do. do. superior	2.40	1.95
Assmannshäuser	1.50	1.20	Malaga, alter	1.50	1.15
do. Original-Abfüllg.	1.50	1.20	do. do. feinst alter	1.90	1.50
d. Königl. Preuss. Domäne	6.—	4.50	do. do. sehr alter	2.40	1.95

F. A. Dienstbach, Bismarckring 19.
Weinbau, Weinhandel, Kellereien: Wiesbaden u. Nierstein a. Rh. 349

Wieshadener Konservatorium
Rheinstr. 54. für Musik Dir. Michaelis
Institut für alle Zweige der Tonkunst.
Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung
Der Unterricht wird von Lehrkräften ersten Ranges erteilt und umfasst folgende Fächer:
Klavierspiel: Herr Professor Mannstaedt, Königl. Hof-Kapellmeister, Fr. Petersen, C. Hirsch, Königl. Kammermusiker, K. Bunzel, O. Höser, P. Kraft, L. Schotte, Fr. A. Kraft, Fr. E. Michaelis, Fr. K. Hülleker. **Gesang:** Frau M. Cordes, Königl. Hof-Opernsängerin. **Violinspiel:** Herr Dir. Michaelis, Herr G. Horn, Herr L. Schotte, Mitglieder des Städt. Kurorchesters, Herr K. Höpsner, Königl. Kammermusiker. **Cello:** Herr K. Backhaus, Königl. Kammermusiker. **Flöte:** Herr Fr. Dauneberg. **Oboe:** Herr C. Schwartz. **Klarinette:** Herr E. Franze. **Fagott:** Herr E. Wemheuer. **Horn:** Herr P. Kraft. **Trompete:** Herr O. Höser. **Kontrabass:** Herr C. Wemheuer, sämtlich Mitglieder des Städt. Kurorchesters. **Orgel:** Herr Fr. Petersen, Organist an der Schlosskirche. **Theorie, Kammermusik, Orchesterspiel:** Herr Direktor Michaelis.
Beginn neuer Kurse:
Dienstag, den 28. April.
Anmeldungen werden täglich von 11-1 und 3-5 Uhr im Bureau des Konservatoriums, Zimmer Nr. 11 (1. Stock), entgegengenommen. 564

Nassauische Landesbank. Nassauische Sparkasse.
Die Nassauische Landesbank gibt zur Zeit 4% Landesbank-Schuldverschreibungen (Lit. V.) aus, welche mündelsicher und bis zum 1. April 1915 unkündbar sind. Der Verkaufskurs beträgt zur Zeit 100% (Par). Dieselben werden von der Reichsbank in Klasse I und von der Nassauischen Sparkasse bis 90% des Kurzwertes begeben.
Die Nassauische Sparkasse nimmt Einlagen bis zum Höchstbetrage von 10,000 Mark entgegen.
Der Zinsfuß beträgt vom 1. Januar 1908 ab für Beträge bis 5000 Mark 3 1/2%, für Beträge von über 5000 Mark bis 10,000 Mark 3%. — Die Verzinsung ist eine monatliche, doch werden für Einlagen, welche in den 3 ersten Tagen und für Rückzahlungen, welche in den 3 letzten Tagen des Monats erfolgen, die Zinsen auch für den laufenden Monat vergütet.
F 281
Wiesbaden, den 22. April 1908.
Direktion der Nassauischen Landesbank.

Reichsbank-Giro-Konto. Telephon { 589, 979 (Direktion).
Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.
Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:
Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganzjährige Kündigung zu 4% verzinslich;
Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 3000.— zu 3 1/2% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.
Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.
Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck-Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 4% verzinslich.
Mitgliedern des Vereins werden:
Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;
Wechsel diskontiert, Kredit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.
Ferner erledigt:
Wechsel-Einkasso, An- u. Verkauf von Wertpapieren unter kulantem Bedingungen, Einlösung von verlostem Wertpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall.
Auszahlungen im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts.**
Vermietung von Safes unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebesicheren von **S. J. Arnheim, Berlin**, errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr
Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. F 370

Leisten
zum Fassonhalten des Schuhwerks
für Herren und Damen
Pair M. 1.85

Neustadt's Schuhwarenhaus,
Wiesbaden, Langgasse 9. K 140

Röttgers Bohnermasse,
von tadelloser Qualität, Girine und alle anderen Parfettungsmittel. 161
Luxemburg-Drogerie,
Kaiser-Fr.-Ring 52. — Telephon 786.

Schul-Bücher
aller Schulen,
gut gebunden und in neuesten Auflagen vorrätig bei
Arthur Schwedt,
Buchhandlung, Adolfsstrasse 3.

Reisefotter,
Rohrl., Kaiser, Ruycer, Schiffs- und Sandfotter, Reisetaschen und Körbe u. s. w. billig Webergasse 3, S. P.

Modernes K 48
Jackenkleid
(wie Zeichnung)
mit Falten-Rock, Jackett mit Seidenfutter von **42 Mk.** an.

J. Bacharach.

Gold-, Silberwaren,

Uhren, Trauringe.
H. Blumer, II 19
32 Weillritzstrasse 32.

Aufruf

zur Errichtung einer Volks-Kaffee-Halle am Hauptbahnhof.

Die Schäden, welche der übermäßige u. gehäufte Genuß heraufschender Getränke unserem Volksleben zufügt, sind Jedermann, Dank der Aufklärung in Wort und Schrift, bekannt.

Zu dieser Verbearbeit muß Werkfähigkeit hinzukommen, um das Alkoholelend besonders der handarbeitenden Schichten zu mildern. Unter den Aufgaben, welche in dieser Richtung die Vereinsthife freiwillig übernommen, steht an erster Stelle die Errichtung von Volkskaffee- und Speisehallen. Witten im Verkehr gelegen, dienen sie dazu, vor und während der Arbeit erfrischende, durstlöschende, kräftigende Getränke und Speisen billig und ohne Nachteile für den Körper darzubieten.

Eine solche Einrichtung ist an unserem Hauptbahnhof ein bringendes Bedürfnis.

Der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, sowie Männer und Freunde desselben aus allen Schichten der Bevölkerung wollen deshalb ein gemeinsames Volks-Kaffeehaus erbauen, welches sich in seiner äußeren Form dem Hauptbahnhof anpassen soll. Wir bedürfen als Grundkapital einer Summe von 10,000 Mark. Die Unterzeichneten richten an alle Bewohner Wiesbadens die Bitte, unser menschenfreundliches Unternehmen durch freiwillige Beiträge, sowie durch Teilnahme an einem, am 25. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, in den Räumen des „Paulinenschlösschens“ stattfindenden

Tee-Konzert

freundlichst unterstützen zu wollen.

Dr. Abend, Kommerzienrat Albert, Justizrat Albert, Oberstleutnant a. D. v. Aers, August Althausen, Stadtrat Franz, Oberstleutnant a. D. Auer v. Berentzen, Kommerzienrat Harting, Major v. Abg., Graf Beißel v. Gmünd, H. Bechtold, Dr. F. Berle, Dr. F. Bergmann, Stadtrat Bidel, Rechtsanwält Bidel, San-Rat Dr. Bindeil, Dr. Bockardt, Hof. Boramann, Prof. D. Bräuner, Wolfgang Bidingen, Konjul Burandt, Dr. E. Cocher, Regierungsrat Dr. v. Gonta, Dr. E. Dreher, H. Dieterich, Stadtdirektor v. Emeber, Justizrat v. G., August Engel, Dr. Ermer, August Giesch, Konfistorialrat Dr. W. Giesch-Doehlem, Konfistorial-Präsident Dr. Ernst, Baurat a. D. Fischer, Dr. Kammerberg v. Fischer-Freuenfeld, Landrichter Dr. Fischer, Richard Fleischer, Prof. G. Franz, Konjul Freudenberg, Otto Freitag, Dr. K. Friedländer, Landgerichtsrat Fuchs, Robert Garshagen, Dr. Gierlich, Heinrich Goedecker, Dr. G. Goldenberg, Baurat Grein, Dr. v. Grolman, Frau v. Gubmann, E. v. Gühlen, Justizrat Guttmann, Dr. Guradse, Erster Staatsanwalt Hagen, Ella Hagemann, Archivar Hagemann, Heinrich Häfner, Dr. Heide, Landrat und Kammerherr v. Heimbürg, Geh. Kom. Rat Gentel, Dr. K. Hempel, Frä. Ottilie Herz, Geh. Reg. Rat Hing, Bürgermeister Geh. Stadtrordner Geh. Dr. Hirschfeld, Kammerherr v. Hochwälder, Geh. San-Rat Hoffmann, Frau Christine Komann, F. W. v. Huntein, Jos. Duppeld, Oberbürgermeister Dr. v. Jell, Konfistorialrat Köger-Pierhoff, Kaplan Jung, Chr. Kolbrenner, Graf Kalkreuth, Geh. Reg. Rat Prof. H. Kalle, Regierungsrat Kaniel, Prälat Dr. Keller, Rechnungsrat Keel, Freiherr Ludwig v. Knoss, Frau S. Koenig, Landeshaupmann Krefel, Dr. A. Koehler, Frau Rudolf Koepf, Egon Koffin, Oberregierungsrat Krause, Ferd. Krawinkel, Frau Maria Kreizner, Dr. Kretschmar, Baurat Kuebler-Diebrich, Rechtsanwält Laaff, Oskar Lohner, Prof. Dr. Lando, Dr. B. Laauer, Major a. D. Lauff, Regierungsrat Lehmann, Otto Leuerkus, Baurat Lieber, Fräulein Rudolf von und zu Liechtenstein, Professor Liefganga, Verwaltungsratsdirektor Lins, Mitglied d. Abg.-H., Leibracht Löhnendorf, Justizrat Loebe, Dr. Lüders, Dr. Lugenbühl, Kurt Löffel, Kommandant a. D. v. Lunder, Landgerichtsrat Lössen, Frau Ludwig Mabel, Prof. Franz Mannhödt, Jos. Massene, General-Superintendent Dr. Maurer, Alons Mayer, Reg.-Präsident Dr. v. Meißner, Graf Merenberg, Dr. W. Mertens, Agathe Merrens, Dr. G. Meyer, Schulinspektor Müller, Intendant u. Kammerherr v. Mutenberber, Landgerichtsdirektor Meißner, Louis Neuenhofer, Freiherr v. Or zu Gneiberg, Geh. San-Rat Dr. A. Pagenstecher, Professor G. Pagenstecher, Dr. G. Pagenstecher, Dr. W. Pflaier, A. P. Pflaier, Frau G. Peivers, Ober-Regierungsrat Petersen, Geh. San-Rat Dr. Pfeiffer, Geh. Regierungsrat Dr. Pfeiffer, Dr. Pfeiffer, San-Rat Dr. Proebling, Konjul Otto Brück, Regierungsrat Raich, Baurat Rahmann-Winkel, Dr. S. Rauch, Vorkassier Reich, Carl Ritter, Frau Anna Reben, Frau Julius Reimann, Adam Höber, Justizrat Dr. Romeis, Dr. Rudloff, H. Rühle, Louis Schellenberg, Polizeipräsident v. Schend, Friedrich Schipper, Oberlehrer Dr. Schlitt, Frau v. Scholten, Regierungsrat Scholz, Frä. Pauline Scholz, Professor Schlar, Dr. Schrant, Albert Schroeder, Frau Schult v. Drabig, Landgerichtsrat Schwarz, Carl Schwengers, Frau L. Senberth, Justizrat Siebert, Friedrich Sehnlein-Pahl, Professor Spamer, Dr. Th. Steinhauser, Dr. S. Strecker, San-Rat Dr. Strider, Professor Dr. Tauton, Regierungsrat Traber, Heinrich Treibach, Vorl. des Ob. Arbeiter-Vereins, Gräfin Neglitz-Gallenband, Oberin, Anna v. Uthmann, Oberin, Konjul a. D. Valentiner, Baurat Beckenmeier, San-Rat Dr. Viat, Hans Völder, Hermann Wachendorf, San-Rat Dr. Wacholdt, Frau v. Waldenburg, August Webbigen, Dr. F. Wehmer, Prof. Dr. Well, Prof. Dr. Weintraub, Th. Wegandt, Oberstleutnant a. D. Wilhelm, Maria Wilhelm, Stadtdirektor a. D. Winter, Offizier Dr. Jais, Freifrau Wanda v. Siegler-Blipphausen, Baurat Ziemendorf.

Karten zum Tee-Konzert à 5 Mk. sind bei den Herren Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12, und Paris und Münzel, Wilhelmstraße 52, zu haben. Freiwillige Beiträge nehmen die Deutsche Bank, Wilhelmstraße 10a, die Mitteldeutsche Kredit-Bank, Friedrichstraße 6, Morus Berl's & Co., Wilhelmstraße 82, entgegen. F 463

Paletot „Sport“

wie Zeichnung
aus Ia imprägniertem Stoff
in bester Schneiderarbeit



in 12 Farben vorrätig

Mk. 22.-.

J. Hertz

Langgasse 20. K 118

Schneiders Geldschranke

Verkauf zu Fabrikpreisen.
Petersen, Dohheimstr. 29, P. r.

Prima Weber Mirabellen

2-Pfd.-Dose 75 Pf. B 5576

G. Becker,

Wismarstr. 37. — Teleph. 2558.

Annahol, Süd W. 1.-, Bestellungen übernimmt Alexi, Michelberg 9.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 25. April.

Ab 8 Uhr abends:

Grosses Frühlings-Blumenfest und Ball.

Doppel-Konzert

(nur bei geeigneter Witterung) in dem ab 7 Uhr in die Fest-Veranstaltung einbezogenen Kurgarten. Anzug: Gesellschafts-toilette (Herren dunkler Rock).
Öffnung der Fest- und Ball-Räume 9 Uhr.
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Blumen-Orangements: A. Weber & Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- und Handelsgärtner, dahier.

Vorzugskarten für Abonnenten — gegen Abstampelung der Kurhauskarten zu lösen — 2 Mk. Nichtabonnenten, Tagesfestkarten 4 Mk.

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1 Mk. werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mk. in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte. F 246

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 27. April, abends 8 Uhr,
im kleinen Saale:

„Lustiger Abend“

Marcell Salzer.

Heitere Dichtungen in Versen und Prosa

von

Wilhelm Busch, Karl Ettlinger, Max Eyth, Rudolf Fresber, Detlev von Lillencron, Rideamus, P. Rosegger, von Schlicht, Ludwig Thoma, H. F. Urban u. a.; ferner neue Anekdoten.

I. Platz 1.—8. Reihe: 4 Mk., II. Platz: 3 Mk., Galerie, nicht nummeriert: 1.50 Mk. — Kartenverkauf an der Tageskasse. Die Karten sind gleichberechtigt mit der Tageskarte.

Die Damen werden ergebens ersucht, ohne Hülfe erscheinen zu wollen. F 246

Städtische Kurverwaltung.

Neues Wiesbadener Konservatorium

(Direktor Franz Schreiber, früher Hochstetter),

Adolfstrasse 6, 2.

Lehranstalt für alle Zweige der Tonkunst inkl. Oper und Schauspiel.

Diplom. Prüfungen.

Oeffentliche Vortrags-Abende der Schüler.

Der Unterricht beginnt am 27. April.

Eintritt jederzeit.

Prospekte gratis.

Wiesbaden.

Samstag, den 25. April, nachmittags 4 1/2 Uhr,
in den Räumen des

Paulinenschlösschens

zum Besten einer Volks-Kaffee-Halle am Hauptbahnhof:

Tee-Konzert

unter gütiger Mitwirkung

von Fräulein **Germaine Arnaud** aus Paris (Klavier),

Solistin des diesjährigen IX. Kurhaus-Zyklus-Konzertes.

Eintrittspreis: 5 Mark.

Der Billetverkauf ist der Hofmusikalienhandlung von Herrn **Heinrich Wolff**, Wilhelmstrasse 12, sowie der Buchhandlung von Herren **Moritz und Münzel**, Wilhelmstrasse 52, übertragen. F 462

Das Komitee.

Tischmesser, Vöfel und Gabeln.

Beste Qualität. Schleifen und Reparatur.

Telephon 2079. Ph. Krämer, Wegergasse 27.

Reparaturen an allen Tafelgeräten in Silber und Nickel. 7244

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Gemälden Stuttgarter Künstler

im Festsaal des Rathauses
vom 22. März bis 26. April 1908.

Geöffnet täglich von 10 bis 1 1/2 und 3 bis 5 1/2 Uhr.

Eintrittspreis: Samstag u. Sonntag 20 Pf. Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei. F 441

Brust-, Johannis- sowie alle Tee's

erfüllen nur den erwünschten Zweck, wenn die Kräuter frisch und besser Qualität sind, wie dies durch hiesigen Absatz in dem einzigen Spezialgeschäft am hiesigen Plage stets der Fall ist. 522

Reform- u. Kneipp-Haus, Rheinstr. 59. Teleph. 3240.

Im eigenen Interesse achte man genau auf die Firma.

!!Achtung!!

Feinste Referenzen!

Erstklassige Hotels, feine Restaurants und Wiener Cafés! Konzert-Agenturen, Impressarios!

Hochfeines, jahrelang bestehendes, brillant zusammengespieltes

Künstler-Solisten-Orchester.

- 6 Herren in Smoking-Toilette. -

Dirigent hervorragender, temperamentvoller Violla-Virtuose, schnelle u. imposante Erscheinung, von Fürstlichkeiten mehrfach dekoriert, seit 1 1/2 Jahren ständig in renommirtestem Familienlokal in Köln tätig...

Kapellmeister Harry Brodnitz, Café-Rest. „Hohenzollern“, Köln a. Rh.

Wo kauft man am besten u. billigsten???

!!! Nur prima Fleisch u. Wurstwaren!!!

Besonders empfehle und versende:

Table with 4 columns: Product name, Price per unit, and other details. Items include Br. Rindfleisch, Schweinebraten, etc.

Wessgerei Hirsch, Zietenring.

Telephon 3175.

B5925

Herren,

Sowohl Kaufleute wie auch solche aus anderem Stande, die tüchtige, silberfähige Buchhalter werden wollen, bide ich hierzu gründlich aus...

Wilh. Sauerborn,

Handelslehrer, Bücherrevisor und Kaufm. Sachverständiger, 4 Dörthstraße 4, Bert.

Akadem. Zuschneideschule

von Jrl. Joh. Stein,

Luisenplatz 1a, 2. Etage.

Erste u. älteste Fachschule am Platze für die tämfl. Damen u. Kinder. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt, Grundsätze Ausbildung...

Saat-Kartoffeln!

Frührofen, Kaiserfröhen, Apetit, Ragnum bonum und Raustartoffeln empfiehlt Friedr. Müller, Neurotstraße 35-37, Telephon 2730.

Neue Sommer-Malta, feinste Matjes-Feringe

empfehlen 594 J. C. Meiper, Birchgasse 52.

Wegen gänzlicher Aufgabe

Herren- u. Knaben-Anzüge

bietet sich heute Jedermann eine noch nie gekannte Einkaufsgelegenheit in obigen Artfeln. Alle sonstigen Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, einzelne Hosen, Westen, Kinder- Leibhosen u. verkaufte von jetzt ab zu und unter Einkaufspreisen vollkommen aus...

Wiesbaden, Marktstraße 22, 1.

Stein Laden. Telephon 1894.

NB. Die Auswahl ist jetzt noch ganz bedeutend und empfiehlt es sich daher, bei Zeiten die nie wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen. 7478

Großer Geflügel-Abschlag!!

Table with 2 columns: Poultry type and Price. Items include Prima Pouarden, Prima Kapunen, etc.

Ph. Embach. Tel. 3903. Luxemburgplatz, Billigste Bezugsquelle für Hotels und Pensionen.

Gute sichere Existenz, glänzende Zukunft

bietet sich einem tüchtigen, auch für die Reise befähigten jungen Kaufmann durch Beteiligung an einem gesunden, prosperierenden alkoholfreien Unternehmen zur äußerst lukrativen Ausgestaltung. Offerten erbeten unter N. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Reichspost.

Nikolasstraße 16/18. Berger, Kfm., Berlin. - Kern, Rt., Barmen. - Dewald, Fr., Barmen. - Kernmann, Fabr., m. Sohn, Eschwege. - Baer, Dr. med., Lipp Springs. - Schiesinger, Prof., Berlin. - Duisberg, Ing., m. Fr., Darmstadt. - Schmidt, Kfm., München. - Kappel, Baumstr., m. Fr., München. - Schellhammer, Kfm., Speyer. - Metz, Kfm., Wetzlar. - Boos, Kfm., m. Fr., St. Johann. - Stein, Rent., m. Fr., Saarbrücken. - Hartnack, Fr., Laasphe. - Jung, Kfm., m. Fr., Laasphe. - Martens, Kfm., Lehr. - Bassel, Bürgermeister, Bielefeld. - Gädke, Schriftsteller, mit Fr., Steglitz. - Volz, Ingen., Essen. - Gotschalk, Kfm., Köln. - Hohenstein, Kfm., Köln. - Menke, Kaufm., Köln. - Pohlshradh, Kfm., Köln. - Bardak, Fabr., Köln. - Wolf, Ing., Benrath. - Marchsen, Aachen. - Duisberger, Ing., m. Fr., Sterkrade.

Rhein-Hotel.

Rheinstraße 16. Oppenheim, Fr. San.-Rat Dr., Godesberg. - Breul, Oberleut., Bonn. - Müller, Rent., London. - Exner, Fr. Pastor, Bienenbüren. - Schutze, Kfm., m. Fr., Varna. - Weidner, m. Fr., Hardford. - Post, Kapellmstr., m. Fr., Heidelberg. - Hirsch, Dr. med., m. Fr., Frankfurt. - Seitz, Kfm., m. Fr., Barmen. - Zwick, Prof. Dr., Stuttgart. - Lewin, Rechtsanw., Dr., Berlin. - Misch, Kfm., Berlin. - Mertens, Leipzig. - Hutchenreuther, Fahrnich, Fürth i. B. - Cosman, Rent., m. Fr., Pforzheim. - Sieber, Kräul., Pforzheim. - Meissner, m. Fr., Godesberg. - Vetter, Ingen., Pforzheim. - Boger, Architekt, Pforzheim. - Merchede, Pforzheim. - Porter, Rechtsanw., Pforzheim. - May, Baumstr., England. - Baucke, m. Fr., Amsterdam. - Einstein, Kfm., Offenbach. - Hirsch, Fabr., Mannheim.

Hotel Ries.

Kranzplatz. Hodner, Fr. Rent., m. 2 Töchtern, Giessen. - Beck, Kfm., m. Fr., Hamburg. - Hamerstein, Kfm., Marxloh. - Schumacher, Kfm., Stettin.

Ritters Hotel u. Pension.

Taunusstraße 45. Wärmzer, Koblenz. - Schön, Fabr., m. Fr., Pirmasens. - Breidenbach, Kfm., m. Fr., Karlsruhe. - Uhlenberg, Fr. Dr. m. Tochter, Köln. - Uellenberg, Kfm., m. Fr., Volwinkel. - Keller, Fr., Volwinkel. - Rognicz, Orlais. - Rognicz, Auterick. - Vossius, Geh. Med.-Rat Prof. Dr., mit Sohn, Giessen. - Franz, Kreisarzt Dr., Heinrichswerth.

Hotel Riviera.

Bierstadterstraße 5. Finkler, Geh. Med.-Rat Dr., m. Fr., a. Chauffeur, Bonn. - Finkler, Res.-Offizier, Bonn. - Hornschuch, Fabrikbesitzer, Kullmbach. - von Sturmleder, Rent., m. Fr., Kassel.

Römerbad.

Kochbrunnenplatz 3. Schneiwind, Elberfeld. - Petry, Kfm., m. Fam. u. Bed., Mannheim. - Mayer, Dr., m. Fr., Mannheim. - Hansen, Hofjuwelier, m. Fr., Kiel. - Eggers, Hotelb., Goteborg. - Seidler, Reg.-Ass., Wetzlar. - Zinck, Libäu., Haber, Hamburg. - Calco, Präul., Freiburg. - Bachel, m. Fr., Mannheim. - Saenger, Dr., m. Fr., Hamburg. - Rehleder, Fabr., Barmen. - Greber, Fr., Dresden. - Herrmann, Zahnarzt, Pforzheim.

Hotel Royal.

Sonnenbergerstraße 28. von Boullitschhoff, Fr. Exzell., Russland. - Wolf, Fabr., m. Fr., Schwab.-Hall.

Hotel Rose.

Kranzplatz 7, 8 u. 9. Freifrau Schertel v. Burtenbach, Freudenthal. - Sewing, Kommerzien-Rat, m. Fr., Leipzig. - Herstatt, Fr., m. Fam., Köln. - Deichmann, m. Fr., Köln. - Preibisch, Fabr. Dr., m. Fr., Reichenau. - Weisdorf, Fr. General-Dir., Burbach. - Klingelhöver, Landgerichts-Dir. Dr., Düsseldorf. - Kulenkamp, Bremen. - Heuch, Friedrichstadt. - Jacobsen, Friedrichstadt. - Meerburg, m. Fr., Katwyk. - Griser, 2 Hrn., Lüttich. - Polster, m. Frau, Verviers. - Reif, Neuburg. - Mynhoff, Fr. Dr., Rotterdam. - Chatillon, Fr., Freudenthal.

Weisses Ross.

Kochbrunnenplatz 2. Schmall, Dr. med., Königsberg. - Hollenberg, Notar, Solingen. - Schmidt, Oberleut., m. Fr., Posen. - von Willebrand, Baronin, Helsingfors. - Eiditt, Geh. Reg.-Rat u. Oberbürgermeister, Elbing.

Russischer Hof.

Geisbergstraße 4. Meyer, Hauptm., Hanau. - Dickhaut, Kfm., Iserlohn. - Oehlert, zwei Fr., Neustadt a. d. H.

Savoy-Hotel.

Bärenstraße 3. Wagner, Kfm., m. Fam., Bochum. - Jacobsen, Kfm., Schönlanke. - Jacobi, Kfm., m. Fr., Berlin.

Schwabensberg.

Hotel Holländischer Hof. Rheinbahnstraße 5. Käppers, Dr., Dortmund. - Matthes, Holland. - Deppe, Oberkontrolleur, Nastätten. - Güric, Kaufm., Siegen i. W. - Brünke, Fr., m. T., Fürfeld. - Rüse, Brauereidirekt., Worms.

Sendig-Eden-Hotel.

Sonnenbergerstraße 8. Beien, Fr., Herne i. W. - Schwab, Fr., Düsseldorf. - Schmieder, Karlsruhe. - Pechorr, Brauereibes., m. Fr., München. - Trier, Fr., Darmstadt. - Adler, Fabr., m. Fr., Strassburg. - Trier, Kfm., m. Fr., Darmstadt. - Willstaedter, Stud., Brüssel. - Müller, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Metz. - Metzler, Fr. Rent., Frankfurt. - Favre, Fr., Frankfurt. - Jay, Präul., Rent., Leipzig. - Metzler, Bankier, m. Fam. u. Bed., Frankfurt. - Brügge-mann, Oberleut., Berlin.

Spiegel.

Kranzplatz 10. Ruchfahl, Prof. Dr., m. Fr., Giessen. - Müller, Dr., Heidelberg. - Michalsky, Stud., Petersburg. - Michalsky, Dipl.-Ing., m. Fr., Petersburg. - Möstel, Dresden. - Barowsky, m. Fr., Moskau. - v. Säcro, m. Frau, Frankfurt. - Smith, m. Fr., Bonn. - von Gaudecker, m. Fr., Bonn. - Ste-wald, Baronin, Bonn. - Polenz, Fr., Bonn. - Loeb, Fr., Worms. - Nevander, Fr., Björneborg. - Ahlström, Kfm., m. Fam., Noormark.

Tannhäuser.

Bahnhofstraße 8. Kühn, Kfm., m. Fr., Rastatt. - Sperber, Ingen., Dresden. - Brill, Kfm., Alsfeld. - Müller, Kfm., mit Fr., Frankfurt. - Pullmann, Kfm., m. Fr., Bonn. - Weber, Kfm., m. Frau, Mannheim. - Locher, Kfm., m. Frau, Mannheim. - Hansbach, Kfm., Eberbach. - Erk, Kfm., Köln. - Wagenknecht, Kfm., Dresden. - Mansbach, Gutebes., Weissenburg. - Werbeck, Kfm., Hagen. - Behler, Kfm., Koblenz. - Schweitzer, Kfm., Koblenz. - Hiller, Ing., Frankfurt. - Oramer, Ing., m. Fr., Gotha. - Ziegel, Kfm., m. Fr., Berlin. - Dreisbach, Kfm., m. Sohn, Hobecken. - Voloritsch, Stud., Darmstadt. - Friedrichs, Kfm., mit Fr., Koblenz.

Tannus-Hotel.

Rheinstraße 19. Wenzel, Dr. phil., m. Fr., Barmen. - Lohmann, Syndikus Dr., m. Frau, Barmen. - Cree, Fr. Rent., Glasgow. - Peipers, Kfm., Siegen. - Besson, Leut., Paderborn. - Besserer, Kfm., Duisburg. - v. Livonius, Hauptm., m. Fr., Karlsruhe. - Sondheim, Rechts-anwalt, Dortmund. - Hoffmann, Rechtsanw., Dortmund. - Nuersberg, Privatdozent Dr., m. Frau, Giessen. - Müller, Präul., m. Frau, Bromberg. - Lisman, Kfm., Frankfurt. - Hallmann, Jurist, Roermond. - Hempel, Fr., Stettin. - Metzger, Kfm., m. Fr., Pforzheim. - Heyl, Rittmeister, Meiningen. - Schmidt, Kfm., Kreuznach. - Meyer, Kaufm., Mannheim. - Koennen, Fr., Rent., Mannheim. - Schäfer, Landger.-Rat, m. Fr., Mannheim. - Hill, Ems. - Schutter, Darmstadt. - Adams, Dir. Dr., m. Fam., Hörde. - Schmidt, Prof. Dr., Aachen. - Crassmann, Kfm., m. Fam., Hamburg. - Menger, Reg.-Ass., Altona. - Frhr. v. Türke, Reg.-Ass., Altona. - Fibrasim, Kfm., Wetzlar. - Herberg, Kfm., m. Frau, Chemnitz. - Heinbe, Kfm., m. Frau, Krefeld. - Berger, Kfm., Berlin. - Schmoller, Kfm., m. Fr., Strassburg. - Klein, Fr. Dr., Düsseldorf. - Graf, Rechtsanw., Dr., Elberfeld.

Hotel Union.

Neugasse 7. Seidel, Brüssel. - Seidel, Kaufm., Leipzig. - Müller, Kfm., Frankfurt. - Siebert, Ingen., Düsseldorf. - All-macher, Kfm., Köln. - Noll, Kaufm., Stockholm. - Noll, stud. med., Mail-land. - Menzel, Kfm., Kirm. - Waizer, Rent., Offenbach. - van der Smissen, Kfm., Amsterdam. - Hol-steinor, Kfm., Metz. - Schmitz, Apotheker, Langendreer. - Hoff-meister, Fabr., m. Fr., Darmstadt. - Scheffer, Fabr., m. Fr., Darmstadt. - Potoreit, Kfm., Hahnstätten.

Hotel Vater Rhein.

Bleichstraße 5. Cutzke, Wilhelmshafen. - Vertner, Wilhelmshafen. - Luck, Wilhelmshafen. - Krämer, Wilhelmshafen. - Helberg, Wilhelmshafen. - Ruth, Wilhelmshafen. - Witteck, Wilhelmshafen. - Braun, Wilhelmshafen. - Iginie, Wilhelmshafen. - Mayer, Wilhelmshafen. - Krax, Wilhelmshafen. - Waldmann, Wilhelmshafen. - Polinoda, Frankfurt. - Lithmann, Stockholm. - Klütern, Offenbach. - Zimmermann, Frankfurt. - Vohs, Hachenburg. - Becke, Frankfurt. - Ercelmann, Kfm., Haiger. - Bayer, Reg.-Baumeister, Stuttgart.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.

Wilhelmstraße 1. Abel jan., Meiderich. - Casel, mit Fr., Paris. - Kalisch, m. Fr., Berlin. - Dircks-Pestelmeyer, Hamburg. - Vohs, Koblenz. - Honsberg, m. Frau, Remscheid. - Lion, Dr. med., m. Fr., Mannheim. - Robsahn, Fräulein, Christiania. - Rheinart, Saarburg. - Rosenberg, Frau, Christiania. - Mack, Amsterdam. - Kahn, m. Fam., Mannheim. - Conze, Amtsrichter Dr., m. Fr., Wipperfurth. - Kützen, Fr., Langenberg. - Mayer-Reinach, Fabr., m. Fr., Mannheim. - Better, Viernon. - Decker, Rent., m. Fr., Köln. - Reimann, 2 Fr., Berlin. - de Jong, Fr. Dr., m. Tochter, Haag. - Schmidt, Bezirksamtman, Berlin. - Jung, mit Frau, Barmen.

Hotel Weiss.

Bahnhofstraße 7. Volk, Lehrer, m. Fr., Essen-Rütten-scheid. - Runte, Augenarzt Dr. Frau, Kassel. - Hartwig, Düsseldorf. - Engel, m. Fr., Düsseldorf. - Sachschröder, Frau, Düsseldorf. - Müller, Kfm., Düsseldorf.

Hotel Vogel.

Rheinstraße 27. Magulies, Agent, Brüssel. - Rüb-sam, Frau, Frankfurt. - Hetzer, Direktor, Weimar. - Müller, Kfm., mit Frau, Essen. - Freber, Architekt, mit Frau, Pforzheim. - Bäger, Architekt, Pforzheim. - Richter, Dir., m. Sohn, Pforzheim. - Fahrler, Baunternehm., m. Fr., Pforzheim. - Ratz, Kfm., m. Fam., Pforzheim. - Willems, Archit., Düsseldorf. - Moss, Architekt, Düsseldorf. - Goss, Architekt, Düsseldorf. - Feinte, Heidelberg. - Mehnert, Kfm., Heidelberg. - Mehnert, Kfm., Heidelberg. - Stemmler, Kfm., Karlsruhe. - Berle, m. Fr., Giessen.

Hotel Weiss.

Bahnhofstraße 7. Rohleder, Fabrikant, Barmen. - Becker, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. - Millner, Polizeirat, mit Fr., Aachen. - Graffe, m. Fr., Düsseldorf. - Knote, Fabrikant, Ludwigshafen. - Vierling, Oberleut., Rastatt. - Gaus, Chemiker, m. Fr., Ludwigshafen. - Schäfer, Fabrikbes., m. Fr., Hagen. - Bastian, Köln. - Rahm, Dr. med., m. Fam., Köln. - Folz, Nürnberg. - Deutsch, Kfm., m. Fr., Nürnberg. - Reuter, Assessor, Germerheim. - Stocker, Professor Dr., Germerheim. - Hornung, Rentamtman, Germerheim. - Reinhardt, Kfm., Voltingham. - Aabach, Kfm., m. Fr., Köln. - Zilles, Fr., Mannheim. - Sander, Kfm., m. Fr., Mannheim. - Westen-feld, Dr., Rostock. - Hollenbacher, Dienenhofen. - Herbeth, Lehrer, Dienenhofen. - Roth, Sekretär, mit Sohn, Dienenhofen. - Etterreich, Prof., Bosenheim. - Menges, 2 Fr., Gr.-Biebaum. - Scotti, Kfm., Gr. Biebaum. - Thobald, Fr., Berlin. - Thobald, Ing., Berlin. - v. Liehart, Hauptm., Mülheim.

Westfälischer Hof.

Schützenhofstraße 3. Leo, Leut., m. Fr., Worms. - Gross, Gymnasialdirektor, Bottrop. - Fick, Kfm., m. Fam., Weidenau.

Hotel Wilhelm.

Sonnenbergerstraße 1. Steanbock, Leut., Petersburg.

In Privathäusern.

Adelheidstraße 31. Lasperre, Stadtbaupinspektor, m. Fr., Bielefeld. - Wbl, Fr. Pianistin, Brüssel. - Schmoek, Kfm., Düsseldorf. - von Rönne, Frau Landrat, Ortelsberg. - Roser, Assessor Dr., Nischni-Nowgorod. - Dreschner, Assessor, Köln. Pension Albion, Abeggstraße 3: Rümelin, Ref. Dr. jur., Stuttgart. - Court, Obering., m. Fr., Saarbrücken. Villa Albrecht, Leberberg 5: Liebermann, Reg.-Rat, Mülhausen. - von Polansky, Exzell., Gen.-Major, m. Fr., Warschau. - Arendt, Oberingen., m. Fr., Hannover-Linden. - von Koolvyk, Justizrat u. Rechtsanw., m. Sohn, Cleve. - Epstein, Kfm., Duisburg. - Kaufmann, Kfm., Köln. Beuers Privathotel: Hass, Stud., Mülhausen. - Brueg-mann, Superintendent, m. Tocht., Göttingen. - Kumer-Bordier, Frau Rent., Hamburg. Badingenstraße 8: Bayer, Kfm., Mannheim. Gr. Burgstraße 5: Glette, Fabrikbes., mit Familie und Automobilführer, Nürnberg. Gr. Burgstraße 9: Freiherr von Bulow, Hauptmann, Eisenach. Dambachtal 2, 1: Schulz-Briesen, Leut., Mülheim an der Ruhr. - Tempel, Kfm., Lodz. Elisabethenstraße 13: de Roo, Fr., Arnheim. - Rothan, Fr., Arnheim.

Privathotel Cordan, Nikolastr. 15a.

Baron v. Bulow, Ref., Düsseldorf. - von Plato, Exzell. Fr., Düsseldorf. - Viereck, Fr., Oberdollendorf. - Viel, Fr., Oberdollendorf. - Brauna, Kfm., Danzig. - Pfannstiel, Kfm., m. Fr., Weimar. - von Barby, Major, m. Fam. u. Bed., Berlin. - Stiff, Oberleut., Dietz.

Elisabethenstraße 10:

Madelor, Offizier a. D., mit Frau, Paris.

Elisabethenstraße 21:

Neulen, Fr., Essen. - Goetz, Rittmeister, mit Fam., Dieuze.

Elisabethenstraße 23:

Sinzheimer, Rechtsanwalt, Frank-furt. - Rothbart, Referendar, Frank-furt.

Flohrs Privathotel, Geisbergstraße 5:

von Laue, Fr. Major, Siegburg. - Kriß, Forststr., m. Fr., Wahlsdorfer-holz.

Pension Fortuna, Paulinenstraße 7:

Seligmann, Fabrikant, Calais. - Gumbel, Frau, Frankfurt. - Krauss, Stuttgart. - Weber-Thudichum, Frau Geh. Justizrat, Darmstadt. - Wehner, mit Fam., London. - Thaulo von Dincklage, m. Fr., Radebeul. - Stado, Frau, Darmstadt. - Rapp, Fr., Darmstadt.

Villa Frank, Leberberg 8:

Biederlach, Rechtsanw. Dr. jur., Amsterdam. - Schoep, Stud., Darmstadt. - Ebert, Rechtsanw., Dr., m. Frau, Hörde. - Rübcl, Fabrikant, mit Frau, Elberfeld.

Geisbergstraße 20, 1:

Steffter, Direktor, mit Fam. und Bedien., Hanau.

Pension Grandair, Emsstr. 15/17:

Himmelsreich, Fr. Rent., Giessen. - Caesar, Fr., Oberstein. - Himmelsreich, Fr., Idar. - Schroeder, Kallstadt. - Krutge, Fr., Rent., Strassburg. - Lindner, Fr., Rent., Strassburg. - Brandseph, Frau Rent., mit Sohn, Stuttgart.

Villa Helene, Sonnenbergerstraße 9:

Woltman, Bürgermeister, mit Frau, Heerenveen. - Woltman, Fabrikant, Heerenveen.

Villa Herta, Neubauerstraße 3:

Napier, Fr., Glasgow. - Roth, Oberlehrer, m. Fr., Ludwigshafen.

Villa v. d. Heyde, Sonnenbergerstr. 26:

Grant, Ingen., m. Fr., Moskau. - Grimm, Geh. Rat, m. Fam., Darmstadt. - Greim, Prof. Dr., Darmstadt.

Christi, Hospiz I, Rosenstr. 4:

Bagge, Dresden. - Brederech, Lehr., Tempelhof.

Villa Jeanette, Nerotal 15:

Kayser, Direktor, m. Fr., Ohligs. - Boeppler, Sekretär, m. Fr., Krefeld.

Pension Internationale, Leberberg 11:

Baranoff, 2 Fr., Moskau. - Lewen-stein, Fr., Amsterdam. - Danckamp, Frau, Amsterdam.

Kapellenstraße 80:

Kirchbach, Frau Schriftstell., Gross-Lichterfelde.

Pension Karpin:

Muskat, Rent., m. Fr., Berlin.

Leberberg 15:

Vorlop, Rent., Zeist. - Vorlop, Fr., Zeist. - Boltje, Fr. Rent., Apeldoorn. - van Erpers-Boorgards, Frau Rent., Apeldoorn. - Steenberg, Fr., Rent., Apeldoorn.

Villa Maria, Schützenstraße 1b:

Zang, Zahnarzt, m. Fr., St. Johann-Saarbrücken. - Stegen, Fr., Peine.

Pension Margareta, Thelemannstr. 3:

von Hagen, Rent., m. Frau, Remscheid.

Villa Modesta, Abeggstraße 4:

Valentini, Fr., Berlin. - Hagen, Kfm., Hamburg. - Kache, Rentner, Schweiz. - Dürkopp, Fr., mit Sohn, Bielefeld. - Dürkopp, Leut., Kolmar. - Rüdiger, Looschwitz.

welches dieselbe Barbieren nicht annehmen getrauten, und schließlich abgewiesen, in kurzer Zeit zurück, widrigenfalls das Gericht verurtheilt od. werden mußte." Das Mittel des Kinde lautet wörtlich: "Daß der Barbieregänger Peter Körner am Hals welches kein Barbiere sich an zu nehmen erlaubt, in kurzer Zeit Kraft dieses recht gewehrt wird strukt auf an hiesigen Kraft dieses Attestirt. Hantw. den 11. August 1722. Johannes Bernbard Kende, Schlichter zu Hantw."

In seinen letzten Schreben führt Körner noch an, daß die Barbieren ihm im Falle der Aufnahme einen Reichthum abgewandert hätten. Er finde das nicht recht, da das ganze Privilegium gnädigste Herrschaft doch ohne einen Kreuzer Geld gegeben hätte. In anderen Schreben Körner schließt: "So sehr der weltlichen Hofmann, daß Durchlauchtigste Hochherzogliche Herrschaft mir recht geben, damit nun gleich anderen Bürgeren Kindern mich Ehrlich Bey meiner erlernten Profession ernähren könne. Wiesbaden den 28. August 1722 unterfertiger Diener Joh. Peter Körner Barbier Geseh."

Auf dieses Schreiben bekommt der Johann Daniel Greinshelm den Bescheid: "Mit in Gnaden willfährst, Er soll aber rezeptiren das das dann die Zahl der Ehrtungorum für Wiesbaden geschlossen sey."

Von den hervorragenden allen Chirurgen, Verdiensten und Barbieren Wiesbadens seien folgende genannt: Von 1602 war der Stadtschlichter Johann Philipp Pfäfer Chirurg und Wundarzt. Sein Haus stand neben dem "Aldler", es gehörte später Herrn Knevezant (Eisenhandlung). Das Grundstück religiös von der Saugasse bis zur heutigen Büdingenstrasse. Philipp Pfäfer, lebte im Jahre 1808 als Chirurg und Wundarzt in Wiesbaden.

Eine andere Familie, deren Vorfahren dem Biergewerbe angehört und die seit dem 17. Jahrhundert hier ansässig ist, ist die Familie Beck. Die bekanntesten Barbieren am Ende des 17. Jahrhunderts und Anfangs des 18. Jahrhunderts waren Johann Peter Knefel, Besitzer der "Bad Herbergs" am Engel (ein Ackermann und der Weg ein Schöpfer), G. Kasper Krieger, Besitzer des "Waldhanses" am Händel (heute "Engländer Hof"), Johann G. Kupp, Besitzer des "Waldhanses" am "Waldhanshof", Conrad Pflüger, Johann Daniel Kreinshelm (am Schwanen). Die bedeutendsten Perückenmacher waren Coenen, Pfall, Krafz und Joch.

Wiesbaden hatte bei der Volkszählung am 2. Mai 1722 1839 Einwohner, und zwar waren es: 283 Männer, 282 Frauen, 766 Kinder und 58 "Beyfassen". Bergleicht man die Zahl der Einwohner mit der der selbständigen Lehn Barbieren, so ist es wohl erklärlich, daß dieselben alle wohl in Bewegung setzen, um die Niederlassung weiterer Barbieren zu verhindern, zumal der Hauptwohrtungsweil — das Schöpfen — von mehr als 20 Barbierhöfen, Schöpfen u. a. m. ausgeführt wurde. Davon hier nur einige Beispiele aus dem Jahre 1724: Philipp Wirtz im bad Hantw zum weißen Kreuz der Bey ein Schöpfer. — Johann G. Krafz im bad Hantw zum Vogelstang der Bey ein Schöpfer, ein Schmitz im bad Hantw zum Hantw, der Bey ein Schöpfer. — Sebastian Kowarz, im bad Hantw zum Hantw, der Bey ein Schöpfer und ein Schöpfer sein.

Wie es anzusehen war, daß ein Schneider, Küfer, sogar ein Großschmied auch ein Schöpfer sein konnte, kann sich nur wenige erklären, der das Hutverweilen im alten Gemeindegeld gesehen und das dazu gehörige "Hantverweilen" kennen gelernt hat. Schreiber dieses sollte einigemal das Bergnügen, den Schöpfer abziehen und reinigen zu dürfen.

Bearbeitet für die Schöpfen: D. Birkensbach u. Wiesbaden. — Druck und Verlag der B. Schottensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Altmauer Allerlei.

Untergangene Dörfer in Nassau. Darüber ist schon sehr viel geschrieben worden. Viele längst verschwundene Orte wurden dadurch gänzlich Bergesehnt entrisen, am wenigstens in der Gegend der Nachwelt überliefert zu werden. Ob es jemals gelingen wird, sie alle, die gänzlich vom Erdboden verschwunden, wieder aufzufinden, muß doch leider bezweifelt werden. Von vielen schanden jede Spuren, kein geschriebenes Wort, nicht, und in der mühseligen Zeiten Kauf hindurch aufbewahrt, und in der mühseligen Überlieferung schrumpfen Wissen und Kenntnis davon zu wünschen Meilen ausmennen. So wird mir jetzt Kunde von einem untergegangenen Dörflein, das meines Wissens bis jetzt noch keine Erwähnung gefunden. Im Eintrichgebiet auf der Höhe, direkt an der Stelle des Dörfchens, liegt das Dorf Hoff. Nordwestlich davon in einer Entfernung von 10 Minuten muß in alter Zeit ein Dörflein namens "Dinterrot" gestanden haben. Die Stelle bildet jetzt größtenteils gedehnten Weidengrund, doch auch noch stellenweise mit Weinstock bewachsen, noch verstreuten Seiten gelender, ebenermäßiger Hüfen, scheinlich Kengesehen ehemaliger Straßensicherung. Kein Dörflein mehr ließ sich in alten Hiesigen Hüfen darüber finden; doch ist das einmalige Dörflein des Dorfes als völlig sicher anzunehmen, und gilt besonders bei den Bewohnern des nachgelegenen Dorfes Hoff als feststehende Tatsache, daß auch aus noch wenig darüber in der Erinnerung weiter. (Daß bei Hoff im Kirchspiel Hoff ein Dorf Dinterrot gelegen hat, davon ist nichts bekannt; wohl aber lag in der Nähe Hoff ein Ort Dinterrot. Die Red.) Hoff heute heißt der betreffende Weidengrund: "Im Dinterrot"; die antikegenen Hüfen nach einer Seite tragen noch jetzt die Bezeichnung: "Dinterrot-Gärten". Hier soll nach der Überlieferung das von Gärten umgebene Gemeindegeldhaus gestanden haben. Bei der vorangeführt dreißig Jahren stattgefundenen Gemarkungskonfession hat man auch tatsächlich noch alte Mauerreste, die von einer Dinterrotanlage herrühren würden, an dieser Stelle aufgefunden. In einer Wiese wurden noch Spuren eines alten Brunnenloches geseht. Dieses muß eine bedeutende Tiefe gehabt haben; in das bereits ältere erzählt, daß er viele Wagen Erde in das bereits verfallene Loch habe fahren müssen, da dieses immer noch gefüllt sei. Hoff hat sich in der Erinnerung der Bewohner des Dorfes Hoff erhalten. Er führt unterhalb des Dorfes Hoff vorüber und wird von älteren Dörfbewohnern noch genannt. Er soll auch noch vorhanden haben bis zur Konfession und erst durch die völlig verschwunden sein. Ein nachgelagerter Hüfen trägt noch heute die Bezeichnung: "Im Dinterrot". (Vermutlich die Stelle, wo von den eingestürzten Dinterrot der Dinterrot hohen wurde. Die Red.) Welche Bedeutung es mit dieser Benennung haben mag, ist mir bis jetzt noch nicht recht klar geworden. — Damit wäre so ziemlich erschöpft, was der Hoffmund noch darüber weiß. Die Leute machen, das Dorf müsse verschwunden sein "in oder noch vor dem großen Krieg" (gemeint ist damit der dreißigjährige), weil so wenig Nachrichten davon auf der überbedürfen, daß das Dörflein noch vor dem dreißigjährigen Krieg vom Erdboden verschwunden und die Einwohner wie auch vielfach angenommen wird, in dem Dorfe Hoff aufzuliegen. Daß in alten Urkunden dieser Gemeinde darüber nichts mehr aufzufinden ist, läßt sich leicht erklären, so sehr die Dinterrot und Dinterrot, die man solchen Sachen auf dem Lande allgemein einbringen. Vielleicht lagert auf an anderer Stelle in verschollener Dinterrot noch Kunde darüber, die eine gefundene Zeit aus Licht bringen mag. D. Hillis.



Nr. 4. ~ Seibelbeilage zum Wiesbadener Tagblatt. ~ 1908.

Die deutsche Kolonie Wilhelmshof.

Eine Skizze von Wilhelm Wittgen.

Welt verbreitet ist der Irrtum, auch das Dorf Wilhelmshof bei Uffingen, das im vorigen Sommer sein 200jähriges Jubiläum gefeiert, sei von französischen Pfälzlingen gegründet worden; ja, die Wilhelmshofer selbst glauben festher, sie seien Hugenottenkinder, und haben sich gelegentlich etwas an gut darauf. Und in der Tat: Was lag näher, als zu vermuten, der Sohn des letzten Fürsten, der wenige Jahre vorher flüchtende Franzosen in Uffingen und Hesselborn angelockt, er habe die letzten Reste dieser Pfälzlinge eben hier in Wilhelmshof untergebracht? Offen und ehrlich sei es jedoch, auch der Verfasser dieser Zeilen war einige Zeit in diesem Irrtum befangen, bis er dann durch die genauere Einsichtnahme der Quellen inne ward, daß Wilhelmshof durchaus deutschen Ursprungs ist und keine Franzosen dort ansässig wurden.

Ingeret durch die einandernden französischen Pfälzlinge zur Gründung wurde Fürst Heinrich Wittgen, wie die französischen Aufstellungen an Uffingen und Hesselborn, welche bereits unter seinem Vater Walrad stützgebunden hatten, festlich aufgeführt und zum Segen für sein ganzes kleines Land angeschlossen. Da ist es denn selbstverständlich, daß er danach trachtete, diese einmal mit Glück begonnene Kolonisation weiter fortzuführen. Und da um diese Zeit keine Flüchtlinge Franzosen an gros mehr zu bekommen waren, so versuchte er es eben mit Deutschen.

Kauf zur Gründung von Wilhelmshof gab aber im besonderen der Besitz eines Hofgutes von etwa 400 Morgen Land mit den entsprechenden Gehöftlichkeiten. Dem Grafen Walrad hatte das Haus als Jagdausflucht gedient, der Besitz selbst als geringer Weidengrund stark in Anspruch genommene Kasse.

Dieses Hof nun teilte Graf Heinrich Wittgen in 10 Teile und ließ von der Kasse herunter in allen Orten seines Landes zur Besiedelung einladen. Die Annahmungen liefen in solcher Zahl ein, daß nicht alle Verfügtigkeiten finden konnten, auch sah man sich die Bewerber sehr genau an, da man es vermeiden wollte, minderwertiges Volk herbeizuleiten. So kam es, daß vorläufig nur 7 Kolonisten mit ihren Familien Aufnahme fanden. Es waren Johannes Jakob Sattler aus Oberhausen, Johannes Peter aus Oberhausen, Heinrich Guppert aus Laubach, Johann Wilhelm Georg Jons, vermutlich aus Merxhausen, und Dietrich Menges aus der Grafschaft Wiesbaden.

1. Quellen: 1. Hien aus dem königl. Staatsarchiv zu Wiesbaden. 2. "Die Gemeinde Wilhelmshof" von Dr. Dietrich.

Die von dem Fürsten am 24. Juni 1707 erlassene Gründungsurkunde hat folgenden Wortlaut:

"Von Gottes Gnaden wir Wilhelm Heinrich Fürst zu Nassau etc. Wann hiermit Kund und bekennen: Nachdem Wir beschlossen, an mehrer Prüfung ungers Aufhens unsere Hoff, den neuen Hoff" genannt, in ein Dorf mit dem Namen Wilhelmshof zu versetzen und die zu diesem Hoff gehörige Acker und Wiesen unter eine gewisse Anzahl Acker-Lenthe aufteilen zu lassen, in Massen wir solches durch ein öffentliches Edikt unterm 26. May dieses laufenden Jahres, in unserm Land Kund gemacht, auch unter Diegenge, so sich hierauf zu Erbauung neuer Hoff-Steppen dem anzuweisen Ort angesehen und ihr Versprechen, solches Baunwesen forderstandt auszuführen, öffentlich abhandelt gemacht, an der Zahl 10 Mann, solche zu diesem Hoff gehörige Acker auf die 300 Morgen sich betragend und dabei stehende 100 Morgen Wiesen, so nach Maßigkeit und zwar gute und schlechte in gleiche Loos gebracht, inunglück auszuheilen lassen, daß wir allförmlich noch mit Beobachtung dessen, was in obengesehnen Edikt dem Neubauenden auflegt, wir nochmals geredet und versprochen, wie wir denn hiermit und in Kraft dieses geredet, versprochen und verordnet:

1. daß einem Jeden, der seine gefasste Auflage bewirken und jeder sein Baunwesen mit Stellung Baues, Schener, Stallung, Vieh und Acker zur Ausstattung und Ackerbau erforderlicher Nothdurft vollführen wird, sein ausgefertigtes Loos an Ackerland und Wiesen ohne Entgelt und eigentümlich verbleiben;

2. das an dem Baunen benützte Baunholz geben, weniger nicht.

3. die Dienstfreiheit der ersten 9 Jahre, als in solchen die wählige Päne in Stand gesetzt werden sollen;

4. so soll auch diese neue Gemeinthe zu ihrer Viehweide diejenigen genießen, welche bisher unsere Hoff-Gemeinden und Anwohner sich nachbarlich und friedlich bezogen, und ohnehin

5. wir und die Schöffer des Dors zu dreihundert Stük Dämmel (heuen wir das winterlicher, Stiene, an-sich lassen wollen) vorbehalten, so soll ihnen doch der Pferd gegen Haltung des Schöpfers an Pflanzung derer Acker geffnen werden und zu gut kommen, gleich ihnen auch;

6. das benützte Brenn- und Baunholz aus der Hantwäcker und Gesehener Gemarkung unserer Baunordnung an allen Seiten gütlich gereicht.

7. als auch alle, untre Unterthanen, der Pflanz- und Schöpfen an Pflanzung bis zu unserer anderweitigen Bestimmung, welche wir uns zu allen Seiten bevor und

